

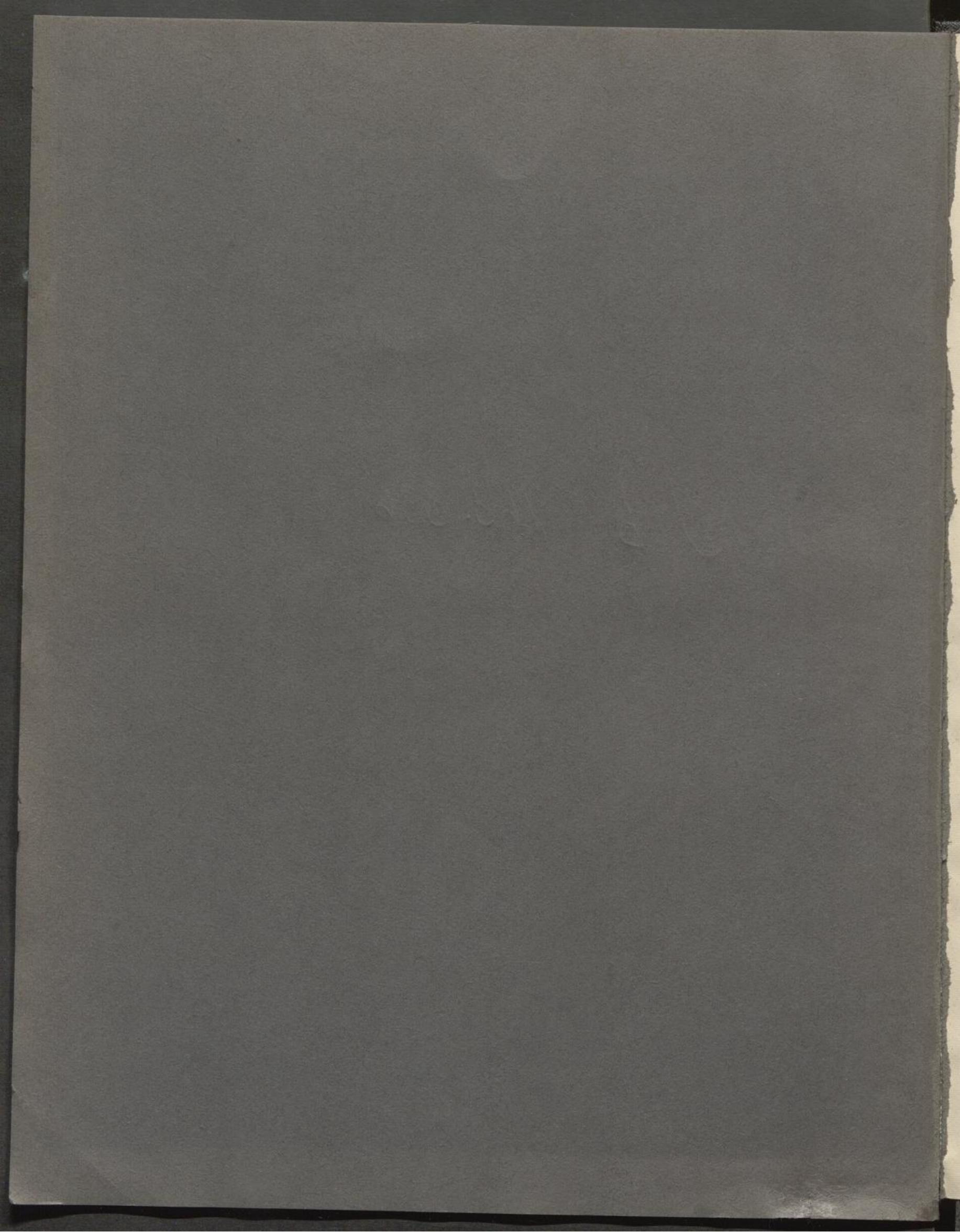
Wiener Stadt-Bibliothek.

163336 Jb

Wiener Stadt-Bibliothek.

163336 J_b

J b 163.336



1b 163. 336

M A D A M E L ' A R C H I D U C

Operette in drei Akten von ALBERT MILLAUD

Musik von JACQUES OFFENBACH

Übersetzung und Nachdichtung

von

K A R L K R A U S

M A S C H I N E N A B S C H R I F T

1. Vollständiger Text mit Korrekturen und Änderung
von Karl Kraus Bl. 2 + 92
2. Kopie der Abschrift mit übertragenen Korrekturen
(Übertragung: Frl. Wacha) mit neuen Änderungen
und Korrekturen von Karl Kraus Bl. 2 + 92

H.M. 176. 624



188 Blätter

188 Seiten

1871

F. A. D. A. N. S. I. S. T. R. I. T. I. O. N. E. N.

Operette in drei Akten von ALBERT HORN

Text von JACQUES OFFENBACH

Operette in drei Akten

ALBERT HORN

ALBERT HORN

1. Vollständiger Text mit Charakteren und Instrumenten

von Karl Kraus Bl. 2 + 33

2. Kopie der Partitur mit Instrumenten

(Instrumente: Flöte, Klarinetten, Fagott, Hornen)

und Charakteren von Karl Kraus Bl. 2 + 33

1871

1871

1871

1. KORREKTUR



J. KORNBERGER

J b 163.336

Das erste Mal in der Bibliothek des Pariser Konservatoriums am 31. Oktober 1874

Personen

Madame L'Archiduc MM. Deshay

MADAME L'ARCHIDUC

Operette in drei Akten von Albert Millaud

Musik von Jacques Offenbach

Übersetzung und Nachdichtung von Karl Kraus



VERLAG VON
Dresde in drei Akten von Albert Lillie
Musik von Johann Sebastian Bach
Fortsetzung und Nachbesserung von Carl Kraus



Zum erstenmal aufgeführt im Theatre des Bouffes Parisiens am 31. Oktober
1874

P e r s o n e n

Erzherzog Ernst		MM Daubray
Graf von Castelardo		L. Fugère
Herzog von Pontefiascone (Scaevola)	} <i>Handwritten</i>	Grivot
Marquis von Frangipano (Themistocle)		Scipion
Graf von Bonaventura (Cocle)		Jean=Paul
Bonardo (Licurge)		Guyot
Pianodolce	} <i>Minister</i>	Courcelles
Andantino		Durand
Chi-lo-sa		Rivet
Tutti-frutti		Maxnere
Riccardo, Castellan auf dem Chateau Castelardo		Desmonts
Der Wirt der Herberge „Della conspirazione permanente“		Homerville
Giletti, Kellner in der Herberge		Habay
Beppino		Maxnere
Die Gräfin von Castelardo		Mmes B. Perret
Fortunato, Kapitän der Dragoner		Grivot
Marietta, Mädchen in der Herberge		Judic
Giacometta		Godin

Die Szene ist im Herzogtum von Parma, gegen 1820

Herren und Damen am Hofe, Pagen, Dragoner, kleine Soldaten, Kellner,
Mädchen, Domestiken, Verschworene, Volk



Das erste Mal aufgeführt in Theater des Boulevard Parisiens am 21. Oktober 1874

Personen

MM Lombard	Erstbesetzung
L. Fugère	Graf von Castelardo
Grivot	Herzog von Montelissone (Scevola)
Colton	Maria von Brangiano (Theristole)
Jean-Paul	Graf von Bonaventura (Coele)
Gayot	Bonardo (Maurice)
Courcelles	Pianobio
Durand	Andantino
Rivet	Chi-Jo-as
Mazzare	Tutti-frutti
Demonte	Die Gräfin von Castelardo
Mozzetta	Der Wirt der Herberge „L'Alcazar“
Mazey	Giulio, Kellner in der Herberge
Mazzare	Peppino
Mme B. Pezet	Die Gräfin von Castelardo
Grivot	Fortunato, Kapitän der Dragoner
Ludic	Marta, Mädchen in der Herberge
Godin	Giocetta



Die Szene ist im Herberge von Paris, gegen 1880
 Herren und Damen am Hofe, Pagen, Dragoner, kleine Soldaten, Kellner,
 Mädchen, Domestiken, Verschworene, Volk

I. Akt

Ein Saal in einem Gasthof. Große Fensteröffnung im Hintergrund; eine Tür links führt in einen Speisesaal, eine andere rechts zu einem Zimmer; Bosquette und Tische rechts und links.

1. Szene

PONTEFIASCO, BONARDO, hierauf FRANGIPANO und BONAVENTURA

Beim Aufgehen des Vorhangs ist niemand auf der Szene. Es treten hinter jedem der Bosquette Pontefiascone und Bonardo, eingehüllt in ihre Mäntel, ein; hierauf Frangipano und Bonaventura.

V

Quartett

*Frangipano
Bonaventura*

W. S. E. H. E.

~~PONTEFIASCO~~ [*Seaverola*]

W. S. E. H. E.

BONARDO [*in Karst*]

Costa

PONTEFIASCO

Ich komme wegen großer Sachen.

BONARDO

Ich komme wegen großer Sachen.

PONTEFIASCO

Man muß draus ein Geheimnis machen.

BONARDO

Man muß draus ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen.

BEIDE

Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo V

Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo

PONTEFIASCO

Monument de fies

Kein Mensch -

BONARDO

Kein Mensch hier uns weiß,

Monument de fies

Wo wir finden unser Quartier.

fies



I. Akt

Ein Saal in einem Gasthof. Große Fensteröffnung im Hintergrund; eine Türe links führt in einen Speisesaal, eine andere rechts zu einem Zimmer; Bosquette und Tische rechts und links.

I. Szene

PONTIFISSONE, BONARDO, hierauf TRANZIANO und BONAVENTURA

Beim Aufgehen des Vorhanges ist niemand auf der Szene. Es treten hinter jedem der Bosquette Pontifissone und Bonardo; eingeklinkt in ihre Mäntel ein; hierauf Tranziano und Bonaventura.

Quartett

PONTIFISSONE (links)

BONARDO (links)

PONTIFISSONE

Ich komme wegen großer Sachen.

BONARDO

Ich komme wegen großer Sachen.

PONTIFISSONE

Man muß drans ein Geheimnis machen.

BONARDO

Man muß drans ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen.

BEIDE

Denn ich komme wegen großer Sachen vom Gasthof
Von Gasthof de Gastelardo
de Gastelardo
de Gastelardo V
Denn ich komme wegen großer Sachen vom Gasthof
Von Gasthof de Gastelardo
de Gastelardo
de Gastelardo

PONTIFISSONE

BONARDO

- Kein Mensch -

Kein Mensch hier uns weiß,
Wo wir finden unser Quartier.

PONTEFIASCONE

Ich glaube, der Gasthof hier
Zum schlafenden Dornröschen heißt. (Er bemerkt Bonardo)
Du!

BONARDO

Ich!

PONTEFIASCONE

Guten Tag!

BONARDO

Guten Tag!

PONTEFIASCONE

Ich komme ...

BONARDO

Du kommst ...

PONTEFIASCONE

Ich komme wegen ...

BONARDO

Du kommst wegen ...

BEIDE

Ich komme wegen ... du kommst wegen ...
still ... still ...

[Cocher]

(Sie treten zurück)

BONAVENTURA (eintretend)

W. E. H. E.

[Kamastrolch]

FRANGIPANO (wieder)

W. E. H. E.

BEIDE

Auch ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo

de Castelardo

de Castelardo

Auch ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo

de Castelardo

de Castelardo

ALLE

Man muß draus ein Geheimnis machen.
Wir kommen wegen großer Sachen.

B. F. hat ...

themistokles

Lincoln Cochle

X

X

ang

ang

PONTIFILASCO

Ich glaube, der Gasthof hier
zum schlafenden Dornroschen heißt.
(Er bemerkt Bernardo)

BONARDO

John!

PONTIFILASCO

Guten Tag!

BONARDO

Guten Tag!

PONTIFILASCO

Ich komme ...

BONARDO

Du kommst ...

PONTIFILASCO

Ich komme wegen ...

BONARDO

Du kommst wegen ...

BRIDE

Ich komme wegen ... du kommst wegen ...
stiff ... stiff ...

(Sie treten zurück)

BONAVENTURA

H. E. H. R.

(Laut)

FRANZISKA

H. E. H. R.

(Laut)

BRIDE

Auch ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo
Auch ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo

BRIDE

Hier muss grade ein Geheimnis machen.
Wir kommen wegen großer Sachen.

ja großer Sachen vom Chateau
de Castelardo.

PONTEFIASCONE (wieder nach vorn kommend)

Du! ✓

BONARDO

Ihr! ✓

FRANGIPANO

Sie! ✓

BONAVENTURA

Wir!

ALLE

Wir sind hier treu vereint

///: Treu dem Worte: // der Freund mit dem Freund,
mit dem Freund,
mit dem Freund, mit dem Freund

/: Treu dem Wort sind wir vier hier vereint. :/

H. E. H. E.

PONTEFIASCONE

S. Setzet ab

W. Weg

BONAVENTURA

E. Erz ...

FRANGIPANO

H. Herzog

BONARDO

E. Ernst

ALLE

Weg mit dem

Setzet ab Erzherzog Ernst!
Denn wir machen ein Komplott,
Der Erzherzog muß fort!
Doch geheim sei bei Gott
Unser Losungswort!

Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort Wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort |

Denn wir kommen wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo.

Handwritten notes:
Handwritten notes in the right margin, including "Handwritten notes" and "Handwritten notes".

Ja großer Sachen vom Göttern
de Castelfido.

PONTREBAGONE (wider nach vorn kommend)

Du!

ROVANO

Ihr!

FRANGIPANO

Sie!

ROMANETUM

Wir!

ALLE

Wir sind hier tres vereint
Tren dem Worte der Trennung mit dem Trennung
mit dem Trennung
mit dem Trennung mit dem Trennung
Tren dem Wort sind wir vier vereint.
M. E. H. E.

PONTREBAGONE

S. Götter

ROMANETUM

E. Erc ...

FRANGIPANO

E. Herzog

ROVANO

E. Ernst

ALLE

Götter-er Erhabener Ernst!
Denn wir machen ein Komplot,
Der Erhabener muß fort!
Doch geheim sei bei Gott
Unser Rosenwort!
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Denn wir können wegen großer Sachen vom Göttern
vom Göttern de Castelfido
de Castelfido
de Castelfido.

Denn wir kommen wegen großer Sachen *vom Datum*
Vom Chateau de Castelarado
Vom Chateau de Castelarado. (Sie drücken einander die Hände.)

2. Szene

Dieselben, der Wirt.
Die vier Verschworenen hüllen sich in ihre Mäntel.

DER WIRT tritt lächelnd ein

Verzeihen Sie, meine Herren, wenn ich Sie habe warten lassen, seien Sie willkommen in meinem Haus! (Sie antworten nicht.) Ja, was sind denn das für Leute? Die Herren sind wohl ungehalten, weil sie niemanden zu Gesicht bekommen haben, mit dem Sie sprechen konnten? Die Herren wünschen vielleicht zu frühstücken? (Sie geben ein Zeichen der Verneinung.) Das ist eine Deputation von einem Stummenverein... Die Herren wollen vielleicht Pferde? (Sie geben ein Zeichen der Bejahung.) Jetzt verstehe ich die Sprache der Stummen! Sie müssen leider warten, meine Herren, bis meine *Leute* zurückkommen, die sind noch nicht da. Sie müssen nämlich wissen, ich verheirate heute einen meiner Kellner, namens Giletti, mit einem meiner Mädchen, namens Marietta. (Schweigen) Ganz recht, das ist Ihnen egal, ich verstehe ... in fünf Minuten also werden sie *da* sein ... Wenn aber die Herren sich inzwischen ein wenig erfrischen wollen, mein Wein ist exzellent.

DIE VIER (energisch)

Wein!

DER WIRT (überrascht)

Ich traue meinen Ohren nicht, jetzt sprechen sie! Hieher, ^{er} meine Herren, Sie sollen bedient werden.

DIE VIER

Gut! Man beeile sich!

(Sie treten links in den Saal.)

3. Szene.

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner, Köchinnen und Dienstmädchen, später Marietta und Giletti Arm in Arm.

Kuriose DER WIRT
Komische Reisende das! (Lärm) Ah, da kommt die Hochzeit!

HOCHZEITSCHOR

V Höret läuten die Festesstunde,
Seht, die Gatten sind vereint.
Nun wünschen wir dem frohen Bunde,
Daß immer ihm die Sonne scheint
Daß immer ihm die Sonne scheint,
Daß immer ihm die Sonne, ~~die~~ Sonne scheint!

GIACOMETTA

Da sind sie, die Beiden, wie schön ist die Braut,
Und der Gatte, welch stattlicher Mann.

1914

Denn wir kommen wegen großer Sachen
Von Chateau de Castelardo.
Von Chateau de Castelardo.
(Sie drücken einander die Hände.)

Die vier Verschworenen hülfen sich in ihre Mäntel.
Dieselben, der Witt.
3. Scene.

DER WITT tritt schweigend ein

Verzeihen Sie, meine Herren, wenn ich Sie habe warten lassen, seien Sie will-
kommen in meinem Hause. (Sie antworten nicht.) Ja, was sind denn das für
Leute? Die Herren sind wohl ungehalten, weil sie niemanden an Gesicht bekom-
men haben, mit dem Sie sprechen könnten; die Herren wünschen vielleicht zu
frühstücken? (Sie geben ein Zeichen der Verneinung.) Das ist eine Deputa-
tion von einem Stämmenverein... Die Herren wollen vielleicht Pferde? (Sie
geben ein Zeichen der Bestätigung.) Jetzt verstehe ich die Sprache der Stämme!
Sie müssen leider warten, meine Herren, die meine Kellner zurückkommen, die
sind noch nicht da. Sie müssen nämlich wissen, ich verheiratete heute einen
meiner Kellner, namens Gilette, mit einer meiner Mädchen, namens Marlette.
(Schweigen) Ganz recht, das ist immer egal, ich verstehe... in fünf Minuten
also werden sie hier sein... Wenn aber die Herren sich inzwischen ein wenig
erfrischen wollen, mein Wein ist exzellent.

DIE FRAU (energisch)

Wein!

DER WITT (verärgert)

Ich trave meinen Oheim nicht, jetzt sprechen sie! Hierher, meine Herren, Sie
sollen bedient werden.

DIE FRAU

Gut! Man bediene sich!

(Sie trafen ihren in den Saal.)

3. Scene.

Der Witt, Bepino, Giacometta, Kellner, Köchinnen und Dienstmädchen, später
Marlette und Gilette Arm in Arm.

DER WITT

Komische Belände das! (Lärm) Ah, da kommt die Hochzeit!

HOCHZEITSONNE

Hier unten die Feststunde,
Sicht die Götter sind vereint.
Man wäschen wir dem frohen Braut,
Das immer ihm die Sonne scheint
Das immer ihm die Sonne scheint
Das immer ihm die Sonne, die Sonne scheint!

GIACOMETTA

Da sind sie, die Braut, wie schön ist die Braut,
Und der Gatte, welch stattlicher Mann.

DER WIRT

Nun sind sie sich endlich doch angetraut,
Giletti, Marietta, ein lustig Gespann.
Sie kommen an! Sie kommen an!

(Marietta und Giletti treten ein.)

Couplet mit Chor

I

MARIETTA

Da früh die Morgenglocken erklangen,
Sah man uns hinzum Altar ziehn.

CHOR

Sah man sie ^{hin} zum Altar ziehn.

GILETTI

Wie eine Rose schien sie zu prangen,
Ich aber war wie ein Ritter kühn.

CHOR

Er aber war wie ein Ritter kühn.

MARIETTA

In unseren schönsten Sonntagsgewändern,

GILETTI

Hand und Hand aneinandergespaßt,

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

GILETTI

Hielten wir uns um die Hüften gefaßt.

CHOR

Hielten sie sich um die Hüfte gefaßt. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vögel von Ast zu Ast:

DER WIRT

Nur sind sie sich endlich doch angesetzt,
Gilette, Marlette, ein lustig Gesepp.
Sie kommen an! Sie kommen an!

(Marlette und Gilette treten ein.)

Gongel mit Chor

I

MARLETTA

Da früh die Morgenstunden erklären,
Sah man das arme Aïda stehen.

CHOR

Sah man die arme Aïda stehen.

GILETTE

Wie eine Rose schien sie zu strahlen,
Ich aber war wie ein bitter Klee.

CHOR

Er aber war wie ein bitter Klee.

MARLETTA

In unseren schönsten Sonntagsstunden,

GILETTE

Hand und Hand einander ergreifend,

MARLETTA

Auf dem Heuweg im heiteren Schlenker

GILETTE

Hielten wir uns um die Mitte gefast.

CHOR

Hielten sie sich um die Mitte gefast. Ach ...

MARLETTA

Rechte und links an des Waldes Rändern

GILETTE

Sahen die Vögel von Ast zu Ast:

MARIETTA

Rechts und links *an* des Waldes Rändern

GILETTI

Vorgang der Vögel am 17. 7. 1911:
~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest:~~

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti.

GILETTI

Vorgang der Vögel am 17. 7. 1911:
Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da:
Hier Giletti, da Marietta
Hier Giletti, da Marietta!

II.

MARIETTA

Ihr habt euch gern? ~~so~~ erklang die Frage
Er sagte ja, ich sagte nicht nein.

CHOR

Er sagte ja, sie sagte nicht nein.

GILETTI

Sie schenkt mir ihr Herz vom reinsten Schlage,
Dafür soll mein Name geschenkt ihr sein.

CHOR

Dafür soll sein Name geschenkt ihr sein.

MARIETTA

Und daß sich nichts mehr möge dran ändern,

GILETTI

~~In der Welt nicht mehr~~
~~Ein das andere nimmer verläßt,~~

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

Handwritten notes:
~~Handwritten~~
leichter ~~Stimm~~ hat sich beim Laufen

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILBERTI

Hier das Refrain ein Vogel im Nest

MARIETTA

Gott, Gott, Gott, hier ist Gillette.

GILBERTI

Gott, Gott, Gott, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da:
Hier Gillette, da Marietta,
Hier Gillette, da Marietta.

MARIETTA

Ihr habt euch nicht so erkümmert die Jahre
Er sagte ja, das war nicht sein.

CHOR

Er sagte ja, sie sagte nicht nein.

GILBERTI

Sie schenkt mir ihr Herz von reinster Sehnsucht,
Ihr soll mein Name geschenkt ihr sein.

CHOR

Ihr soll sein Name geschenkt ihr sein.

MARIETTA

Und das sie nichts mehr möge dran haben.

GILBERTI

Hier das andere immer verbleib.

MARIETTA

Auf dem Heilweg in heiteren Schönen

Handwritten note:
Auf dem Heilweg in heiteren Schönen

GILETTI

Im die fülle gefügt!

Hielten wir uns an den Händen fest.

CHOR

im die fülle gefügt!

Hielten sie sich an den Händen fest. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Trump die Kopf um Ap y Ap:

~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest~~

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Trump die Kopf um Ap y Ap:

~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest~~

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti.

GILETTI

Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da;
Hier Giletti, da Marietta.
Hier Giletti, da Marietta!

DER WIRT

Nun aber genug! Ihr singt, ich bin es zufrieden, jetzt heißt es arbeiten!

GILETTI

Ah pardon, Meister, das gilt nicht für mich, Sie haben ^{uns} mir drei Tage Urlaub versprochen.

MARIETTA

Drei Tage Urlaub!

GILETTI

Daran halten wir fest!

MARIETTA

Drei Tage, das ist nicht zu viel für einen ganzen Honigmond, der von rechts- wegen aus mindestens vier Flitterwochen besteht!

CHOR

Helfen wir uns an den Händen fest.

CHOR

Helfen sie sich an den Händen fest. Ach ...

MARINETTA

Rechts und links an des Weibes Händen

CHOR

Hier den Hektren ein Vogel im Nest

MARINETTA

Rechts und links an des Weibes Händen

CHOR

Hier den Hektren ein Vogel im Nest

MARINETTA

Goni, goni, goni, hier ist Giffelt.

CHOR

Goni, goni, goni, da ist Marlette.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da;
Hier Giffelt, da Marlette,
Hier Giffelt, da Marlette.

DER WITZ

Nun aber genug! Ihr singt, ich bin es zufrieden, jetzt heißt es ar-
beiten!

CHOR

Ah pardon, Meister, das gibt nicht für mich, Sie haben mir drei X Tage
Urlaub versprochen.

MARINETTA

Drei Tage Urlaub!

CHOR

Darin halten wir fest!

MARINETTA

Drei Tage, das ist nicht so viel für einen ganzen Honigmond, der von rechts-
wegen aus mindestens vier Wochen bestehen muß.

DER WIRT

Ich habe es euch versprochen, ich halte mein Versprechen. Ich habe euch verheiratet, weil ihr die ganze Zeit in allen Winkeln gesteckt habt, um euch zu ^{helfen} ~~unarmen~~. Etwas anderes konnte man nicht mehr von euch verlangen. (Bewegung der Marietta) ^{hinaus} Ist das vielleicht nicht wahr, was ich da gesagt habe?

MARIETTA

Gewiß, mein Herr! ^{Aber es ist so, wie ich in München, denn wir haben viel Lief der Öffentlichkeit nicht gegeben.}

DER WIRT

^{Man, ah} Ich habe euch verheiratet, weil ich hoffe, daß nach all den unzertrennlichen Herzensergießungen des ersten Moments ihr schließlich doch wie Hund und Katz' leben werdet.

MARIETTA

Oh nein!

DER WIRT

Oh doch!

GILETTI

Oh nein!

DIE KELLNER

Oh doch!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Ich spreche aus Erfahrung, es ist ganz die nämliche Geschichte, die uns passiert ist, nämlich meiner Frau und mir. (Traurig) Ich bin derzeit Witwer (fröhlich) und ich beklage es nicht.

MARIETTA

Es ist Ihnen passiert, weil Ihre Frau Sie nicht geliebt hat, während ~~ich~~ hingegen ich Giletti anbetete!

GILETTI

Jawohl, sie betet mich an.

DIE KELLNER

Oh nein!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Genug, beenden wir das, nehmen ^{an} Sie Ihre drei Tage.

GILETTI

Komm, liebe Gattin, schicken wir uns zur Abreise an. Ah, wir wollen unsere drei Tage gut verwenden!

MER WINT

Ich habe es auch versprochen, ich halte mein Versprechen. Ich habe euch verheiratet, weil ihr die ganze Zeit in eilen Winkeln gesteckt habt, um euch zu waschen. Etwas anderes konnte man nicht mehr von euch verlangen. (Bewegung der Harlethen) Ist das vielleicht nicht wahr, was ich da gesagt habe?

MARINETTE

Gewiß, mein Herr! Ich habe mich nicht geirrt, das was ich Ihnen gesagt habe, das ist die Wahrheit.

MER WINT

Ich habe euch verheiratet, weil ich hoffte, das nach all den unzerrennlichen Herzensergüssen des ersten Moments ihr schließlich doch wie Hund und Katz' leben werdet.

MARINETTE

Oh nein!

MER WINT

Oh doch!

MARINETTE

Oh nein!

MER WINT

Oh doch!

MARINETTE

Was wollen denn die da?

MER WINT

Ich spreche aus Erfahrung, es ist ganz die nämliche Geschichte, die uns passiert ist, nämlich eurer Frau und mir. (Traurig) Ich bin bereit mit wer (fröhlich) und ich bringe es nicht.

MARINETTE

Es ist Ihnen passiert, weil Ihre Frau Sie nicht geliebt hat, während ich hingegen ich Gilette erzele.

MARINETTE

Jawohl, sie betet mich an.

MER WINT

Oh nein!

MARINETTE

Was wollen denn die da?

MER WINT

Genug, beenden wir das, nehmen Sie Ihre drei Tage.

MARINETTE

Komm, liebe Gattin, schloßen wir uns zur Abschied an. Ah, wir wollen unsere drei Tage gut verwenden!

DER WIRT

Ihr wollt ^(also) eine kleine Hochzeitsreise machen?

GIACOMETTA

Und wohin werdet ihr gehen?

GILETTI

~~Wir gehen... nun ja ...~~ ^{ist gar nicht an!}

GIACOMETTA

Ach Marietta, sag du uns, wo du hingehst!

DER WIRT

Ja, Marietta, willst du uns es sagen? ...

Couplet

MARIETTA

I

Wohin ich geh, wie soll ich das wissen?
 Wohin Giletti mich führen mag!
 Ihm zu folgen bin ich beflissen,
 Schon heut an meinem Hochzeitstag.
 Als freies Mädchen hielt man gefangen
 Mich stets hier in dem Heimatsort.
 Nun ich gebunden, zieht ein Verlangen
 Mich in die fernste Ferne fort.
 So laßt uns auf die Reise gehn,
 Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
 So laßt uns auf die Reise gehn,
 Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

Sonne
Man

*Bin mir nicht fröhlich am
Als ich noch frei war, hielt ich an alle
V mir*

II

Neu ist das Leben mir wie mein Namen,
 Ich weiß von nichts, bei meiner Ehr!
 Jedoch Giletti, meine Damen,
 So scheint es mir, der weiß von mehr.
 Ich bin bereit, ich laß mich lehren,
 Schon in der Schule war ich brav;
 Und wenn ich heimkehr, sollt ihr hören,
 Wie gut ich es im Leben traf.
 So laßt uns auf die Reise gehn,
 Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
 So laßt uns auf die Reise gehn,
 Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

DER WIRT

Ihr wollt eine kleine Hochzeitsreise machen?

GIACOMETTA

Und wohin werdet ihr gehen?

GIACOMETTA

Ach Marietta, sag du uns, wo du hingehst!

DER WIRT

Ja, Marietta, willst du uns es sagen? ...

GIACOMETTA

MARIETTA

Wohin ich geh, wie soll ich das wissen?

Wohin Gilette mich führen mag!

Ihm zu folgen bin ich belissen.

Schon laut an meinem Hochzeitsstag.

Auf dieses Mädchen triffst du dich zu dem.

Nicht etwa hier in der Heimstatt.

Nun ich gebunden, nicht zu vertragen.

Mich in die Fremde fern zu tragen.

So laßt uns auf die Reise gehn.

Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!

So laßt uns auf die Reise gehn.

Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!

II

Neu ist das Leben wie ein Baum.

Ich weiß von nichts, der meiner Baum!

Jedoch Gilette, meine Liebe.

So scheint es mir, der Welt von fern.

Ich bin bereit, ich las mich führen.

Schon in der Schule war ich brav;

Und wenn ich betauert, sollt ihr hören.

Wie gut ich es im Leben trat.

So laßt uns auf die Reise gehn.

Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!

So laßt uns auf die Reise gehn.

Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!

Handwritten notes:
Wohin ich geh, wie soll ich das wissen?
Wohin Gilette mich führen mag!
Ihm zu folgen bin ich belissen.
Schon laut an meinem Hochzeitsstag.

(Marietta und Giletti reichen allen die Hand und gehen in das Zimmer rechts) ^{ab}
Adieu ... Ihr Freunde! ...

4. Szene

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner und Mädchen

DER WIRT

Und jetzt, wir ~~ändern~~, an die Arbeit! Du, Beppino, in die Speisekammer, Giacometta, in den Speisesaal, die ändern in die Küche. In einer Stunde haben wir die Reisenden der Post von Modena, man muß die Table d'hote vorbereiten, also, liebe Kinder, tätig sein! (Die Männer kehren ihm den Rücken) Nun, Spaß beiseite, Beppino!

BEPPINO

Unmöglich, Herr, ganz unmöglich.

DIE KELLNER

Unmöglich!

DER WIRT

Wie, unmöglich?

BEPPINO

Wir können nicht länger hier bleiben, wir leiden zu sehr, wir leiden alle.

DER WIRT

Ihr leidet? ~~Wovon~~ denn?

BEPPINO

Vom Herzen.

DIE KELLNER

Vom Herzen!

DER WIRT

Nun hört, ihr seid wohl verrückt?

BEPPINO

In dem Augenblick, wo Marietta davon geht ...

DIE KELLNER

Marietta davon geht* ...

DIE KELLNER näherkommend (vorübergehend)

Wir sind von derselben Familie
Und haben alle Marietta geliebt.
Trotzdem blieb sie keusch wie 'ne Lilie,
Kein Streit hat die Freundschaft getrübt.

Nicht wollen wir, daß sie erwähle
Giletti als einziges Glück. (Sie lösen ihre Schürzen)

Das trifft uns tief in die Seele tief in die Seele
(Sie legen die Schürzen ab)

Da geben gleich wir die Schürze zurück

Da geben gleich wir die Schürze zurück. (Sie wenden sich ab.)

Vier
hinter
das

ein

X

(Marietta und Gillette reichen einander die Hand und gehen in das Zimmer rechts)
Adieu... Ihr Freunde! ...

4. Szene

Der Wirt, Bepino, Giacometta, Kellner und Mädchen

DER WIRT

Und jetzt, wir andere, an die Arbeit! Du, Bepino, in die Speisekammer, Giacometta, in den Speisesaal, die andere in die Küche. In einer Stunde haben wir die Reisenden der Post von Modena, man wird die Table d'hôte vorbereiten, also, liebe Kinder, thätig sein! (Die Männer kehren ihm den Rücken)
Nun, Spaß beiseite, Bepino!

BEPINO

Unmöglich, Herr, ganz unmöglich.

DIE KELLNER

Unmöglich!

DER WIRT

Wie, unmöglich?

BEPINO

Wir können nicht länger hier bleiben, wir leiden zu sehr, wir leiden alle.

DER WIRT

Ihr leidet? Womöglich?

BEPINO

Vom Herzen.

DIE KELLNER

Vom Herzen!

DER WIRT

Nun hört, Ihr seid wohl verrückt?

BEPINO

In dem Augenblick, wo Marietta davon geht ...

DIE KELLNER

Marietta davon geht ...
DIE KELLNER (abnehmend)

Wir sind von derselben Familie
Und haben alle Marietta geliebt.
Trotzdem blieb sie Kusschwiegerin Lillie,
Kein Streit hat die Freundschaft getrübt.

Nicht wollen wir, das sie erwähle
Gillette als einzigen Glück (Sie lösen ihre Schürzen)
Das hatte was tief in die Seele tief in die Seele
(Sie legen die Schürzen ab)

Da gehen gleich wir die Schürzen zurück
Da gehen gleich wir die Schürzen zurück. (Sie wenden sich ab.)

Handwritten notes and scribbles on the right margin.

DER WIRT

Wie, ihr laßt mich im Stich ... Aber wenigstens ihr, die Damen ...

GIACOMETTA /

In dem Augenblick, wo die Kellner davongehen ...

DIE MÄDCHEN

Die Kellner davongehen? ...

DER WIRT

Auch sie?

DIE MÄDCHEN (vortretend)

Zu wenig uns Mädchen doch bliebe
In dem Dienst, dem wir uns zugewandt.
Unsre einzige Lust war die Liebe,
In den Herzen der Kellner entbrannt.
Was wäre denn das für ein Leben,
Es wär' nur ein trauriges Stück -

(Sie lösen ihre Schürzen)

Soll's hier keine Kellner mehr geben, keine mehr geben

(Sie legen ihre Schürzen ab)

So geben gleich wir die Schürze zurück

So geben gleich wir die Schürze zurück

KELLNER und MÄDCHEN

Da geben gleich wir die Schürze zurück

Da geben gleich wir die Schürze zurück!

Die Kellner und die Mädchen werfen ihre Schürzen über den Arm des Wirtes und gehen ab, die Kellner links, die Mädchen rechts.)

5 Szene

Der Wirt, dann Giletti, Marietta

DER WIRT

Na schön, da steh ich mit meinen achtzehn Schürzen. (Er legt die Schürzen links auf den Tisch.) Kein Kellner, kein Mädchen - die Speisen, die mir auf dem Feuer kochen, und die Post von Modena, die mir ankommen wird! Ja, das ist eine harte Nuß ... Oh, diese Hochzeit, es ist dennoch nötig, daß ich mich dahineinbegebe ... (Er geht zur Tür und ruft) Giletti, Marietta! (Er klopft an) Öffnet! Giletti, Marietta!

GILETTI (tritt ein mit einem Bündel in der Hand)

Wir sind da, Herr.

MARIETTA (mit einem Bündel in der Hand, unter der Tür)

Sind die drei Tage vielleicht schon vorüber?

DER WIRT

Ach, liebe Kinder, wenn ihr wüßtet, was mir zugestoßen ist ...

GILETTI

Ach mein Gott, was denn?

Da Maria ...

DER WIRT

Wie ihr last mich in Stich ... Aber wenigstens ihr die Namen ...

GIACOMETTA

In dem Augenblicke, wo die Kellner davongehen ...

DIE MÄDCHEN

Die Kellner davongehen ...

DER WIRT

Auch sie ...

DIE MÄDCHEN (vortretend)

Es wahr' nur ein trauriges Stück -
Was wäre denn das für ein Leben,
In dem Herzen der Kellner entbrannt.
Unsere einzige Last war die Liebe,
In dem Dienst, dem wir uns angewandt.
In wenig was Mädchen doch bliebe

(Sie lassen ihre Schürzen)

Soll's hier keine Kellner mehr geben, keine mehr geben

(Sie legen ihre Schürzen ab)

So geben gleich wir die Schürze zurück
So geben gleich wir die Schürze zurück

KELLNER UND MÄDCHEN

Die Kellner und die Mädchen werden ihre Schürzen über den Arm des Wirtes
und gehen ab, die Kellner links, die Mädchen rechts.
So geben gleich wir die Schürze zurück
So geben gleich wir die Schürze zurück

3 Szenen

Der Wirt, dann Gilette, Mariette

DER WIRT

(Er klopft an) Gilette, Mariette!
Ich such' ein Paar ... (Er geht zur Tür und ruft) Gilette, Mariette!
das ist eine harte Kur ... Oh, diese Hochzeit, es ist demnach nicht, das
auf dem Feuer kochen, und die Post von Mosen, die mir ankommen wird! Ja,
links auf den Tisch.) Kein Kellner, kein Mädchen - die Speisen, die mir
Ne schön, da steh ich mit meinen achtzehn Schürzen. (Er legt die Schürzen

GILETTE tritt ein mit einem Bündel in der Hand)

Wir sind da, Herr.

MARIETTE (mit einem Bündel in der Hand, unter der Tür)

Stand die drei Tage vielleicht schon vorüber?

DER WIRT

Ach, liebe Kinder, wenn ihr wüßtet, was mir zugestoßen ist ...

GILETTE

Ach mein Gott, was denn?

DER WIRT

Ich bin verraten, verlassen, sie sind alle davongegangen.

MARIETTA

Wer denn?

DER WIRT

Alle! Die Kellner, die Mädchen, Giacometta, Beppino, Jacopo, Fabiano. Man hat mich im Stich gelassen, die Reisenden werden ankommen, und ich habe niemanden, um sie zu bedienen ...

~~MARIETTA~~ MARIETTA

Seien Sie beruhigt, Herr ... in drei Tagen werden wir da sein.

DER WIRT

Wie, in drei Tagen ...

GILETTI

Ja, in drei Tagen. Komm Marietta. (Sie machen Miene abzugehen.)

DER WIRT

Ich nehme euch die drei Tage weg!

GILETTI

Die drei Tage, die Sie uns gegeben haben?

DER WIRT

Ja, ich habe euch die drei Tage gegeben, ich erkenne es an, aber ich nehme sie euch weg.

GILETTI

^{/a} Jetzt gebe ich Ihnen meine vierzehn Tage, ich!

MARIETTA

So ist es! Komm, Giletti. (Scheinabgang)

DER WIRT (sie zurückhaltend)

Das werden Sie nicht tun!

Giletti

Das werden Sie sehen! Komm, Marietta. (Scheinabgang)

DER WIRT (Dasselbe Spiel)

Aber nur noch einmal, wegen der Fremden!

GILETTI

Sie werden nicht kommen.

MARIETTA

Sie kommen niemals. Komm, Giletti. (Scheinabgang.- Lärm von Peitschen und von Schellen.)

DER WIRT

Ich bin verraten, verlassen, sie sind alle davongegangen.

MARLETTA

Wer denn?

DER WIRT

Alle! Die Kellerer, die Mädchen, Giacomo, Baggio, Jacopo, Pasiano. Man hat mich im Stich gelassen, die Reisenden werden ankommen, und ich habe niemanden, um sie zu bedienen ...

MARLETTA

Sehen Sie barmhertzig, Herr ... in drei Tagen werden wir da sein.

DER WIRT

Wie, in drei Tagen ...

GILBERTI

Ja, in drei Tagen. Komm Marletta, die neuen Mäntel abzugeben.

DER WIRT

Ich nehme auch die drei Tage mit.

GILBERTI

Die drei Tage, die Sie uns versprochen haben?

DER WIRT

Ja, ich habe auch die drei Tage eingeplant, ich erwarte es an, aber ich nehme sie auch weg.

GILBERTI

Jetzt gebe ich Ihnen meine letzten Tage, Jon!

MARLETTA

So ist es! Komm, Gilberti.

DER WIRT (als zurückhaltend)

Das werden Sie nicht tun!

GILBERTI

Das werden Sie sehen! Komm, Marletta. (Scheinbar)

DER WIRT (Dasselbe Wort)

Aber nur noch einmal, wegen der Fremden!

GILBERTI

Sie werden nicht kommen.

MARLETTA

Sie kommen niemals. Komm, Gilberti. (Scheinbar) - Mann von Feitschen und von Scheffer.

Ein Grund sehr, schnell d -13- werde, ich muß vor Mitternacht dort sein.

DER WIRT (im Hintergrunde, ebenso wie Giletti und Marietta)

Da! (Sie blicken nach rechts) Zwei Reisende! ja nicht sechs Stunden; Ihre Herrlichkeiten werden nichts dagegen haben, vorher zu dinieren.

GILETTI und MARIETTA

Zwei Reisende.

Ich bin sicher, daß DER WIRT lassen keinen Hunger haben.

In einem Postwagen! DER WIRT (beiseite)

GILETTI und MARIETTA t sich rechts an den linken Tisch ge-

In einem Postwagen.

Ich werde ^{he} DER WIRT lassen.

Sie steigen ^{he} ab!

GILETTI und MARIETTA

Sie steigen ^{he} ab.

Und ich ein halbes DER WIRT

Sie steigen herauf!

GILETTI und MARIETTA

Sie steigen herauf!

DER WIRT

Ach meine Kinder, aus Erbarmen! ^{die Frauen!}

GILETTI

Marietta ... eine gute Regung. ^{beifallt dann ihre Herrlichkeiten. (Sie}

MARIETTA

Seien Sie glücklich, wir bleiben. (Der Wirt will Marietta umarmen.)
Nein, nicht Sie! (Sie wirft sich in die Arme Gilettis.)

DER WIRT

Ach! meine Freunde, meine wahren Freunde!

6. Szene

Dieselben, der Graf und die Gräfin.

DER WIRT

Bitte einzutreten, Euer Exzellenz. Was befehlen, Madame?

DER GRAF ^{Kopf. th}

(seinen Mantel über den Arm und eine kleine Schachtel in der Hand, die Gräfin hat gleichfalls ihren Mantel und eine kleine Hutschachtel)
Schnell Pferde für unseren Wagen! Wie weit ist's von hier nach Castelarde?

DER WIRT

Gute drei Stunden Wegs, mit einer sehr ermüdenden Steigung.

DER WIRT (im Hintergrunde, ebenso wie Gilette und Mariette)

Da! (Sie blicken nach rechts) Zwei Reisende!

GILETTE und MARIETTE

Zwei Reisende.

DER WIRT

In einem Postwagen.

GILETTE und MARIETTE

In einem Postwagen.

DER WIRT

Sie steigen ab.

GILETTE und MARIETTE

Sie steigen ab.

DER WIRT

Sie steigen herauf!

GILETTE und MARIETTE

Sie steigen herauf!

DER WIRT

Ach meine Kinder, aus Ridemann's Hof!

GILETTE

Mariette ... eine gute Person.

MARIETTE

Sagen Sie freundlich, wir bleiben. (Der Wirt will Mariette umarmen.)
Nein, nicht Sie! (Sie wirt sich in die Arme Gilettes.)

DER WIRT

Acht meine Freunde, meine wahren Freunde.

6. Scene

Dieselben, der Graf und die Gräfin.

DER WIRT

Hüte einmischen, Herr Kesseliers. Was befehlen, Madam?

DER GRAF

(seinen Mantel über den Arm und eine kleine Schachtel in der Hand, die Gräfin hat gleichfalls ihren Mantel und eine kleine Schachtel)
Schnell Pferde für unseren Wagen! Wie weit ist's von hier nach Gastein?

DER WIRT

Gute drei Stunden Weg, mit einer sehr erhabenen Steigung.

DER GRAF

Ein Grund mehr, schnell die Pferde, ich muß vor Mitternacht dort ^{ankommen} ankommen.

DER WIRT

Ich erbitte Ihre Verzeihung, Exzellenz, ~~aber~~ ^{ganz} sie haben diesen ~~Tag~~ ^{Tag} erst Ihre Exzellenzen haben also Zeit genug, es sind ja nicht sechs Stunden; Ihre ~~Herrlichkeiten~~ ^{ganz} werden nichts dagegen haben, vorher zu dinieren.

Aber ~~das~~ ^{ganz} sind ~~sehr~~ ^{ganz} GILETTI (der Wirt im Hintergrund rechts ab)

Ich bin sicher, daß Ihre Exzellenzen keinen Hunger haben.

DER WIRT (beiseite)

Tölpel, geh!

DIE GRÄFIN (hat sich rechts an den linken Tisch ge-
Verheiratet seit diesem Morgen, sein ~~Bräutigam~~ ^{Bräutigam} und wir acht Tage, setzt)
Ich werde bloß eine Bouillon nehmen. ^{flüchtig}

DER GRAF (im Hintergrund, ganz in Gedanken, blickt
nach rechts)

Und ich ein halbes Huhn.

MARIETTA ^{flüchtig} (erhebend)

Es ist mehr als eine Bouillon da. ^{flüchtig}

GILETTI

Es ist mehr als ein Huhn da. ^{flüchtig}

DER WIRT

Aber ^{flüchtig} ~~gewiß~~, es ist da ... Aber befreit doch Ihre ~~Herrlichkeiten~~ ^{ganz}. (Sie nehmen die Mäntel und Hüte der Reisenden, Giletti will sie in das Zimmer rechts tragen)

DER GRAF

Jetzt schnell, während man die Pferde zu meinem Wagen bringt, eine ^{flüchtig} Bouillon, ein halbes Huhn und Bordeaux.

DER WIRT

Habt ihr gehört? Du, Giletti, in den Keller, die herbe Marke! Du, Marietta, in die Küche!

GILETTI

^{flüchtig} Wohl, ~~Meister~~, ich in den Keller, um die ~~Suppe~~ ^{flüchtig}.

MARIETTA

Und ich in die Küche, um den Bordeaux. (Sie umarmen sich.)

DER WIRT (es bemerkend)

^{flüchtig} ~~Nun!~~ ^{flüchtig} Nun! (Giletti versteckt sich hinter dem Bosquett links, Marietta hinter dem rechts.)

DER GRAF

Ein Grund mehr, schnell die Pferde, ich muß vor Mitternacht dort sein.

DER WIRT

Ihre Excellenzen haben also Zeit genug, es sind ja nicht sechs Stunden; Ihre Herrlichkeiten werden nichts dagegen haben, vorher zu dîneren.

GILBERTI

Ich bin sicher, daß Ihre Excellenzen keinen Hunger haben.

DER WIRT (beiseite)

Tüpfel, geh!

DIE GRAFIN (hat sich rechts an den linken Tisch ge-

setzt)

Ich werde hier eine Position nehmen.

DER GRAF

Und ich ein halbes Huhn.

MARINETTE

Es ist mehr als eine Position da.

GILBERTI

Es ist mehr als ein Huhn da.

DER WIRT

Aber gewiß, es ist da ... aber nicht dort Ihre Herrlichkeiten. (Sie nehmen die Mittel und Hufe der Bettenden, Gilberti will sie in das Zimmer rechts tragen)

DER GRAF

Jetzt schnell, während man die Pferde an seinem Wagen bindet, eine Position, ein halbes Huhn und Borsaux.

DER WIRT

Habt ihr gehört? Da, Gilberti, in den Keller, die herbe Markey! Da, Marlette, in die Küche!

GILBERTI

Wohl, Meister, ich in den Keller, um die Sauc.

MARINETTE

Und ich in die Küche, um den Borsaux. (Sie warnen sich.)

DER WIRT (es bemerkend)

Wah! Wah! Gilberti versteckt sich hinter dem Borsaux links, Marlette hinter dem rechts.

DER WIRT

Ich erbitte Ihre Verzeihung, Exzellenz, ~~aber~~ sie haben diesen Morgen erst geheiratet.

Tagen.

DER GRAF

Aber ~~das~~ ^{ist ja} sind sehr nett. (Der Wirt im Hintergrund rechts ab)

Du sagst

7. Szene

Der Graf, die Gräfin

DIE GRÄFIN (sitzend)

Verheiratet seit diesem Morgen, mein Freund, und wir acht Tage, das ist von guter Vorbedeutung.

Sicher nicht?

DER GRAF (im Hintergrund, ganz in Gedanken, blickt nachts rechts)

Ja, das ist von guter Vorbedeutung.

DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Welch sonderbarer Ton, mit dem Sie mir das sagen; es ist übrigens seit diesem Morgen in Ihren Mienen, in Ihren Worten etwas Fremdes, Unruhiges.

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aber nein, Sie täuschen sich. (Sich nähernd) Du täuschest dich.

DIE GRÄFIN

3. Aufh.

Sie werden doch glücklich sein, in das Herzogtum Parma zurückzukehren, Chateau de Castelardo wiederzusehen, wo Sie geboren sind und wohin Sie nicht wiedergekommen sind seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF (bekümmert)

Ja, Castelardo, das Chateau de Castelardo. Ah, welche Erinnerung für mich! Ich zählte sieben Jahre, als ~~sie~~ ^{sie} uns davon losgerissen haben, mein Vater und ich, geworfen in einen Wagen, und verurteilt zu einem ewigem Exil auf Befehl dieses absurden Erzherzogs Ernst, dieses gekrönten Narren. Oh! Ich rechnete wohl damit, niemals dorthin zurückzukehren.

DIE GRÄFIN

Nun, warum kehren wir ^{ja} zurück?

DER GRAF (^{legen} verwirrt)

Weil ...

DIE GRÄFIN

Weil es da eine Sache gibt, die Sie mir verheimlichen. Oh! Ich habe alles erraten, diesen geheimnisvollen Brief, der Ihnen eingehändigt wurde am Tage nach unserer Hochzeit, und gleich darauf ~~unsere~~ ^{diese} überstürzte Abreise.

DER WIRT

Ich erbitte Ihre Verehrung, Excellenz, aber sie haben diesen Morgen erst gebestraft.

DER GRAF

Aber das sind sehr nett. (Der Wirt im Hintergrund rechts ab)

V. Saene
Der Graf, die Gräfin

DIE GRÄFIN (sitzend)

Verheiratet seit diesem Morgen, mein Freund, und wir seit Tage, das ist von guter Vorbedeutung.

DER GRAF (im Hintergrund, ganz in Gedanken, blickt nach rechts)

Ja, das ist von guter Vorbedeutung.

DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Welch sonderbarer Ton, mit dem Sie mir das sagen; es ist Wirtens seit diesem Morgen in Ihren Mienen, in Ihren Worten etwas Fremdes, Unruhiges.

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aber nein, Sie täuschen sich. (Sich nähernd) Du täuschst dich.

DIE GRÄFIN

Sie werden doch glücklich sein, in das Herzogtum Parma zurückzukehren, Götzen des Gastlands wiederzusehen, wo Sie geboren sind und wohin Sie nicht wieder gekommen sind seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF (beklammert)

Ja, Gastlands, das Götzen des Gastlands. Ah, welche Erinnerung für mich! Ich hätte sieben Jahre, als ich was davon losgerissen haben, mein Vater und ich, geworfen in einen Wagen, und verurteilt zu einem ewigen Exil auf Be- fehl dieses spärlichen Erbschafts Erbes, dieses gekrümmten Narren. Oh! Ich rechnete wohl damit, niemals dorthin zurückzukehren.

DIE GRÄFIN

Wohin, warum kehren wir zurück?

DER GRAF (verwirrt)

DIE GRÄFIN

Wohin ...

Wohin es da eine Sache gibt, die Sie mir verheimlichen. Oh! Ich habe alles erstein, dieser geheimnisvoller Brief, der Ihnen eingehändigigt wurde am Tage nach unserer Hochzeit, und gleich darauf unsere überstürzte Abreise.

DER GRAF

Nun ja, dieser Brief ^{knüpft} ~~knüpft~~ sich an ^{eine} Verfügung im Testament meines Vaters, ein letzter Wille ist zu erfüllen, das ist eine Sache von ein paar Tagen.

DIE GRÄFIN (sich setzend)

Du sagst mir nicht alles.

DER GRAF (der sieht, wie ^{seiner} ~~seiner~~ Frau betrübt wird)

Bitte, meine teure Freundin, ^{glück} ~~runzle nicht~~ deine schöne Stirn, erbleiche nicht ~~so~~, es ist nichts ~~Schweres~~ ~~Unsterk~~ ~~an~~ ~~bedeutung~~.

DIE GRÄFIN

Sicher nicht?

8. Szene

Dieselben, dann Giletti und Marietta

Quartett

DER GRAF (nimmt einen Stuhl und setzt sich neben seine Frau)

~~V. K. ...~~ Denken wir ~~war~~ an uns, nicht an ~~der~~ dritte,
Jetzt wo ~~V. uns~~ ~~nicht~~ ~~stören~~ kann,
Ich lieb' dich so - (ER nimmt ihre Hand)

DIE GRÄFIN

~~Ach~~ Nein, ich bitte,
Vorsicht bitte,
Vorsicht bitte, gleich klopft wer an!

DER GRAF

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Auf deinem Munde blühen Rosen,
So süß und zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Ein Küßchen kann dich nicht erbosen.

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DIE GRÄFIN

Nun ja, dieser Brief kammt sich an eine Verfügung im Testament meines Vaters, ein letzter Wille ist zu erfüllen, das ist eine Sache von ein paar Tagen.

DIE GRÄFIN (sieh setzend)

Du sagst mir nicht alles.

DIE GRÄFIN (der steht wie seine Frau betrubt wird)

Bitte, meine teure Freundin, zwinge nicht deine schöne Stirn, erleihe nicht es, es ist nichts Sekundäres.

DIE GRÄFIN

Sicher nicht?

St. Sauer

Dieselben, dann Giffelt und Karlette

Gartner

DIE GRÄFIN (steht einen Stuhl und setzt sich neben seine Frau)

Denken wir nur an uns, nicht an Giffelt, Letzt wollen wir nicht stören kann, Ich lieb' dich so - (er nimmt ihre Hand)

DIE GRÄFIN

Mein, ich bitte

Vorsicht bitte, Vorsicht bitte, Vorsicht bitte

DIE GRÄFIN

Ich werde deine Wangen küssen, Immer nur artig!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DIE GRÄFIN

Auf deinem Munde blühen Rosen, So süß und artig!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DIE GRÄFIN

Ein Kusschen kann dich nicht erlösen.

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Immer nur zart! (~~Er umarmt sie zuerst zaghaft, dann immer stärker~~)
Dann noch ein zweites!

DIE GRÄFIN

Sie herzten sich. Nein, nein!

DER GRAF

Und dann noch zwanzig!

DIE GRÄFIN

Laß doch sein!
Er küßte sie. Laß doch sein!

BEIDE

Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.
Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.

haben

GILETTI (eintretend mit ~~einer~~ dem Bordeaux)

Ah!

MARIETTA (eintretend mit ^{der Brüh} einer garnierten Platte)

Ah!

DER GRAF und DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Nun gut, was bringen Sie? Nun gut was bringen Sie?

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

DER GRAF

Jetzt spart euch die weitere Müh.

(Giletti und Marietta stellen alles auf den Tisch)

DIE GRÄFIN

Nun, wir sind bedient.

Pause

DER GRAF

Zu früh!

(Der Graf führt seine Frau zum Tische rechts)

GILETTI (zu Marietta)

's geht ihnen gut.

DER GRAF

Dann noch ein zweites!
Immer nur Zeit! (Er wendet sie zuerst abwärts, dann immer stärker)

DIE GRÄFIN

Nein, nein!

DER GRAF

Und dann noch zwanzig!

DIE GRÄFIN

Ja doch sein!
Ja doch sein!

HEINRICH

Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer Zeit,
Ruh bewahrt, nur immer Zeit,
Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer Zeit,
Ruh bewahrt, nur immer Zeit.

GIULIETTA

Ah!

MARILETTA

Ah!

DER GRAF und DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Hun gut, was bringen sie? Nun gut was bringen sie?

GIULIETTA

Den Bordeaux.

MARILETTA

Und die Brüh.

GIULIETTA

Den Bordeaux.

MARILETTA

Und die Brüh.

DER GRAF

Jetzt spart euch die weitere Müh.

(Giulietta und Mariletta steifen alles auf dem Tisch)

DIE GRÄFIN

Nun, wir sind bedient.

DER GRAF

Er führt!

(Der Graf führt seine Frau zum Tische rechts)

GIULIETTA (zu Mariletta)

's geht ihnen gut.

MARIETTA

Da ist mir nicht bange.

GILETTI

Sie herzten sich.

MARIETTA

Auf zarte Art.

GILETTI

~~Er küßte sie.~~
Er küßte sie.

MARIETTA

Grad auf die Wange.

GILETTI

Ach wie gähn!

MARIETTA

Wie fein und zart.

GILETTI

Ah! Marietta!

MARIETTA

Ah! Giletti!

BEIDE

Aber so fein sahn wir das nie.

GILETTI

Ich muß dir gestehn
Daß wir könnten, daß wir könnten ^{ich weiß dir geht} desgleichen beginnen. ^{hört}

MARIETTA

Nicht doch, sie würden uns sehn,
Nein, nein, du bist nicht bei Sinnen.

(Giletti setzt sich an den Tisch links, Marietta neben ihn.)

GILETTI

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Auf deinem Munde blühen Rosen,
so süß und zart!

MARLETTA

Es ist mir nicht lange.

GILBERT

Sie hatten sich.

MARLETTA

Auf seine Art.

GILBERT

Er kaufte sie.

MARLETTA

Grad auf die Waage.

GILBERT

Ach wie leicht.

MARLETTA

Wie fein und zart.

GILBERT

Ach! Marletta!

MARLETTA

Ah! Gilbert!

GILBERT

Aber so fein kann wir das nie.

GILBERT

Ich mag dir gestern
Das wir könnten, das wir könnten, das wir könnten beginnen.

MARLETTA

Nicht doch, sie würden uns sein.
Nein, nein, du bist nicht bei Sinnen.

(Gilbert setzt sich an den Tisch links, Marletta neben ihm.)

GILBERT

Ich werde deine Wange küssen,
Immer nur zart!

MARLETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILBERT

Auf deinen Mund dürfen küssen,
So süß und zart!

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Ein Küßchen kann dich nicht erboßen.

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Immer nur zart!

(Er ^{kußt} umarmt sie zuerst zaghaft, dann immer stärker)

Dann noch ein zweites!

MARIETTA

Nein, nein!

GILETTI

Und dann noch zwanzig!

MARIETTA

Laß doch sein!

Laß doch sein!

BEIDE *Alle zärtl.*

Immer Ruh bewahrt

Nein, nur immer zart

Ruh bewahrt, nur immer zart

Immer Ruh bewahrt

Nein, nur immer zart

Ruh bewahrt, nur immer zart

Nur ~~immer zart~~ nur immer zart

Nur ~~immer zart~~ nur immer zart *und immer zart mit immer zart!*

(Sie ^{nicht} umarmen sich. Der Graf und die Gräfin ^{nicht} sich umarmend, erblicken Giletti und Marietta, die sich ^{nicht} umarmen)

~~DER GRAF und DIE GRÄFIN~~ (sich erhebend)

Ah!

~~GILETTI und MARIETTA~~

Ah!

~~ALLE~~

Ah!

~~DER GRAF~~ |

✓ Ja, da muß ich doch sagen, ✓ daß ich nur staune ✓
Was vor unseren Augen ihr tut
Was vor unseren Augen ihr tut !

*Rief Gräfin
Rief Graf*

MARINETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILBERT

Ein Kusschen kann dich nicht erlösen.

MARINETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILBERT

Immer nur art!

(Er wagt die erste Kusschen, dann immer stärker)

Dann noch ein zweites!

MARINETTA

Nein, nein!

GILBERT

Und dann noch ein drittes!

MARINETTA

Das doch sein!
Das doch sein!

Immer Ruh bewahrt!

Nein, nur immer art!

Ruh bewahrt, nur immer art!

Immer Ruh bewahrt!

Nein, nur immer art!

Ruh bewahrt, nur immer art!

Nur immer art! nur immer art!

Nur immer art! nur immer art! nur immer art!

(Sie wachen sich. Der Graf und die Gilbertin sich umarmend, erlösen Gilbert und Marietta, die sich umarmen)

DER GRAF und DIE GILBERTIN (sich erlösend)

Ah!

GILBERT und MARINETTA

Ah!

Ah!

Ah!

DER GRAF

Ja, da mir ich doch sagen, Was ich nur stamme
Was vor unseren Augen ihr tut
Was vor unseren Augen ihr tut

GILETTI

! O weh, die sind schlechter Laune
! O weh, die sind schlechter Laune

MARIETTA

Ich mach' ich mach' ich mach' die Sache schon gut
Ich mache die Sache schon gut, ~~ich mache die Sache schon gut~~ X

Couplet

I.

Ach wollen Sie mir doch gestatten,
Daß ich es gleich erkläre genau, *Wird mir*
~~Wir sind ja seit~~ einer Stunde verstorben Gatten
Nämlich er der Mann, nämlich er der Mann und ich *ja* die Frau.
Da weiß er sich nicht zu bezwingen,
Und mir will's halt auch nicht gelingen.
Sie umarmten Sie umarmten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich unsereins
nur so daneben stehen soll!
Ja Frag ich, ob unsereins nur
wirklich so dastehen soll,
Frag ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!

II.

~~Ach nur~~ ein schwaches Stündchen wart *es* eben,
Und es hat Sie ~~doch selbst~~ übermannt.
Und so ward uns ein Beispiel gegeben,
Und wir haben uns und wir haben uns am Feuer verbrannt.
Sie ließen durch uns sich nicht stören,
So wollten auch wir uns gehören,
Sie umarmten Sie umarmten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich unsereins ~~uns~~
nur so danebenstehen soll!
Ja Frag ich, ob unsereins nur
wirklich so dastehen soll,
Frag ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!

WIRTSCHAFT

Ich mache die Sache schon gut
Ich mache die Sache schon gut

WIRTSCHAFT

Ich mache die Sache schon gut
Ich mache die Sache schon gut

WIRTSCHAFT

I.

Ach wollen Sie mir doch zustimmen.
Das ich es gleich erklären kann.
Wirtschaft ist ein Standeserbe.
Nämlich er der Mann nämlich er der Mann und ich die Frau.
Da weiß er sich nicht an sein Leben.
Und mir will's halt auch nicht gelingen.
Sie warten die meisten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich zustimmen
nur so dastehen sollen!

Ich frag ich, ob zustimmen
wirklich so dastehen soll,
Frage ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!

II.

Ach nur ein schwaches Stöhnen will ich hören,
Was es hat die best' Arbeit.
Und so wird man ein bisschen geachtet,
Und wir haben uns und wir haben uns im Leben verdient.
Sie fassen durch uns nicht stehen,
So wollten auch wir uns helfen.

Sie warten die meisten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich zustimmen
nur so dastehen sollen!
Ich frag ich, ob zustimmen
wirklich so dastehen soll,
Frage ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!

~~DIE GRÄFIN~~ ~~DIE GRAFIN~~

Pardon! Herr, Küßt immerzu. ✓

~~DER GRAF~~

Hab' nichts dagegen. ✓

Gewiß. (Zum Grafen) ~~DER GRAF~~ und ~~DIE GRÄFIN~~

Wir möchten sogar Wert darauf legen.

Nur Exzellenz, die Pferde sind bereit.

~~GILETTI~~ und ~~MARIETTA~~

Sehn Nun meinetwegen. nun meinetwegen. nun meinetwegen. nun meinetwegen. ✓✓

Ensemble

Küßt immerzu küßt immerzu
Denn küssen macht die Seele heil,
Und an der Liebe hat jedermann teil
Küßt immerzu küßt immerzu
Küßt immerzu küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'
Küßt immerzu küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Jeder teile das Glück in Eil' aah ... *ft*

Küßt immerzu küßt immerzu
Denn Küssen macht die Seele heil
Und an der Liebe hat jedermann teil
Küßt immerzu küßt immerzu
Küßt immerzu küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'
(immer) Küßt immerzu
Küßt immerzu küßt immerzu immerzu immerzu:
~~Küßt immerzu immerzu~~
Das Leben währt keine lange Weil'
Küßt immerzu küßt immerzu!

(Sie umarmen sich.)

9. Szene

Dieselben, der Wirt tritt ein, dann Ricardo.

DER WIRT (der alle vier sich umarmen sieht) †

Ja was ist denn das? Na schön, bitte sich nicht zu genieren ... (zum Grafen)
Verzeihen Exzellenz, das gilt nicht Ihnen, was ich da sage.

GILETTI und MARIETTA

Dann wohl uns?

DER WIRT (zum Grafen)

Sie und Madame, Sie können das so lange fortsetzen als Sie nur wollen,
was aber diese beiden Frechlinge betrifft *ft*

~~DER WIRT~~ ~~UND SEINER FRAU~~

DER WIRT UND SEINER FRAU

Hat, nichts gegeben.

DER WIRT UND SEINER FRAU

Wir möchten sofort Wert darauf legen.

ERSTES UND ZWEITES

Nun miteinander, nun miteinander, nun miteinander, nun miteinander.

Erstes



Das Leben währt keine Jahre Zeit!
Dum teilte jeder das Glück in Zeit!
Kurt immer Kurt immer
Kurt immer Kurt immer
Und an der Liebe hat jeder seinen Teil!
Denn Essen macht die Seele heil!
Kurt immer Kurt immer

Das Leben währt keine Jahre Zeit!
Dum teilte jeder das Glück in Zeit!
Kurt immer Kurt immer
Kurt immer Kurt immer
Und an der Liebe hat jeder seinen Teil!
Denn Essen macht die Seele heil!
Kurt immer Kurt immer

Das Leben währt keine Jahre Zeit!
Dum teilte jeder das Glück in Zeit!
Kurt immer Kurt immer
Kurt immer Kurt immer
Und an der Liebe hat jeder seinen Teil!
Denn Essen macht die Seele heil!
Kurt immer Kurt immer

3. Szene (Sie kommen ab.)

Dieselben, der Wirt tritt ein, dem Ricardo.

DER WIRT (der alle vier sich umarmen sieht)

Ja was ist denn das? Na schön, bitte sich nicht zu gehen ... (zum Ricardo)
Verzeihen Excellenz, das gilt nicht Ihnen, was ich da sage.

ERSTES UND ZWEITES

Dann wohl was?

DER WIRT (zum Ricardo)

Sie und Madame, Sie können das so lange fortsetzen als Sie nur wollen,

was aber diese beiden Frechlinge betrifft ...

MARILTA

Pardon! Wir haben die Erlaubnis des Herrn und der Dame. Nicht wahr, mein Herr, Sie haben es uns erlaubt?

DER GRAF

Das ist der Verwalter von ...
Gewiß. (Zum Wirt) Was wollen Sie?

DER WIRT

Der alte ...
Euer Exzellenz, die Pferde sind bereit.

GILETTI

Sehn Sie, er hat es uns erlaubt!

DER WIRT

Werdet ihr gleich - *Manich*
Aben get hat d. d. d. d. d.!

Still, entfernen Sie STIMMEN hinter der Kulisse

Hierher, mein Herr!



Mein guter Herr, ich habe sie nicht ...

Rede! Rede schnell!

Gnädiger Herr, die ...
Erzherzog hat ...
in ...

Die ...

Soldaten!

Und was für Soldaten ...

Dann muß die ...

Sie machen eine ...

MARINATA

Parbont! Wir haben die Erlaubnis des Herrn und der Dame. Nicht wahr, mein Herr, Sie haben es uns erlaubt?

IHR GAST

Gewiß. (Zum Wirt) Was wollen Sie?

IHR WIRT

Euer Exzellenz, die Pferde sind bereit.

GIUSTI

Sehn Sie, er hat es uns erlaubt!

DER WIRT

Werdet ihr gleich -

STIMMEN NUNTER MIT GIUSTI

Hierher, mein Herr!



ausführen

DER GRAF (zum Wirt, der rückwärts gegangen ist, um zu sehen, was sich begibt)
Was ist das für ein Lärm?

DER WIRT
Also das ist der Gehilfen. Sie werden nicht nach Castelardo gehen, ich
Das ist der Verwalter von Chateau de Castelardo.

DER GRAF (zu seiner Frau)
Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu fragen.
Der alte Ricardo, er kommt uns entgegen.

RICARDO (tritt sehr unruhig ein)
Zaudern Sie nicht, ^{zum Wirt} Sie, bleiben Sie, der Wirt ist unangekommen.
Wo ist er? (bewegt) ~~Meister~~, Sie sind es (leise, indem er den Grafen bemerkt) Gnädiger Herr, keinen Schritt weiter, Sie sind verloren!
Schnell! Schnell!

DER GRAF (vorwärts kommend)
Was sagst du?

RICARDO (überall!)
Zu spät, die Dragoner sind überall!

Still, entfernen Sie alle Leute.

DER GRAF (zu Giletti und Marietta)
Die Dragoner ...

Geht unsere Mäntel holen. (~~Giletti und Marietta treten rechts ein. Der Wirt geht links ab.~~)
Giletti & Marietta ^{wiederholen} (leiser) ^{ab. In Wirt rechts für ihn}

und zu dem alle abgeht - (leiser) ^{ab. In Wirt rechts für ihn}
10. Szene

Der Graf, die Gräfin, Ricardo.

RICARDO
^{günstig}
Mein guter Herr, ich habe Sie nicht wiedergesehen seit fünfzehn Jahren.
Links, er liest ein Journal. Im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, ge-

DER GRAF ^{seine kleinen Hornisten, die Trompete an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato,}
Rede! Rede schnell!

RICARDO

Gnädiger Herr, die Nachricht von Ihrer Ankunft ist bei Hofe bekannt, der Erzherzog hat davon Kunde bekommen durch seinen Spione, die Polizei ist in Castelardo ^{in Wirt}.

DER GRAF ^{Wirt}
Die Polizei! ^{Wirt!}

DIE GRÄFIN ^{Wirt}
Soldaten!

RICARDO

Und was für Soldaten, die Dragoner des Erzherzogs.

DER GRAF (sich vergessend)
Dann muß die Verschwörung entdeckt sein!

DIE GRÄFIN (aufgeregt)

Sie machen eine Verschwörung?

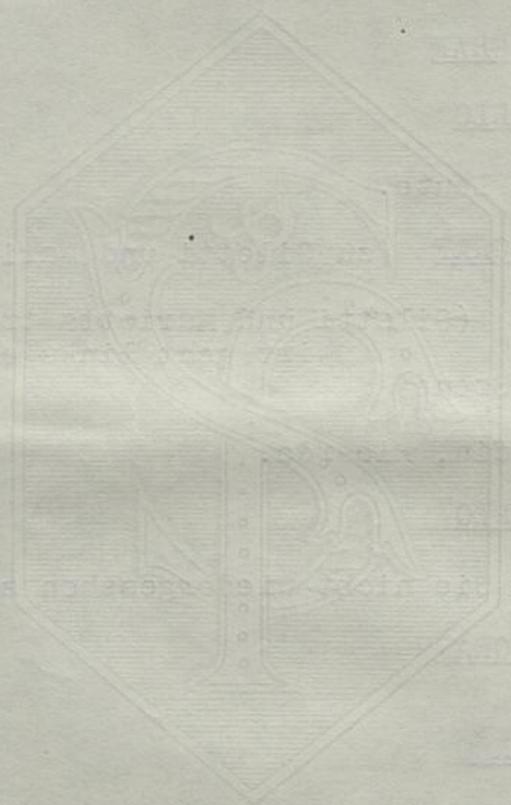
Das ist das für ein ...

Das ist der ...

Der eine ...

...

...



...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

RICARDO
Der ganze Papa!

DIE GRÄFIN

Also das ist das Geheimnis. Sie werden nicht nach Castelardo gehen, ich will es nicht!

DER GRAF

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu *fürm*.

RICARDO (im Hintergrund, nach allen Seiten blickend)

Zaudern Sie nicht, fliehen Sie, fliehen Sie, der Wagen ist angespannt.
(Musik.)

DIE GRÄFIN

Schnell! Schnell!
RICARDO (vorwärts kommend)

Zu spät, die Dragoner - Dragoner überall!

DER GRAF

Die Dragoner ... verloren! ...

11. Szene

Dieselben, dann Fortunato (*den Ton eines alten Militärs nachahmend*)

RICARDO

Nein, setzen Sie sich an diesen Tisch und tun Sie so, als ob Sie dinierten.

(Der Graf und die Gräfin setzen sich an den Tisch rechts, Ricardo an den Links, er liest ein Journal. Es erscheint im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, gefolgt von zehn kleinen Dragonerhornisten, die Trompete an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato, welcher kommandiert.)

FORTUNATO

Halt! Still gestanden!

läuft
Wer ich bin, kann man ~~un~~schwer erraten,
~~Ich bin~~ Der Führer/der kleinen Soldaten,
Was ich beginn!
Mit heiterm Sinn,
Bringt mir Gewinn,
Denn ich bin Cherubin.

bin if
+

Couplet

I

Kürzlich da wir in Kavalkade
Trabend in eine Stadt gelangt,
Alle Herzen schlugen Chamade,
Die uns schon ventgegebangt. *v lang'*
Fortgerissen auf allen Wegen,

RICHARDO

Der ganze Papst!

MIE GRÄFIN

Also das ist das Geheimnis. Sie werden nicht nach Castelarido gehen, ich will es nicht!

MIE GRÄFIN

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu tun!

RICHARDO (im Hintergrund, nach allen Seiten blickend)

Warten Sie nicht, fliehen Sie, fliehen Sie, der Wagen ist angehängt. (Musik.)

MIE GRÄFIN

Gottlieb! Schnell!

RICHARDO (vorwärts kommend)

Zu spät, die Dragoon - Dragonerliberal!

MIE GRÄFIN

Die Dragoon ... verlorer! ...

II. Szene

(Dasselbe, dann Fortsetzung (den Ton eines alten Militärs nachnehmend))

RICHARDO

Nein, setzen Sie sich an diesen Tisch und tun Sie so, als ob Sie hinterer.

(Der Graf und die Gräfin setzen sich an den Tisch rechts, Ricardo an den Tisch links, er liest ein Journal. Es erscheint im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, gefolgt von zehn kleinen Dragonerhordeuten, die Trompete an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato, welcher kommandiert.)

FORTUNATO

Halte! Still gestanden!

Was ich bin, kann man besser verstehen,
Ich bin der Führer der kleinen Soldaten.
Was ich beginne,
Mit heiterem Sinn,
Bringt mir Gewinn,
Denn ich bin Charivari.

Gouffes

Kurzlich da wir in Kavalade
Trotzend in eine Stadt gelangt,
Alle Herzen schlugen Gramele,
Die was schon längst vorhergesagt.
Fortgelassen auf allen Wegen.

Drängten die jungen Damen nach vorn
Und alle kamen uns entgegen,
Heller zu hören unser Horn.

Jeder
links

Tarata tata ---

Hört die Fanfare in der Weite,
Die uns Soldaten gibt das Geleite,
Ich bin der kleine Führer im Streite
Mit heiterm Sinn,
Ich bin Cherubin.

Den
erkenne die
Castalorde.

II

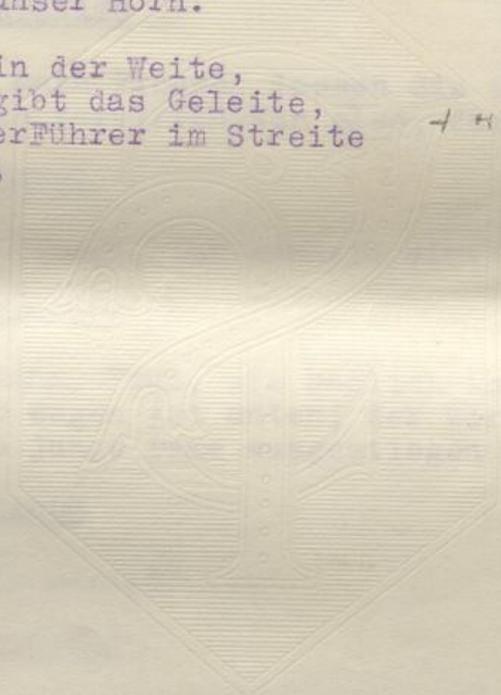
Von unserm Schall erdröhnte die Erde
Und das Getöse war enorm;
Wir aber saßen hoch zu Pferde
In unsrer herrlichen Uniform.
Dann als wir mußten die Stadt verlassen,
Drängten die Schönen wieder nach vorn
Blaß vor Gram, durch Gassen und Straßen,
Um noch zu hören unser Horn.

Das
Vorau

Tarata tata ---

Hört die Fanfare in der Weite,
Die dem Soldaten gibt das Geleite,
Schon ist ~~der~~ der Führer im Streite
Mit heiterem Sinn,
Ich bin Cherubin.

nicht verwirren,
und die Gräfin, wo



[Faint, illegible text visible through the paper, likely from the reverse side or an adjacent page.]

Drängten die Jungen immer nach vorn
 Und alle kamen uns entgegen,
 Heiler zu hören unser Horn.
 Tarata tata --
 Hört die Fanfare in der Weite,
 Die uns Soldaten gibt das Geleite,
 Ich bin der kleine Führer im Streite
 Mit bestem Sinn,
 Ich bin Chervin.

II

Von unserem Schall erdröhnte die Erde
 Und das Gefüge war enorm;
 Wir aber saßen hoch an Erde
 In unserer herrlichen Uniform.
 Dann als wir mußten die Stadt verlassen,
 Drängten die Soldaten wieder nach vorn
 Als vor uns, durch Gassen und Straßen,
 Um noch zu hören unser Horn.
 Tarata tata --
 Hört die Fanfare in der Weite,
 Die dem Soldaten gibt das Geleite,
 Schon ist mein Führer im Streite
 Mit bestem Sinn,
 Ich bin Chervin.

2. Zu welchem Zeitpunkt?

FORTUNATO

(zu seinen Soldaten)

Jeder auf seinen Posten, vergeßt nicht die Instruktion, und jetzt nach der linken Seite, links, vorwärts marsch! *ab, rechts hin!*

(Die Soldaten vollführen diese Bewegung und gehen rechts ab.)

FORTUNATO (zu sich)

Das sind sie? (Er geht zu Ricardo und schlägt ihm auf die Schulter) Ich erkenne Sie wieder, mein Trefflicher. Sie sind in Diensten des Grafen von Castelardo.

RICARDO (stammelnd)

Das ist ...

FORTUNATO

Versuchen Sie nicht zu läugnen. Ich erkenne Sie wieder ... Sprechen Sie.

RICARDO (verwirrt)

Mein Gott! Mein Gott!

FORTUNATO

Nun also, sprechen Sie, mein Freund, lassen Sie sich nicht verwirren, sapperlot! Lasse ich mich verwirren? Nun also, der Graf und die Gräfin, wo sind sie?

RICARDO

Sie sind noch nicht angekommen, ich erwarte sie.

FORTUNATO

Lügen Sie nicht, guter Mann. Pfui, wie häßlich ist es, wenn ein guter Mann lügt; sie sind hier, ihr Wagen ist unten; der Wirt hat eingestanden, daß ein junger Herr und eine junge Dame ausgestiegen sind.

RICARDO

Ah! Der Wirt hat es Ihnen gesagt? ...

FORTUNATO

Ja, zuerst, alsdann hat er versucht, uns eine falsche Spur zu geben. Ich habe einstweilen veranlaßt, daß man ihn nicht aus den Augen läßt in seinem Pferdestall, damit er Sie nicht benachrichtigt.

RICARDO

Also sind Sie beauftragt, den Grafen von Castelardo zu verhaften und ihn ins Gefängnis zu führen?

FORTUNATO

Pfui doch! Verhaften den Grafen, ihn ins Gefängnis führen, bei meiner Ehre, guter Mann, Sie haben Ideen! ... Durchaus nicht, wir werden ihn auf sein Schloß führen, wir werden ihn geleiten, das ist der Auftrag des Erzherzogs. Nun, wo sind sie? Sind es vielleicht zufällig diese beiden Reisenden? (Er zeigt auf den Grafen und die Gräfin)

Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchungen über die Wirkung von ...

1. Zielsetzung

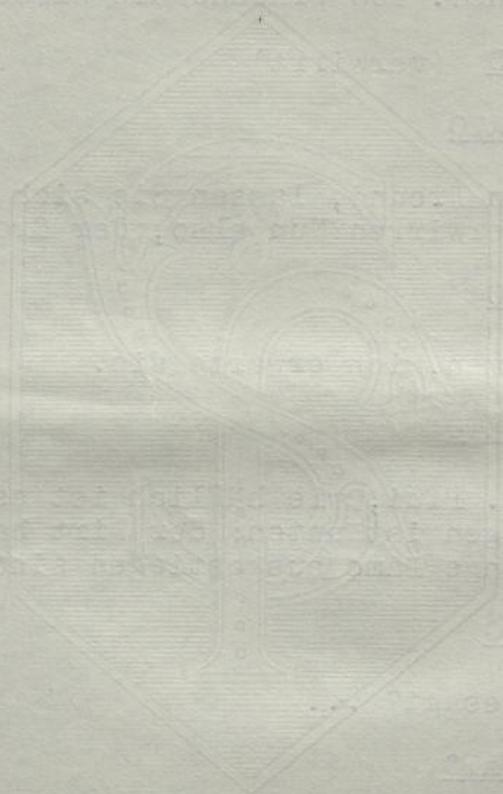
Das Ziel dieser Arbeit ist es, die Wirkung von ... zu untersuchen und die Ergebnisse zu veranschaulichen.

2. Methodik

Zur Erreichung der Ziele wurden folgende Methoden angewandt: ...

3. Ergebnisse

Die Ergebnisse der Untersuchungen zeigen, dass ...



4. Diskussion

Die Ergebnisse lassen sich im Zusammenhang mit den bisherigen Erkenntnissen ...

5. Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Wirkung von ...

6. Literaturverzeichnis

Die folgenden Quellen wurden bei der Bearbeitung dieser Arbeit herangezogen:

7. Anhang

Die Abbildungen und Tabellen sind im Anhang dieser Arbeit abgedruckt.

8. Schlussfolgerungen

Die vorliegenden Ergebnisse legen nahe, dass ...

9. Literaturverzeichnis

Die folgenden Quellen wurden bei der Bearbeitung dieser Arbeit herangezogen:

RICARDO

Wo denken Sie hin? Betrachten Sie doch diese Köpfe ... das sind Fremde.
(Laut) Das sind Engländer ... Engländer!

Oh yes my dear!

DER GRAF (der verstanden hat)

FORTUNATO

Ach ja, das sind Engländer. (Er tritt an den Tisch und betrachtet mit seinem Lorgnon die Gräfin.) Sie ist sehr nett, die Engländerin. (Den Grafen betrachtend) Er weniger, der Engländer ... Das sollen Engländer sein? Nie im Leben!

Chanson

I

DER GRAF (ahmt den englischen Akzent nach, immer im Essen)

Aoh, das Rosbeef, very fine
Water, gin, bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, I thank you aoh my dear
Danke, danke, aoh my dear.

DER GRAF

Sie vorziehen some wine,
I my gut bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, mein Herr, o I thank you,
Danke, danke aoh my dear.
Das Beefteck ist gut.

DER GRAF

Aoh Yes!

DIE GRÄFIN

English spoken here.

DER GRAF

Oh yes!
Come come trinken wine (Er erhebt sich)
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh,

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

RICHARD

Wo denken Sie hind? Betrachten Sie doch diese Köpfe ... das sind Fremde.
(Laut) Das sind Engländer ... Engländer!

DER GRAP (der verstanden hat)

Oh yes my dear!

FORNUNATO

Ach ja, das sind Engländer. (Er tritt an den Tisch und betrachtet mit
seinem Lorgnon die Götter.) Sie ist sehr nett, die Engländerin. (Der Gra-
fem betrachtend) Er weniger, der Engländer ... Das sollen Engländer sein?
Wie im Leben!

Chanson

I

DER GRAP (nimmt den englischen Akzent nach, fährt in
Bogen)

Ach, das Korbgefäß, very fine
Water, ein, hoch-dier.

DIE GRAPIN

Very well, I thank you very
Danke, danke, ach my dear!

DER GRAP

Sie vorstellen some wine,
I my gut hoch-dier.

DIE GRAPIN

Very well, mein Herr, o I thank you
Danke, danke ach my dear!
Das Besteck ist gut.

DER GRAP

Ach Yes!

DIE GRAPIN

English spoken here.

DER GRAP

Oh yes! ...
Come some trinken wine (Er erhebt sich)
So beautiful and fine.

BRITEN

Hip hip hip hurrah!

FORNUNATO and RICHARD

Sie sind elegant

BRITEN

Hip hip hip hurrah!

FORNUNATO and RICHARD

Ger nicht bekannt

ENSEMBLE

Drinke drink, good wine *Drinke drink, good wine*
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

II

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aoh yes, ich gern Italien sehn
London I prefer.

DIE GRÄFIN (ebenfalls)

Yes ich ebenso wie Sie prefer
Birmingham and Manchester.

DER GRAF

Ah! Venedig, das ist schön
Very beautiful.

DIE GRÄFIN

I prefer Dublin and Liverpool.
Very nice, Liverpool
Noch trinken dieses Wein.

DER GRAF

Ah yes!

DIE GRÄFIN

Aoh! How do you do.

DER GRAF

Oh yes!
Come come trinken wine
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

ENSEMBLE

Drinke, drink good wine *Drinke drink good wine*
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

RICARDO

English spoken here, ist das nicht genug Englisch?

FORTUNATO

Ja ^{weil} wohl, es könnte nichts Englischeres geben als das, aber deine Herren, wo

LEONARDO

Drink, drink, good wine, drink, good wine
Hip hip hurrah, hurrah, hurrah
Yes! English spoken here.

II

MIL GIANI (vorwärts kommand)

Ach ja, ich gern Italien sehr
London I prefer.

MIL GIANI (ebendasselbe)

Yes ich ebenso wie Sie prefer
Birmingham and Manchester.

MIL GIANI

Ah! Venezia, das ist schön
Very beautiful.

MIL GIANI

I prefer Dublin and Liverpool
Very nice, Liverpool
Noch trinken dieses Wein.

MIL GIANI

Oh yes!

MIL GIANI

Ah! How do you do.

MIL GIANI

Oh yes!
Come come trinken wine
So beautiful and fein.

MIL GIANI

Hip hip hurrah

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

MIL GIANI

Hip hip hurrah

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht bekannt

MIL GIANI

Drink, drink good wine, drink, drink good wine
Hip hip hurrah, hurrah, hurrah
Yes! English spoken here.

RICARDO

English spoken here, ist das nicht genug Englisch?

FORTUNATO

Ja wohl, es könnte nichts Englisches geben als das, aber keine Herren, wo

sind sie? Sie sind hier, rede, oder ich lasse die Herberge durchsuchen.
(Der Graf und die Gräfin haben ihren ^{Becher} wieder auf den Tisch gestellt.)
(Er geht nach hinten.)

RICARDO (beiseite)

Welche Idee. (Laut) Nun gut, weil es nun einmal nötig ist, Ihnen alles zu sagen - sie sind da, in diesem Zimmer.

FORTUNATO (nach vorn kommend)

Ei sieh mal!

RICARDO

Aber ich bitte Sie, lassen Sie mich sie verständigen. Sie wissen ... zwei Neuvermählte...

FORTUNATO

Neuvermählte, ei sieh da! (Er geht gegen das Zimmer rechts, dann bleibt er stehen.) Neuvermählte; in der Tat, da muß man Rücksicht nehmen. (Sich dem Grafen und der Gräfin nähernd, die am linken Tische sind) Ich bin artig und galant, die Dinge der Liebe sind mir vertraut. Ich habe eine Romanze darauf gemacht. (Er trällert)

Der Flügel der Liebe hat mich gestreift,
Und davon bin ganz ich verwundet. (zu Ricardo)

Lassen Sie sie kommen, guter Diener, benachrichtigen Sie sie von der Ehre, die der Erzherzog ihnen erweist, ich lasse Ihnen fünf Minuten Zeit. Ich mache noch ein Lied darauf. (Er trällert)

Was sind fünf Minuten der Gnade
Gegenüber der Ewigkeit.

Erzählen Sie ihnen die Sache mit Zartheit, eine Eskorte, Sie verstehen, wir werden sie aufmerksam geleiten. Das ist alles. Ich lasse Ihnen fünf Minuten, ich gehe meine Leute benachrichtigen. Warum sagt ein guter Mann, daß sie nicht da sind? (Er geht rückwärts) So etwas dem Kapitän Fortunato aufzubinden! (Im Hintergrund) Sie hätten verdient, daß ich Sie mit meinem Säbel durchbohre, Schockschwerenot! (Er geht im Hintergrund rechts ab.)

12. Szene

Dieselben, Giletti, Marietta, dann Fortunato, die Dragoner

RICARDO (zur Tür rechts gehend)

Öffnet, ihr ^{da} ~~andern~~, bringt die Mäntel.

GILETTI und MARIETTA (mit den Mänteln und dem Hut des Grafen herauskommend)

Hier sind die Mäntel.

DER GRAF (zu Giletti, indem er ihm seinen Mantel und den Hut gibt)

Wollen Sie zehntausend Taler verdienen?

GILETTI (der es geschehen läßt)

Zehn Tausend Taler!

RICARDO (die Pistole in der Faust)

Oder den Tod!

GILETTI

Da kann man nicht schwanken.

sind also? Sie sind hier, rede, oder ich lasse die Herberge durchsuchen.
(Er geht nach hinten.)
(Der Graf und die Gräfin haben ihren Sacher wieder auf den Tisch gestellt.)

RICHARDO (betastet)

Welche Idee! (Laut) Nun gut, weil es nun einmal nötig ist, Ihnen alles zu sagen - sie sind da, in diesem Zimmer.

FORTUNATO (nach vorn kommend)

Ei sich mal!

RICHARDO

Aber ich bitte Sie, lassen Sie mich sie verständigen. Sie wissen ... zwei Nevermählte...

FORTUNATO

Nevermählte, ei sich da! (Er geht gegen das Zimmer rechts, dann bleibt er stehen.) Nevermählte; in der Tat, da muß man Rücksicht nehmen. (Sich dem Grafen und der Gräfin nähernd, die am linken Tische sind) Ich bin artig und gelangt, die Dinge der Liebe sind mir vertraut. Ich habe eine Ko-
manne darauf gemacht. (Er trillert)

Der Mangel der Liebe hat mich gestreift,
Und davon bin ganz ich verwundet. (zu Ricardo)

Lassen Sie sie kommen, guter Herr, beschleunigen Sie sie von der Ehre, die der Exorzog ihnen erweist, ich lasse Ihnen fünf Minuten Zeit. Ich mache noch ein Lied darauf. (Er trillert)

Was sind fünf Minuten der Gnade
Gegenüber der Ewigkeit.

Wahrlich Sie innen die Sache mit Zartheit, eine Karte, sie verstehen wir werden sie aufmerksam gefolgt. Das ist alles. Ich lasse Ihnen fünf Minuten, ich gebe meine letzte beschleunigen. Warum sagt ein guter Mann das sie nicht da sind? (Er geht rechts) So etwas dem Kapitän Fortunato entgegen! (Im Hintergrund) Sie hätten verdient, daß ich sie mit meinem Sabel durchbohre, Schicksalsschmerz! (Er geht im Hintergrund rechts ab.)

12. Szene

Dieselben, Gilletti, Marietta, dann Fortunato, die Dragoner

RICHARDO (zur Tür rechts gehend)

Öffnet, ihr andern, bringt die Mäntel.

GILLETTI und MARIETTA (mit den Mänteln und dem Hut des

Grafen herankommend)

Hier sind die Mäntel.

DER GRAF (zu Gilletti, indem er ihm seinen Mantel und den Hut gibt)

Wollen Sie achtzehntausend Taler verdienen?

GILLETTI (der es geschwehen läßt)

Zehn Tausend Taler!

RICHARDO (die Pistole in der Faust)

Ober den Tod!

GILLETTI

Da kann man nicht schwanken.

MARIETTA (der die Gräfin ihren Mantel gereicht hat und den Hut, der sich in der Schachtel auf dem rechten Tisch^{stand})

^{zeigen}
Wir ~~haben viel lieber~~ die zehntausend Taler ~~vor!~~

RICARDO (zu Giletti)

^{W, d)}
Also dann bist du der Graf von Castelardo.

GILETTI

Ich bin der Graf von was?

RICARDO (zu Marietta)

Sie, Sie sind die Gräfin von Castelardo.

MARIETTA

Ich! Gräfin!

RICARDO

Für vierundzwanzig Stunden bloß. (Zu Giletti) Nehmen Sie also eine vornehme Miene an. (Er gibt ihm Rippenstöße) Ich sage dir, daß du eine vornehme Miene haben sollst.

DER GRAF (zu Giletti)

Zehntausend Taler!

RICARDO (der rückwärts^{weg} gegangen war)

Seht her, sie kommen zurück, machen wir uns auf den Weg, ~~in den~~^{im} Wagen!

GILETTI

In einem Wagen!

DER GRAF

^W Ein prächtiger Wagen!

MARIETTA (zu Giletti)

Du, der du eine Hochzeitsreise machen wolltest!

GILETTI

Wahrhaftig, umso schlimmer, geben wir nach. (Die Dragoner ~~treten von links ein, die kleinen Trompeter rechts~~, geführt von Fortunato.- Sie stellen sich in vier Reihen ~~im Hintergrund~~ auf.)

^{Finale}
~~XXXXXXXXXX~~ Chor

/: Noi siamo li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiduco. //

MARILETTA (der die Gräfin ihren Mantel gereinigt hat und den Hut, der sich in der Schachtel auf dem rechten Tischland)

Wir haben viel lieber die schattensende Teller...

RIGALDO (an Gilette)

Also dann bist du der Graf von Castelardo.

GILETTI

Ich bin der Graf von was?

RIGALDO (an Mariletta)

Sie, Sie sind die Gräfin von Castelardo.

MARILETTA

Ich! Gräfin!

RIGALDO

Ich vierundzwanzig Stunden hier. (An Gilette) Nehmen Sie also eine vornehme Miene an. (Er gibt ihm Hippenstöße) Ich sage dir, das du eine vornehme Miene haben sollst.

MARILETTA (an Gilette)

Schattensende Teller!

RIGALDO (der mehrere Begebenheiten war)

Gehet her, sie kommen zurück, machen wir uns auf den Weg, in dem Wagen!

GILETTI

In einem Wagen!

DER GRAF

Ein prächtiger Wagen!

MARILETTA (an Gilette)

Du der du eine Hochzeitsreise machen willst!

GILETTI

Wahrhaftig, waso schlimmer, geben wir nach. (Die Dragoner treten von links ein, die kleinen Trompeter rechts, geführt von Fortnato. - Sie stellen sich in vier Reihen im Hinterland auf.)

Fortnato

Non siamo li dragoni
Del Finato quarto
I fidei guardiani
Del gran archiduca.

GILETTI |

Ja *Ja*
Die Dragoner, o Himmel, mein Herz macht tiktak, +
Großer Säbel, die Stiefel, der Helm und der Frack,
Ja da geht etwas schief und sie haben uns im Sack,
Die Dragoner, o Himmel, da trifft mich der Schlag.
Die Dragoner o Himmel mein Herz macht tiktak macht tiktak ~~sch~~ ✓

CHOR

Noi siamo li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand Archiduco *archiduc*

RICARDO (zu Giletti)

Kein Widerspruch, ihr sehet die Eskorte, ✓
Jetzt wird marschiert, versteht ihr das?

GILETTI |

Dragoner brauchen starke Worte;
Mir ist es klar, das ist kein Spaß.

FORTUNATO |

Die Sache scheint Euch nicht geheuer,
Ich will, daß man sich mir erklärt!

MARIETTA |

Mein Gott, von diesem Abenteuer
Sind wir ein wenig noch verstört.

FORTUNATO

Mit mir mag man sich schon vertragen,
Ich biete Ihnen meine Hand.
Ich möchte hinter Ihrem Wagen
Geleiten Sie durchs ganze Land.

GILETTI

Am Hochzeitstag, da muß ich sagen ...

~~*RICARDO~~ (Leise zum Grafen)

So hat das Schicksal sich gewandt.

MARIETTA

Wir fahren in dem schönen Wagen.

DER GRAF und DIE GRÄFIN

Und man behandelt Sie galant.

FORTUNATO (zu Giletti und Marietta)

Ach bitte halten Sie nur Stand.
Ich bin ein trefflicher Sergeant.

(4 Nohn)

The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

Printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...



The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

The printer, a printer, has been...
to the printer, a printer, has been...

MARIETTA
Wer sind Sie denn? ^{4 Wahn} Wer sind Sie denn? ^{ylng}

FORTUNATO
Fortunato!

MARIETTA
Fortunato?

FORTUNATO
Ich bin der Kapitän!

MARIETTA
Sie sind der Kapitän?

FORTUNATO
Mit mir werden Sie gehn
Nach Ihrem Chateau.

MARIETTA
Sie?

FORTUNATO
Ich!

MARIETTA
Kapitän?

FORTUNATO
Kapitän!

MARIETTA

I

Ein Offizier und ohne Bart,
Wie schmuck sich's präsentieren kann!
Das nenn' ich mir 'ne eigne Art,
Das ist ein Spielzeug und kein Mann.
Wie spiegelblank erglänzt der Schuh,
Ein feines Kleid sah ich noch nie,
Zu aller Zier kommt noch dazu
Ein süßer Duft von Patschuli.
Auf solchen Führer ist Verlaß,
Das ist mir ein fideles Haus,
Sieht ihn der Feind, fühlt er nicht Haß,
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus
(nicht)

*Ein Offizier! Nicht yk Dampf
Wird für mich nicht
In die ein...
Das ist ein Spielzeug und kein Mann.
Wie spiegelblank erglänzt der Schuh,
Ein feines Kleid sah ich noch nie,
Zu aller Zier kommt noch dazu
Ein süßer Duft von Patschuli.
Auf solchen Führer ist Verlaß,
Das ist mir ein fideles Haus,
Sieht ihn der Feind, fühlt er nicht Haß,
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus
(nicht)*

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

II

Klar zeigt es sich, und ich vertrau
Dem Souverän, der ihn entsandt;

*Klar zeigt es sich, und ich vertrau
Dem Souverän, der ihn entsandt;*

MARITTA

Wer sind Sie denn? Wer sind Sie denn?

FORTUNATO

Fortunato!

MARITTA

Fortunato!

FORTUNATO

Ich bin der Kapitän!

MARITTA

Sie sind der Kapitän?

FORTUNATO

Mit mir werden Sie gehen
Nach Ihrem Gutessen.

MARITTA

Stel!

FORTUNATO

Ich!

MARITTA

Kapitän?

FORTUNATO

Kapitän!

MARITTA



Ein Offizier und ohne Bart,
Wie schwarz nicht's prädestinieren kann!
Das nennt' ich mir 'ne kleine Art,
Das ist ein Spießhaken und kein Mann.
Wie gelagelblich erglänzt der Soldat,
Ein feines Kleid sah ich auch nie,
So aller Eier kommt noch dazu,
Ein süßer Luft von Patschuli.
Auf solchen Mäusen der Verlust,
Das ist mir ein fideles Haus,
Sieht ihn der Feind, lüchelt er nicht Haß,
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht sein, laßt
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht sein, laßt
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht sein, laßt
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht sein, laßt

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, laßt
ihn aus.

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, laßt
ihn aus.

II

Hier reißt es sich, um das Vertrauen
Dem Gouverneur, der ihn entsandt!

Um flink zu fangen eine Frau,
Schickt er solch einen süßen Fant.
Kein rauher Krieger taugt dazu,
Kein alter Brummbar, der da wild
Sogleich mich anpackt und im Nu
„Gehorchen Sie, Madame!“ brüllt.

Handwritten notes:
Herr Graf
Herr Graf
Herr Graf
Herr Graf

Hier ist was anderes zu sehen,
Ein Stutzer macht mir wenig Graus,
Da kann kein Weib wohl widerstehn, wohl widerstehn
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

Nein, bitte, haben Sie doch ein bisschen, ich bin kein Graf, ich bin ein

FORZUNATO

Nun heißt's vernünftig sein, Herr Graf,
Nun kommen Sie doch mit mir.

GILLETI

Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie lustiger Herr Offizier.
Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie lustiger Offizier.

RICARDO (dies Pistole in der Faust)

Daß wir nicht spaßen, lieber Graf,
Daran ist wohl nunmehr kein Zweifel.

Um links an Torgler eine Frau,
Schickt er solch einen süßen Blick,
Kein warmer Krieger kann das,
Kein alter Bismarck, der da wild
Sofort sich ansetzt und in der
„Gehorsam Sie, Kadaver!“ dröhlt.
Hier ist was anderes zu sehen,
Ein Statuex macht mir wenig Gram,
Da kann kein Korb wohl widerstehn

Wüchset ihn nicht, Wüchset ihn nicht, Wüchset ihn nicht, kein laacht
im aus.
Wüchset ihn nicht, Wüchset ihn nicht, Wüchset ihn nicht, kein laacht
im aus.

CHOR

Wüchset ihn nicht, Wüchset ihn nicht, Wüchset ihn nicht, kein laacht
im aus.
Wüchset ihn nicht, Wüchset ihn nicht, Wüchset ihn nicht, kein laacht
im aus.



POETEN

Man heißt's vernünftig sein, Herr Graf,
Man kommen Sie doch mit mir.

GEHT

Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie Justiz Herr Offizier.
Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie Justiz Herr Offizier.

ALCANTARA (die Tafel in der Stadt)

Das wir nicht sagen, lieber Graf,
Daran ist wohl mancher kein Zweifel.

GILLETTI

Ein Graf zu sein, fällt mir im Schlaf
Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.
Ein Graf zu sein, fällt mir im Schlaf
Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.

ALLE

Jetzt wird es ernst, mein lieber Graf, ^{Jetzt}
Da ist kein Zweifel, lieber Graf ^{Jetzt}
: Jetzt wird es ernst mein lieber Graf
Da ist kein Zweifel, lieber Graf: /

GILLETTI (seinen Entschluß fassend)

Wohlan, weil man es denn so will, geht der Graf
Und weil es ~~so~~ sein muß, ganz still geht der Graf,
Geht der Graf meinetwegen zum Teufel meinetwegen zum Teufel
meinetwegen zum Teufel meinetwegen zum Teufel ^{Jetzt}
meinetwegen zum Teufel. (gesprochen)
Nein, bitte, haben Sie doch ein Einsehen, ich bin kein Graf, ich bin hier
K e l l n e r!

PORTUNATO

Das könnt' ein jeder sagen! Vorwärts!

CHOR

~~Sie folgen~~
Wir folgen } Li dragoni
~~Ja, so folgt denn~~
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiducco.
Sie folgen
Wir folgen } Li dragoni
~~so folgt denn~~
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiducco. ^{h2}

MARIETTA

Jetzt vorwärts marsch, ich in der Mitte,
Da wird gewiß nichts böses draus,
Man geht in sicherer Konduite, Man geht in sicherer Konduite,
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ich ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

CHOR

~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht~~
ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

QUARTI

Ein Graf zu sein, heißt mir im Schlaf
Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.
Ein Graf zu sein, heißt mir im Schlaf
Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.

ADU

Jetzt wird es ernst, mein lieber Graf,
Da ist kein Zweifel, lieber Graf.
Jetzt wird es ernst, mein lieber Graf,
Da ist kein Zweifel, lieber Graf.

QUARTI (einige Zwischenfälle)

Wohlan, weiß man es denn so will, geht der Graf
Und weiß es sein, daß still geht der Graf,
Geh der Graf mit seinen zum Teufel
meinetwegen zum Teufel
meinetwegen zum Teufel.
Kein, bitte, haben Sie noch ein bisschen, ich bin hier



Das könnt' ein jeder sagen! Vorwärts!

CHOR

Sie folgen
Wir folgen
So folgt denn
Del primo quarto
I fidei Guardiani
Del grand archiduc.
Sie folgen
Wir folgen
So folgt denn
Del primo quarto
I fidei Guardiani
Del grand archiduc.

MAESTRO

Jetzt vorwärts marsch, ich in der Mitte,
Es wird gewiß nichts böses daraus,
Man geht in sicherer Reihung, Man geht in sicherer Reihung,
Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, kein lacht
im aus.
Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, kein lacht
im aus.

CHOR

Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, kein lacht
im aus.
Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, kein lacht
im aus.

low

CHOR

Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
 Da wird gewiß nichts böses draus,
 Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
 Da wird gewiß nichts böses draus,
 Man geht in sicherer Konduite,
~~Man geht in sicherer Konduite,~~
 Fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus
 Man geht in sicherer Konduite,
 Fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus
 Sie fürchtet nicht, sie fürchtet nicht,
 Sie fürchtet nicht, sie lacht ihn aus!

fast keine Prop

So - in - Kon, So - in - Kon,
 So - in - Kon, So - in - Kon!



Wort

Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
 Da wird gewiß nichts böses draus,
 Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
 Da wird gewiß nichts böses draus,
 Man geht in sicherer Landstraße,
 Fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus,
 Man geht in sicherer Landstraße,
 Fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus,
 Sie fürchtet nicht, sie fürchtet nicht,
 Sie fürchtet nicht, sie lacht ihn aus!



Akt II

Ein großer Saal im Chateau de Castelardo, vier Seitentüren, drei im Hintergrund. Zwei Fauteuils und ein Taburet. ^{7m}
V

1. Szene

Beim Aufgehen des Vorhangs sechs Diener und acht Kammermädchen, dann Ricardo.

CHOR

Im Ahnensaale bange
Und bewegt schon wir alle stehn
Vor unserer Herrschaft Empfange,
Die wir niemals noch gesehn.
Zum Empfange, zum Empfange
Haben sie noch nie gesehn!
Zum Empfange, zum Empfange
Haben sie noch nie gesehn.
Wir haben sie noch nie gesehn!

RICARDO (tritt im Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALLE

Es lebe der Herr Verwalter! ^{Karlberg!}

RICARDO

Ja, meine Kinder, sie sind angekommen, eure Herrschaft, die ihr noch nie gesehen habt, sie machen sich fertig, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie sehen!

2. Szene

Dieselben, Gilette, Marietta, zwei Diener

EIN DIENER (von links im ~~den~~ Vordergrund kommend, ankündigend)

Der Herr Graf!

EIN DIENER (Desgleichen von rechts, ankündigend)

Die Frau Gräfin!

(Gilette und Marietta treten ein, mit reichen Kleidern angetan, sie bemerken einander unter schallendem Gelächter.) ^{im 2. Akt 4/5}

GILETTI

Ha! ha! ha! ha!

MARIETTA

Ha! ha! ha! ha!

GILETTI

Ha! ha! Du bist's Marietta! ^{Karl}

MARIETTA

Du bist's Gilette, Ha! ha! ha!

BEIDE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm! Ha ha ha ha ^{Karl}

Ich lache ohne zu wissen warum, V

Ich lache ohne zu wissen warum

Ich lache ich lache ich lache ich lache

Ha ha ha ha ha ha ha ha

Ha ha ha ha ha ha ha ha

ACT II

Ein großer Saal im Chateau de Gastelardo, vier Seitenhöfen, drei im Hin-
tergrund. Zwei Kutschkulis und ein Taburet.

I. Szene

Beim Aufgehen des Vorhangs sechs Diener und acht Kammermädchen, dann
Ricardo.

OHNE

Im Ahnenalle hangen
Und bewegt schon wir alle stehen
Vor unserer Herrschaft Anlage,
Die wir niemals noch gesehen.
Zum Anlage, zum Anlage,
Haben sie noch nie gesehen!
Zum Anlage, zum Anlage,
Haben sie noch nie gesehen.
Wir haben sie noch nie gesehen!

RICARDO (tritt im Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALLE

Es lobe der Herr Verwalter!

RICARDO

Ja, meine Kinder, sie sind ankommen, eure Herrschaft, die ihr noch nie
gesehen habt, sie werden sehr artig, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie
sehen!

ALLE

Dieses, Gilette, zwei Diener

DER DIENER (von links im Vordergrund kommend, an-
kündigend)

Der Herr Graf!

DER DIENER (ausgehend von rechts, ankündigend)

Die Frau Gräfin!

(Gilette und Mariette treten ein, mit solchen Kleidern angetan, sie bemer-
ken einander unter schallenden Gelächter.)

GILETTE

Hat hat hat hat!

MARIETTE

Hat hat hat hat!

GILETTE

Hat hat Du hat's Mariette!

MARIETTE

Du hat's Gilette, Hat hat hat!

ALLE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm! Es ha ha ha

Ich lache ohne zu wissen warum!

Ich lache ohne zu wissen warum!

Ich lache ich lache ich lache!

Ha ha ha ha ha ha ha ha

Ha ha ha ha ha ha ha ha

RICARDO

Bitte machen Sie ^{weniger lustige Mienen} weniger lustige Mienen
Vor diesen Leuten, die Sie bedienen. ✓

GILETTI

Sie haben ganz recht, mein würdiger Mann,
Aber das ist doch mehr als man aushalten kann. ✓

Ha! ha! ha! ha! *he! he! he! he!*

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut. ✓

Couplet

Erstmal lieb ich I

GILETTI

Paß nur auf, wie man uns noch beneidet.

MARIETTA

~~Bald paßt uns das uns verlichene Klaid.~~

GILETTI

Du bist als Gräfin ganz gut entkleidet.

MARIETTA

Du bist als Graf nicht ganz gescheit.

GILETTI

Wir sind bald, was wir nur scheinen.

MARIETTA

Du prangst wie ein Truthahn im Putz.

GILETTI

Du hast weniger an, möcht' man meinen.

MARIETTA

Und du bist du bist als ganzer nichts nutz. *Just*

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank
Auf lach mich krank. *Meinen schönsten Dank*

ALBERT

Hitte machen Sie weniger lustige Miene
Vor diesen Leuten, die Sie bedauern.

ALBERT

Sie haben ganz recht, mein würdiger Mann,
Aber das ist doch mehr als man aushalten kann.
Ha! hat hat hat!

DIE KONTAKTE

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgenu.

Complis

I

ALBERT

Per nur auf, wie man uns noch bedauert.

MARINETTE

~~Das geht nur das was verstanden lässt.~~

ALBERT

Du bist die Gräfin kann nur erschleiden.

MARINETTE

Du bist als Graf nicht ganz gesund.

ALBERT

Wir sind beide, was wir nur erscheinen.

MARINETTE

Du praxyst wie ein Truhnen im Pate.

ALBERT

Du hast weniger an, mücht' man meinen.

MARINETTE

Und du bist du bist als Gmzer nichts nutz.

ALBERT

Meiner schönsten Dank meinen schönsten Dank
Ich lache mich krank.

Handwritten note: Das ist für uns gut.

Handwritten note: Meiner schönsten Dank

MARIETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch viel mehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

(Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!
Das ist für uns gut
Denn sie sind beide frohgemut.)

*Maria + Frau
+ Dinge*

II

GILETTI

Saprietti, warte, bis Sie allein sind.
Trotzdem lieb ich dich unverändert.

MARIETTA

Du bist artig wie nur vorher.

GILETTI

Sei dein Kleid noch so bunt bebändert -

MARIETTA

So liebst du mich nur umso mehr.

GILETTI

Du hast doch auch mir Liebe geschworen.

MARIETTA

Nach Kräften halt' ich meinen Eid.

GILETTI

Nur zweifl' ich, ob du hochgeboren.

MARIETTA

Daß ich es bin, beweist ja doch das Kleid. *kn*

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank schönsten Dank
Ich lach' mich krank.

(Sie gehen die Hinterwege zu, Maria geht auf die Straße zurück)
Von uns...
Die wir...
Von...
Haben...
(Sie gehen die Hinterwege zu, Maria geht auf die Straße zurück)

MARIETTA

Auch ich denke sehr sehr dich dankbar sehr
Und lache noch viel mehr.
Hut hat hat hat hat hat hat

DIE DOMINIKANER

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Hat hat hat hat hat hat hat
Das ist für uns gut
Denn sie sind beide frohgemut.

II

GIUSEPPE

Trotzdem lieb ich dich unverändert.

MARIETTA

Da bist erdig wie nur vorher.

GIUSEPPE

Sei dein Kind noch so hart behändert -

MARIETTA

So liebst du mich nur, wie sehr.

GIUSEPPE

Da hast doch auch mir Liebe geschworen.

MARIETTA

Nach Kräften halt' ich meinen Eid.

GIUSEPPE

Nur weißt' ich, ob du hochgehoren.

MARIETTA

Das ich es dir beweist ja doch das Leid.

GIUSEPPE

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank schönsten Dank
Ich lach' mich krank.

MARIETTA

Auch ich danke sehr, auch ich danke sehr
Und lache noch vielmehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha ha ha ha ha ha ha ha
Das ist für uns gut
Denn sie sind beide frohgemut! (Giletti und Marietta ^{helfen} ~~umarmen~~ sich.)

RICARDO (leise, sie trennend)

Sapristi, warten Sie doch, bis Sie allein sind.

GILETTI

Und wann werden wir endlich allein sein?

RICARDO

Sogleich, aber vorher sprechen Sie ein paar Worte zu Ihren Leuten.

GILETTI

Wozu soll ich ein paar Worte zu Ihnen sprechen?

RICARDO

Ja natürlich, um sie zu verabschieden, Ihre Leute kennen Sie noch nicht,
sie haben ihre Herrschaft noch nie gesehn. Lassen Sie sie ihre Herr-
schaft erkennen.

GILETTI

Dank, meine Freunde;—der Alte wird jedem von euch zehn Taler ausbezahlen.

ALLE

Es lebe der Herr Graf!

RICARDO

Aber, Herr Graf!

MARIETTA

Er hat recht, der Alte, das ist nicht genug, meine Fräulein, ich, ich
gebe euch zwanzig.

ALLE

~~Köpfer, / Frau, / Gräfin, /~~ Es lebe die Frau Gräfin!

RICARDO

Aber, Frau Gräfin!

CHOR

Im Ahnensaale bange ^{alle}
bewegt ~~wir~~ noch / stehn ^{v. das}
Von unserer Herrschaft Empfange,
Die wir endlich gesehn.
Vom Empfange, vom Empfange
Haben endlich sie gesehn!

(Sie gehen im Hintergrund ab, Ricardo geht als der Letzte und schließt die Tür.)

MARLETTA

Auch ich danke sehr, auch ich danke sehr
Und lasse mich verlassen,
Hat hat hat hat hat hat!

DIE FRAUEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut,
Es hat hat hat hat hat hat
Das ist für uns gut
Denn sie sind beide frohgemut (Gilette und Marletta waren sich).

RICARDO (leise, sie trennen)

Spricht, warten Sie doch, die Sie allein sind.

GILLETTE

Und wenn werden wir endlich allein sein?

RICARDO

Bogelich, aber vorher sprechen Sie ein paar Worte zu Ihren Leuten.

GILLETTE

Was soll ich ein paar Worte zu ihnen sprechen?

RICARDO

Es natürlich, um sie zu verabschieden, Ihre Leute kennen Sie noch nicht
sie haben ihre Herrschaft noch nie gesehen. Lassen Sie sie ihre Herr-
schaft erkennen.

GILLETTE

Dank, meine Freunde; der Alte wird jedem von euch sehr teuer anbehalten.

ALLE

Es lebe der Herr Graf!

RICARDO

Aber Herr Graf!

MARLETTA

Er hat recht, der Alte, das ist nicht genug, meine Freunde, ich, ich
gebe euch etwas.

ALLE

Wartet! Wartet! Wartet! Es lebe die Frau Gräfin!

RICARDO

Aber, Frau Gräfin!

CHOR

Im Anmarsch bange
Gewagt wir noch zu sein
Von unserer Herrschaft Empfangen,
Die wir endlich gesehen.
Von Empfangen, von Empfangen
Haben endlich sie gesehen!

(Sie gehen im Hintergrund ab, Ricardo geht als der Letzte und schließt die
Tür.)

3. Szene

Giletti, Marietta, dann Fortunato.

GILETTI (zu Marietta)
Endlich allein! (Er schließt sie ~~in seine Armé.~~)

MARIETTA
O! Wecke mich nicht so auf, seit gestern glaube ich zu träumen.

GILETTI
Ja, das hat begonnen wie ein Alpdruck, so fremdartig, mit diesem Ton von Drohung, mit dieser Pistole vor meinem Ohr.

MARIETTA
Diese arme kleine Frau, die mich anflehte mit einer so süßen Stimme, während sie mir ihren Hut gab.

GILETTI
Und dann, diese Fahrt im Wagen.

MARIETTA
Die Nacht, im großen Galopp.

GILETTI
Und diese Dragoner zu Pferd um uns.

MARIETTA
Mir gegenüber der kleine Kapitän. (Trällernd) ~~Man fürchtet nicht, man~~
für man tap. in kein f... ..

GILETTI
Dann, wie wir hier ankommen, trennt man uns, mich führt man weg.

MARIETTA
Mich reißt man fort.

GILETTI
Mich entkleidet man.

MARIETTA
Mich putzt man mit dieser Robe.

GILETTI
Und mich mit diesem Frack mit goldenen Knöpfen.

MARIETTA
Und wir finden uns wieder als Graf und Gräfin.

3. Szene

GILBERT, MARINETTE, dann FORTUNATO.

GILBERT (an Marinette) Endlich alleine! (Er schließt sie in seine Arme.)

MARINETTE

O! Wecke mich nicht so auf, seit gestern glaube ich zu träumen.

GILBERT

Ja, das hat begonnen wie ein Alpdruck, so fremdartig, mit diesem Ton von Drohung, mit dieser Pistoie vor meinem Ohr.

MARINETTE

Diese arme kleine Frau, die mich anlächelt mit einer so süßen Stimme, während sie mir ihren Hut gibt.

GILBERT

Und dann, diese Fahrt im Wagen.

MARINETTE

Die Nacht, im großen Galopp.

GILBERT

Und diese Dragoonen zu Pferd um uns.

MARINETTE

Mir gegenüber der kleine Kapitän. (Trübsinnig) Man fruchtet nicht, man fruchtet nicht...

GILBERT

Dann, wie wir hier ankommen, trennt man uns, mich führt man weg.

MARINETTE

Mich reißt man fort.

GILBERT

Mich entkleidet man.

MARINETTE

Mich putzt man mit dieser Robe.

GILBERT

Und mich mit diesem Frack mit goldenen Knöpfen.

MARINETTE

Und wir finden uns wieder als Graf und Gräfin.

Wird p. ...

GILETTI

Und man verspricht uns zehntausend Taler.

MARIETTA

Welch ein Abenteuer!

GILETTI

Welch eine ~~Reise~~ ^{Reise}!

MARIETTA

~~Eine mühsame Reise!~~ Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILETTI

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingegen ^{er} hier ... (Er ~~umarmt~~ ^{küßt} sie)
Das rüttelt gar nicht.

MARIETTA

Sei doch still.

GILETTI

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, daß wir uns lieben; daß man seine kleine Frau lieben darf, denn du bist doch meine Frau? (Er gibt ihr einen Rippenstoß.)

MARIETTA (desgleichen)

Du bist ein Esel und außerdem mein Mann.

GILETTI

Man kann das nicht verwechseln, ^{das} ich meine, daß du meine kleine Frau bist und daß ich dich liebe ^{ich}.

MARIETTA

Ja, aber standesgemäßer, wir sind Graf und Gräfin jetzt.

GILETTI

Weißt du, was die Grafen und die Gräfinnen machen?

MARIETTA

Nein!

GILETTI

Es beginnt damit, daß sie die Türen schließen, und das will ich als Graf jetzt tun. (Er geht zur Tür im Hintergrund, Fortunato erscheint.)

FORTUNATO

Pardon!

MARIETTA

Sieh da, der kleine Dragoner.

GILETTI

Ja was wollen Sie denn noch?

GILBERT

Und man verprügelt uns schmerzhaft auf der...

MARINETTE

Welch ein Abenteuer!

GILBERT

Welch eine Reise!

MARINETTE

Eine wahnsinnige Reise! Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILBERT

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingegen hier ... (Er wagt sie) Das rüttelt gar nicht.

MARINETTE

Selbst doch still.

GILBERT

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, das wir uns lieben, das man seine kleine Frau lieben darf, denn du bist doch meine Frau? (Er gibt ihr einen Hippenstoß.)

MARINETTE (besagten)

Du bist ein Bock und außerdem mein Mann.

GILBERT

Man kann das nicht verwechseln, ich meine, das ist meine kleine Frau bist und das ich dich liebe.

MARINETTE

Ja, aber standesgemäß, wir sind Graf und Gräfin jetzt.

GILBERT

Weißt du, was die Grafen und die Gräfinnen machen?

MARINETTE

Nein!

GILBERT

Es beginnt damit, das die Türen schließen, und das will ich als Graf jetzt tun. (Er geht zur Tür im Hintergrund, Fortsetzung erschaut.)

FORTUNATO

Pardon!

MARINETTE

Steh da, der kleine Drösel.

GILBERT

Ja was wollen Sie denn noch?

FORTUNATO

Ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit, ich komme eine ernste Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Marietta) Die Reise hat Sie nicht ermüdet, Gräfin, Sie sind hübscher denn je. (Er küßt ihr die Hand.)

GILETTI

Sagen Sie, das nennen Sie eine ernste Formalität?

FORTUNATO

Was für eine Formalität? Ach ja, die Formalität, ich komme darauf zurück. (Er küßt Marietta wieder die Hand.)

GILETTI

Aber, das ist meine Frau, auf die Sie da zurückkommen!

FORTUNATO

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... wer würde sich nicht vergessen vor solchen Augen? (Er spricht mit Giletti, ohne ihn zu betrachten und indem er Marietta betrachtet.)

GILETTI

Ah, sehr gut!

FORTUNATO

Nun, Herr Graf, ich komme im Namen seiner Hoheit des Erzherzogs Ernst, um Ihren Degen abzuverlangen.

GILETTI

Meinen Degen!

MARIETTA

Gib ihn, und gleich auch die Scheide mit ... das belästigt dich nur.

GILETTI

(hackt das Degengehenk auf und gibt alles dem Fortunato, der dem Vorgang keine Aufmerksamkeit schenkt) ^{ta. h.} Sie haben Sie den Degen.

FORTUNATO

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Edelmann, nicht den Versuch zu machen, aus diesem Schloß zu fliehen.

GILETTI

Mein Wort als Edelmann?

MARIETTA

Gib es ... das belästigt dich nur.

FORTUNATO

Ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit, ich komme eine ernste
Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Marietta) Die Reise hat Sie nicht
ermüdet, Maria, Sie sind hübscher denn je. (Er küsst ihr die Hand.)

MARIETTA

Sagen Sie, was nennen Sie eine ernste Formalität?

FORTUNATO

Was für eine Formalität? Ach ja, die Formalität, ich komme gerant zurück.
(Er küsst Marietta wieder die Hand.)

MARIETTA

Aber, was ist meine Frau, auf die Sie so zurückkommen!

FORTUNATO

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... wer würde sich nicht vergessen
vor solchen Augen? (Er spricht mit Glizetti ohne ihn zu beachten und
indem er Marietta betrachtet.)

GLIZETTI

Ah, sehr gut!

FORTUNATO

Wah, Herr Graf, ich komme im Namen seiner Hoheit des Kaisers von
um Ihren Degen abzuverlangen.

MARIETTA

Meinen Degen!

MARIETTA

Sie ihn, und gleich auch die Scheide mit ... das belästigt dich nur.

GLIZETTI

(hört das Begehen auf und gibt alles dem Fortunato, der dem Vorgang
keine Aufmerksamkeit schenkt) Sie haben Sie den Degen.

FORTUNATO

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Edelmann, nicht den Versuch zu machen,
aus diesem Schloß zu fliehen.

MARIETTA

Mein Wort als Edelmann?

MARIETTA

Sie es ... das belästigt dich nur.

Ich gebe es ~~ihm~~. GILETTI

FORTUNATO *Wollen*

Übrigens, wenn Sie den Versuch machen, aus diesem Schloß zu fliehen, Sie würden es gar nicht können, ich habe alle Ausgänge mit Dragonern besetzt und wenngleich man eintreten kann, so kann man sich doch nicht entfernen.

MARIETTA

Also wozu verlangen Sie dann sein Wort als Edelmann?

FORTUNATO

Das ist der Brauch.

GILETTI

Nachdem diesem entsprochen ist, werden Sie wohl so gut sein ... (Er ^{zeigt} hält sich verlegen zurück.)

FORTUNATO

Und zwar?

MARIETTA (~~des~~gleichen)

Sie werden wohl so liebenswürdig sein ...

GILETTI

Wollen Sie nicht vielleicht ... (Er weist auf die Tür)

FORTUNATO

sprechen die Worte
~~Erklären Sie sich, was wollen Sie sagen?~~

GILETTI

Das ist schwer ... nämlich ... wenn ...

FORTUNATO (der verstanden hat)

Warten Sie!

Couplet

I

Sie wollen fragen, ich verstehe,
Was mich in diesen Räumen hält.
Warum ich nicht ins Freie gehe,
Wo blau der Himmel, grün die Welt.
Sie können's länger nicht ertragen,
Sie wünschen mich weiß Gott wie weit,
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur zuzweit.
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur zuzweit.

GIUNTI

Ich gebe es ihm.

FORTUNATO

Übrigens, wenn Sie den Versuch machen, aus diesem Schloß zu fliehen, Sie würden es gar nicht können, ich habe alle Ausgänge mit Trappern besetzt und wenngleich man eintraten kann, so kann man sich doch nicht entfernen.

MARLETTA

Also was verlangen Sie dann sein Wort als Knecht?

FORTUNATO

Das ist der Brauch.

GIUNTI

Nachdem dieses entworfen ist, werden Sie wohl so gut sein ... (Er hält sich verlegen zurück.)

FORTUNATO

Und was?

MARLETTA (erschrocken)

Sie werden wohl so liebendwirdig sein...

GIUNTI

Wollen Sie nicht vielmehr ... (Er weist auf die Tür)

FORTUNATO

Erklären Sie sich, was wollen Sie sagen?

GIUNTI

Das ist schwer ... nämlich ... wenn ...

FORTUNATO (der verstanden hat)

Warten Sie!

Gonglet

I

Sie wollen fragen, ich verstehe, was mich in diesem Kämmerlein. Warum ich nicht ins Freie gehe, Wo bin der Himmel, erda die Welt. Sie können's länger nicht ertragen, Sie wünschen mich weit Gott wie weit. Denn etwas haben Sie zu sagen, Im Augenblick, doch nur anweit. Denn etwas haben Sie zu sagen, Im Augenblick, doch nur anweit.

II

Mein Herr, ich sag' es unumwunden,
 Wenn ich an Ihrer Stelle wär',
 Da wär' ich kürzer angebunden:
 Hier ist mein Schatz und ich der Herr!
 Nicht länger würde ichs ertragen
 Vor dieser Augen Herrlichkeit.
 Ich hätte Ihnen was zu sagen,
 Im Augenblick, jedoch zuzweit!
 Ich hätte Ihnen was zu sagen,
 Im Augenblick, jedoch zuzweit!

(Er geht heftig nach dem Hintergrund, indem er den Degen Gilettis nimmt.)

4. Szene.

Dieselben, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura und Bonardo.

MARIETTA

Er ist zu nett, der kleine Kerl!

GILETTI

Na schön, Gräfin!

MARIETTA

Du bist ein Esel, wenn man vierundzwanzig Stunden verheiratet ist, schenkt man seine Aufmerksamkeit keinem andern Mann als dem eigenen.

GILETTI (heftig)

Und wenn es ~~mehr~~ ^{man länger} als vierundzwanzig Stunden sind? ^{man nicht off?}

MARIETTA

Was willst du denn, ^{wo?} ~~da~~ ^{ja} er ~~doch~~ weggegangen ist?

GILETTI (sich beruhigend)

Das ist wahr, er ist weggegangen.

MARIETTA

Und wir sind allein. (Lachend) Also gut, wir werden die Türen zumachen. Geh mach diese Tür zu. (Er geht auf die Tür in der Mitte der Bühne.) Ich werde die hier zumachen. (Sie zögern einen Augenblick, dann laufen sie die beiden Türen zu schließen; da erscheinen bei der kleinen Tür im Hintergrund und bei der in der Mitte der Bühne links Pontefiascone und Bonaventura, und ebenso ~~erscheinen~~ rechts Frangipano und Bonardo, Marietta befindet sich zwischen den beiden ersten und Giletti zwischen den beiden andern, sie kommen alle sechs nach vorn.)

GILETTI und MARIETTA (erschreckt)

Ja was ist denn das?

Mein Herr, ich sag' es unumwunden,
 Wenn ich an Ihrer Stelle wär',
 Da wär' ich kürzer ergegangen:
 Hier ist mein Schatz und ich der Herr!
 Nicht länger würde ich ertragen
 Vor dieser Augen Herrlichkeit.
 Ich hätte Ihnen was zu sagen,
 Im Augenblick - jedoch zuweilt!
 Ich hätte Ihnen was zu sagen,
 Im Augenblick - jedoch zuweilt!

(Er geht heftig nach dem Hintergrund, indem er den Begegnungspunkt nimmt.)

4. Szene.

Dieselben, dann Pontefissone, Franzisco, Bonaventura und Bonardo.

MARILETTA

Er ist so nett, der kleine Kerl!

GILBERTI

Na schön, Gräfin!

MARILETTA

Im Hies ein Häsel, wenn man vierstündliche Stunden verheißet ist, soehnt man seine Aufmerksamkeit keinem andern Mann als dem eigenen.

GILBERTI (heftig)

Und wenn es mehr als vierstündliche Stunden sind?

MARILETTA

Was willst du denn, da er doch weggegangen ist?

GILBERTI (sich beruhigend)

Das ist wahr, er ist weggegangen.

MARILETTA

Und wir sind allein. (Lachend) Also gut, wir werden die Türen zusehen. Geh nach diese Tür zu. (Er geht auf die Tür in der Mitte der Bühne.) Ich werde die hier zusehen. (Sie öffnen einen Augenblick, dann laufen sie die beiden Türen zu schließen; es erscheinen bei der kleinen Tür im Hinter-Grund und bei der in der Mitte der Bühne links Pontefissone und Bonaventura, und ebenso erscheinen rechts Franzisco und Bonardo, Marilettas betritt sich zwischen den beiden ersten und Gilberti zwischen den beiden andern, sie kommen alle sechs nach vorn.)

GILBERTI und MARILETTA (erschreckt)

Ja was ist denn das?

Sextett

PONTEFIASCONE und BONAVENTURA

W. E. H. E.

MARIETTA und GILETTI

W. E. H. E.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E. *m. f. l. h.*

W. E. H. E.

PONTEFIASCONE

Das Geheimnis ist schwer
Das Geheimnis ist schwer
Sie fühlen im Nu die Näh
Einer großen, einer großen, einer großen Idee.

GILETTI und MARIETTA

Wieso?

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E. (Sie gehen zurück.)

MARIETTA (zu Giletti)

Verstehst du das?

GILETTI

Verstehe keinen Ton!

MARIETTA

Ich glaube fast, daß ich's versteh'; V
Denn das lernt in der Schule man schon,
Das ist ja nichts andres als das A B C.

GILETTI

Du glaubst?

MARIETTA

Probieren wir, ich will sie gleich befragen.

GILETTI

Probieren wir.

MARIETTA

Sie werden es wieder sagen.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

A. B. C. D.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

E. F. G. H.

DIE VERSCHWORENEN

H?

MARIETTA

H!

DIE VERSCHWORENEN

H?

Geheft

POSTERLAGEN und BILDER

W. E. H. E.

WALLEN und GILBERT

W. E. H. E.

DIE VERBODENEN

W. E. H. E.

W. E. H. E.

POSTERLAGEN

Das Geheimnis ist schwer
Das Geheimnis ist schwer
Sie fühlen im Innern
Bitter grob, einer großen Idee.

GILBERT und WALLEN

Wieso?

DIE VERBODENEN

W. E. H. E. (Sie gehen weiter)

WALLEN (Gilbert)

Versteht du das?

GILBERT

Verstehe keinen Ton!

WALLEN

Ich glaube fast, dass ich verstanden habe.
Denn das Leben ist ein Kampf, den schon
Das ist nicht anders als das Leben.

GILBERT

Da glaubst?

WALLEN

Probleme sind, ich will sie nicht betragen.

GILBERT

Probleme sind.

WALLEN

Sie werden es wieder sagen!

DIE VERBODENEN

W. E. H. E.

WALLEN

A. B. C. D.

DIE VERBODENEN

W. E. H. E.

WALLEN

B. P. G. H.

DIE VERBODENEN

H.

WALLEN

H.

DIE VERBODENEN

H.

GILETTI

H. H.

DIE VERSCHWORENEN

W!) E! | H! | E!

MARIETTA

O. J.

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V.
W. E. H. E. A. B. C. D. E. F. G.

G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
E. S. E. L. E. S. E. L.

J. A. J. A. E. S. E. L. ESEL! (Gilotti und Marietta gehen zurück.)

Couplet

PONTEFIASCONE

A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.

Sapristi! Sapristi! Mir scheint, als ob man sich verwirre.

FRANGIPANO

Ich weiß nicht! Ich weiß nicht/ ich denk', mir hat's behagt.

BONAVENTURA

Ich merkte, daß ich selbst mich irre.

BONARDO

Ich weiß nicht mehr, was ich gesagt.

PONTEFIASCONE

Diese Leute, kann man nicht verstehen. +

FRANGIPANO

Wenn aber wir uns doch hätten geirrt?

BONAVENTURA

Jetzt gilt es dem Ding auf den Grund zu gehen. +

BONARDO

Also noch einmal und nun nichts verwirrt.

DIE VERSCHWÖRER (sich verwirrend)

W. E. S. E.

MARIETTA und GILETTI (nach vorn kommend)

E. S. E. L. E. S. E. L. ✓

DIE VERSCHWORENEN

I. A.

ALBERT

H.

DIE VERBODENEN

W. H. H. H.

MARIETTA

A. B. G. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V.
W. X. Y. Z. A. B. C. D. E. F. G.

G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

J. A. J. A. E. S. E. I. H. E. I. (Albert und Marietta gehen zurück.)

Geleit

KONTINUAZIONE

Geleit! Geleit! Ich scheitert, als ob man sich verirrt.

FRAGEN

Ich weiß nicht! Ich weiß nicht! Ich dank', mir hat's befehlt.

SONETT

Ich merkte, das ich selbst nicht irre.

SONETTO

Ich weiß nicht mehr, was ich gesagt.

KONTINUAZIONE

Diese Leute, kann man nicht verstehen.

FRAGEN

Wenn aber wir uns doch hätten geirrt?

SONETT

Jetzt gilt es dem Ding auf den Grund zu gehen.

SONETTO

Also noch einmal und nun nichts verirrt.

DIE VERBODENEN (sich verirrend)

W. H. H. H.

MARIETTA und ALBERT (nach vorn kommend)

H. S. E. I. E. S. E. I. V.

DIE VERBODENEN

I. A.

A. H. GILETTI
 O. W. DIE VERSCHWORENEN
 O. J. MARIETTA
 Oho! DIE VERSCHWORENEN
 I wo! GILETTI
 Oha! DIE VERSCHWORENEN

MARIETTA
 Ah ja!
 A. B. C. A. B. C. A. B. C. *hymn*
 A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W.
 X. Y. Z *EV*
 A. B. C. D. E. F. G.
 G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
 A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
 A. B. C. A. B. C. A. B. C.

Ensemble

Ja, das ist wahr.
 Jetzt ist es klar,
 Ja, das ist wahr.
 Jetzt ist es klar,
 Jetzt ist es klar.

FRANGIPANO

Aber
 Nun wir werden es gleich noch verständlicher machen. (Zu Giletti) Herr Graf, wollen Sie die Frau Gräfin bitten, sich für einen Augenblick zurückzuziehen.

MARIETTA (den Arm Gilettis ergreifend)

Aber, mein Herr!

FRANGIPANO

Nur für fünf Minuten, es handelt sich um eine gewichtige Sache.

MARIETTA

Also fünf Minuten, nicht mehr!

FRANGIPANO

Bei meiner Ehre! Madame, gestatten Sie mir, Sie zu begleiten. (Er nimmt die Hand Mariettas und geleitet sie zur Tür im Vordergrund rechts.- Die drei anderen folgen einer dem andern und grüßen, Marietta erwidert ihren Gruß linkisch und entschwindet.)

GILETTI (beiseite)

ih
 Was wird nun geschehen?

GILBERT
 DIE VERGEGENWÄRTIGUNG
 MARINETTE
 DIE VERGEGENWÄRTIGUNG
GILBERT
 DIE VERGEGENWÄRTIGUNG
 MARINETTE
 Ah ja!
 A. B. C. A. B. C. A. B. C. A. B. C.
 A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

A. B. C. D. E. F. G.
 H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
 A. B. C. D. E. F. G. H. I.
 A. B. C. A. B. C. A. B. C.

Beispiele

Ja, das ist wahr.
 Jetzt ist es klar.
 Ja, das ist wahr.
 Jetzt ist es klar.
 Jetzt ist es klar.

ÜBUNG

Was wir werden es gleich noch verständlicher machen. (zu Gilbert) Herr Gust, wollen Sie die Frau bitten, sich für einen Augenblick zurückzuziehen.

MARINETTE (den Arm Gilberts ergreifend)

Aber, mein Herr!

FRAGEN

Nur fünf Minuten, es handelt sich um eine gewichtige Sache.

MARINETTE

Also fünf Minuten, nicht mehr!

FRAGEN

Bei meiner Ehre! Madame, gestatten Sie mir, Sie zu begleiten. (Er nimmt die Hand Marinettes und geleitet sie zur Tür im Vordergrund rechts. - Die drei anderen folgen einer dem andern nach hinten, Marianne erwidert ihren Blick links und entschwindet.)

GILBERT (betastet)

Was wird nun geschehen?

Nun zu uns.

FRANGIPANO (zurückkommend, ebenso wie die drei andern)

GILETTI

Womit kann ich Ihnen dienen?

PONTEFIASCONE

Lassen Sie uns überlegen.

FRANGIPANO

Wir haben Sie noch nicht gesehen.

BONARDO

Ganz die Züge von seinem Vater.

PONTEFIASCONE

Kaum haben Sie empfangen unser Geehrtes vom 5. dieses -

GILETTI

Ihr Geehrtes?

FRANGIPANO

So sind Sie auch schon herbeigeeilt.

PONTEFIASCONE

Edles Herz!

FRANGIPANO

Ritterliches Herz!

FRANZISANO (zurückkommend, ebenso wie die drei andern)

Nun zu uns.

GILBERTI

Womit kann ich Ihnen dienen?

PONTIFASCOFF

lassen Sie uns überlegen.

FRANZISANO

Wir haben Sie noch nicht gesehen.

ROLANDO

Ganz die Züge von seinem Vater.

PONTIFASCOFF

Kann haben Sie empfangen unser Geheißes vom B. dieses -

GILBERTI

Ihr Geheißes?

FRANZISANO

So sind Sie auch schon herbeigeeilt.

PONTIFASCOFF

Edules Herz!

FRANZISANO

Ritterliches Herz!

Heldenmütiges Herz!

BONAVENTURA

FRANGIPANO

*Bonardonne
hoffungsvoll fröhlich!*

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTEFIASCONE

Alles ist bereit, man wartet auf nichts als auf dich.

BONAVENTURA

Du wirst das Pferd besteigen.

BONARDO

Du wirst in die Stadt gehen.

FRANGIPANO

Du wirst einen Aufstand vorbereiten.

PONTEFIASCONE

Du wirst dich an die Spitze der Bewegung stellen.

BONAVENTURA

Du wirst viel Fensterscheiben entzwei machen.

BONARDO

Du wirst den Palast des Tyrannen besetzen.

GILETTI

Ich allein?

PONTEFIASCONE

Nein, mit der Bewegung!

FRANGIPANO

Während wir #,

PONTEFIASCONE

Schlau und klug,

BONAVENTURA

Zurückbleiben werden im Schatten,

BONARDO

Zu beten für dich ...

GILETTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTEFIASCONE

Dir die Ehre, den Erzherzog abzusetzen!

Handwritten notes:
Herrn
Herrn

BOVAVENTURA
FRANGIANG

Heidenmütiges Herz!

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTIFIASCONI

Alles ist bereit, man wartet auf nichts als auf dich.

BOVAVENTURA

Du wirst das Pferd bestiegen.

BOVANO

Du wirst in die Stadt gehen.

FRANGIANG

Du wirst einen Aufstand vorbereiten.

PONTIFIASCONI

Du wirst dich an die Spitze der Bewegung stellen.

BOVAVENTURA

Du wirst viel Fensterbretter entsetzen lassen.

BOVANO

Du wirst den Palast des Tyrannen besetzen.

GILBERTI

Ich allein?

PONTIFIASCONI

Nein, mit der Bewegung.

FRANGIANG

Während wir +

PONTIFIASCONI

Schien und Kling,

BOVAVENTURA

Zurückbleiben werden im Schatten,

BOVANO

Zu beten für dich ...

GILBERTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTIFIASCONI

Dir die Ehre, den Erbsenzog abzusetzen!

Den Erzherzog* - *abgelesen?* GILETTI (erschrocken)

Wähle! DIE VERSCHWORENEN

BONARDO (ihm einen Dolch überreichend)

Der Dolch deiner Väter!

FRANGIPANO (ihm ein Fläschchen überreichend)

Das Gift der Borgias!

BONAVENTURA (ihm ein Handmesser überreichend)

Das kleine Messer des Gefangenen!

PONTEFIASCONE (ihm eine Pistole überreichend)

Die Pistole des Damokles!

Wähle ... DIE VERSCHWORENEN

(Ein Kanonenschuß)

PONTEFIASCONE (auf seine Pistole zeigend)

Das war nicht die, die versagt immer. (Ein Kanonenschuß)

Dieses Mal ... BONARDO (nach dem Hintergrund gehend)

PONTEFIASCONE (desgleichen)

Das ist er, der Erzherzog, mit seinem Hof!

FRANGIPANO

Die Dragoner ...

DIE VERSCHWORENEN

Die Dragoner ... drücken wir uns! (Sie flüchten durch die Türen, durch die sie gekommen sind, und lassen ihre Köpfe durch die angelehnte Türe sehen.)

FRANGIPANO

Ritterliches Herz!

PONTEFIASCONE

Edles Herz!

BONARDO

Hochherziges Herz!

BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

(Ein Kanonenschuß. - Sie schließen gleichzeitig die vier Türen.)

5. Szene.

Giletti allein, dann Marietta, dann Ricardo

Den Hahnen... (erschrocken) GILBERT

DIE VERBODENEN

Wohle! ... (im einen Dolch überreichend) RONALDO

Der Dolch deiner Väter!

Das Gift der Borgias. (im ein Fläschchen überreichend) FRANGIPANO

Das kleine Messer des Gefangenen. (im ein Handmesser überreichend) BONAVENTURA

Die Pistole des Schmiedes. (im eine Pistole überreichend) PONTIFACCIONE

DIE VERBODENEN

Wohle ... (im Kanonenschuß) PONTIFACCIONE

Das war nicht die, die versagt immer. (im Kanonenschuß) PONTIFACCIONE (auf seine Pistole zeigend)

Dieses Mal ... (nach dem Hintergrund gehend) RONALDO

Das ist er, der Hahnen, mit seinem Hof. (begeistert) PONTIFACCIONE

FRANGIPANO

DIE VERBODENEN

Die Dragoner ... drücken wir uns! (Sie flüchten durch die Türen, durch die sie gekommen sind, und lassen ihre Köpfe durch die angelehnte Tür sehen.) Die Dragoner ...

FRANGIPANO

Herrliches Herz!

PONTIFACCIONE

Edles Herz!

RONALDO

Hochherziges Herz!

BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

(im Kanonenschuß - Sie schließen gleichzeitig die vier Türen.)

3. Scene.

Gilbert allein, dann Hahnen, dann Hahnen

GILETTI (allein)

Der Erzherzog, ~~Was~~ haben die nur mit ihm? (Aufblickend) ^{Ja} Wo sind sie denn?

(Ein Kanonenschuß)

MARIETTA (tritt bestürzt ein)

Mein Gott! Die Kanone, man belagert das Schloß!

RICARDO (vom Hintergrund eintretend)

Aber nein, das ist der Erzherzog Ernst; er hat immer eine Kanone bei sich, um die Salven unterwegs abfeuern zu lassen. Man muß ihn ~~hart~~ empfangen, er soll wütend sein. Haltung, Kältes Blut; gehen wir, Herr Graf, Frau Gräfin, nehmen Sie sich bei der Hand ... und lächeln Sie. (Sie lächeln dumm.) Lächeln Sie besser (Sie wiederholen es.) So ... das ist sehr gut!

MARIETTA

~~Aber~~ Was hat er nur mit seinem Lächeln, der da? (Sie stellen sich alle drei rechts.)

6. Szene.

Dieselben, der Erzherzog mit seinem ganzen Hof, Lehnsherren, Ehrendamen, zwei Pagen, die vier Räte, Dragoner und zwei Diener. (Man bildet ein Spalier in der Mitte.)

CHOR

Der Erzherzog, elastisch schreiten
Wird er gleich in den Saal herein.
Die Salve kracht, die Glocken läuten,
Um den Respekt uns einzubläuen.

DER ERZHERZOG (tritt ein, gefolgt von seinen vier Räten.)

~~Wir~~ ^{Wir} Erzherzog Ernst, ~~in~~ von Gottes Gnaden,
Entbieten den Gruß denen, die ~~hier~~ ^{hier} beladen.
(Er spricht) Huss, huss! (Er schreitet durch die Mitte, alles weicht zurück)

Original!
Couplet

Original Original
Was bin ich doch für ein Original,
Nein nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der Original!

I

Jeder Erzherzog dem andern gleicht
Wie ein Ei dem andern, das ist fatal,
Doch mich hat keiner noch erreicht,
Denn ich, ich bin ein Original.
Mein Vater war ein banaler Mann,
Doch ich bin ein ganz besonderer Fall,
Den man mit ihm nicht vergleichen kann,
Denn an ihm war gar nichts original.



LEONIE (allein)

Der Erbarzog, was haben die nur mit ihm? (Aufblickend) Wo sind sie denn?

MARINETTE (tritt bestürzt ein)
(Ein Kanonenschuss)

Mein Gott! Die Kanone, man belagert das Schloß!

NICOLAO (vom Hintergrund eintrappend)

Aber nein, das hat der Erbarzog Ernst; er hat immer eine Kanone bei sich, um die Salven unterwegs abzuwehren zu lassen. Man muß ihn gut empfangen, er soll während sein. Haltung, kaltes Blut; gehen wir, Herr Graf, Frau Gräfin, nehmen Sie sich bei der Hand ... und lächeln Sie. (Sie lächeln dann.)
Lächeln Sie besser (Sie wiederholen es.) So ... das ist sehr gut!

MARINETTE

Aber was hat er nur mit seinem Lächeln, das hat Sie stellen sich alle drei recht.

O. Scene.

Dieselben, der Erbarzog mit seinem ganzen Hof, Bedienten, Thronbänken, zwei Pagen, die vier Hüte, Kaponier und zwei Diener. (Man bildet ein Spalier in der Mitte.)

LEONIE

Der Erbarzog, elastisch gehend
Wird er gleich in den Saal herein.
Die Salve kracht die Glocken läuten,
Um den Respekt auszuzeichnen.

DER ERBARZOG (tritt ein, gefolgt von seinen vier Lakaien.)

Wir Erbarzog Ernst, als von Gottes Gnaden, Entsetzt den Gruß geben, die hier stehen.
(Er spricht) Haas, Haas! (Er spricht durch die Mitte, alles weicht zurück.)
Couplet

Original Original!
Was bin ich doch für ein Original,
Wenn nichts ist so original!
Wie ein Erbarzog, der Original!

1
Jeder Erbarzog dem andern gleicht
Wie ein Ei dem andern, das ist fatal,
Doch mich hat keiner noch erreicht,
Denn ich, ich bin ein Original.
Mein Vater war ein besserer Mann,
Doch ich bin ein noch besserer Fall,
Den man mit ihm nicht vergleichen kann,
Denn an ihm war gar nichts original!

Man verkauft mein Bild in ganzer Figur,
Zu Fuß, zu Kopf, je nach Wunsch und Wahl,
Doch bin ich es nicht, nein, gar keine Spur,
Denn dazu bin ich viel zu original. ~~ausbau~~

Hohheit:

ERZHERZOG und CHOR

Original, original original original/ aah ...
Original, original.

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!
Original, original.

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, ~~der ein Original!~~

Treten Sie näher, Graf. II.

Original bis in das Mark,
Goutier' ich die republikanischen Chosen;
Mitten im Hochsommer heißze ich stark
Und im Winter trage ich Nankinghosen.
Wenn mich einmal ein Mädchen liebt,
Faß ich im Nu den tiefsten Degout;
Wenn sie mir aber Grobheiten gibt,
Wend ich wie toll mein Herz ihr zu.
Reich zwar, bettl' ich um jeden Lohn
Schlafe bei Tag, wach' bei der Nacht,
Für einen Holzstuhl laß ich den Thron,
Denn ich bin, das ist ausgemacht

ERZHERZOG und CHOR

Original original original original aah ...
Original, original,

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!
Original, original,

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, ~~der ein Original!~~

Man verküfft mein Bild in ganzer Welt,
zu Fuß, zu Kopf, zu nach Wunsch und Welt,
Doch bin ich es nicht, nein, gar keine Spur,
Denn dasu bin ich viel zu original.

ERSTERES und ZWEITES

Original, original, original, original, ash
Original, original.

Was bin ich doch für ein Original, (ist er)
Nein, nichts ist so original!

Wie ein Erbsenzug, der ein Original!
Original, original.

Was bin ich doch für ein Original, (ist er)
Nein, nichts ist so original!

Wie ein Erbsenzug, der ein Original!

II.

Original bin ich in der Welt,
Gottlieb, ich die republikanischen Ehren;
Mitten im Hochsommer heiße ich stark
Und im Winter trage ich Hantelhaaren.
Wenn mich einmal ein Mädchen liebt,
Für ich im Nu den tiefsten Degen;
Wenn sie mir aber Grobheiten gibt,
Wend ich wie toll mein Herz für sie.
Heich zwar, bettl' ich um jeden Lohn
Schlafe bei Tag, wach' bei der Nacht,
Für einen Holstahl las ich den Thron,
Denn ich bin, das ist unumstößt.

ERSTERES und ZWEITES

Original original original original
Original, original.

Was bin ich doch für ein Original, (ist er)
Nein, nichts ist so original!

Wie ein Erbsenzug, der ein Original!
Original, original.

Was bin ich doch für ein Original, (ist er)
Nein, nichts ist so original!

Wie ein Erbsenzug, der ein Original!

DER ERZHERZOG (zornig)

He! Wer hat gesagt, daß ich ein Original bin?

Das hat er nicht gesagt, sondern ich als kleines Kind getan hat. (Lächelt zu Giletti)

DIE RÄTE *nickt*

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Sie sind überrascht nicht zu sein. Ah so. Also genug! (Sich beruhigend) Noch eine Justizhandlung wäre zu vollziehen. Wo ist der Graf?

(Giletti) RICARDO

Hier Hoheit. (Zu Giletti) Lächeln Sie! (Giletti lächelt dumm.)

Ihr Vater war ein Reiter, und wir mußten ihn verhaften. (Er betrachtet Giletti) Treten Sie näher, Graf. (Er betrachtet Giletti) Warum lächelt denn der so? Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unsere Erlaubnis, und wir haben vermutet, daß Sie zurückgekehrt sind zu irgendeinem dunklen Zweck. Wir haben uns Ihrer Person versichert und wir können selbst in diesem Falle, bereit zu strafen oder zu verzeihen. (Er betrachtet Giletti) Aber werden Sie wohl bald wieder aufhören mit diesem Lächeln?

DER ERZHERZOG

Hoheit, man hat mir gesagt, daß der Herr Graf hier ist...

Was ist das, Marietta?

RICARDO (läuft sie ansehend)

Marietta, meine Frau.

RICARDO (läuft sie ansehend)

Lächeln Sie, lächeln Sie. (Sie lächelt dumm)

DER ERZHERZOG

Na also das ist wahrscheinlich das größte Lächeln, als hat sie mich gesehen. Lächeln! (Lacht) Man sagt, daß ich ein Original bin, man hat mich gesehen, ich bin gekommen zu strafen, und ich habe, daß ich verzeihen kann.

RICARDO

Es lebe Seine Hoheit!

Es lebe Seine Hoheit!

Dieselben, Ferruccio, Juan Pontefice, Prang, Bondi, Bonaventura, Ronardo, Draguz.

RICARDO (lebenslang)

Hoheit ...

Hier hat gesagt, das ich ein Original bin?
(sinnlos) DER ERZBERG

DIE FASSE

Hohheit!

DER ERZBERG

Ap so. Also genuss! (Sich beirühmend) Wenn eine Justizhandlung wäre zu voll-
ziehen. Wo ist der Graf?

RICARDO

Hier Hohheit. (Er Gilette) (Lachen Sie!) (Gilette lachend Gamm.)

DER ERZBERG

Treten Sie näher, Graf. (Er betrachtet Gilette) Warum lachst denn der so?



RICARDO

Das hat er seit einem Sturz, den er als kleines Kind getan hat. (Leise zu Giletti) Nicht mehr lächeln!

DER ERZHERZOG

Sie sind überrascht mich zu sehen?

RICARDO (zu Giletti)

Lächeln!

(Giletti lächelt)

DER ERZHERZOG

Ihr Vater war ein Rebell, ein Verschwörer, und wir mußten ihn verbannen. (Er betrachtet Giletti) Er hat ein agassantes Lächeln, der Tölpel! (Laut) Da wir von Ihrer Rückkehr erfuhren, haben wir es sehr dreist gefunden, daß Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unseren Willen, und wir haben vermutet, daß Sie zurückgekehrt sind zu irgendeinem dunklen Zweck. Wie haben uns Ihrer Person versichert und wir kommen selbst in dieses Schloß, bereit, zu strafen oder zu verzeihen. (Er betrachtet Giletti) Assa! Nun aber werden Sie wohl bald einmal aufhören mit diesem Lächeln?

GILETTI

Hoheit, man hat mir gesagt, man hat Marietta und mir ^{laßt mir lächeln} gesagt, ...

DER ERZHERZOG

Was ist das, Marietta?

GILETTI (auf sie zeigend)

Marietta, meine Frau.

RICARDO (läßt sie nahe an den Erzherzog herantreten)

Lächeln Sie, lächeln Sie. (Sie lächelt albern)

DER ERZHERZOG

Na also das ist wenigstens ein graziöses Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln. (Laut) Man sagt, daß ich ein Original ~~bin~~ sei, man hat wohl recht, ich bin gekommen zu strafen, und ich fühle, daß ich verzeihen werde.

RICARDO

Es lebe Seine Hoheit!

ALLE

Es lebe Seine Hoheit!

7. Szene

Dieselben, Fortunato, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura, Bonardo, Dragoner

FORTUNATO (eintretend)

Hoheit ...

RICARDO

Das hat er seit einem Sturz, den er als kleines Kind getan hat. (Laut zu Gillette) Nicht mehr Lächeln!

MRS. WINDHAM

Sie sind überaus schön zu sehen?

RICARDO (zu Gillette)

Lächeln!

(Gillette lacht)

MRS. WINDHAM

Ihr Vater war ein Rebelle, ein Verschwörer, und wir mußten ihm verzeihen. (Er betrachtet Gillette) Er hat ein angenehmes Lächeln, der Tölpel! (Laut) Die wir von Ihrer Rückkehr erfahren, haben wir es sehr drüßig gefunden, daß Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unseren Willen, und wir haben vermutet, daß Sie zurückgekehrt sind zu irgendeinem dunklen Zwecke. Wir haben nun Ihrer Person versichert und wir kommen selbst in dieses Schloss, bereit zu strafen oder zu verzeihen. (Er betrachtet Gillette) Asses! Wann aber werden Sie wohl bald einmal aufhören mit diesem Lächeln?

GILLETTE

Hohelt, man hat mir gesagt, man hat Marietta und mir gesagt ...

MRS. WINDHAM

Was ist das, Marietta?

GILLETTE (auf sie zeigend)

Marietta, meine Frau.

RICARDO (lacht sie nahe an den Erbsen herantreten)

Lächeln Sie, Lächeln Sie. (Sie lacht allein)

MRS. WINDHAM

Na also das ist wenigstens ein angenehmes Lächeln, sie hat ein angenehmes Lächeln. (Laut) Man sagt, daß ich ein Original bin, man hat wohl recht, ich bin gekommen zu strafen, und ich fühle, daß ich verzeihen werde.

RICARDO

Es lebe Seine Hohelt!

ALICE

Es lebe Seine Hohelt!

5. Szene

Dieselben, Fortsetzung, dann Fortfällone, Frangipane, Bonaventura, Bonardo, Dragoner

BONIVANTO (eintretend)

Hohelt ...

DER ERZHERZOG

Nun, was gibts?

FORTUNATO

Meine Soldaten haben vier Männer verhaftet, die den Versuch machten, aus dem Schloß zu entfliehen, man bringt sie (Die Verschworenen erscheinen, gefolgt von Dragonern) Hier sind sie! (Sie stellen sich seitwärts zur Rechten.)

GILETTI (sie erkennend)

Die vier von zuvor, da bin ich gar nicht böse darüber, ich ...

DER ERZHERZOG

Wer sind diese Leute? (Er geht zu ihnen, indem er links anfängt) Der Graf von Bonaventura, huß! (Er geht an ihm links vorbei.) Der Herzog von Pontefiascone, huß! (Desgleichen.) Der Marquis von Frangipano, huß! (Desgleichen.) Der Liberale Bonardo, huß! (Desgleichen.) Verschwörer zügellose, zügellose Verschwörer! (Zu Gilletti) Die Bande, deren Anführer du bist, nicht wahr? (Gilletti lächelt.) Er hat ein agassantes Lächeln, dieser Tölpel! (Er bemerkt Marietta) Aber sie, welch ein liebliches Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln, es ist engelhaft dieses Lächeln! (Er geht zu ihnen zurück) Aber die Pflicht vor allem ... meine Herren Räte! *Minip!*

DIE RÄTE *hmp*

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Ich glaube, ich werde das Gegenteil von dem tun, was ich soeben gesagt habe, ich bin gekommen zu verzeihen und ich fühle, daß ich strafen werde.

ALLE (mit Staunen)

Oh!

DER ERZHERZOG

Wir wollen schnell darangehen, die Rechnung dieser Herren zu machen. Ich will selbst mit einem summarischen Kreuzverhör vorgehen.

PIANDOLGE

Vor dem ganzen Hof?

DER ERZHERZOG

hmp Nein, mein Herr, nicht vor dem ganzen Hof, vorwärts, huß, huß der Hof, huß die Höflinge, die Damen huß, wir werden uns wiedersehen, wenn ich läuten werde. (Alle gehen ab, Gilletti und Marietta wollen abgehen, Fortunato hält sie zurück und sie treten zur Linken. Die Räte wollen gleichfalls abgehen) Bleiben Sie, meine Herren Räte. *Minip!* *hmp*
(Die Diener sind zurückgeblieben, ebenso acht Dragoner.)

CHOR (*in Gruppen*)

Original, Original,
Was ist er doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original,
Wie ein Erzherzog, der Original! ... *(Abgang)*

8. Szene

Der Erzherzog, Giletti, Marietta, Fortunato, ~~die~~ vier Verschwörer, die vier ^{Miner} Räte, Dragoner und Diener

DER ERZHERZOG (mit großen Schritten spazierend.)

Eine Verschwörung! Man wollte mir ans Leben, an die Existenz ganz und gar. (Er geht zu den Verschwörern, welche lächeln.) Man betrachte diese unheilverkündenden Gesichter, diese Köpfe von Schuften, diese blutdürstigen Augen, hu! wie häßlich sie sind.

MARIETTA (zu Giletti)

Er blickt wütend drein. (Ein Diener rückt einen Stuhl vor.)

DER ERZHERZOG

Und sie haben da eine Frau hineinverwickelt, die ^{Elenden}, eine Frau. (Marietta lächelt.) Welch ein liebliches Lächeln! Sie ist ^{auserlesen} ~~aber~~ die Pflicht vor allem. (Er setzt sich rechts.)

PIANDOLCE (und die drei andern Räte hinter dem Erzherzog)

Die Gerichtssitzung ist eröffnet, Seine Hoheit wird das Verhör beginnen.

DER ERZHERZOG (streng)

Stehen Sie auf.

GILETTI

Es ist kein Stuhl hier.

DER ERZHERZOG

Stehen Sie trotzdem auf! (Zu Pontefiascone) Treten Sie näher; Sie sind der erste. (Alle vier treten vor.)

BONAVENTURA (~~der~~ der erste links ist)

Ich bin der erste! (Pontefiascone, der neben ihm steht, stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG

Ihr Name, Vorname, Alter, Wohnort? (Er betrachtet Marietta, die immer lächelt.)

PONTEFIASCONI

Beppino, Hannibal de Pontefiascone, geboren 1797

DER ERZHERZOG (ganz mit Marietta beschäftigt, zu Pontefiascone, der sie ihm verdeckt.)

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCONI (zu den andern)

Verdecken Sie nicht!

Der Richter, Gillett, Marlette, Fortnaco, die vier Verschwörer, die vier Käte, Dragoon und Diener

DER VERSCHWÖRER (mit großen Schritten spazierend)

Eine Verschwörung! Man wollte mir ans Leben, an die Existenz ganz und gar. (Er geht zu den Verschwörern, welche lächeln.) Man betraute diese unheil-
verknüpfenden Gesichter, diese Hüfte von Schwärzern, diese blutdürstigen
Augen, mit wie heiligem Sie sind.

MARLETTA (zu Gillett)

Er blickt während dreier. (Ein Diener trägt einen Stuhl vor.)

DER VERSCHWÖRER

Und sie haben da eine Frau kleinverwaltet, die Elenden, eine Frau.
(Marlette lächelt.) Welch ein lässliches Lächeln! Sie ist ewig
sogar die Pflicht vor allem. (Er setzt sich rechts.)

DIENER (und die drei andern Käte hinter dem

Die Gerichtssetzung ist eröffnet, Seine Hoheit wird das Verhör beenden.

DER VERSCHWÖRER (starr)

Stehen Sie auf.

GILLETT

Es hat kein Stuhl hier.

DER VERSCHWÖRER

Stehen Sie trotzdem auf! (Zu Fortnaco.) Treten Sie näher; Sie sind der
erste. (Alle vier treten vor.)

HONANVILLE (der der erste links ist)

Ich bin der erste! (Fortnaco, der neben ihm steht, stößt ihn
zurück und tritt vor.)

DER VERSCHWÖRER

Ihr Name, Vorname, Alter, Wohnort? (Er betrachtet Marlette, die inner
lächelt.)

FORTNACCO

Baggio, Hannibal de Pontefascone, geboren 1797

DER VERSCHWÖRER (dann mit Marlette beschäftigt, zu
Fortnaco, der sie ihm verdeckt.)

FORTNACO

Verdecken Sie nicht!

Verdecken Sie nicht!

FORTNACCO (zu dem andern)

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG (wütend)

Sie, verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCONE

Nein, Sie, verdecken Sie mich nicht! (Er versteht schließlich, tritt ein wenig zurück und beginnt wieder) Beppino, Hannibal de Pontefiascone ...

DER ERZHERZOG (zu Fortunato)

Kapitän, geben Sie einen Stuhl. (Pontefiascone dankt, da er glaubt, daß es für ihn sei.) Für die Frau Gräfin! (Fortunato gibt einem Diener ein Zeichen, der einen Stuhl bringt und ihn gegenüber dem Erzherzog aufstellt, Marietta setzt sich lächelnd.) Und Sie verschwören sich, Sie bewaffnen den Arm eines Mörders! (Er betrachtet die sitzende Marietta) Assa, sehr gut! (Zu Pontefiascone) Fahren Sie fort und verdecken Sie nicht ...

PONTEFIASCONE

Hannibal, Beppino von ...

DER ERZHERZOG

Kapitän, einen Schemel für die Gräfin! (Fortunato gibt das Zeichen einem Diener, der den Schemel bringt, Fortunato nimmt ihn und stellt ihn unter Mariettas Füße.)

PONTEFIASCONE

Hannibal, Beppino von Pontefiascone, geboren ...

DER ERZHERZOG

Dragoner Sie erzählen immer dasselbe ... haß, fort mit dem Verschwörer! (Zwei Diener bemächtigen sich Pontefiascones, führen ihn in der Mitte links ab und kommen sogleich zurück.)

DER ERZHERZOG

Zum nächsten, treten Sie vor, Sie sind der erste.

(Frangipano und Bonaventura treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste. (Frangipano stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG (Marietta betrachtend)

Ihr Name, Vorname, Alter, Beruf ... (Sich vergessend) Erheben Sie die Hand, sagen Sie; ich beschwöre Sie es, die Affäre ist fein ausgedacht ... sie ist bewundernswert. (Frangipano will sich entfernen, der Erzherzog schreiend) Ihre Namen!

FRANGIPANO

Geronimo, Panotio, Tapafini ...

DER ERZHERZOG

Wie, ich bin noch nicht zu Ende, was hat er gesagt?

Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist...

1. Die Bedeutung der...

Die Bedeutung der... ist...
...
...

2. Die Entwicklung der...

Die Entwicklung der... ist...
...
...

3. Die Ergebnisse der...

Die Ergebnisse der... sind...



Die Ergebnisse der... sind...
...
...

4. Zusammenfassung

Zusammenfassung der...
...
...

5. Literaturverzeichnis

Literaturverzeichnis...
...
...

6. Anhang

Anhang...
...
...

7. Schlusswort

Schlusswort...
...
...

FRANGIPANO

Marquis de Frangipano ...

DER ERZHERZOG

Frangipano, sind Sie nicht der Autor eines Handbuches vom perfekten Verschwörer?

FRANGIPANO

Dessen Auflage vergriffen ist, jawohl, Hoheit! (Er verdeckt Marietta)

DER ERZHERZOG

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

ALLE

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG (rückt ein wenig seinen Stuhl vor und betrachtet Mariettas Füße auf dem, ^{...} Asa! Ein bezaubernder Fuß, welcher bezaubernder Fuß! (Schemel.)
(Frangipano, in der Meinung, daß der Erzherzog von seinem Fuß spricht, streckt ihn vor.) Er ist entzückend, dieser Fuß! (Frangipano richtet sich stolz auf) Verdecken Sie nicht! ...

FRANGIPANO

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG

Es gibt an meinem Hof keinen so schönen Fuß wie diesen da ...

FRANGIPANO (mit Stolz)

Oh, ich habe noch einen zweiten!

DER ERZHERZOG

Die Herzogin von Civita-Vecchia hat gewiß einen köstlichen Fuß, aber in diesem da ist mehr Grazie, mehr Geist. (Frangipano tritt verwirrt näher.) Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO (versuchend, den Erzherzog an die Situation zu erinnern) Hoheit, verzeihen, aber das Verhör ...

DER ERZHERZOG (ganz vertieft)

Ja, das ist wohl was ^{Hinab} besseres als ein Verhör. (Zu sich kommend) Huß, fort mit dem Verschwörer!

ALLE

Fort mit dem Verschwörer! (Zwei Dragoner bemächtigen sich Frangipanos, führen ihn in der Mitte links ab und kommen ^{Sogleich} heftig zurück.)

DER ERZHERZOG

Piandolce, setzen Sie das Verhör fort.

FRANZISKA

Maria de Franziska ...

HERR BERNHARD

Franziska sind Sie nicht der Autor eines Handbuchs von perfekten
Verächter?

FRANZISKA

Dessen Auflage vergriffen ist, jedoch, höchst! (Er verdeckt Marietta)

HERR BERNHARD

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

ALLE

Verdecken Sie nicht!

HERR BERNHARD

(Ist ein wenig seinen Stuhl vor und
betrachtet Marietta wie auf dem
Schemel.)
Aber ein bescheidenes für, welche bescheidenen für!
(Franziska, in der Meinung, daß der Herr von seinem für spricht,
streckt ihn vor.) Er ist entsetzt, dieser für! (Franziska richtet sich
stolz auf) Verdecken Sie nicht! ...

FRANZISKA

Verdecken Sie nicht!

HERR BERNHARD

Es gibt an meinen Hof keinen so schönen für wie dieser da ...

FRANZISKA (mit Stolz)

Oh, ich habe noch einen zweiten!

HERR BERNHARD

Die Herzogin von Civita-Vecchia hat gewiß einen köstlichen für, aber in
diesem da ist mehr Grazie, mehr Geist. (Franziska tritt verwirrt näher.)
Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

(versuchend, den Herr von der Situation
zu erinnern) Höchst, versehen, aber das Verhör ...

HERR BERNHARD (ganz vertieft)

Ja, das ist wohl was besseres als ein Verhör. (Er steht kommend) Herr, Fort
mit dem Verächter!

ALLE

Fort mit dem Verächter! (Zwei Dragoner bemerken sich Franziska,
führen ihn in der Mitte links ab und kommen zurück.)

HERR BERNHARD

Plötzlich, setzen Sie das Verhör fort.

Janus

PIANDOLCE

Hoheit! (Zu Bonardo) Treten Sie näher, Sie sind der erste ... (Bonaventura und Bonardo treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste.

DER ERZHERZOG

Ah! Sie sind der erste? (Zu den Dragonern) Fort mit dem ersten und mit dem zweiten ~~auch!~~ (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab.)

ALLE

Fort mit ihnen!

DIE VIER RÄTE

Hoheit, das Verhör!

DER ERZHERZOG (gelangweilt)

bringen Oh! Diese Stimmen hinter meinem Rücken! Huß! Dragoner, fort mit meinen Räten! (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab. ~~und kommen sogleich zurück.~~) *Fortkommen soll für ihn etc.*

DER ERZHERZOG (aufstehend. - Ein Diener stellt den

Stuhl hin für Giletti, der auf dem kleinen Schemel rechts von Marietta gesessen ist) Treten Sie näher, Graf. (Giletti tritt vor.) Ich will selbst wieder die Leitung des Verhörs aufnehmen. (Der Erzherzog bemerkt im Vorbeigehen, wie Giletti ~~lächelt~~ *lächelt*) Hat er nicht ein agassantes Lächeln, der Tölpel da! (Er setzt sich auf den Schemel) Sie ist exquisit, sie hat ein engelhaftes Lächeln! (Laut) Es ist hier eine gräßliche Hitze, Gräfin, wollen Sie ein Eis nehmen, ein Sorbett, ein kleines Brioche, Dingsdader? +

MARIETTA (sich zierend, erhebt sich ebenso wie der

Erzherzog, der Diener nimmt den Stuhl und den Schemel fort.) Ja, ich möchte es gerne!

DER ERZHERZOG (ihre Hand nehmend)

Sie ist exquisit. (Er küßt ihr die Hand, Giletti klopft dem Erzherzog auf die Schulter.)

DER ERZHERZOG

Apr. Was ist das?

GILETTI

Pardon, Hoheit, ich möchte Ihnen sagen, ich weiß wohl, daß sich so etwas an den Höfen ereignet und daß sich dort die Gatten danach einzurichten wissen, aber nicht ich ...

DER ERZHERZOG (gibt ein Zeichen den beiden Dragonern, die zurückgeblieben sind, diese treten vor) Ah! Du nicht!

GILETTI

Nein, ich nicht ... Man heizt nicht mit diesem Holz in meiner Familie!

DER ERZHERZOG

M Assa, man heizt nicht in deiner Familie, huß, huß, fort mit dem Gatten, fort mit ihm!... (Die Dragoner nehmen ihn fort.)

ERSTES

Hohelitt! (Er blickt zu den Dragonern) Tretet Sie näher, Sie sind der erste... (Boraventura und Bonardo treten vor.)

BORAVENTURA

Ich bin der erste.

HOHELITZ

Ah! Sie sind der erste! (Zu den Dragonern) Fort mit dem ersten und mit dem zweiten! (Die Dragoner fahren ab in der Mitte links ab.)

ALLE

Fort mit ihnen!

HOHELITZ

Hohelitt, das Verhör!

DER DRAGONER (Gelächter)

O! Diese Stimmen hinter meinem Rücken! Herr! Dragoner, fort mit meinen Fätern! (Die Dragoner führen ab in der Mitte links ab und kommen zurück.)

DER DRAGONER (Zurückkehrend) - Ein Diener stellt den

Stuhl hin für Gilletti, der auf dem kleinen Bohmel rechts von Karietta gesessen ist) Tretet Sie näher, Graf. (Gilletti tritt vor.) Ich will selber wieder die Leitung des Verhörs übernehmen. (Der Fräulein bemerkt im Vorbeigehen, wie Gilletti Karietta lacht) Hat er nicht ein ausgezeichnetes Lächeln, der Tölpel da! (Er setzt sich auf den Bohmel) Sie ist exquisites, sie hat ein engelhaftes Lächeln! (Laut) Es ist hier eine christliche Kirche, Fräulein, wollen Sie ein Bild nehmen, ein Bild, ein kleines Bildchen, Fräulein?

KARIETTA

(sich stehend, erhebt sich ebenso wie der

Fräulein, der Diener nimmt den Stuhl und den Bohmel fort.) Ja, ich möchte es gerne!

DER DRAGONER (ihre Hand nehmend)

Sie ist exquisites. (Er fasst ihr die Hand, Gilletti klopft dem Fräulein auf die Schulter.)

DER DRAGONER

Was ist das?

GILLETTI

Tardon, Hohelitt, ich möchte Ihnen sagen, ich weiß wohl, das sich so etwas an den Hüften ereignet und das sich dort die Götter danach einmischen wissen, aber nicht ich...

DER DRAGONER

(gibt ein Zeichen den beiden Dragonern,

die zurückgeblieben sind, diese treten vor) Ah! In nicht!

GILLETTI

Nein, ich nicht... Man heist nicht mit diesem Hohn in meiner Familie!

DER DRAGONER

Ah, man heist nicht in deiner Familie, Herr, fort mit dem Götter, fort mit ihm!... (Die Dragoner nennen ihn fort.)

GILETTI (indem er weggebracht wird)

Nur *Mart*, ich erwisch' dich schon, du häßlicher Affe! (Er verschwindet.)

MARIETTA

Ich bitte Sie, Hoheit, daß man ihm nichts Schlimmes tut! (Sie geht gegen die Tür, durch die Giletti abgegangen ist)

DER ERZHERZOG

Seien Sie unbesorgt - und doch noch niemals hat man mich einen häßlichen Affen genannt.

MARIETTA

Man hätte auch nie an so etwas vorher gedacht, Hoheit, ohne daß ... (Sie sucht durch die Tür zu blicken.)

9. Szene

Der Erzherzog, Marietta, dann Fortunato

DER ERZHERZOG (beiseite)

Was hat sie da gesagt? (Laut) Gräfin, ich bitte Sie, ich flehe Sie an...

MARIETTA (verdrießlich, nach vorn kommend)

Um was denn?

DER ERZHERZOG

Um was? Um ... Gräfin, geben Sie mir Ihr kleines Lächeln, geben Sie Ihr Kinderlächeln ... dem Ernst! (Marietta zögert, dann lächelt sie) Sie hat ein exquisites Lächeln, umarme mich!

MARIETTA

Ah nein!

DER ERZHERZOG

Mi, *J*u willst Ernst nicht umarmen?

MARIETTA

Nein, ich will Ernst nicht umarmen!

DER ERZHERZOG

Sie leistet mir Widerstand, sie leistet Widerstand dem Erzherzog, oh! Ein Ringkampf! Ich liebe den Ringkampf ... umarme mich ... (er läuft hinter ihr her, um sie zu umarmen, sie gibt ihm eine Ohrfeige) Assa!

FORTUNATO (erscheint im Hintergrund)

Hoheit haben geschellt?

DER ERZHERZOG (sich die Wange haltend)

Nein, das war Madame, die geschellt hat. Tritt näher, weißt du, was diese Frau da soeben getan hat, die Gräfin?

MARINETTE (indem er weggebracht wird)

Mr. Mart, ich erwarte dich schon, du hässlicher Affel! (Er verschwindet.)

MARINETTE

Ich bitte Sie, Hehrheit, das man ihm nichts Schlimmes tut! (Sie geht gegen die Tür, durch die Giffelt abgegangen ist)

DER ERZHERZOG

Siehe Sie unbesorgt - und doch noch niemals hat man mich einen hässlichen Affen genannt.

MARINETTE

Man hätte auch nie so etwas vorher gedacht, Hehrheit, ohne das ... (Sie sucht durch die Tür zu blicken.)

3. Szene

Der Erzherrzog, Marsetta, dann Fortinase

DER ERZHERZOG (beiseite)

Was hat sie da gesagt. (Leut. Gräfin, ich bitte Sie, ich liebe Sie an..)

MARINETTE (verächtlich, nach vorn kommend)

DER ERZHERZOG

Wem was denn?

Um was? Um ... Gräfin, geben Sie mir Ihr kleines Lächeln, geben Sie Ihr Kinderlächeln ... dem Erzherr! (Marsetta zögert, dann lächelt sie) Sie hat ein exquisites Lächeln, umarme mich!

MARINETTE

Ah nein!

DER ERZHERZOG

Mr. Mart, willst Ernst nicht umarmen?

MARINETTE

Nein, ich will Ernst nicht umarmen!

DER ERZHERZOG

Sie leistet mir Widerstand, sie leistet Widerstand dem Erzherrzog, oh! Ein Ringkampf! Ich liebe den Ringkampf ... umarme mich ... (er läuft hinter ihr her, um sie zu umarmen, sie gibt ihm eine Ohrfeige) Asses!

FORTINASE (erscheint im Hintergrund)

Hehrheit haben geschickt?

DER ERZHERZOG (steht die Wangen rotend)

Nein, das war Madame, die geschickt hat. Trist näher, weißt du, was diese Frau da soeben getan hat, die Gräfin?

wir in ihre Phantasie ... Fortunato, willst du in ihre Phantasie ...
Treten wir ein, was ... Also du bist ... in einem ...
(Er lacht)

Eure Hoheit halten sich die Wange - hätte sie es gewagt?

DER ERZHERZOG bliden Gesicht!

Sie hat es gewagt.
MARIETTA (hingerissen)

Er wollte mich umarmen, ich gab ihm eine Watschen.

DER ERZHERZOG (entzückt)

Eine Watschen - in ihrem Munde - das ist beinahe harmonisch! Sie gab mir eine Watschen! Das ist das erstemal, daß mir so etwas passiert ist, ich hab eine Freud' ...!

FORTUNATO

In dem Moment wo Eure Hoheit es so nehmen ...

DER ERZHERZOG

Ich war blasiert, ich hatte nicht gewußt, was eine Watschen ist, jetzt weiß ich es, und ich denke nur noch an die kleine schöne Hand. (Er will ihre Hand ergreifen.)

MARIETTA

Nicht anrühren, oder ich fang von vorn an!

FORTUNATO

Aber, Frau Gräfin!

MARIETTA

Sie auch nicht - wiewohl Sie viel netter sind als der häßliche Mensch.

DER ERZHERZOG

Ich bin häßlich! ... Anbetungswürdig, ... sie ist vollkommen, ich führe sie zu Hofe ...

MARIETTA

Zu Hof, ich will nicht zu Hof, da langweilt mich am End' alles.

FORTUNATO

Gräfin!

MARIETTA

Ich bin keine Gräfin!

DER ERZHERZOG (lachend)

Sie ist keine Gräfin - ich glaube, Gott verzeih mir, sie ist ein noch größeres Original als ich; wir wollen also sagen, daß Sie keine Gräfin sind!

MARIETTA

Nein, ich bin keine Gräfin, da ich ja doch Mädchen in einem Hotel bin.

DER ERZHERZOG (mit schallendem Gelächter)

Sie ist Mädchen in einem Hotel! Erstaunlich, sie ist erstaunlich; treten

Handwritten scribbles

Handwritten scribbles

FRÄULEIN

Ihre Hebeln halten sich die ganze - bitte sie es gewagt?

HERR FRÄULEIN

Sie hat es gewagt.

MARIA

Er wollte mich umarmen, ich gab ihm eine Watschen.

HERR FRÄULEIN (entsetzt)

Eine Watschen - in ihrer Hand - das ist keine harmlose! Sie gab mir eine Watschen! Das ist das erste Mal, das mir so etwas passiert ist, ich habe eine Freund' ...

FRÄULEIN

In dem Moment wo Ihre Hebeln es so nehmen ...

HERR FRÄULEIN

Ich war blaß, ich hatte nicht gewußt, was eine Watschen ist, jetzt weiß ich es, und ich danke nur noch an die kleine schöne Hand. (Er will ihre Hand ergreifen.)

MARIA

Nicht anführen, oder ich lang von vorn an!

FRÄULEIN

Aber, Frau Gräfin!

MARIA

Sie auch nicht - wiewohl Sie viel netter sind als der häßliche Mensch.

HERR FRÄULEIN

Ich bin häßlich! ... Anbetungswürdig... sie ist vollkommen, ich führe sie zu Hofe ...

MARIA

Zu Hof, ich will nicht zu Hof, da Janzeißt mich am Hof, also.

FRÄULEIN

Gräfin!

MARIA

Ich bin keine Gräfin!

HERR FRÄULEIN (lachend)

Sie ist keine Gräfin - ich glaube, Gott vereine mir, sie ist ein noch größerer Original als ich; wir wollen also sagen, daß Sie keine Gräfin sind!

MARIA

Nein, ich bin keine Gräfin, da ich ja doch wuschen in einem Kessel bin.

HERR FRÄULEIN (mit schließendem Gelächter)

Sie ist wuschen in einem Kessel wuschen, sie ist erstauulich; treten

wir in ihre Phantasie ein. Fortunato, willst du in ihre Phantasie eintreten?
Treten wir ein, ohne anzuklopfen ... Also du bist Mädchen in einem Hotel?

MARIETTA (zum Erzherzog)

(Er lacht)

Handwritten scribbles

Lachen Sie doch nicht so, mit einem ^{dem} blöden Gesicht!

DER ERZHERZOG (hingerissen)

Fortunato, ich lache mit einem blöden Gesicht! (Zu Marietta) Und was macht denn ein ~~Hotelmädchen?~~ ^{Handwritten: Handlung in umgebung? Mühe für fester fester?}

MARIETTA

Er weiß nicht, was sie macht, er ist zu jung! ... Nun, sie kehrt aus, sie wäscht den Böden, das Tafelgeschirr, mit einem kleinen Waschlappen.

FORTUNATO und der ERZHERZOG (lachend)

Mit einem kleinen Waschlappen.

MARIETTA

Und dann reibt sie das so. (Sie reibt)

DER ERZHERZOG (reibt unbeholfen)

So!

MARIETTA (sieht wie Fortunato reibt)

Nein so! Sehen Sie den kleinen Dragoner ^{an der 2. 1/4!} da ... und dann, wenn Reisende kommen, da spült man die Gläser aus (sie tut, als ob sie in ein Glas blasen und es abtrocknen wollte) So!

DER ERZHERZOG und FORTUNATO (es nachahmend)

So!

MARIETTA

Und dann schüttelt man den Salat (Sie schüttelt) so.

DER ERZHERZOG und FORTUNATO

So!

MARIETTA

Und dann am Sonntag, da geht man zum Fest, tanzen unter den Bäumen, wenn Vater Michel aufspielt.

FORTUNATO

Man tanzt.

MARIETTA

Man tanzt, und man singt in der Runde. *Handwritten: 70*

Wir in ihre Phantasie ein Fortnato, willst du in ihre Phantasie einsteigen?
Tretst wir ein, ohne anzuklopfen... Also zu dir? (Er lacht) (Er lacht)

MARLETTA (am Tisch)

Lachen Sie doch nicht so, mit einem blöden Gesicht!

DER ERZÄHLER (hinsetzen)

Fortnato, ich lache mit einem blöden Gesicht! (zu Marletta) Und was macht
dann ein Hotelbesitzer?

MARLETTA

Er weiß nicht, was sie macht, er hat zu jung! ... Wann, sie kehrt aus, sie
wacht den Boden, das Tüfelgeschütz mit einem kleinen Waschlappen.

FORTNATO und DER ERZÄHLER (lachend)

Mit einem kleinen Waschlappen.

MARLETTA

Und dann reißt sie das so. (Sie reißt)

DER ERZÄHLER (reißt unbeholfen)

So!

MARLETTA (sieht wie Fortnato reißt)

Kein so! Sehen Sie den kleinen Burschen da... und dann wenn Reisende
kommen, da spült man die Gläser aus (sie tut, als ob sie in ein Glas die-
sen und es abtropfen wollte) So!

DER ERZÄHLER und FORTNATO (es nachhaken)

So!

MARLETTA

Und dann schüttelt man den Salat (Sie schüttelt) so.

DER ERZÄHLER und FORTNATO

So!

MARLETTA

Und dann am Sonntag, da geht man zum Fest, fassen unter dem Brunnen, wenn
Vater Michel aufsteigt.

FORTNATO

Man tanzt.

MARLETTA

Man tanzt, und man singt in der Runde.

Couplet

I

Wenn am Abend es im Herzen singt,
 So ist der Musikant schon da,
 Zim zim zim zim zim la la
 Zim zim zim die Musik ist da!
 Man sieht, man nimmt sich und man schwingt
 In Quadrille sich und in Entrechat
 Zim zim zim zim zim la la
 Zim zim zim und in Entrechat.
 Hört die Geigen kreischen,
 Den Schlag vom Tamburin, ✓
 Und unter den Geräuschen
 Stößt man sich her und hin.
 Und das Herz hört Musik
 Und ist man ~~dann~~ endlich müd, *Vlog*
 So reißt es immer wieder zurück *+ gen Tanz d. wieder*
 Und ~~von neuem es~~ zieht
 Zim zim, es rauscht die Musik
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz,
 Und nun wird's erst bunt,
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz,
 Und nun wird's erst bunt
 Und man springt, man springt mit Gewalt
 Und verrenkt verrenkt die Gestalt *ah!*
 Und so tanzt man, tanzt in der Rund.
 und tanzt in der Rund.
 Ja Und so tanzt man, tanzt in der Rund
 tanzt in der Rund. (Sie tanzen)

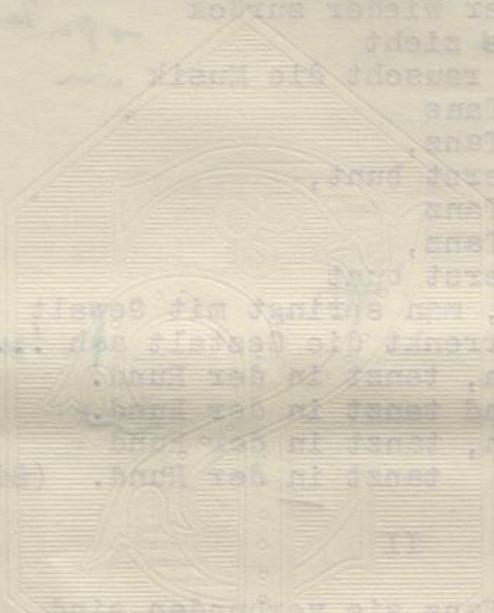
II

Ei seht wie im Tanz sie verbunden sind,
 Suzon und Pierre, die zwei sind da
 Zim zim zim zim zim la la
 Zim zim zim die zwei sind da!
 Bald unter den Bäumen verschwunden sind
 Die beiden, die man nicht mehr sah
 Zim zim zim zim zim la la
 Zim zim zim, die niemand mehr sah.
 Nach einer Stunde alleine
 Ist Suzon wieder da; ✓
 Und es weinte die Kleine:
 Was wird dazu sagen Mama!
 Denn das Herz hörte Musik.
 Sie wird sagen es der Mama:
 Pierre ist schuld an dem Mißgeschick,
 Sie weiß nicht, wie ihr geschah.
 Zim zim zim, es rauscht die Musik
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz,
 Und nun wird's erst bunt,
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz,

Complet
I

Wenn am Abend es im Herzen scheidet,
 So hat der Lenzzeit schon da,
 Ein ein ein ein ein ein
 Ein ein ein ein ein ein
 Man sieht, man sieht sich und man schwingt
 In Gedächtnis sich und in Entschaidung
 Ein ein ein ein ein ein
 Ein ein ein ein ein ein
 Hört die Geigen kreiseln,
 Den Schall von Tamborin,
 Und unter den Geräuschen
 Steht man sich her und hin.

Handwritten notes:
 17
 18
 19



Und das Herz hört Musik
 Und ist man, dann glücklich und
 So reißt es immer wieder zurück
 Und von neuem es nicht
 Ein ein ein, es rauscht die Musik
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz
 Und nun wird's erst ganz
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz
 Und nun wird's erst ganz
 Und man springt, man springt mit Gewalt
 Und verrennt verrennt die Geselle
 Und so tanzt man, tanzt in der Nacht
 Und so tanzt man, tanzt in der Nacht
 Und so tanzt man, tanzt in der Nacht

Er sieht wie im Tanz sie verstanden sind
 Saon und Pierre, die zwei sind so
 Ein ein ein ein ein ein
 Ein ein ein ein ein ein
 Bald unter den Bäumen verkommen sind
 Die beiden, die man nicht mehr sah
 Ein ein ein ein ein ein
 Ein ein ein, die niemand mehr sah,
 Nach einer Stunde alleine
 Ist Saon wieder da;
 Und es weinte die Kleine:
 Was wird das sagen denn!
 Denn das Herz hörte Musik.
 Sie wird sagen es der Mama;
 Pierre ist schuld an der Missethat,
 Sie weiß nicht, wie ihr gescheh.
 Ein ein ein, es rauscht die Musik
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz
 Und nun wird's erst ganz
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz

Und nun wirds erst bunt
Und man springt man springt mit Gewalt,
Und verrenkt verrenkt die Gestalt aah!
Und so tanzt man ~~und~~ tanzt in der Rund
~~und~~ tanzt in der Rund.
Ja Und so tanzt man, ~~und~~ tanzt in der Rund
tanzt in der Rund.

(Marietta und Fortunato tanzen in der Runde, der Erzherzog läuft hinter ihr her.)

DER ERZHERZOG (außer Atem und Fortunato in die Arme fallend)

So ist es. Fortunato, willst du einen Mann in der Klemme sehen? Sieh hier einen Mann in der Klemme.

FORTUNATO

Wo denken Sie hin, Hoheit? Wenn jemand einträte ...

DER ERZHERZOG

Nun, so würde er einen Mann in der Klemme sehen.

MARIETTA

Sagen Sie doch, Ernst, wer hat Sie denn geklemmt, doch nicht ich!

DER ERZHERZOG

Ja ... du bist es, die mich geklemmt hat.

MARIETTA

Das ist nicht wahr, ich habe Sie geschlagen, aber nicht geklemmt.

DER ERZHERZOG

Aber sie versteht ja nichts, diese Frau. Sieht sie dann nicht was ich will, diese Frau? Und daß ich trotz meiner Macht der unglücklichste der Menschen bin?

MARIETTA

Kann man das sagen, wenn man auf einem Thron sitzt, wenn man mächtig ist, wenn man Erzherzog ist?

DER ERZHERZOG

Erzherzog, eine schöne Geschichte! Man glaubt alles gesagt zu haben, wenn man einem Menschen gesagt hat, du bist Erzherzog, nicht wahr Fortunato?

FORTUNATO

Die Wahrheit ist, daß wenig daran ist. Was ist denn weiter ein Erzherzog?

MARIETTA

Nun so wie Sie mich da sehen, ich habe mir oft gesagt: Ah! Wenn ich Erzherzog wär!

Und nun wird erst laut
Und man springt mit Gewalt
Und verrenkt die Gestalt
Und so tanzt man erst in der Rinde
Und so tanzt man erst in der Rinde
Und so tanzt man erst in der Rinde
Und so tanzt man erst in der Rinde

(Marletta und Fortunato tanzen in der Rinde, der Erbsenrog läuft hinter
ihm her.)
DER ERBSENROG (erster Atem und Fortunato in die Arme
fallend)

So ist es, Fortunato, willst du einen Mann in der Klemme sehen? Sieh hier
einen Mann in der Klemme.

FORTUNATO

Wo danken Sie dir, Herr? Wenn jemand einsteht ...

DER ERBSENROG

Nun, so würde er einen Mann in der Klemme sehen.

MARLETTA

Sagen Sie doch, Herr, was hat Sie denn gekümmert, doch nicht ich!

DER ERBSENROG

Ja ... da bist es, die mich gekümmert hat.

MARLETTA

Das ist nicht wahr, ich habe Sie geschlagen, aber nicht gekümmert.

DER ERBSENROG

Aber sie versteht ja nichts, diese Frau. Sieht sie denn nicht was ich will,
diese Frau? Und das ich trotz meiner Macht der unglücklichste der Menschen
bin?

MARLETTA

Kann man das sagen, wenn man auf einem Thron sitzt, wenn man mächtig ist,
wenn man Erbsenrog ist?

DER ERBSENROG

Erbsenrog, eine schöne Geschichte! Man glaubt alles gesagt zu haben, wenn
man einem Menschen gesagt hat, er ist Erbsenrog, nicht wahr Fortunato?

FORTUNATO

Die Wahrheit ist, das was daran ist. Was ist denn weiter ein Erbsenrog?

MARLETTA

Nun so wie Sie mich da sehen, ich habe mir oft gesagt: Ah! Wenn ich
Erbsenrog wäre!

DER ERZHERZOG

Das hast du dir gesagt? Du wolltest Erzherzog sein, du sehnst dich danach, Erzherzog zu sein? Warte ein bißchen. Wo ist meine Schelle? (Er sucht nach ihr und findet schließlich eine kleine Glocke ohne Schwengel.) Da hier ... helf mir. (Fortunato und Marietta nehmen jeder einen Arm von ihm und helfen ihm läuten.)

FORTUNATO und MARIETTA

Helfen wir ... (Sie läuten. Man hört einen Ton von einer großen Glocke.)

10. Szene.

Dieselben; Alle Personen der zwei vorhergegangenen Szenen, außer Giletti und den Verschworenen.

CHOR

Das ist die herzogliche Glocke,
Durchdringend tönt sie jedem Ohr,
Und man stürzt aus jedem Stocke
Auf der Stelle zum Dienst hervor.

*Das ist die herzogliche Glocke
(Durchdringend tönt sie jedem Ohr.)*

DER ERZHERZOG

Meine Herren, ich hasse stets, was veraltet, banal,
Sie wissen alle, ~~was ich bin~~ ein Original. *Hm nichtig bin*
Nun, was ich an Außerordentlichem bisher vollbracht,
Ist nichts gegen das, was ich nun ausgedacht.
Meine Herren, Ihre Miene einigen Zweifel beweist,
Aber ich, Erzherzog Ernst, gesund an Körper und Geist,
Ich habe den Plan zu abdizieren, ja im Augenblick.
Sie abdizieren Ernst? Ich erwartete diese Replik.
Ja, ich abdiziere; zugunsten von wem, fragen Sie?
Von wem denn, von was denn, warum denn und wie?
Zugunsten einer Frau, einer Frau und genau
Geb' ich an, wer die Frau. Diese Frau ist die Frau - *(Hybris)*

ALLE

Gräfin!

DER ERZHERZOG (sprechend)

Und nun, Kapitän, herbeigebracht
Alle Insignien unserer Macht!

(Fortunato gibt ein Zeichen, zwei Pagen bringen einen Korb und halten ihn.)

FORTUNATO (entnimmt die Gegenstände *des Reichs* und überreicht sie Marietta.)

Ich händige dementsprechend,
Madame, Ihnen aus
Das Richtschwert, welches rächend
Beschützt das Herrscherhaus,

(Madame: Reichs)
(M.: Herrscherhaus)

Reicht

DIE ERZÄHLUNG

Das hast du dir gegarty? Du wolltest Erziehung sein, du sehnst dich danach, Erziehung zu sein? Welche ein bisschen. Wo ist meine Schelle? (Er macht nach ihr und findet schließlich eine kleine Glocke ohne Schwanzel.) Da hier ... heißt mir. (Fortunato und Marietta nehmen jeder einen Arm von ihm und helfen ihm laufen.)

FORTUNATO und MARIETTA

Helfen wir ... (Sie laufen. Man hört einen Ton von einer großen Glocke.)

10. Szene.

Dieselben; Alle Personen der zwei vorhergehenden Szenen, außer Elvira und den Verschworenen.

CHOR

Das ist die persönliche Glocke, Durchdringend tönt sie jedem Ohr, Und man stürzt aus jedem Stöcke Auf der Stelle zum Dienst hervor.

Handwritten notes:
Ich & die Verschworenen
Hilfen ihm (Fortunato)

DIE ERZÄHLUNG

Meine Herrin, ich habe stets, was vordarf, getan, Sie wissen alle, das ist ein Original, Man, was ich an überauswilligen bisher vollbracht, Ist nichts gegen das, was ich nun angedacht, Meine Herrin, Ihre Miene einiger Zweifel beweist, Aber ich, Erziehung Ernst, gesand an Körper und Geist, Ich habe den Plan zu addizieren, ja im Augenblick, Sie addizieren Ernst? Ich erwartete diese Replik, Ja, ich addiziere; amnesten von wem, sagen Sie? Von wem denn, von was denn, warum denn und wie? Amnesten einer Frau, einer Frau und genau Geb, ich an, wer die Frau. Diese Frau ist die Frau - (Elvira)

ALLE

Erstmal!

DIE ERZÄHLUNG (sprechend)

Und nun, Kapitän, herbeigehraht Alle Instanzen unserer Macht!

(Fortunato gibt ein Zeichen, zwei Pagen bringen einen Korb und helfen ihm.)

FORTUNATO (erstimmt die Gegenstände und überreicht sie Marietta.)

Ich möchte demontafischen, Madame, Ihnen aus Das Richtschwert, welches ruhend Geschützt das Herrschers, (Hand: Köpfe)

Handwritten: R. 107

Das Szepter und die Siegel, (Siegel)
 Und in besonderem Fach (Fach) *
 Der wahren Hoheit Spiegel: (Spiegel)
 Den Gotha=Almanach. (Almanach)
 Nicht ohne etwas Bedauern
 Hoch Den Reichsapfel bitte den sauern. (den sauern)

ALLE

Den Reichsapfel bitte den sauern. X
 Nicht ohne etwas Bedauern.

FORTUNATO

Nun da alles schon übergeben, V
 Dazu noch als Epilog V
 Laut ruf ich: Hoch soll sie leben, soll sie leben, soll sie leben
 Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog! (L. 7)

FORTUNATO

Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog! V abgedruckt, laßt sich nicht

MARIETTA

Ich bin Erzherzog, V o Tag der Freuden! V
 Die andern Mädchen werden mich beneiden! V
 Wohl an, Sie werden es spüren bald, V
 Wie ich mich versteh auf die Herrschergewalt.

FORTUNATO

Ja
 So, die Herrschergewalt ...

CHOR

Ja
 So, die Herrschergewalt ... J. 7

MARIETTA

O ich versteh mich auf die Herrschergewalt.

DIE MINISTER / L. 7

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
 Die Majestät ist der Würde quitt;
 Man soll dem Spaß ein Ende machen;
 Nein, nein da tun wir nicht mehr mit!
 Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!
 Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!

Den Reichsapfel bitte den sauern. (dem sauern)
 Nicht ohne etwas Bedauern
 Den Gotte-Almanach.
 Der wahren Heiligt Spiegel:
 Und in besonderem Fach
 Das Saepfer und die Spiegel,
 (Spiegel)
 (Spiegel)
 (Spiegel)
 (Spiegel)

ALTE

Den Reichsapfel bitte den sauern.
 Nicht ohne etwas Bedauern.

ROTHWART

Hoch Madame Erherzog!
 Laut ruf ich: Hoch soll sie leben, soll sie leben,
 Das noch als Erlaub
 Nun da alles schon übergeben.

ORON

Hoch Madame Erherzog!

ROTHWART

Hoch Madame Erherzog!

ORON

Hoch Madame Erherzog!

MAHETTA

Wie ich mich verachtet auf die Herrschergewalt.
 Woher, Sie werden es spüren bald.
 Die andern Mädchen werden mich beneiden!
 Ich bin Erherzog, so Tag der Fremden!

ROTHWART

So, die Herrschergewalt ...

ORON

So, die Herrschergewalt ...

MAHETTA

O ich verachtet mich auf die Herrschergewalt.

DIE MINSTER!

Wein nein nein da tun wir nicht mehr mit!
 Wein nein nein da tun wir nicht mehr mit!
 Wein, nein da tun wir nicht mehr mit!
 Was soll dem Spas ein Ende machen;
 Die Lustzeit hat der Würde gitt;
 Der ganze Hof steigt sich vor Lachen.

DER ERZHERZOG /

Und jetzt zu Hof!

~~MARIETTA~~

Folgt mir, ich zieh dort ein! (Sie geht zurück.)
(Vorwärtskommend)
Doch mein Gemahl - den hab ich ganz vergessen!

FORTUNATO /

In Haft kam er mit all seinen Helfern indessen.

MARIETTA

In Haft, die Armen, man soll alle befreien!

PIANODOLCE

Die Verschwörer / diese frechen?

MARIETTA

Nicht widersprechen! / Nicht widersprechen! (Sie gibt Fortunato ein
Zeichen, der in der Mitte links abgeht.)

Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treib ich es bunt
Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treib ich es bunt

CHOR

Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treibt sie es bunt
Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treibt sie es bunt
Dann treibt sie es bunt
Dann treibt sie es bunt

11. Szene

Dieselben, Fortunato, ^{Rondell} der Giletti und die Verschworenen mitbringt.

FORTUNATO

Da bin ich schon mit ihnen erschienen.

MARIETTA

Charmant, meinen ^{Hör} besten Dank sag' ich Ihnen,
Und vermöge meiner Herrschergewalt
Verdopple ich Ihnen den Monatsgehalt.

FORTUNATO

Euer Hoheit Gunst zu gewinnen,
Das hätt ich nie zu denken gewagt.

DER ERZÄHLER

Und jetzt zu Hoff!

MARLETTA

Folgt mir, ich zieh dich ein. (Sie kehrt zurück.)
(Vorwärtskommend)
Doch mein Gemahl - den hab ich ganz vergessen!

FORTUNATO

In Hoff kam er mit all seinen Helfern indessen.

MARLETTA

In Hoff, die Armen, was soll alle betrein!

PIAZZUOLO

Die Verschwörer, diese Treuhänder!

MARLETTA

Nicht widersprechend nicht widersprechend!
(Sie gibt Fortunato ein Zeichen, der in der Mitte links steht.)
Denn sonst gibst einen Taus in der Hand
Und dann treib ich es hart
Denn sonst gibst einen Taus in der Hand
Und dann treib ich es hart

LEON

Denn sonst gibst einen Taus in der Hand
Und dann treib sie es hart
Denn sonst gibst einen Taus in der Hand
Und dann treib sie es hart
Denn sonst gibst einen Taus in der Hand
Und dann treib sie es hart

II. SCENE

Platzieren, Fortunato, der Offizier und die Verschworenen miteinander.

FORTUNATO

Da bin ich schon mit ihnen erschienen.

MARLETTA

Gehant, meinem besten Dank sag' ich Ihnen,
Und vermöge meiner Herrscherkraft
Verdopple ich Ihnen den Monatsgehalt.

FORTUNATO

Ihr Lobelich dankt zu gewinnen,
Das hat ich nie zu denken gewagt!

GILETTI (zu Marietta)

Er hat Hoheit gesagt, er hat Hoheit gesagt
Ja Hoheit, der ist wohl von Sinnen ~~wohl von Sinnen~~
Wohl von Sinnen wohl von Sinnen wohl von Sinnen wohl von Sinnen

Das sind Ihre Couplet
MARIETTA

I

Schweig still,
Schweig still.
~~In kurzer Zeit wird sich dir zeigen,~~
Schweig still,
Schweig still,
Bald zeigt es dir sich, was ich will.
Und wenn ich sage, du sollst schweigen aah ...
Schweig still,
Schweig still.

dir nicht dir mir nicht

+

II

Schweig still,
Schweig still.
Du weißt ja doch, daß ich dich liebe,
Schweig still,
Schweig still,
Ich bin ja schlau und komm' zum Ziel
Wie toll von jetzt an ich es triebe aah ...
Schweig still,
Schweig still. (Zum Erzherzog)
Ernennt ihn gleich zum Prinzgemahl +
Und als Apanage ihm zahl': -
Nach Tilgung seiner privaten Schulden
Fünfhunderttausend Gulden.

GILETTI

Fünfhunderttausend Gulden! Y

MARIETTA

Fünfhunderttausend Gulden! V

DER ERZHERZOG

Ganz wie sie will, mir ist's egal,
Das ist fürwahr sehr original. +

ENSEMBLE

DIE MINISTER :

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät ist der Würde quitt,
Man sollt dem Spaß ein Ende machen,
Nein, da tut niemand von uns mit!

MARIETTA (zum Erzherzog)

Y Wer sind denn die Herren, was fällt denen ein? *was soll die*

DIE RÄTE

Wir sind die Herrn Minister
Und wir mischen uns drein.
Und wir mischen uns drein.

GLIEDER (an Herrschaften)

Er hat Hohheit gesagt er hat Hohheit gesagt
Ja Hohheit, der ist wohl von Sinnen Wohl von Sinnen
Wohl von Sinnen Wohl von Sinnen Wohl von Sinnen Wohl von Sinnen

Gewalt
MARINIA

I

Schweig still,
Schweig still,
In kurzer Zeit wird sich dir zeigen,
Schweig still,
Schweig still,
Bald zeigt es dir also, was ich will.
Und wenn ich sage, du soltest schweigen sah ...
Schweig still,
Schweig still.

II

Schweig still,
Schweig still,
Du weißt ja doch, daß ich dich liebe,
Schweig still,
Schweig still,
Ich bin ja selber auch korn, zum Ziel
Wie soll von jetzt an ich es liebe sah ...
Schweig still,
Schweig still,
Erkennt ihn gleich aus Prinsengestalt
Und als Apanage ihm gab!
Nach Tilgung seiner privaten Schulden
Tausendertausend Gulden.

Gewalt

Tausendertausend Gulden!

MARINIA

Tausendertausend Gulden!

DIE FÜRSTEN

Gena wie sie will, mir ist's egal,
Das ist für wahr sehr original.

ERZÄHLE

DIE MINISTRE

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät hat der Würde quitt,
Man sollte dem Spas ein Ende machen,
Nein, es tut niemand von uns mit!

MARINIA (zum Exzellenz)

Wer sind denn die Herren, was thut ihnen ein?

DIE RADE

Wir sind die Herrn Minister
Und wir mischen uns drein.
Und wir mischen uns drein.

-65a-

MARIETTA

Das sind Ihre Minister? V

DER ERZHERZOG

Keine bessern gibt es hier. V

gibt es



The first time I visited
the city of
the second time I visited



MARIETTA

Ihre Mienen sind mir zu düster.
Ersetzen Sie sie.

DER ERZHERZOG

Durch wen?

MARIETTA (auf die Verschwörer zeigend)

Durch diese vier!

DIE RÄTE *Minister*

Wie? Verschwörern noch Lohn?

DIE VERSCHWORENEN

Man jagt die Minister davon.

MARIETTA

Mit ~~meiner~~ ^{er} Gunst sie zu bedenken -

DIE VERSCHWORENEN

Uns bedenken -

MARIETTA

Will ich ^{den} ~~euer~~ Rang ^{er} ~~Ihren~~ schenken -

DIE RÄTE

Ihnen schenken -

DIE VERSCHWORENEN

Uns das ~~Geld~~, ^{Amt} ~~das Geld~~ und ^{alle} ~~die~~ Ehren!

DIE RÄTE *Minister*

Uns bleibt nichts ^{übrig} ~~als~~ ^{uns} ~~auch~~ zu verschwören.

DER ERZHERZOG

Nein, ich habe noch nie so gelacht.
Doch jetzt schnell auf den Weg sich gemacht!

FORTUNATO

Unfra
~~Die~~ Wagen sind ja nicht weit
Und die Rosse stehn schon bereit.

DER ERZHERZOG

So reiste man ^{wahl} früher einmal,
Das ist längst nicht mehr original.

FORTUNATO

So sagt, wie ~~ihr anders~~ ^{geht} geht?

geht ihr gerne

Ihre Mienen sind mir zu düster.
Ersetzen Sie sie...

DIE VERBODENEN

Durch wen?
KARLITZ (auf die Verschwörer zeigend)

Durch diese vier!

DIE FÜRSTEN

Wie? Verschwörer noch John?

DIE VERBODENEN

Man jagt die Minister davon.

KARLITZ

Mit meiner Gunst sie zu bedecken -

DIE VERBODENEN

Uns bedecken -

KARLITZ

Will ich es zu dem König haben -

DIE FÜRSTEN

Innen schauen -

DIE VERBODENEN

Uns das Geld, was Geld uns die FÜRSTEN

DIE FÜRSTEN

Uns dient nicht als (noch) zu verschören.

DIE VERBODENEN

Nein, ich habe noch nie so gelacht.
Doch jetzt schneit auf den Weg ein!

KARLITZ

Die Wagen sind ja nicht weit
Und die Kasse steht schon bereit.

DIE VERBODENEN

So reiste man früher einmal,
Das ist längst nicht mehr original.

KARLITZ

So geht es weiter...

DER ERZHERZOG

Der Zu Fuss, wobei man tanzt und singt.

Gart Und man tanzt und man springt

Und man lacht und man singt

Und man tanzt und man springt

Und man lacht und man singt

Der Und man tanzt und man springt,

Stuf Wenn im Tanz man sich schwingt

grof Und man tanzt und man springt,

Es Wenn im Tanz man sich schwingt

Ohne Grund / ohne Grund / ohne Grund

Maria... sind... (abgeschlossen)

ALLE

Und daB uns ein lustiges Lied gelingt,

DaB der Refrain zum Herzen dringt,

So lacht es und klingt,

Und man tanzt und man singt,

Und man dreht sich und springt

Und alles sich schwingt.

Und daB uns ein lustiges Lied gelingt,

DaB der Refrain zum Herzen dringt,

So lacht es und klingt,

Und man tanzt und man singt,

Und man dreht sich und springt

Und alles sich schwingt.

So lacht es und klingt

Und man tanzt und man singt

Und man dreht sich und alles sich schwingt / ah ah

So ist es gesund

Ah! Ah!

So ist es gesund

Man lacht und man springt

Und man schwingt sich und singt

Man singt und tanzt und springt, ja +

Und man tanzt und tanzt in der Rund

Mit lachendem Mund V

Und wir treiben wir treiben es bunt X

Zu jeglicher Stund V

Und man tanzt und tanzt in der Rund

Mit lachendem Mund V

Und wir treiben es bunt +

Zu jeglicher Stund

Man lacht und singt

Man tanzt und springt

Man lacht und singt

Man tanzt und springt

Wir treiben es bunt

Ohne Grund!

flur +

ah ah

X

DER WÄHNER

(Handwritten notes)

Zu Taus, wobei man tanzt und singt.
 Und man tanzt und man spricht
 Und man lacht und man singt
 Und man tanzt und man spricht
 Und man lacht und man singt
 Und man tanzt und man spricht
 Wenn im Tanz man sich schwingt
 Und man tanzt und man spricht
 Wenn im Tanz man sich schwingt
 Ohne Grund / ohne Grund / ohne Grund

ALLES

Und das was ein lustiges Lied klingen
 Der der Reiter im Herzen dringt,
 So lacht es und klingen
 Und man tanzt und man singt,
 Und man dreht sich und spricht
 Und alles sich schwingt.
 Und das was ein lustiges Lied klingen
 Der der Reiter im Herzen dringt,
 So lacht es und klingen
 Und man tanzt und man singt,
 Und man dreht sich und spricht
 Und alles sich schwingt.
 So lacht es und klingen
 Und man tanzt und man singt
 Und man dreht sich und alles sich schwingt an an

So ist es gesund
 Ah! Ah!
 So ist es gesund
 Man lacht und man spricht
 Und man schwingt sich und singt
 Man singt und tanzt und spricht
 Und man tanzt und tanzt in der Land
 Mit lachendem Mund
 Und wir treiben wir treiben es bunt
 Zu jeder Stunde
 Und man tanzt und tanzt in der Land
 Mit lachendem Mund
 Und wir treiben es bunt
 Zu jeder Stunde
 Man lacht und singt
 Man tanzt und spricht
 Man lacht und singt
 Man tanzt und spricht
 Wir treiben es bunt
 Ohne Grund!

III. Akt

Der herzogliche Garten.- Rechts ein Pavillon mit mehreren Stufen, zwei Gartenstühle; links eine Bank unter Bäumen.- Ein Wandelgang im Hintergrund.

1. Szene

Der Erzherzog, verkleidet als Brigadier (Unteroffizier), schläft auf den Stufen, eingehüllt in seinen Mantel, neben ihm das Gewehr; er trägt einen großen Schnurrbart. Dragoner (auf der Patrouille, geführt von Fortunato.- Es ist Nacht. ✓

~~CHOR DER DRAGONER~~ (M. Holzer)

Auf der Wacht der Soldat muß sein die ganze Nacht für eure Sachen. ✓

12,4

Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht, Um zu bewachen: ✓ 42m

(DIE KLEINEN SOLDATEN)

Jede Schlucht,
Jeden Steg,
Jede Bucht,
Jeden Weg,
Jeden Wall,
Jedes Schloß,
Jeden Stall,
Jedes Roß,
Jeden Rain,
Jeden Strauch,
Jeden Wein,
Auch den Schlauch,
Jeden Baum,
Jedes Brett,
Und den Raum
Wo ein Bett.



Selbst bei Sturm
Jedes Schiff,
Jeden Turm,
Jedes Riff,
Jedes Zelt,
Jedes Haus,
Jedes Feld,
Jede Maus,
Jedes Loch,
Jeden Schrank
Und dann noch
Jede Bank,
Eh sie kracht,
Und den Staat
Überwacht
Der Soldat.

ENSEMBLE

Bei allerlei
Sind wir dabei
Bei allerlei
Sind wir dabei.

Sind wir dabei sind wir dabei sind wir dabei! Dabei!
Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht
Für eure Sachen

12,4

Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,

Denn sie muß wachen.

Bei allerlei
Sind wir dabei!

(Halber Tag)

III. Art

Der herzogliche Garten. - Rechts ein Pavillon mit mehreren Stufen, zwei Gartenstühle; links eine Bank unter Bäumen. - Ein Wandelgang im Hintergr.

I. Szene

Der Herrscher, verkleidet als Bürgerlicher (Unteroffizier), schließt auf den Stufen, einseitig in seinem Mantel, neben ihm das Gewehr; er trägt einen großen Schnurrast. Dragoon auf der Patrouille, Gehirt von Fortnator. -

GEHEIMNIS VORWORT

Auf der Nacht der Soldat muss sein die ganze Nacht
Für eine Sache.
Nacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,
Um zu weichen.

(DIE KAMMER SCHAFFEN)



Jede Schlacht,
Jeden Stieg,
Jede Nacht,
Jeden Weg,
Jeden Wall,
Jedes Schloss,
Jeden Stall,
Jedes Hof,
Jeden Hain,
Jeden Strich,
Jeden Wein,
Auch den Schlaf,
Jeden Baum,
Jedes Gestir,
Und den Raum,
Wo ein Bett.

Selbst bei Sturm
Jedes Schritt,
Jeden Turm,
Jedes Riff,
Jedes Feld,
Jedes Haus,
Jedes Feld,
Jedes Loch,
Jeden Schrank,
Und dann noch
Jede Bank,
In die Kracht,
Und den Staat
Überwacht
Der Soldat.

WISSEN

Bei allerlei
Sind wir dabei
Bei allerlei
Sind wir dabei.
Sind wir dabei sind wir dabei. Dabei!
Auf der Nacht der Soldat muss sein die ganze Nacht
Für eine Sache
Nacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,
Um zu weichen.

FORTUNATO /

Erheben Sie sich, ^{Stc} Brigadier! ~

DER ERZHERZOG (sich erhebend)

Ich bin bereit, mein Offizier. ~

FORTUNATO

Der Tölpel erhebt sich endlich doch,
Er sieht aber aus, als schlief er noch. V

Seaplet

DER ERZHERZOG

Wie freudlos, ^{ich} ich sag es unverhohlen,
Zu wachen und kein Aug zu schließen.

FORTUNATO

So hat es die Gräfin anbefohlen,
Und darum darf es uns nicht verdrießen.

DER ERZHERZOG

Wobei wir schließlich Glück noch hatten,
Der Morgen ist klar, das Wetter nicht schlecht -
: Wofern Sie, Herr Kapitän, gestatten.

FORTUNATO

[: Brigadier, Brigadier, Brigadier, [da haben Sie recht:]]

II

DER ERZHERZOG

Daß ich ein Esel bin, wie Sie meinen,
Das ~~felang~~ ^{mir} sogleich zu kapieren.

FORTUNATO

Da Sie aber auch ^{noch} schwerhörig scheinen,
So muß ich es wohl repetieren.

DER ERZHERZOG

Gestatten Sie, daß ich Ihnen gestehe,
Das Lied wird durch Wiederholung ~~nur~~ schlecht,
: Ich weiß es schon! / daß ich wie ein Esel aussehe. +

FORTUNATO

[: Brigadier, Brigadier, Brigadier, [da haben Sie recht:]] (Der Erzherzog hat sich wieder niedergelegt.)

FORTUNATO

Erheben Sie sich, Brigadier.

DER ERBENBERG (eben erhebt)

Ich bin bereit, mein Offizier.

FORTUNATO

Der Hügel erhebt sich endlich doch,
Er steht aber aus, als schließte er noch.

Erstlet

DER ERBENBERG

Wie freundlich, ich sag es unverhohlen,
Zu wachen und kein Auge zu schließen.

FORTUNATO

So hat es die Göttin anbefohlen,
Und darum darf es uns nicht verdrüßen.

DER ERBENBERG

Wohel wir schließlich Blick noch hatten,
Der Morgen ist klar, das Wetter nicht schlecht -
Wohel Sie, Herr Kapitän, gestatten.

FORTUNATO

Brigadier, Brigadier, Brigadier, Sie haben Sie recht.

II

DER ERBENBERG

Das ich ein Esel bin, wie Sie meinen,
Das behaupt' ich nicht zu kapieren.

FORTUNATO

Da Sie aber auch schwerhörig scheinen,
So muß ich es wohl repetieren.

DER ERBENBERG

Gestatten Sie, das ich Ihnen gestatte,
Das Lied wird durch Wiederholung nur schlecht,
Ich weiß es schon, das ich wie ein Esel aussieht.

FORTUNATO

Brigadier, Brigadier, Brigadier, Sie haben Sie recht. Der Erbenberg
hat sich wieder niedergelegt.

FORTUNATO

Na also, ^{da Linge} er hat sich wieder niedergelegt. Hierher, Brigadier, kommen Sie auf Befehl!

DER ERZHERZOG (erhebt sich gähnend)

Ich bin bereit, mein Kapitän.

FORTUNATO

Salutiere doch, Tölpel. (Der Erzherzog salutiert, indem er seinen Helm abnimmt.) Nicht so, den militärischen Gruß! (Er salutiert.) Was ist das für ein Brigadier? Von welchem Regiment bist du?

DER ERZHERZOG

Vom dreizehnten des 77. des 20. der 59. vom 101.

FORTUNATO

Das ist drollig, ich ^{kennt} erkenne dich nicht.

DER ERZHERZOG

Sie werden doch nicht Anspruch darauf machen, alle Brigadiere zu kennen.

FORTUNATO

Ich mache auf alles Anspruch. Ich bin euer Vorgesetzter. (Zu sich) Mein Wort, dieser Brigadier rasonniert, als ob er mindestens ein Oberst wäre! (Zum Erzherzog) Er ist ~~genug~~ schlecht gekleidet; seht mir nur diese Patronentasche, dieses Wehrgehänge, und diese Knöpfe, sie sind nicht geputzt heute ^{morgens} (Er gibt ihm einen Rippenstoß.) Brigadier von Pappe ... du kennst die Instruktion, du beziehest die Wache um vier Uhr, es gilt den Pavillon zu bewachen, wo die Gräfin ruht.

DER ERZHERZOG (seufzt, indem er nach dem Pavillon blickt.)

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Bereite die Leute vor überall in der Runde, du hinten, unter dem Fenster! Hast du verstanden? verstehst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstündest, du bist wohl ein ~~Witz~~ Idiot?

DER ERZHERZOG

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

~~Niemanden eintreten lassen, das ist der Befehl der Gräfin, niemanden, hörst du, besonders nicht den Erzherzog. Hast du verstanden, verstehst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstündest. Bestimmt, du bist ein Idiot.~~

Niemanden eintreten lassen, das ist der Befehl der Gräfin, niemanden, hörst du, besonders nicht den Erzherzog. Hast du verstanden, verstehst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstündest. Bestimmt, du bist ein Idiot.

Keine Kopf- oder Handbewegungen in dieser Situation kein Murren!

*Viel zu
kurz
auf die Gräfin*

FORUMATO

Na also, er hat sich wieder niedergelegt. Hierher, Brigadier, kommen Sie auf Befehl!

DER ERZHERZOG (erhebt sich gähnend)

Ich bin bereit, mein Kapitän.

FORUMATO

Salutiere doch, Tölgel. (Der Erzherzog salutiert, indem er seinen Helm abnimmt.) Nicht so, den militärischen Gruß! (Er salutiert.) Was ist das für ein Brigadier? Von welchem Regiment bist du?

DER ERZHERZOG

Vom dreizehnten der 77. des 20. der 59. vom 101.

FORUMATO

Das ist gewiß, ich erkenne dich nicht.

DER ERZHERZOG

Sie werden doch nicht Anspruch darauf machen, alle Brigadiere zu kennen.

FORUMATO

Ich mache auf alles Anspruch. Ich bin einer Vorgesetzter. (Er sich) Mein Wort, dieser Brigadier throniert, als ob er mindestens ein Oberst wäre. (Zum Erzherzog) Er ist wenig schlecht gekleidet; sieht mir nur diese Patrone aus, diese Wehrhülle, was diese Knöpfe, sie sind nicht geputzt heute Morgen! (Er gibt ihm einen Hippenstoß.) Brigadier von Rappe... du kennst die Instruktion, die bestimmt die Woche um vier Uhr, es gilt den Pavillon zu besuchen, wo die Gräfin ruht.

DER ERZHERZOG (senkt, indem er nach dem Pavillon blickt.)

Jawohl, mein Kapitän.

FORUMATO

Bereite die Leute vor überall in der Küche, du hinten, unter dem Fenster! Hast du verstanden? verstanden? Du machst kein Gesicht, als ob du verstandenest, du bist wohl ein Witz! läst?

DER ERZHERZOG

Jawohl, mein Kapitän.

FORUMATO

XX

Niemanden eintreten lassen, das ist der Befehl der Gräfin, niemanden hören du, besonders nicht der Erzherzog. Hast du verstanden, verstanden du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstandenest. Bestimmt, du bist ein läst.

DER ERZHERZOG

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Und jetzt, links kehrt euch, links! (Die Dragoner vollführen die Bewegung, ebenso der Erzherzog.) Vorwärts marsch! (Die Soldaten im Hintergrund rechts ab, indem sie singen:)

CHOR

Brigadier, Brigadier, Brigadier, Sie haben recht.

(Der Erzherzog wendet sich gegen den Pavillon.) ~~Fortunato hält ihn zurück~~

FORTUNATO (hält ihn zurück)

Nicht da hindurch, Tölpel!

(Der Erzherzog macht die ^{Runde um die} Bühne, geht an Fortunato vorüber und hinter den Soldaten ab.)

2. Szene.

FORTUNATO (allein)

Wenn Sie eine Ahnung hätten, wie komisch der Beruf ist, den ich innehab^e! ~~Ich~~ sechs Nächte ~~schon~~ wache ich unter diesem Pavillon, über diesen Pavillon, wo sie schläft, und verhindere, daß er zu ihr gelangt. Und ich selbst? Das verhindert wieder er. Oh, er ist hartnäckig, der Erzherzog ... und schlaue. Neulich sagt er zu mir: Fortunato, ich habe die Idee, den Gemahl auf eine Mission zu verschicken ... Vortreffliche Idee, Hoheit, und wir haben den Gemahl auf eine Mission verschickt und ~~zu~~ ^{war} als Gesandten nach Neapel. ~~Den~~ Gemahl, der ~~gleichfalls~~ verhindert hat, daß der Erzherzog zu ihr gelangt. Dies also ist die Situation: Der Erzherzog voll mutwilliger Ideen, die ich ~~kontrolliere~~ ^{kontrolliere} ~~den~~ Gemahl in Neapel, und Fortunato ... Ach ja, sprechen wir ein wenig auch von Fortunato! Man glaubt, daß weil er ein Dragoner ist und weil er eine Instruktion hat, ihm das Herz nicht schlägt ... Nun, sechs Nächte halte ich Wache unter dem Fenster einer entzückenden Frau. Ja, das gibt mutwillige Ideen ein ... und ich habe auch mutwillige Ideen. Wenn Sie an meiner Stelle wären, Sie hätten ~~die~~ auch mutwillige Ideen.

MARIETTA (im Pavillon)

Zu Hilfe! (Sie ^{ist} ~~kommt~~ ^(vorherig) in großer Hast aus dem Pavillon.)

FORTUNATO

Zu den Waffen! (Dragoner kommen)

MARIETTA

Da, da, blicken Sie zu mir! (Zwei Dragoner ^{eig.} ~~stürzen~~ in den Pavillon und kehren sogleich zurück, den Erzherzog führend) ~~Immer kommen~~

DER FORTUNATO

Ja wohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Und jetzt, links kehrt er sich, links. (Die Dragoner vollziehen die Bewegung, ebenso der Fuhrer.) Vorwärts marsch! (Die Soldaten im Hintergrund rechts ab, indem sie singen.)

CHOR

Der Fuhrer wendet sich gegen den Pavillon. (Klatschen.)

FORTUNATO (hält ihn zurück)

Nicht hindern, Tölpel! (Der Fuhrer macht die Bühne, geht an Fortunato vorbei und hinter den Soldaten ab.)

5. Szene.

FORTUNATO (allein)

Wenn Sie eine Ahnung hätten, wie komisch der Herr ist, den ich innehatte! Also sechs Nächte saß ich unter diesem Pavillon über diesen Pavillon, wo sie schlief, und verhielt sich, das er zu ihr gelangt. Und ich selbst das verhielt sich wieder er. Oh, er hat hartnäckig, der Fuhrer... und schlief. Weislich sagt er zu mir Fortunato, ich habe eine Idee, den Gemahl auf eine Mission zu verschicken... Vortreffliche Idee, Herr, und wir haben den Gemahl auf eine Mission verschickt und zwar als Gesandten nach Neapel. Den Gemahl, der... verhielt sich, das der Fuhrer zu ihm gelangt. Dies also ist die Situation. Der Fuhrer voll mutwilliger Ideen, die ich kontingierere, der Gemahl in Neapel, und Fortunato... Ach ja, sprechen wir ein wenig auch von Fortunato! Man glaubt, das will er ein Fuhrer ist und will er eine Instruktion hat, ihm das Herz nicht schließt... Nun, sechs Nächte habe ich Wache unter dem Pavillon einer entsetzlichen Frau. Ja, das gibt mutwillige Ideen ein... und ich habe auch mutwillige Ideen. Wenn Sie an meiner Stelle wären, Sie hätten sie auch mutwillige Ideen.

MARINETTA (im Pavillon)

Oh Hilfe! (Sie kommt in großer Hast aus dem Pavillon.)

FORTUNATO

Oh den Weifen! (Dragoner kommen)

MARINETTA

Ja, da, blicken Sie zu mir! (Zwei Dragoner stehen in den Pavillon und kehren sogleich zurück, den Fuhrer führend.)

9. Szene

Fortunato, Dragoner, die kleinen Soldaten, der Erzherzog, Marietta.

CHOR

Welch ein Skandal, was für ein Toben,
Man hört eine Stimme um Hilfe schrein.
Die Gräfin, die Gräfin hat sich erhoben,
Was kann da geschehen sein?
Was kann da geschehen sein?

FORTUNATO (zu Marietta)
Erklären Sie.

MARIETTA (weist nach dem Erzherzog auf den Stufen)

Seht, das ist der Infame! ✓

FORTUNATO
So sprechen Sie doch nur, was er getan?

Was Er getan! ✓

CHOR
MARIETTA
Zu mir drang er ein, zu einer Dame.
Verhaften Sie ihn!

CHOR
Verhaften wir ihn! ✓
Fortunato

Es sei, doch sprechen Sie, Madame, was hat er gewollt, was war sein Plan? ✓

MARIETTA
Was er gewollt? Was er gewollt? (sprechend) Was er gewollt hat?
(Der Erzherzog kommt nach vorn, gefolgt von zwei Dragonern.)

Couplet

I

Was er gewollt hat, ich sag's Ihnen allen,
Und ich behaupte frank und frei,
Daß er gewollt hat mich überfallen,
Ohne zu fragen, ob's recht mir sei.
Ich bin nicht so, wie vielleicht ich erschiene,
Ich schrie laut auf, auf der Stelle hier.
Sehn Sie diese scheinheilige Miene. Oh ..
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier!
Oh der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant! Oh der Brigant von
Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von Brigadier!

Chor

9. Szene

Fortunato, Tragoner, die kleinen Soldaten, der Herzog, Marietta.

CHOR

Welch ein Skandal, was für ein Töten,
Man hört eine Stimme um Hilfe schreien.
Die Gräfin, die Gräfin hat sich erhoben,
Was kann da geschehen sein?
Was kann da geschehen sein?

Fortunato (zu Marietta)

Erklären Sie.

Marietta (weist nach dem Herzog auf den Stufen)

Seht, das ist der Inzame!

Fortunato

So sprechen Sie doch nur, was er gesagt

CHOR

Marietta

Er hat gesagt!

Er mir drang er ein, zu einer Dame.
Verhaften Sie ihn!

CHOR

Verhaften wir ihn!
Fortunato

Es sei, doch sprechen Sie, Madame,
Was hat er gewollt, was war sein Plan?

Marietta

Was er gewollt? Was er gewollt? (sprechend) Was er gewollt hat?
(Der Herzog kommt nach vorn, gefolgt von zwei Trägern.)

Gongol

I

Was er gewollt hat, ich sag' Ihnen allen,
Und ich behaupt' Trank und frei,
Das er gewollt hat mich überfallen,
Ohne zu fragen, ob's recht mir sei.
Ich bin nicht so, wie vielleicht ich erschiene,
Ich schreie laut auf, auf der Stelle hier.
Sehn Sie diese schneidliche Miene. Oh ..

Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier!

Oh der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant von
Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von Brigadier!

Chor

II

Ich schlief schon wie ein Murmeltier feste
Da tritt er ein, ich erwache entsetzt -
Wetter noch mal, was sind das für Gäste!
Entschuldigen Sie, so stammelt er jetzt.
Nachher hat weiter sich nichts begeben - +
Vorher jedoch träumte manches mir.
Und dies hat leider zerstört mir eben Oh!
/ Oh der Brigant, der Brigant von Brigadier!:/
Oh der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant Oh der Brigant von
Brigadier!

CHOR

Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von einem Brigadier!

FORTUNATO | *(Hör)*

Zum Henker, da macht man keine Geschichten,
Da gilt's ein Exempel zu statuieren,
Man wird ihn gleich ohne Urteil richten) *Herrn*
Und in den Gräben füsillieren.

DER ERZHERZOG

Mich füsillieren!

CHOR

Man soll ihn richten.

DER ERZHERZOG

Mich füsillieren!

CHOR

Man soll ihn richten.

FORTUNATO

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

CHOR

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

(Die beiden Dragoner treten vor und legen ihre Hand an den Erzherzog.)

DER ERZHERZOG (~~berreitet sich von ihnen zu Fortunato~~)

Einen Moment! Einen Moment!
Eh Sie fort mich führen - *in 3 Stk*
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau
Und bitte wahren Sie mein Inkognito,
Ich bin der Erzherzog.

FORTUNATO (erstaunt)

Wie, der Erzherzog?

DER ERZHERZOG

Ich bin der Erzherzog.

II

Ich schließ schon wie ein Murrelter feste
 Da tritt er ein, ich erwache entsetzt -
 Wetter noch mal, was sind das für Gänge!
 Entschuldig Sie, es stammelt er jetzt.
 Rescher hat weiter sich nichts bededen -
 Vorher jedoch trümete manches mir.
 Und dies hat leider zerstört mir eben Oh!

Oh der Brigant der Brigant der Brigant Oh der Brigant von
 Brigantier!

OH
 Oh der Brigant von einem Brigantier
 Oh der Brigant von einem Brigantier!

PORTUNATO

Zum Henker, da macht man keine Geschichten,
 Da gilt's ein Beispiel zu erheben,
 Man wird ihn gleich ohne Urteil richten
 Und in den Erben hängen.

DIE ERBEN

OH

Man soll ihn richten.

DIE ERBEN

OH

Man soll ihn richten.

PORTUNATO

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

OH

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

(Die beiden Dragoner treten vor und legen ihre Hand an den Erben.)

~~Der Erbe (betritt sich vor ihnen - an Portunato)~~

Einen Moment! Warten Moment!
 Er sie fort sich führen -
 Kein Aufsehn bitte sehr hier im Hause
 Und bitte wahren Sie im Hause,
 Ich bin der Erbe.

PORTUNATO (erstaunt)

Wie, der Erbe?

DIE ERBEN

Ich bin der Erbe.

FORTUNATO

Wie, der Erzherzog? ✓

DER ERZHERZOG

Doch Diskretion! (~~Er geht zur Seite~~)

FORTUNATO (~~Zu den beiden Dragonern~~)

Aha, [✓] soso, [✓] Freunde hört, [✓] apropos
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau,
Was ihm auch droh, wahr sein Inkognito,
Er ist der Erzherzog. X

DIE BEIDEN DRAGONER

Er ist der Erzherzog?

FORTUNATO

Er ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN DRAGONER

Fürwahr der Erzherzog! |

FORTUNATO

Doch Diskretion!

NEIN DRAGONER

(Soll man ihn trotzdem fusilieren?)

FORTUNATO

Nein, man lässt ihn davon spazieren,
Als merkte man nichts, irgendwie und wo,
So wahr man sein Inkognito.

MARIETTA (~~wie verstanden hat~~, zu zwei anderen Dragonern)

Ihr da, macht es so: ^{sehr} ^{kein Knack!}
Kein Aufsehn, ~~bitte~~, ^{sehr} hört, ^{kein Knack!} bitte keinen Ton,
Durch ~~keinen Ton gestört~~ ^{keine Lärm, kein, nicht,}
Sei die Diskretion!
Der schlichte Mann hier im Soldatenrock -
Nix

Tunne

DIE DRAGONER

Aha, das ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN ANDEREN DRAGONER

Aha, er ist der Erzherzog!
Keinen Ton, er ist der Erzherzog! +

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Dragonern immer ^{leichter} tumultuöser, bis der Lärm zum Orkan anschwillt.) ^{z. B. ganz tiefen Lärm}

ENSEMBLE

Keinen Ton keinen Ton, wir wahren sein Inkognito
Nur ja kein Aufsehn hier in dem Chateau, ^{ms. H. H. H.}

YONJUNATO

Wie, der Fräulein?

FRÄULEIN

Doch Distrikten! (Er geht zur Seite)

YONJUNATO (zu den beiden Distrikten)

Aus, sooo, Trennde hört, sprichst
Kein Aufsehn bitte sehr hier in Chatsan,
Was ihm auch dreh, wahrst sein Inkognito,
Er ist der Fräulein.

DIE BEIDEN DISTRIKTE

Er ist der Fräulein?

YONJUNATO

Er ist der Fräulein!

DIE BEIDEN DISTRIKTE

Wahrst der Fräulein!

YONJUNATO

Doch Distrikten!

DIE BEIDEN DISTRIKTE

(Soll man ihm trotzdem glauben?)

YONJUNATO

Nein, man lässt ihn davon erzählen,
Als merkte man nicht, Trennde und wo,
So wahrst man sein Inkognito.

YONJUNATO

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Distrikten immer wieder, die
der Yonjunato zum Vorschein kommen.)

Er da, macht es so:
Kein Aufsehn bitte, hier, kein Ton,
Wahrst keinen Ton gestört werden,
Sel die Distrikten.

Der schlichte Mann hier in Chatsan -

DIE BEIDEN DISTRIKTE

Aus, das ist der Fräulein!

DIE BEIDEN DISTRIKTE

Aus, er ist der Fräulein!
(Kein Ton, er ist der Fräulein!)

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Distrikten immer wieder, die
der Yonjunato zum Vorschein kommen.)

YONJUNATO

Kein Ton, kein Ton, er ist wahrst sein Inkognito,
Nur ja kein Aufsehn hier in Chatsan

Wir wahren alle sein Inkognito.
Jener schlichte Mann im Soldatenrock
Der im Soldatenrock

~~Wird er erkannt?~~
Doch Diskretion! Doch Diskretion! Das ist der Erzherzog!

(Wenn diese Stelle zu Ende ist, gehen die Soldaten zurück und sprechen untereinander, indem sie die Mitte der Szene freilassen. Sie tun so, als ob sie den Erzherzog nicht sähen.)

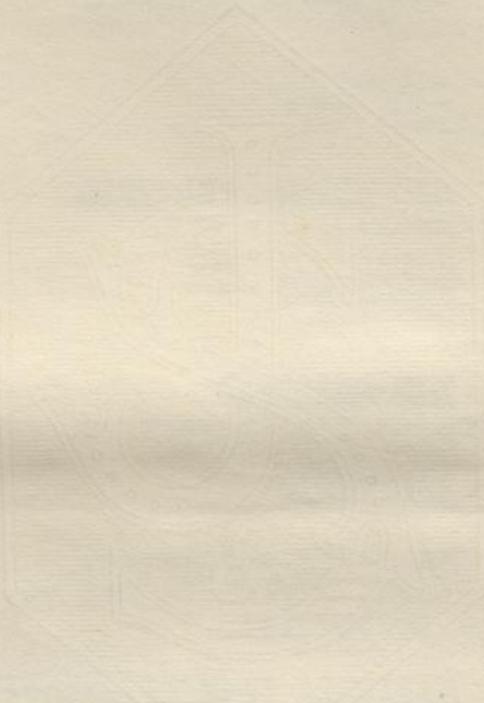
Erzherzog



Wir waren alle beim Imkornitz.
Jener schlichte Mann im Soldatenrock
Der im Soldatenrock

Doch Disziplin! Doch Disziplin! Das ist der Erbesatz!

(Wenn diese Stelle zu Ende ist, gehen die Soldaten zurück und sprechen
untereinander, indem sie die Mitte der Szene freilassen. Sie tun so, als
ob sie den Erbesatz nicht sähen.)



FORTUNATO (~~leide zum Erzherzog~~)

Seien Sie ganz beruhigt, Hoheit, niemand hat Sie erkannt! (Er wendet sich zu Marietta.- Der Erzherzog blickt nach rechts und nach links, und da er alle beschäftigt sieht, geht er eilig im Hintergrund links ab. Fortunato und Marietta machen allenein Zeichen, leise abzugehen.- Allgemeiner Abgang nach allen Seiten.)

4. Szene

Marietta, Fortunato *allein*

MARIETTA

Der Erzherzog, noch immer der Erzherzog, ^{kei} endlich, dieses Mal noch, Kapitän, haben Sie mich gerettet. (Sie ergreift seine Hände.) Ah! Wie danke ich Ihnen.

FORTUNATO

Sie sind noch ganz verschreckt.

MARIETTA (sich freimachend)

Diese Szene hat mich umgeworfen, und jetzt wage ich nicht in diesen Pavillon zurückzukehren. Dieser große Korridor, diese dunklen Zimmer, diese Fenster, die sich ganz von selbst öffnen, ich habe Furcht, ja ich habe Furcht.

FORTUNATO

Nun also, kehren Sie nicht zurück, der Tag kommt schon, die Luft ist so mild.

MARIETTA

Ja, ich habe Lust, hier zu warten.

FORTUNATO

Vortreffliche Idee+ Da, kommen Sie, setzen Sie sich hier ... unter diesen Bäumen. (Marietta nimmt den Arm Fortunatos, macht einige Schritte, dann bleibt sie stehen und blickt ihn an.)

MARIETTA

Das ist sonderbar!

FORTUNATO

Was denn?

MARIETTA

Wie das Herz mir schlägt, ich gehe durch ein Abenteuer. Aber Ihr Herz?

FORTUNATO

Es schlägt ~~sehr stark, nicht wahr?~~ *noch stärker.*

MARIETTA

Ein Soldat, ein Dragoner, soll keine Furcht haben!

FORTUNATO (Jenseits der Treppe)

Sie sind ganz benommen, Herrchen, niemand hat Sie erkannt. (Er wendet sich zu Marietta. - Der Herrchen blickt nach rechts und nach links, und da er alle beschäftigt sieht, geht er eilig in Hintergrund links ab. Fortunato und Marietta machen allmählich Zeichen, leise abzugehen. - Allgemeiner Abgang nach allen Seiten.)

A. Szene

Marietta, Fortunato

MARIETTA

Der Herrchen, noch immer der Herrchen, endlich, dieses Mal noch, Kapitän, haben Sie sich gerettet. (Sie ergreift seine Hand.) Ah! Wie danke ich Ihnen.

FORTUNATO

Sie sind noch ganz erschrocken.

MARIETTA (sich freischwendend)

Diese Szene hat mich ungewohnt, und jetzt wage ich nicht in diesen Pavillon zurückzugehen. Dieser große Korridor, diese dunklen Zimmer, diese Fenster, die sich ganz von selbst öffnen, ich habe Fracht, ja ich habe Fracht.

FORTUNATO

Was also, kehren Sie nicht zurück, der Tag kommt schon, die Luft ist so mild.

MARIETTA

Ja, ich habe Angst, hier zu warten.

FORTUNATO

Vortreffliche Idee! Da, kommen Sie, setzen Sie sich hier... unter diesen Bäumen. (Marietta nimmt den Arm Fortunatos, macht einige Schritte, dann bleibt sie stehen und blickt ihn an.)

MARIETTA

Das ist wunderbar!

FORTUNATO

Was denn?

MARIETTA

Wie das Herz mir schlägt, ich gehe durch ein Abenteuer. Aber Ihr Herz?

FORTUNATO

Es schlägt sehr stark, nicht wahr?

MARIETTA

Ein Soldat, ein Dragoon, soll keine Fracht haben!

Das ist nicht Furcht. FORTUNATO

MARIETTA

Was denn sonst? FORTUNATO

Erraten Sie es nicht? MARIETTA

Ganz und gar nicht! FORTUNATO

Das ... das sind Sie. MARIETTA

Ich? FORTUNATO

Sie! Das ist Ihre Hand, die ich drücke, das ist Ihr Körper, den ich berühre.

MARIETTA

Was sagen Sie, Kapitän?

FORTUNATO

FORTUNATO

Ah! Da, Madame, da, Gräfin, das ist einer der Augenblicke, wo ich vor Lust sterben möchte, für meine Person die Instruktion zu verfehlen, die Sie mir erteilt haben!

MARIETTA

Lassen Sie mich, ich will zurückkehren. (Sie wendet sich gegen den Pavillon, Fortunato hält sie zurück.- Voller Tag.)

DUETT

FORTUNATO

Neiß am Finnen; Oh gehn Sie noch nicht von hinnen; Schon will beginnen Die morgendlich leuchtende Pracht.

MARIETTA

Nein, nein, Sie sind von Sinnen, Das war nicht die wahre Wacht.

FORTUNATO

Ich halte Sie mit meines Herzens Macht.

Couplet

I

Ich weiß, was Sie sagen mir könnten; Vor mir waren andre schon da, Jedoch von den zwei Prätendenten Kommt keiner dem Dritten nur nah.

FORNUNATO

Das ist nicht wahr!

MARINETA

Was denn sonst?

FORNUNATO

Erwarten Sie es nicht?

MARINETA

Ganz und gar nicht.

FORNUNATO

Das ... das sind Sie.

MARINETA

Ich!

FORNUNATO

Sie! Das ist Ihre Hand, die ich dir gebe, das ist Ihr Körper, den ich berühre.

MARINETA

Was sagen Sie, Kapitän?

FORNUNATO

Ah! Das Madama, das ist ein Fehler, das ist einer der Augenblicke, wo ich vor Lust sterben möchte, für meine Person die Instruktion zu verstehen, die Sie mir erteilt haben!

MARINETA

Lassen Sie mich, ich will zurückkehren. (Sie wendet sich gegen das Pavillon. Fornunato hält sie zurück. - Voller Zorn.)

DUNES

FORNUNATO

Oh mein Sie noch nicht von binnen!

Waffen führen; gehen wir den Mann in der Handlung fesseln. Das ist die Handlung.

MARINETA

Nein, nein, Sie sind von binnen, Das war nicht die wahre Nacht!

FORNUNATO

Ich halte Sie mit keiner Ketten Nacht.

Gaspard

I

Ich weiß, was Sie sagen, ich könnte, Vor mir waren andre schon da, Jedoch von den zwei Präsentanten Kommt keiner dem Dritten zur Hand.

Der eine durfte Rechte erwerben,
 Der andre hat Macht. Doch ich allein,
 Für Sie wär' bereit ich zu sterben! ^{den} ah ...
 Der Beste bin ich von Drein.
 Der Beste hin ich von den Drein.
 Der Beste, der Beste
 Der Beste bin ich von den Drein.

II

Der Erzherzog, der kann nicht Ihr Fall sein,
 Er ist hässlich, sehn Sie ihn nur an.
 Ihr Gemahl, der kann ja doch nicht Ihre Wahl sein,
 Man liebt nicht den eigenen Mann.
 Doch mir scheint der Tag, nicht mehr ferne,
 Da Ihr Herz, mit sich ganz überein,
 Ihnen sagt, wen es wirklich hat gerne. Aah ...
 Der Beste bin ich von den Drein.
 Der Beste bin ich von den Drein.
 Der Beste, der Beste
 Der Beste bin ich von den Drein.

Welch unbekanntes
Welch seltsame Ura MARIETTA

Woher wissen Sie das?

FORTUNATO

Durch mein Lieben und Leiden! mein Leiden!

MARIETTA

Wie bescheiden!

Wie würde Maria.

FORTUNATO

O hören Sie!

MARIETTA

Schweigen Sie!

FORTUNATO

O hören Sie! Ah ...

MARIETTA

Schweigen Sie, schweigen Sie, nein, ich will davon nichts hören,
Lassen Sie, lassen Sie mich!

FORTUNATO

Nein, dein Herz ist erregt, du wirst süß dich mir erklären,
Mir ganz allein gibst du dich
Und du wirst dich nicht länger wehren.

MARIETTA

Nein, Nein, nein, nein, nein, nun ist es Schluss.

FORTUNATO

Deine Augen gewähren mir schon den Kuß. ✓

MARIETTA

Seine Hand, der ich mich versage! weh mir, verbrennt die meine,
Ich kann mich kaum verteidigen, wo ich doch fallen muß.

FORTUNATO

Mein Herz glüht, als wär es! als wär es an dem Scheine
Der ersten Feuer des Tags entbrannt,
Vom Zauber der Morgenröte gebannt.

MARIETTA

Welch unbekannter Aufruhr erregt mich,
Welch wilde Unruh im Herzen bewegt mich.

FORTUNATO

Ich fühle, dein ~~führendes~~ *führendes* Sein. *fügt sich mir an.*

MARIETTA

Seine Stimme umfängt mich und hegt mich.

FORTUNATO

Ein einziger Kuß!

MARIETTA

Sein Sturm erregt mich.

FORTUNATO

Sie gehört mir allein. Aah ...
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste, der Beste, der Beste bin ich von den Drein.

MARIETTA

Der Beste, der Beste, der Beste ist er von den Drein.

BEIDE

Der Beste von den Drein, der Beste von den Drein, Ja von den Drein!
(Fortinato fällt Marietta zu Füßen und küßt ihre Hände.)

5. Szene

Dieselben, Bonaventura, Frangipano, Bonardo, Pontefiascone als Minister, ihre Portefeuilles unter dem Arm.

MARITIME

Kein, Nein, nein, nein, nun ist es Schlimm.

PORTUARI

Deine Augen gewöhnen mir schon den Korb. ✓

MARITIME

Seine Hand, der ich mich versage, weh mir, verzeiht die meine,
Ich kann mich kaum vertheidigen, wo ich doch fallen muß.

PORTUARI

Mein Herz glüht, als wär es als es an den Scheine
Der ersten Feuer des Tages entzündet,
Von Säulen der Korruption gekant.

MARITIME

Welch unbekannter Auktor erregt mich,
Welch wilde Unruh in Herzen bewegt mich.

PORTUARI

Ich fühle dein süßes Bein.

MARITIME

Seine Stimme umfaßt mich und hegt mich.

PORTUARI

Ein einziger Korb!

MARITIME

Sein Sturm erregt mich.

PORTUARI

Sie gehört mir allein. Ach ...
Der Beste bin ich von den Dreien.
Der Beste bin ich von den Dreien.
Der Beste, der Beste, der Beste bin ich von den Dreien.

MARITIME

Der Beste, der Beste, der Beste ist er von den Dreien.

SEINE

Der Beste von den Dreien, der Beste von den Dreien, ja von den Dreien
(Fortinaco heißt Maritima zu Füßen und küßt ihre Hände.)

S. Scene

Dieselben, Bonaventura, Franquino, Benerdo, Fortinacore als Minister, ihre
Portefeuilles unter dem Arm.

He! He! He! He! ALLE VIER
Ah! ah! ah! ah! Sehr gut!

MARIETTA (sich überrascht sehend, stößt einen Schrei aus)
Ah! (Sie flüchtet in den Pavillon)

FORTUNATO
Aber, meine Herren!
FRANGIPANO
Vortrefflich, Kapitän.

FORTUNATO
Ich schwöre Ihnen, meine Herren!

BONAVENTURA
Wir haben nichts gesehen.

BONARDO
Absolut nichts gesehen.
Nichts!

FRANGIPANO
Und dann, haben wir also eine Sache gesehen ...

PONTEFIASCONE
Das war keine sehr seltene Sache.

BONARDO
Auch nichts Neues. *Kein neues Tüpfel.*
BONAVENTURA

Der Kapitän Fortunato ...

FRANGIPANO
War er nicht immer der Favorit ...

PONTEFIASCONE
Der Favoritin des Erzherzogs ?

BONARDO
Immer!
FRANGIPANO
Immer!
PONTEFIASCONE
Immer!
BONAVENTURA
Immer!

ALDE VIER

Alte vier!

Alte vier! Sehr gut!

MARINETA (sieh überrascht sehend, stößt einen Schrei aus)

Ah! (Sie richtet in den Pavillon)

FORTUNARO

Aber, meine Herren!

FRANCESCO

Vortrefflich, Kapitän.

FORTUNARO

Ich schwöre Ihnen, meine Herren!

ROMANETTO

Wir haben nichts gesehen.

BOBARDI

Absolut nichts gesehen.

ALDE

Nichts!

FRANCESCO

Und dann, haben wir also eine Besatzung gesehen ...

FORTUNARO

Das war keine sehr seltsame Sache.

BOBARDI

Auch nichts Besonderes.

ROMANETTO

Der Kapitän Fortunaro ...

FRANCESCO

War er nicht immer der Favorit ...

FORTUNARO

Der Favoritin des Kapitäns?

BOBARDI

Immer!

FRANCESCO

Immer!

FORTUNARO

Immer!

ROMANETTO

Immer!

FORTUNATO

Immer, nein, nein.

ALLE VIER (lachend)

Ah! ah! ah! ah!

Ha! Ha! Ha! Ha!

FORTUNATO

Manchmal vielleicht, aber heute, nein.

FRANGIPANO

Unter Diskretion ...

PONTEFIASCONE

Gut, Kapitän, sehr gut.

FORTUNATO

Ich sage Ihnen die Wahrheit, die exakte Wahrheit, ich kann Euren Exzellenzen versichern ...

ALLE VIER ^{zusammen gefasst} (salbungsvoll)

Exzellenzen!

FORTUNATO

Aber ich habe immer die Personen, die dieses Kostüm tragen, Exzellenzen genannt.

BONAVENTURA

Sie können darin fortfahren.

BONARDO

Wir erblicken darin keinen Nachteil.

PONTEFIASCONE

Und da Sie doch nun einmal mit Ministern sprechen ...

FRANGIPANO

So haben die Minister auch mit Ihnen zu sprechen.

PONTEFIASCONE

Kapitän Fortunato, wir appellieren an Ihre Ergebenheit.

FORTUNATO

Ich stehe Ihnen zu Befehl; meine Pflicht war vor acht Tagen, Sie zu verhaften, meine Pflicht ist heute, Ihnen zu gehorchen.

PONTEFIASCONE

Das lieben wir mehr.

BONAVENTURA

Die Lage ist ^{nur} recht, Kapitän Fortunato.

FORTUNATO

Immer, nein, nein.

ADAM VIER (lächelnd)

Adi, adi, adi!

FORTUNATO

Manchmal vielleicht, aber heute, nein.

FRANZISKA

Unter Diskretion ...

FORTUNATO

Gut, Kapitän, sehr gut.

FORTUNATO

Ich sage Ihnen die Wahrheit, die exakte Wahrheit, ich kann Ihnen Exzellenzen-
nen versichern ...

ADAM VIER (selbstgefällig)

Exzellenzen!

FORTUNATO

Über ich habe immer die Personen, die dieses Kostüm tragen, Exzellenzen
genannt.

BONAVENTURA

Sie können darin fortfahren.

BONAVENTURA

Wir erpöckeln darin keinen Nachteil.

FORTUNATO

Und da Sie doch nun einmal mit Ministern sprechen ...

FRANZISKA

So haben die Minister auch mit Ihnen zu sprechen.

FORTUNATO

Kapitän Fortunato, wir spekulieren an Ihre Exzellenz.

FORTUNATO

Ich stehe Ihnen zu Befehl; meine Pflicht war vor acht Tagen, Sie zu ver-
hüten, meine Pflicht ist heute, Ihnen zu gehorchen.

FORTUNATO

Das lieben wir mehr.

BONAVENTURA

Die Lage ist recht, Kapitän Fortunato.

FRANZISKA

Unsere Vorgänger haben die Fortsetzung unserer früheren Geschäfte auf-
nommen.

FORTUNATO

Und sind in diesem Augenblick vereint in der Herberge della compagnia
permanente.

FORTUNATO

Was sagen Sie?

FORTUNATO

Im der Herberge della compagnia permanente ... sie bereiten einen Auf-
stand vor, diese elenden Verschwörer.

BONAVENTURA

Es gilt zu handeln!

BONAVENTURA

Und kritisch zu handeln.

FRANZISKA

Gegen diese verzweifelten Führer.

FORTUNATO

Man muß sie kennzeichnen.

ALLE VIER

Zwisch: Kennzeichnen!

FORTUNATO

Also gut, meine Herren, wir werden sie zur ...

ALLE

kennt!

FORTUNATO

Ich bestaune das Pferd, ich gehe, Richtung gegen die Herberge, und ich
bringe sie Ihnen her, die verzweifelten Führer! (Er geht zurück)

FORTUNATO

Kapitän, Sie wissen doch, wo sie ist, die Herberge della compagnia per-
manente?

FORTUNATO

Ob ich das weiß, Excellenzen, ich hatte doch die Ehre, Sie dort im letzten
Sommer zu erwischen.

FORTUNATO

Ganz recht, das hatte ich vergessen.

FORTUNATO

Also auf Wiedersehen, Excellenzen.

ALLE VIER

Auf Wiedersehn, Kapitän. (Fortunato geht ab.)

6. Szene

Dieselben, dann Marietta.

ALLE VIER (mit Stolz und Genugtuung)

Exzellenzen!

PONTEFIASCONE

Ja, aber für wie lange.

BONAVENTURA

Unsere Geschäfte gehen schlecht.

BONARDO

Der Erzherzog ist wütend.

FRANGIPANO

Er will seine Krone wiederhaben.

BONAVENTURA

Und vor allem seinen erzherzoglichen Stempel.

BONARDO

Es wurmt ihn, seine Macht an diese kleine Gräfin abgetreten zu haben.

PONTEFIASCONE

Und seine üble Laune fällt auf uns zurück.

FRANGIPANO

Der Erzherzog, gestern, hat er mich beiseite genommen, hat ein Buch aus seiner Tasche gezogen, und was war es? Mein Handbuch vom perfekten Verschwörer. Eine Jugendstunde, sagte ich zu ihm. Durchaus nicht, sagt er, ein gutes Buch, ein sehr gutes Buch; ich habe es mit vielem Vergnügen gelesen, besonders das Kapitel 6, sagt er, und er öffnete das Buch auf ~~der~~ Seite 323.

PONTEFIASCONE

Was steht dort? Was ist das für ein Kapitel?

FRANGIPANO

Von der Art, ^{zu sein} sich eines unangenehmen Ministers zu entledigen.

ALLE VIER

O je! o je! o je! o je!

ALLE VIER

Auf Wiedersehen, Kapitän. (Fortsetzung geht ab.)

E. Saara

Dieselben, dann Exit.

ALLE VIER (mit Stolz und Genugtuung)

Exzellenz!

PONTIFIKATION

Ja, aber für wie lange.

BONAVENTURA

Unsere Geschichte gehen schlecht.

BONALDO

Der Exherzog ist während.

FRANCESCO

Er will seine Krone wiederhaben.

BONAVENTURA

Und vor allem seine, exherzoglichen Stempel.

BONALDO

Er wartet ihn, seine Macht an diese kleine Gräfin abgeben zu haben.

PONTIFIKATION

Und seine Güter kann fällt auf uns zurück.

FRANCESCO

Der Exherzog, gestern, hat er mich beiseite genommen, hat ein Buch aus seiner Tasche gezogen, und was war es? Mein Handbuch von verstorbenen Verführer. Eine Jugendbünde, sagte ich zu ihm. Durchaus nicht, sagt er, ein gutes Buch, ein sehr gutes Buch, ich habe es mit vielen Vergnügen gelesen, besonders das Kapitel 6, sagt er, und er öffnete das Buch auf 8. Seite 323.

PONTIFIKATION

Was steht dort? Was ist das für ein Kapitel?

FRANCESCO

Von der Art sich eines unangenehmen Ministers zu entledigen.

ALLE VIER

O ja! o ja! o ja!

FRANGIPANO

Er lächelte seltsam und entfernte sich.

BONARDO

Hum! Das ist Beunruhigend.

PONTEFIASCONE

Bah! Wir haben doch Madame Erzherzog auf unserer Seite. (Marietta erscheint auf den Stufen und hört zu.)

FRANGIPANO

Das bedeutet nicht viel. Sie kompromittiert sich gewaltig, die Madame Erzherzog, haben wir sie nicht eben erst mit diesem kleinen Kapitän gesehen?

PONTEFIASCONE

Zu ihren Füßen, in der Tat, das war lustig.

BONAVENTURA

Sie betrügt den Erzherzog.

FRANGIPANO

Das ist wirklich sehr heiter.

PONTEFIASCONE

Sie ist hübsch munter, diese kleine Frau.

BONARDO (lachend)

Der Erzherzog ...

BONAVENTURA (lachend)

Der kleine Kapitän ...

BONARDO (lachend)

Sie befindet sich wohl.

ALLE (lachend)

He! He! He! He!
~~Ah! ah! ah! ah!~~

MARIETTA

Guten Appetit, meine Herren ... (Sie kommt herunter.)

ALLE (ertappt)

Madame Erzherzog.

MARIETTA

^{a)} Nun schön, das ist ^{b)} fein, wie Sie sprechen, der Erzherzog, wie Sie sprechen, der kleine Kapitän ... alles das sind Klatschereien!

ALLE

Klatschereien.

~~XXXXXXXX~~

FRANZISKA

Er lächelte selbstsam und entfernte sich.

MORANIN

Hui! Das ist bewundernswürdig.

FRANZISKA

Hui! Wir haben doch Madame Fräulein auf unserer Seite. (Marieetta erscheint auf den Stufen und hört zu.)

FRANZISKA

Das bedeutet nicht viel. Sie kompromittiert sich gewaltig, die Madame Fräulein, haben wir sie nicht eben erst mit diesem kleinen Kapitän ge-
beint?

MORANIN

In ihren Füßen, in der Tat, das war jauchz.

MORANIN

Sie vertritt den Fräulein.

FRANZISKA

Das ist wirklich sehr nett.

MORANIN

Sie ist höchst munter, diese kleine Frau.

MORANIN (lachend)

Der Fräulein ...

MORANIN (lachend)

Der kleine Kapitän ...

MORANIN (lachend)

Sie befindet sich wohl.

MORANIN (lachend)

M. M. M. M.

Ad- ad- ad- ad!

MORANIN

Guten Appetit, meine Herren ... (Sie kommt herunter.)

MORANIN (erschrocken)

Madame Fräulein.

MORANIN

Es schön, das ist kein, wie Sie sprechen, der Fräulein, wie Sie sprechen, der kleine Kapitän ... alles das sind Katscheren.

MORANIN

MORANIN

Katscheren.

MARIETTA

Geschwätz.

ALLE

Geschwätz.

MARIETTA

Couplet

I

Seine Hoheit in Gnaden
Hat nach sämtlichen Graden
Mich mit Würden beladen
Ohne Wahl, ohne Zahl.
Man sah, daß die Sitte
Bei Hof es nicht litte,
Dennoch fand er, ich bitte,
Es sei original.

Doch mein Herz war nicht zu erkaufen,
Lohnte dem Versucher mit Haß.
Bot er mir Goldes auch einen Haufen,
Bekam der Erzherzog doch nicht das,

(Mit den Fingern schnippend)

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, *nicht das, nicht das,*
Er bekam von mir nicht das!

DIE VIER

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, ~~nicht das, nicht das~~
Er bekam von ihr nicht das.

II

Dem kleinen Kapitäne
Weih' ich eine Träne.
Daß er umsonst mich ersehne,
Das dachte er kaum.
Er hat was zum gewinnen,
Doch ich war nicht von Sinnen,
Und so bliebs beim Beginnen,
Zu Ende der Traum.

Denn dies Herz bleibt nur einem verbunden
Mit allem Drang, ohne Unterlaß;
Und Fortunato hat nicht gefunden,
Was er gesucht, und bekam nicht das,

(Wie oben)

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, *nicht das, nicht das,*
Er bekam von mir nicht das!

DIE VIER

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, ~~nicht das, nicht das~~
Er bekam von ihr nicht das.

MARITZA

Geschwätz.

ALLE

Geschwätz.

MARITZA

Couplet

I

Seine Hofsitz in Gärten
Hat nach ämlichen Gärten
Mich mit Würden beladen
Ohne Wahl, ohne Zahl.
Man sah, das die Bitte
Bei Hof es nicht litte,
Demnach fand er, ich bitte,
Es sei original.

Doch mein Herz war nicht zu erweichen,
Lohnte den Verweher mit dem
Hör, er mit Goldes auch einen Heulen,
Bekam der Kaiserin, doch nicht das,
(Mit den Fingern schnitzend)
Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von mir nicht das!

III. VIEN

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von ihr nicht das.

II

Dem kleinen Kapitän
Wah! ich eine Träne,
Das er umsonst mich ermahne,
Das dachte er kann,
Er hat was zu gewinnen,
Doch ich war nicht von Sinn,
Und so blies beim Beginnen,
So habe der Traum.

Denn dies Herz bleibt nur einem verbunden
Mit allem Irrtum, ohne Unterlass;
Und Fortuna hat nicht gelunden,
Was er gesucht, und bekam nicht das.

(Wie oben)

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von mir nicht das!

DEUTSCH

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von ihr nicht das.

III

Ja, keiner kann sagen,
 Wer's auch wollte wagen
 In kampfreichen Tagen,
 Daß der Sieg ihm gebührt.
 Keinem ward ich zur Beute,
 Und nicht glauben' s die Leute:
 Selbst mein Gatte bis heute
 Hat mich noch nicht verführt.

Denn man hat ihn mir ja entwendet,
 Und, mit diplomatischem Paß'
 Neulich nach Neapel entsendet,
 Hat der Arme von mir nicht das,

(Mit dem)

~~(Mit den Fingern schnippend)~~

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, ~~nicht das~~
 Hat der Arme von mir bisher nicht das!

DIE VIER

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, nicht das
 Hat der Arme von ihr bisher nicht das!

BONAVENTURA

Wir bestehen nicht darauf.

BONARDO

Wir glauben Ihnen.

PONTEFIASCONE

Und dann, es ist uns ganz und gar egal.

FRANGIPANO

Jetzt, Madame Erzherzog, beanspruchen uns die Staatsgeschäfte.

MARIETTA

Immer noch die Staatsgeschäfte!

PONTEFIASCONE

Unsere Portefeuilles sind vollgeladen.

BONAVENTURA

Wir haben tolle Summen von Ihnen zu verlangen.

FRANGIPANO (in seinem Portefeuille suchend)

Erstens. Für die Niederreißung eines Boulevards: Fünf Millionen.

PONTEFIASCONE (Desgleichen)

Zweitens. Für die Wiederherstellung desselben Boulevards: Fünf Millionen.

MARIETTA

Also zehn Millionen hinausgeworfen.

BONAVENTURA (Desgleichen)

Drei Tabakbureaux: Sechzigtausend Dukaten.

BONARDO (Desgleichen)

Kauf eines Billards: Elf Millionen.

5

5



(See
 M. ...
 Bon
 M. ...
 P.)

III

Ja, keiner kann sagen,
Wer's auch wollte wagen,
In kampflichen Tagen,
Das der Sieg ihm geblüht.
Keinem ward loh zur Reute,
Und nicht glanzen' a die Reute;
Selbst mehr Gatte die Reute
Hat sich noch nicht verblüht.

Denn man hat ihn ja erwartet,
Und mit diplomatischen Paß,
Weilich nach Westel entsendet,
Hat der Arme von mir nicht das,

(Mit den Fingern schnippend)
Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Hat der Arme von mir daher nicht das!

DIE VIEN

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Hat der Arme von mir daher nicht das!

DONAVITZ

Wir bestehen nicht darauf.

BOHANO

Wir glauben Ihnen.

PORTERABOON

Und dann, es ist eine ganz und gar egal.

FRANZISANO

Jetzt, Madame Richter, bezeichnen wir die Staatsgeschichte.

MALITA

Immer noch die Staatsgeschichte!

PORTERABOON

Unsere Portefolien sind vollgelesen.

BOHANO

Wir haben folie Samen von Ihnen zu verlangen.

FRANZISANO (in seinem Portefolien suchend)

Erstens. Für die Wiederherstellung eines Bouvarde: fünf Millionen.

PORTERABOON (begeistert)

Zweitens. Für die Wiederherstellung desselben Bouvarde: fünf Millionen.

MALITA

Also zehn Millionen hinwegsworten.

BOHANO (begeistert)

Drei Tausendzwanzig: Sechszehnhundert hundert.

BOHANO (begeistert)

Kauf eines Milliarde: fünf Millionen.

PONTEFIASCONE

Das Graf!
Zigarren: Hunderttausend Taler.)

Das trifft sich gut FRANGIPANO (in der Beratung.)

He, was sehe ich da? Eine Violine für Vater Michel. Siebenunddreißig Francs.

Ohne Oh! zu rufen. MARIETTA (nach vorn.)

Ich weiß, Ich habe das verlangt ... Es sollte meine erste Regierungshandlung sein, in Erinnerung an bessere Zeiten, wo ich noch abends tanzen gehen konnte.

FRANGIPANO

Aber siebenunddreißig Francs!

Und Ihre Mission bei ...

PONTEFIASCONE

Oh! Oh!

ALLE

Oh! Oh! reden Sie ... nämlich einen Brief zu bringen.

MARIETTA

Warum oh! oh?

FRANGIPANO

Nicht möglich.

MARIETTA

Wie, ich bewillige Ihnen Millionen und Sie handeln mit mir über siebenunddreißig Francs?

Ja, liebe Sie. (Er ...)

PONTEFIASCONE

Noch niemals hat eine Violine in einem Staatsbudget ^{figuriert}.

Halten Sie diese ...

MARIETTA

Das mag sein wie es will, aber ich sage Ihnen ganz klar, ganz frei, ich werde nichts mehr unterzeichnen, ich werde nichts mehr stempeln, hören Sie, nichts, nichts - solange man mir nicht wiedergibt meinen Mann!

Aber, das ist die ...

FRANGIPANO

Man wird ihn Ihnen wiedergeben, Madame.

Wie, man nennt dich ...

Mein armer Mann! (GILETTI (von draußen rufend))

Marietta!

ALLE

Was ist denn das?

Diese Stimme! (Sie gehen nach hinten)

Das sind die Verechn ... 7. Szene

Dieselben, Giletti

GILETTI (eintretend, umarmt Marietta)

Marietta, mein Weib!

Und führt sie nach ...

FRANGIPANO

Der Gatte!

FRANZISKA

Eigentlich: Hunderttausend Taler.

MARIETTA

H. was sehe ich bei dir eine Violine für Vater Michel. Siebenmännlein Francis.

FRANZISKA

Ich weiß, ich habe das verlangt... Es sollte meine erste Heiratshandlung sein, in Erwartung an bessere Zeiten, wo ich noch etwas tun gehen könnte.

MARIETTA

Aber siebenmännlein Francis!

FRANZISKA

Oh! Oh!

MARIETTA

Oh! Oh!

FRANZISKA

Warum oh! oh!

MARIETTA

Nicht möglich.

FRANZISKA

Wie, ich bewillige Ihnen Millionen und Sie handeln mit mir über siebenmännlein Francis?

MARIETTA

Noch niemals hat eine Violine in einem Staatsbudget figurirt.

FRANZISKA

Das mag sein wie es will, aber ich sage Ihnen ganz klar, ganz frei, ich werde nichts mehr unternehmen, ich werde nichts mehr streifen, hören Sie, nichts, nichts - solange man mir nicht widerzählt meinen Mann!

MARIETTA

Man wird ihn Ihnen wiedergeben, Madame.

GILBERT (von drinnen rufend)

Marietta!

MARIETTA

Diese Stimme! (Sie gehen nach hinten)

V. Szene

Dieselben, Gilbert

GILBERT (eintretend, umarmt Marietta)

Marietta, mein Weib!

FRANZISKA

Der Gatte!

PONTEFIASCONE

Der Graf!

BONAVENTURA

Das trifft sich gut ... mitten in der Beratung.

BONARDO

Ohne Oha! zu rufen. (Sie kommen nach vorn.)

PONTEFIASCONE (zu Giletti)

Wie, Sie sind schon zurück?

FRANGIPANO

Und Ihre Mission beim König von Neapel?

GILETTI

Ach ja, reden wir von dieser Mission, nämlich einen Brief zu bringen.

FRANGIPANO

Min ja
Jawohl, ein Beglaubigungsschreiben, ich selbst habe es Ihnen eingehändigt.

GILETTI

Es war sehr hübsch, dieses Schreiben, ich habe es auf der Fahrt entsiegelt. Da, lies es. (Er gibt es Marietta.)

MARIETTA (lesend)

Halten Sie diesen Schafskopf so lange als möglich zurück. (Zu Frangipano) Sie sind es, mein Herr, der das geschrieben hat! (Sie gibt ihm den Brief zurück.)

FRANGIPANO

h. h. ...
Aber, das ist die übliche Formel bei allen Beglaubigungsschreiben für Gesandte.

MARIETTA

Wie, man nennt dich einen Schafskopf, man hält dich für einen Gesandten, mein armer Mann! (Sie umarmen sich.- Musik)

ALLE

Was ist denn das?

BONAVENTURA

Das sind die Verschwörer, diese Elenden.

FRANGIPANO

Hoheit, das sind die verwegenen Ruhestörer. (Er nimmt die Hand Mariettas und führt sie nach rechts.)

KONTINENTAL

Der Graf!

BOVALETTA

Das trifft sich gut ... mitten in der Beratung.

BOVALETTA

Ohne Oh! zu rufen. (Sie kommen nach vorn.)

KONTINENTAL

(zu Gilette)

Wie, Sie sind schon zurück?

FRANZISKA

Und Ihre Mission beim König von Neapel?

GILETTI

Ach ja, reden wir von dieser Mission, nämlich einem Brief zu bringen.

FRANZISKA

Lawohl, ein Befehlungsschreiben, das selbst habe es Ihnen eingehängt.

GILETTI

Es war sehr nützlich, dieses Schreiben, ich habe es auf der Fahrt entsiegelt.
Ja, lies es. (Er gibt es Marizza.)

MARIZZA (lesend)

Halten Sie diesen Kopf so lange als möglich zurück. (zu Franziska)
Sie sind es, mein Herr, der das geschrieben hat? (Sie gibt ihm den Brief zurück.)

FRANZISKA

Aber, das ist die übliche Formel bei allen Befehlungsschreiben für
Gesandte.

MARIZZA

Wie, man nennt dich einen Schatzkopf, was heißt dich für einen Gesandten,
mein armer Mann! (Sie weisen nach - Markt)

ALLE

Was ist denn das?

BOVALETTA

Das sind die Verschwörer, diese Feinde.

FRANZISKA

Hohheit, das sind die verwegenen Rührstörer. (Er nimmt die Hand Marizzas
und führt sie nach rechts.)

MARIETTA

Das ist gerecht, die Pflicht vor allem! (Sie setzt sich auf einen Stuhl, den ihr Giletti gebracht hat.)

PONTEFIASCONE

Ei, ich glaube diese Melodie zu kennen.

DIE DREI ANDEREN

Ich auch! (Sie singen)

Denn sie kommen wegen einer großen Sache vom Chateau

Vom Chateau de Castelardo

~~Vom Chateau de Castelardo.~~

Still! Still!

8. Szene

Dieselben, Fortunato, der den Grafen, die Gräfin, die vier in Unnade gefallenen Minister bringt, sie sind eingehüllt in Mäntel wie die Verschworenen des ersten Aktes, dann der Erzherzog, der einen starken Bart hat und einen großen Mantel trägt.

FORTUNATO (zu Marietta)

Die Herren und die Damen Verschwörer, ich habe alles mitgebracht, was ich gefunden, sie haben alle ein Los.

DER ERZHERZOG (eintretend, beiseite)

Ja, Verschwörer! (Er blickt auf Marietta) Diese Frau, der ich meine Krone gegeben habe und meine ganze Liebe dazu, wollte mich erschießen lassen, nun, ich habe mich verschworen, und ich bin gar nicht böse darüber, denn ich bin in der Herberge dieser kleinen Frau begegnet. (Er weist nach links auf die Gräfin.) Sie ist exquisit und welch ein Lächeln sie hat, ein engelhaftes Lächeln!

Handwritten note in a cloud shape: "ich bin in der Herberge dieser kleinen Frau begegnet"

FORTUNATO (klopft dem Erzherzog auf die Schulter)

In die Reihen! (Der Erzherzog stellt sich links vor die Verschworenen)

DIE GRÄFIN (leise zum Grafen)

Ah mein Freund, ich zittere. Was wird mit uns geschehen? Wir haben mit aller Gewalt uns verschwören müssen!

DER GRAF

Ich fürchte nicht, der Mann da mit dem starken Bart, dem ich alles gesagt habe, hat mir versichert, daß uns Gerechtigkeit widerfahren wird.

MARIETTA (zum Erzherzog)

Treten Sie vor! Sie sind der erste.

BONAVENTURA (sich vergessend, tritt vor)

Ich bin der erste.

FORTUNATO

Exzellenz!

MARLETTA

Das ist gerecht, die Pflicht vor allem! (Sie setzt sich auf einen Stuhl, den ihr Gilette gerecht hat.)

PORTINASSONE

Hi, ich glaube diese Melodie zu kennen.

DIE FRAU ANTONIO

Ich auch! (Sie singen)
Denn sie kommen wegen einer großen Sache vom Obersten
Von Gasteau de Gasteau
Von Gasteau de Gasteau.

8. Szene

Dieselben, Fortinasso, der den Grafen, die Gräfin, die vier in Umgarde
gestillten Minister dringt, sie sind eingeklinkt in Mantel wie die Ver-
schworenen des ersten Aktes, dann der Erzbischof, der einen starken Bart
hat und einen großen Mantel trägt.

PORTINASSO (zu Marletta)

Die Herren und die Damen Verschwörer, ich habe alles mitgebracht, was ich
gefunden, sie haben alle ein Los.

DER ERZBISCHOF (eintrittend, beiseite)

Ja, Verschwörer! (Er blickt auf Marletta) Diese Frau, der ich meine Krone
gegeben habe und meine ganze Liebe dazu, wollte mich erschrecken lassen,
nun, ich habe mich verschoren, und ich bin gar nicht böse darüber, denn
ich bin in dieser Herberge dieser kleinen Frau begegnet. (Er weist nach
links auf die Gräfin.) Sie ist exultant und weicht ein bisschen sie hat ein
engelhaftes Lächeln!

PORTINASSO (klopft dem Erzbischof auf die Schulter)

In die Felle! (Der Erzbischof stellt sich links vor die Verschworenen)

DIE GRÄFIN (leise zum Grafen)

Ah mein Freund, ich ärgere. Was wird mit uns geschehen? Wir haben mit
allem Gewalt uns verschoren müssen!

DER GRAF

Ich fürchte nicht, der Mann da mit dem starken Bart, den ich alles gesagt
habe, hat mir versichert, das uns Gerechtigkeit widerfahren wird.

MARLETTA (zum Erzbischof)

Treten Sie vor! Sie sind der erste.

BONAVENTURA (sich verneugend tritt vor)

PORTINASSO

Ich bin der erste.

Erzählenn!

BONAVENTURA

Pardon, es war ein Irrtum. (Er tritt zurück)

MARIETTA

Sie, der erste, der Dicke dort mit dem Bart (Der Erzherzog tritt vor.)
Ihr Name, Vorname, Alter und Wohnort? (Er antwortet nicht und blickt auf
die Gräfin.- Zu den Ministern) Was hat er gesagt? (Zum Erzherzog) Nun,
reden Sie doch!

DER ERZHERZOG (zu Marietta)

Sie ist exquisit!

DIE GRÄFIN (zum Grafen, auf Giletti und Marietta
zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

GILETTI (zu Marietta, auf den Grafen und die Gräfin
zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

MARIETTA

Wo denn? (Zum Erzherzog, der vor ihr steht) Verdecken Sie nicht.

DIE MINISTER

Verdecken Sie nicht.

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht.

(Der Erzherzog rührt sich nicht von der Stelle.)

MARIETTA (zum Erzherzog)

Sie ... verdecken Sie nicht! (Er tritt ein wenig zurück.) In der Tat,
das ist der Graf und die Gräfin.

FRANGIPANO (zu Marietta, indem er auf die Gräfin
weist)

Ein hübscher Kopf, nicht wahr, Madame?

DER ERZHERZOG (glaubt, daß von ihm die Rede ist)

Ich habe einen hübschen Kopf, ah, ich wirke noch. (Er nähert sich.)

MARIETTA

Verdecken Sie nicht.

ALLE

Verdecken Sie nicht.

DER ERZHERZOG

Sprechen Sie von mir?

MARIETTA

Er wagt zu antworten, vorwärts huß, huß, nehmt den Verschwörer fort!

ALLE

Huß, huß, nehmt ihn fort!

WILHELM

Gerden, es war ein Irrtum. (Er tritt zurück)

WILHELM

Sie, der erste, der mich dort mit dem Bart (Der Bräutigam tritt vor.)
Ihr Name, Vorname, Alter und Wohnort? (Er antwortet nicht und blickt auf
die Gräfin. - Wo der Bräutigam) Was hat er gesagt? (Zum Bräutigam) Nun,
reden Sie doch!

MRS. BRADSHAW (zu Wilhelme)

Sie ist exzellent!

DIE GRÄFIN (zum Gräfen, auf Wilhelms und Wilhelms
sehend)

Sich doch, da hinten, das sind sie.

WILHELM (zu Gräfin, auf den Gräfen und die Gräfin
sehend)

Sich doch, da hinten, das sind sie.

WILHELM

Wo denn? (Zum Bräutigam, der vor ihr steht) Verdecken Sie nicht.

DIE GRÄFIN

Verdecken Sie nicht.

BRADSHAW

Verdecken Sie nicht.

(Der Bräutigam tritt dann wieder von der Stelle.)

WILHELM (zum Bräutigam)

Sie ... verdecken Sie nicht! (Er tritt ein wenig zurück.) In der Tat,
das hat der Graf und die Gräfin.

FRANZISKA (zu Gräfin, indem er auf die Gräfin
weist)

Ein hübscher Kopf, nicht wahr, Madam?

MRS. BRADSHAW (flüstert das von ihm die Rede ist)

Ich habe einen hübschen Kopf, ob, ich würde noch. (Er nickt sich.)

WILHELM

Verdecken Sie nicht.

GRÄFIN

Verdecken Sie nicht.

MRS. BRADSHAW

Sprechen Sie von mir?

WILHELM

Er wagt zu antworten, vorwärts hat er, nennt der Verschwörer fort!

GRÄFIN

Ich, das, nennt ihn fort!

DER ERZHERZOG (nimmt seinen Hut, seinen Mantel und ~~seine~~
~~seinen~~ Bart ab.) Wer wird es wagen ^{mit} Hand an mich zu legen?

ALLE (ihn erkennend)
Der Erzherzog! (Marietta erhebt sich. Man stellt den Stuhl in Ordnung.)

MARIETTA (überrascht)
Ernst!

DER ERZHERZOG
Ja, der Erzherzog Ernst, der die Wahrheit weiß, treten Sie näher Graf, Gräfin. (Beiseite) Sie ist exquisit ... Und Sie auch, Graf und Gräfin, durch Konterbande! Sehen Sie her, mein Herr, sehen Sie her, Madame, erkennen Sie sie?

MARIETTA
Vollkommen, das ist der Graf und die Gräfin von Castelardo.

DER GRAF
Welche kommen, von Ihnen ihren Namen zurückzuverlangen.

MARIETTA
Oh! Nehmen Sie ihn wieder, Ihren Namen, und Sie, Ernst, nehmen Sie wieder Ihr Szepter, Ihre Siegel, und den ganzen Plunder, ich habe jetzt meinen Mann, und das genügt mir. (Sie geht mit Giletti nach hinten.)

DER ERZHERZOG
Gott bei Sankt, hast ich mich an solch einem Mann
Endlich! (Zum Grafen) Graf, ich ernenne Sie zum Gesandten in Neapel.

DER GRAF
Sire, welche Gnade!
Marquis!

FRANGIPANO (vortretend)
Hoheit.

DER ERZHERZOG
Sie werden dem Grafen sein Beglaubigungsschreiben einhändigen. (Die vier neuen Minister lachen.)

FRANGIPANO
Ich habe gerade das, welches der Herr da mir zurückgegeben hat. Es ist nichts weiter nötig, als es wieder zu versiegeln. (Der Graf und die Gräfin gehen nach hinten.)

PIANDOLCE
Seine Hoheit wird uns unsere Portefeuilles wiedergeben!

TUTTI FRUTTI
Seine Hoheit soll nicht vergessen, daß Seine Hoheit sich mit uns gemeinsam verschworen hat!

HERR FRANK (nimmt seinen Hut, seinen Mantel und

sein
seinem Hut ab.) Wer wird es wagen Hand an mich zu legen?

ALBE (ihn erkennend)

Der Bräutigam! (Maritta erhebt sich. Man stellt den Stuhl in Ordnung.)

MARITTA (Überrascht)

Ernst!

HERR FRANK

Ja, der Bräutigam Ernst, der die Wahrheit weiß, treten Sie näher Graf,
Grafin (Beiseite) Sie hat erwartet... Und Sie auch, Graf und Grafin,
durch Kontorale, sehen Sie her, mein Herr, sehen Sie her, Madame, er-
kennen Sie dies?

MARITTA

Vollkommen, das ist der Graf und die Gräfin von Castellano.

HERR GRAY

Welche kommen, von Ihnen ihren Namen zurückverlangen.

MARITTA

O! Nehmen Sie ihn wieder, Ihren Namen, und Sie, Ernst, nehmen Sie wieder
Ihr Scepter, Ihre Sichel, und den ganzen Throner, ich habe jetzt meinen
Mann, und das genügt mir. (Sie geht mit Glättel nach hinten.)

HERR FRANK

Gräfin. (Zum Grafen) Graf, ich erlaube Sie am Gesunden in Kappel.

HERR GRAY

Sie, welche Gabel!

HERR FRANK (an Fräulein)

Margarete!

FRÄULEIN (vortretend)

Hohelt.

HERR FRANK

Sie werden dem Grafen sein Befehlsgeschreiben einhändigen. (Die vier
neuen Minister lachen.)

FRÄULEIN

Ich habe gerade das, welches der Herr da mir zurückgegeben hat. Es hat
nichts weiter nützlich, als es wieder zu verstücken. (Der Graf und die
Gräfin gehen nach hinten.)

HERR GRAY

Seine Hohelt wird uns unsere Portefeuilles wiedergeben.

MARITTA

Seine Hohelt soll nicht vergessen, das Seine Hohelt sich mit uns gemeinsam
verschworen hat!

DIE VIER IN UNGNADE GEFALLENEN MINISTER

Gemeinsam!

DIE VIER NEUEN MINISTER

Nun und wir?

PONTEFIASCO

Wir haben uns schon vor Ihnen verschworen!

DER ERZHERZOG

Das läßt sich arrangieren, Sie werden alle Minister sein, einen Tag um den andern. (Zu den in Ungnade Gefallenen) Sie, meine Herren, am Montag, Mittwoch und Freitag. (Zu den neuen) Und Sie, meine Herren, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

ALLE ACHT

Und was ists mit dem Sonntag?

DER ERZHERZOG

Am Sonntag, da wird gearbeitet! (Eintritt der Dragoner und kleinen Soldaten)

MARIETTA (mit Giletti nach vorn kommend)

Nun schön, und wir, und unsere zehntausend Taler?

DER GRAF (mit der Gräfin nach vorn kommend)

Sie werden sie bekommen, Ihre zehntausend Taler.

MARIETTA

Dank, mein Herr, Madame, wir kaufen uns dafür ^{die} ~~eine~~ Herberge.

FORTUNATO

Und wird man Sie dort sehen können?

MARIETTA

Ja, aber nicht vor einem Monat.

FORTUNATO

~~Was~~ Warum das?

MARIETTA

Weil wir die Herberge nach der Eröffnung schließen ^{mögen} ~~wollen~~ und ^{die} ~~eine~~ Tafel über dem Eingang ^{ändern} ~~setzen~~ werden: ~~della~~ amore permanente.

GILETTI

~~Und darunter: Geschlossen ...~~

~~MARIETTA~~

~~Wegen ...~~

~~FORTUNATO~~

DIE VIER IM UNGARN GEFANGENEN MINISTER

Gemeinsam.

DIE VIER NEUEN MINISTER

Nun und wir?

POSTULATO

Wir haben uns schon vor Ihnen verschworen!

DER ERSTE

Das Jahr sich arrangieren, Sie werden alle Minister sein, einen Tag am
den andern. (Zu den in Ungarn Gefangenen) Sie, meine Herren, am Montag,
Mittwoch und Freitag. (Zu den neuen) Und Sie, meine Herren, Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

ALLE ACHT

Und was ist mit dem Sonntag?

DER ZWEITE

Am Sonntag, es wird gearbeitet! (Minister der Ungarn und sieben Soldaten)

MARITZA (mit Gift) nach vorn kommen!

Nun schön, und wir, und unsere schützende Taler?

DER DRAE (mit der Gift) nach vorn kommen!

Sie werden sie bekommen, Ihre schützenden Taler.

MARITZA

Dank, mein Herr, Madame, wir kaufen uns dafür eine Herberge.

POSTULATO

Und wird man Sie dort sehen können?

MARITZA

Ja, aber nicht vor einem Monat.

POSTULATO

Warum das?

MARITZA

Weil wir die Herberge nach der Erfüllung schließen wollen und eine Tafel
über dem Eingang setzen werden: delicta more permanente.

POSTULATO

Und darunter: Geschlossen...

MARITZA

POSTULATO

FORTUNATO

der Hochzeitsnacht!

Couplet final

MARIETTA (zum Publikum)

Da ich nun die Komtesse
Samt der Hoheit vergesse,
Ist mein ganzes Interesse
Dem Plunder entrückt.
Ich tat mir's überlegen,
Sie haben nichts dagegen
Und geben uns den Segen,
So ~~bin~~ ich beglückt.

→ *find wir*

Und ich hoffe, es hat Ihnen allen,
Denen der Genius Offenbachs nach,
Dieses närrische Märchen gefallen,
Und Sie rufen zum Schluß: Das ja,
// Das ja, das ja // ~~6 x~~
Und Sie rufen zum Schluß: Das ja!

CHOR

Chor

~~Das ist ihr Fall!~~
~~Der Fall hier, der ist ganz ihr Fall.~~

(1./2. Juli 1927)

STÄNDIG

der Hochachtung

Gottlieb

MARIA (aus Tübingen)

Ich bin nun die Komtesse
Sant der Heiligt veresse,
Ist mein ganzes Interesse
Das Pflanzet erstreckt.
Ich tat mir's Überlegen,
Sie haben nichts dagegen
Und gehen aus den Segen,
So bin ich beflücht.

— 1. Teil

Und ich hoffe, es hat Ihnen allen
Denen der Genius Offenbart, denn
Dieses herrliche Wunder gesellen
Und Sie trufen zum Schluss: Das ja,
Das ja, das ja,
Und Sie trufen zum Schluss: Das ja!

Das hat die Welt
Der Welt hat, der hat ganz die Welt.

(1. Teil 1927)

2. K O R R E K T U R

S. K. O. N. K. T. H. R.

MADAME L'ARCHIDUC

Operette in drei Akten von Albert Millaud

Musik von Jacques Offenbach

Übersetzung und Nachdichtung von Karl Kraus

Musikalische Einrichtung für die Vorträge: Otto Janowitz

MADAME L'ARCHIDUC

Operette in drei Akten von Albert Willand

Musik von Jacques Offenbach

Übersetzung und Handleitung von Karl Kraus

Mittheilung: Die Handlung ist die folgende:

Zum erstenmal aufgeführt im Theatre des Bouffes Parisiens am 31. Oktober 1874

*In der Beschreibung an Julia's Papp. Siehe den Titel „Maurice“ in Paris an d. Oper am 16. Januar 1875
(mit der Sängerin F. Tullier, die vorher Friese, Epke, Girard, etc. in d. Pariser Oper)
die erste Vorstellung der Oper (Leprieux als Libretto) in Paris, im Theatre des Bouffes Parisiens, am 9. Oktober 1874.*

Personen

Erzherzog Ernst		MM Deubray
Graf von Castelardo		L. Fugere
Herzog von Pontefiascone (Scaevola)	} <i>Verschworene</i>	Grivot
Marquis von Frangipano (Themistocle)		Scipion
Graf von Bonaventura (Cocle)		Jean=Paul
Bonardo (Licurge)		Guyot
Pianodolce	} <i>Minister</i>	Courcelles
Andantino		Durand
Chi-lo-sa		Rivet
Tutti-frutti		Maxnere
Riccardo, Castellan auf dem Chateau Castelardo		Desmonts
Der Wirt der Herberge „Della conspirazione permanente“		Homerville
Giletti, Kellner in der Herberge		Habay
Beppino		Maxnere
Die Gräfin von Castelardo		Mmes B. Perret
Fortunato, Kapitän der Dragoner		Grivot
Marietta, Mädchen in der Herberge		Judic
Giacometta		Godin

Die Szene ist im Herzogtum von Parma, gegen 1820

Herren und Damen am Hofe, Pagen, Dragoner, kleine Soldaten, Kellner, Mädchen, Domestiken, Verschworenen, Volk

Ein einzelner aufgeführt in Theater des nomines Parisiens am 31. Oktober
 1874
 P O R T O N

MM Dautray		Kaiserhof Ernst
L. Jagers		Graf von Castellards
Grivot		Herzog von Pontalassone (Saverio)
Scipion	} <i>Wissenschaftler</i>	Margite von Transjuno (Therapiole)
Jean-Paul		Graf von Bonaventura (Golo)
Guyot		Bonardo (Alcure)
Corcellien		Pianochio
Daxand		Andantino
River		Chi-fo-sa
Haxere		Toffi-Tuffi
Paron		Nicardo, Castellan der des Chateau Castellards
		der die der Herberge, seine compositione permanente, Honorville
Haby		Gilotti, Kellner in der Herberge
Haxere		Replac
Erne E. Perret		Die Gräfin von Castellards
Grivot		Fortanato, Kapitän der Dragoner
Judio		Martetta, Mädchen in der Herberge
Godin		Staccetta
		Die Scene ist in Herbergen von Paris, gegen 1880
		Hexen und Jansen an Hote, Pagen, Dragoner, kleine Soldaten, Kellner,
		Mädchen, Domestiken, Verschworene, Volk

Minister

I. Akt

Ein Saal in einem Gasthof. Große Fensteröffnung im Hintergrund; eine Tür links führt in einen Speisesaal, eine andere rechts zu einem Zimmer; Bosquette und Tische rechts und links.

1. Szene

PONTEFIASCONE, BONARDO, hierauf FRANGIPANO und BONAVENTURA

Beim Aufgehen des Vorhangs ist niemand auf der Szene. Es treten hinter jedem der Bosquette Pontefiascone und Bonardo, eingehüllt in ihre Mäntel, ein; hierauf Frangipano und Bonaventura.

Quartett

PONTEFIASCONE [*Scavola*]

BONARDO [*Licurga*]

PONTEFIASCONE

Ich komme wegen großen Sachen.

BONARDO

Ich komme wegen großen Sachen.

PONTEFIASCONE

Man muß draus ein Geheimnis machen.

BONARDO

Man muß draus ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen.

BEIDE

Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo

~~Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo~~

PONTEFIASCONE

Kein Mensch -

BONARDO

Kein Mensch hier uns weiß,
Wo wir finden unser Quartier.

Mia

I. Akt

Ein Saal in einem Gasthof. Große Fensteröffnung im Hintergrund; eine Tür links führt in einen Speisesaal, eine andere rechts zu einem Zimmer; Bosquette und Tische rechts und links.

I. Szene

PONTIFASCOONE, BONARDO, hierauf KRANGIPANO und BONAVENTURA

Beim Aufgehen des Vorhangs ist niemand auf der Szene. Es treten hinter jeden der Bosquette Pontifascone und Bonardo, eingehüllt in ihre Mäntel, ein; hierauf Krangipano und Bonaventura.

Quartett

[Bosquette]
[Bonardo]

PONTIFASCOONE

W. x. E. H. E.

BONARDO

W. x. E. H. E.

PONTIFASCOONE

Ich komme wegen großen Sachen.

BONARDO

Ich komme wegen großen Sachen.

PONTIFASCOONE

Man muß drans ein Geheimnis machen.

BONARDO

Man muß drans ein Geheimnis machen.
~~ein Geheimnis machen.~~
~~ein Geheimnis machen.~~

BEIDE

Dann ich komme wegen großer Sachen von Chateau
Von Chateau de Gastelardo
~~de Gastelardo~~
~~de Gastelardo~~
Ich komme wegen großer Sachen von Chateau
Von Chateau de Gastelardo
~~de Gastelardo~~
~~de Gastelardo~~

PONTIFASCOONE

Kein Mensch -

BONARDO

Kein Mensch hier uns weiß.
Wo wir finden unser Quartier.

Handwritten mark

PONTEFIASCONE

Ich glaube, der Gasthof hier
Zum schlafenden Dornröschen heißt. (Er bemerkt Bonardo)
Du!

BONARDO

Ich!

PONTEFIASCONE

Guten Tag!

BONARDO

Guten Tag!

PONTEFIASCONE

Ich komme ...

BONARDO

Du kommst ...

PONTEFIASCONE

Ich komme wegen ...

BONARDO

Du kommst wegen ...

BEIDE

Ich komme wegen ... du kommst wegen ...
still ... still ...

(Sie treten zurück)

W. E. H. E.

BONAVENTURA

(eintretend)

[Luder]

W. E. H. E.

FRANGIPANO

E...

[Thermosteile]

BEIDE

W.

~~Auch~~ ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau ~~de Castelardo~~

~~de Castelardo~~

~~de Castelardo~~

W.

~~Auch~~ ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau ~~de Castelardo~~

~~de Castelardo~~

~~de Castelardo~~

ALLE

d

~~Was ist das für ein Geheimnis?~~

Man muß das ein Geheimnis machen.
Wir kommen wegen großer Sachen.

PONTIFIAZIONE

Ich glaube, der Gasthof hier
zum schließenden Pontifikat heißt. (Er bemerkt Bonardo)

BONARDO

Ich!

PONTIFIAZIONE

Guten Tag!

BONARDO

Guten Tag!

PONTIFIAZIONE

Ich komme ...

BONARDO

Ich komme ...

PONTIFIAZIONE

Ich komme wegen ...

BONARDO

Ich komme wegen ...

BRIDE

Ich komme wegen ... du kommst wegen ...
still ... still ...

(Sie treten zurück)

BONAVENTURA (intretend)

W. E. H. E.

[Lied]
[Thema]

FRANZISANO

W. E. H. E.

BRIDE

Ich komme wegen großer Sachen vom Gasten
vom Gasten (Gasthof)

~~de Gasthof~~

Ich komme wegen großer Sachen vom Gasten
vom Gasten (Gasthof)

~~de Gasthof~~

ALLE

Die Kathedrale des Pontifikats

Ich komme wegen großer Sachen vom Gasten
vom Gasten (Gasthof)

Handwritten mark

Ja
In großer Sachen vom Chateau
de Castelardo.

PONTEPIASCONE (wieder nach vorn kommend)

Du!

BONARDO

Ihr!

FRANGIPANO

Sie!

BONAVENTURA

Wir!

ALLE

Wir sind hier treu vereint
||: Treu dem Worte, // der Freund mit dem Freund,
mit dem Freund,
mit dem Freund, mit dem Freund
/: Treu dem Wort, sind wir vier hier vereint. :/
W. E. H. E.

PONTEPIASCONE

~~S. Setzet ab~~

W. Weg

BONAVENTURA

E. Erz ...

FRANGIPANO

H. Herzog

BONARDO

E. Ernst!

ALLE

Weg mit dem

~~Setzet ab~~ Erzherzog Ernst!
Denn wir machen ein Komplott,
Der Erzherzog muß fort!
Doch geheim sei bei Gott
Unser Losungswort!

[Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort.]]

~~Wir halten unser Wort Wir halten unser Wort~~

~~Wir halten unser Wort wir halten unser Wort,~~

Wir halten unser Wort

Denn wir kommen wegen großer Sachen vom Chateau

Vom Chateau ~~de Castelardo~~].

~~de Castelardo~~

~~de Castelardo.~~

In großer Sachen vom Götzen
de Götze.

PORTERLASSON (wieder nach vorn kommend)

Du!

ROHARDO

Ihr!

FRANGLIANO

Stel!

ROMAVERTURA

Wir!

ALLE

Wir sind hier tren vereint
: Tren dem Worte: der Freund mit dem Freund,
mit dem Freund, mit dem Freund,
: Tren dem Wort sind wir vier hier vereint.
W. E. H. E.

PORTERLASSON

W. H. H. H.

ROMAVERTURA

E. E. E. ...

FRANGLIANO

H. H. H.

ROHARDO

E. E. E.

ALLE

Setzet ab Erhebet Erhebet
Denn wir machen ein Komplotz,
Der Erhebet uns fort!
Doch Geheim sei bei Gott
Unser Komplotz!
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Denn wir können wegen großer Sachen vom Götzen
von Götzen de Götze.
de Götze
de Götze

Denn wir kommen wegen großer Sachen
[Vom Chateau de Castelardo]
~~Vom Chateau de Castelardo.~~

(Sie drücken einander die Hände.)

2. Szene

Dieselben, der Wirt.

Die vier Verschworenen hüllen sich in ihre Mäntel.

DER WIRT tritt lächelnd ein

Verzeihen Sie, meine Herren, wenn ich Sie habe warten lassen, seien Sie willkommen in meinem Haus. (Sie antworten nicht.) Ja, was sind denn das für Leute? Die Herren sind wohl ungehalten, weil sie niemanden zu Gesicht bekommen haben, mit dem Sie sprechen konnten? Die Herren wünschen vielleicht zu frühstücken? (Sie geben ein Zeichen der Verneinung.) Das ist eine Deputation von einem Stummenverein. Die Herren wollen vielleicht Pferde? (Sie geben ein Zeichen der Bejahung.) Jetzt verstehe ich die Sprache der Stummen! Sie müssen leider warten, meine Herren, bis meine ~~Kellner~~ ^{Kellner} zurückkommen, die sind noch nicht da. Sie müssen nämlich wissen, ich verheirate heute einen meiner Kellner, namens Giletti, mit einem meiner Mädchen, namens Marietta. (Schweigen) Ganz recht, das ist Ihnen egal, ich verstehe ... in fünf Minuten also werden sie ~~da~~ ^{hier} sein ... Wenn aber die Herren sich inzwischen ein wenig erfrischen wollen, mein Wein ist exzellent.

DIE VIER (energisch)

Wein!

DER WIRT (überrascht)

Ich traue meinen Ohren nicht, jetzt sprechen sie! Hieher, ^{er} ^{ein} meine Herren, Sie sollen bedient werden.

DIE VIER

Gut! Man beeile sich!

(Sie treten links in den Saal.)

3. Szene.

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner, Köchinnen und Dienstmädchen, später Marietta und Giletti Arm in Arm.

Komische

DER WIRT (Lärm) Ah, da kommt die Hochzeit!

HOCHZEITSCHOR

Höret läuten die Festesstunde,
Seht die Gatten sind vereint.
Nun wünschen wir dem frohen Bunde,
[Daß immer ihm die Sonne scheint]
~~Daß immer ihm die Sonne scheint~~
Daß immer ihm die Sonne, die Sonne scheint!

GIACOMETTA

Da sind sie, die Beiden, wie schön ist die Braut,
Und der Gatte, ^{seht} ~~welch~~ stattlicher Mann.

Denn wir kommen wegen großer Sachen
[Von Christen de Gasterbach
Von Christen de Gasterbach]

(Sie drücken einander die Hände.)

2. Szene

Dieselben, der Wirt.
Die vier Verschworenen hüllen sich in ihre Mäntel.

DER WIRT tritt lächelnd ein

Verzeihen Sie, meine Herren, wenn ich Sie habe warten lassen, sollen Sie will-
kommen in meinem Haus. (Sie antworten nicht.) Ja, was sind denn das für
Leute? Die Herren sind wohl ungehalten, weil sie niemanden zu Gesicht bekom-
men haben, mit dem Sie sprechen konnten; die Herren wünschen vielleicht zu
frühstücken? (Sie geben ein Zeichen der Verneinung.) Das ist eine Deputa-
tion von einem Stämmeverein. Die Herren wollen vielleicht Pferde? (Sie
geben ein Zeichen der Bejahung.) Jetzt verstehe ich die Sprache der Stämme!
Sie müssen leider warten, meine Herren, die meine ~~Herren~~ zurückkommen, die
sind noch nicht da. Sie müssen nämlich wissen, ich verheiratete heute einen
meiner Kellner, namens Gilette, mit einem meiner Mädchen, namens Maricette.
(Schweigen) Ganz recht, das ist Ihnen egal, ich verstehe ... in fünf Minuten
also werden sie sein ... Wenn aber die Herren sich inzwischen ein wenig
erfrischen wollen, mein Wein ist exzellent.

DIE FRAU (anzüglich)

DER WIRT (überaus)

Ich trau' meinen Ohren nicht, jetzt sprechen sie! Hierher, meine Herren, Sie
sollen bedient werden.

DIE FRAU

Gut! Man bediene sich!
(Sie treten hinaus in den Saal.)

3. Szene

Der Wirt, Bepino, Giacometta, Kellner, Köchinnen und Dienstmädchen, später
Maricette und Gilette Arm in Arm.

DER WIRT

Kommische Reisende das! (Lärm) Ah, es kommt die Hochzeit!

HOCHZEITSGESANG

Heut haben die Festesleute,
Seht die Götter sind vereint.
Nun wünschen wir dem frohen Pärchen,
[Das immer ihm die Sonne scheint]
~~Das immer ihm die Sonne scheint~~
Das immer ihm die Sonne, die Sonne scheint!

GIACOMETTA

Da sind sie, die Belben, wie schön ist die Braut,
Und der Gatte, welch stattlicher Mann.

DER WIRT

Nun sind sie sich endlich doch angetraut,
Giletti, Marietta, ein lustig Gespann.
[Sie kommen an!] Sie kommen an!

(Marietta und Giletti treten ein.)

6.5
~~Couplet~~ mit Chor

I

MARIETTA

Da früh die Morgenglocken erklangen,
Sah man uns ~~hier~~ zum Altar ziehn.

CHOR

hin
Sah man sie zum Altar ziehn.

GILETTI

Wie eine Rose schien sie zu prangen,
Ich aber war wie ein Ritter kühn.

CHOR

Er aber war wie ein Ritter kühn.

MARIETTA

In unsern schönsten Sonntagsgewändern,

GILETTI

Hand und Hand aneinandergepaßt,

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

GILETTI

Hielten wir uns um die Hüfte gefaßt.

CHOR

Hielten sie sich um die Hüfte gefaßt. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vögel von Ast zu Ast:

DER WIE

Kun sind sie sich endlich doch angesetzt,
Gillett, Marlette, ein lustig Gespann.
Sie kommen an, sie kommen an
(Marlette und Gillett treten ein.)

Gesetz mit Chor

I

MARLETTA

Da tritt die Morgensonne erhellend,
Sah man uns sitzen Altes allein.

CHOR

Sah man sie, was Altes allein.

GILLETT

Wie eine Rose schien sie zu prangen,
Ich aber war wie ein Ritter Kuhn.

CHOR

Er aber war wie ein Ritter Kuhn.

MARLETTA

In unsern schönsten Sonntagswäldern,

GILLETT

Hand und Hand einander gefast,

MARLETTA

Auf dem Heimweg im hellen Sonnenschein

GILLETT

Hielten wir uns an die Hüfte gefast.

CHOR

Hielten sie sich an die Hüfte gefast. Ach ...

MARLETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILLETT

Sahen die Vögel von Ast zu Ast:

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vogel von der an Art:

Rief den Refrain ein Vogel im Nest

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti!

GILETTI

Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da:
Hier Giletti, da Marietta
Hier Giletti, da Marietta!

II.

MARIETTA

Ihr habt euch gern? ~~es~~ erklang die Frage
Er sagte ja, ich sagte nicht nein.

CHOR

Er sagte ja, sie sagte nicht nein.

GILETTI

Sie schenkt mir ihr Herz vom reinsten Schlage,
Dafür soll mein Name geschenkt ihr sein.

CHOR

Dafür soll sein Name geschenkt ihr sein.

MARIETTA

Und daß sich nichts mehr möge dran ändern,

GILETTI

Heiliger ertrage das Kreuz seine Last
Eins das andere nimmer verläßt,

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

MARILETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILBERTI

Hier der Heirat ein Vogel im Nest

MARILETTA

Goni, goni, goni, hier ist Gilletti

GILBERTI

Goni, goni, goni, da ist Mariletta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da:
Hier Gilletti, da Mariletta
Hier Gilletti, da Mariletta

II.

MARILETTA

Ihr habt euch goni - erkling die Frage
Er sagte ja, ich sagte nicht nein.

CHOR

Er sagte ja, sie sagte nicht nein.

GILBERTI

Sie schenkt mir ihr Herz von reinster Schlags,
Dafür soll mein Name geschenkt ihr sein.

CHOR

Dafür soll sein Name geschenkt ihr sein.

MARILETTA

Und das ist nichts mehr müge dem Endern

GILBERTI

Kein das engere stamer verliert

MARILETTA

Auf dem Heilweg im heitern Bohlenstein

GILETTI

um die Kuffte gefast
Hielten wir uns ~~an den Händen~~ fest.

CHOR

um die Kuffte gefast
Hielten sie sich ~~an den Händen~~ fest. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vogel von Ast zu Ast:
~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest~~

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vogel von Ast zu Ast:
~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest~~

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti.

GILETTI

Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da;
Hier Giletti, da Marietta.
Hier Giletti, da Marietta!

DER WIRT

Nun aber genug! Ihr singt, ich bin es zufrieden, jetzt heißt es arbeiten!

GILETTI

Ah pardon, Meister, das gilt nicht für mich, Sie haben ^{uns} ~~mir~~ drei ~~1~~ Tage Urlaub versprochen.

MARIETTA

Drei Tage Urlaub!

GILETTI

Daran halten wir fest!

MARIETTA

Drei Tage, das ist nicht zu viel für einen ganzen Honigmond, der von rechts-
wegen aus mindestens vier Flitterwochen besteht *en sollte!*

GILBERTI

Hielten wir uns an den Händen fest.

CHOR

Hielten sie sich an den Händen fest. Ach ...

MARINETTA

Rechts und links an des Weibes Handern

GILBERTI

Hier den Hain ein Vogel im Nest

MARINETTA

Rechts und links an des Weibes Handern

GILBERTI

Hier den Hain ein Vogel im Nest

MARINETTA

Comi, comi, comi, hier ist Gilberti.

GILBERTI

Comi, comi, comi, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da;
Hier Gilberti, da Marietta,
Hier Gilberti, da Marietta!

DER WIR

Was aber genügt Ihr singt, ich bin es zufrieden, jetzt heißt es ar-
beiten!

GILBERTI

Al parben, Marista, das gilt nicht für mich, Sie haben mir drei Tage
Urlaub versprochen.

MARINETTA

Drei Tage Urlaub!

GILBERTI

Daran halten wir fest!

MARINETTA

Drei Tage, das ist nicht zu viel für einen ganzen Hainmond, der von rechts-
wegen aus mindestens vier Wochen bestehen muss!

DER WIRT

Ich habe es euch versprochen, ich halte mein Versprechen. Ich habe euch verheiratet, weil ihr die ganze Zeit in allen Winkeln gesteckt habt, um euch zu ^{kaufen} ~~kaufen~~. Etwas anderes konnte man nicht mehr von euch verlangen. (Bewegung der Marietta) ^{Winn} ist das vielleicht nicht wahr, was ich da gesagt habe?

MARIETTA

Gewiß, mein Herr! *Aber es geschah nicht in Winkeln, denn wir haben das Gesicht der Öffentlichkeit nicht zu scheuen.*

DER WIRT

und also Ich habe euch verheiratet, weil ich hoffe, daß nach all den unzertrennlichen Herzensergießungen des ersten Moments ihr schließlich doch wie Hund und Katz' leben werdet.

MARIETTA

Oh nein!

DER WIRT

Oh doch!

GILETTI

Oh nein!

DIE KELLNER

Oh doch!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Ich spreche aus Erfahrung, es ist ganz die nämliche Geschichte, die uns passiert ist, nämlich meiner Frau und mir. (Traurig) Ich bin derzeit Witwer (fröhlich) und ich beklage es nicht.

MARIETTA

Es ist Ihnen passiert, weil Ihre Frau Sie nicht geliebt hat, während ~~ich~~ ^{ich} hingegen ich Giletti anbetete!

GILETTI

Jawohl, sie betet mich an.

DIE KELLNER

Oh nein!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Genug, beenden wir das, nehmen ^{eure} Sie Ihre drei Tage.

GILETTI

Komm, liebe Gattin, schicken wir uns zur Abreise an. Ah, wir wollen unsere drei Tage gut verwenden!

DER WIRT

Ich habe es auch versprochen, ich halte mein Versprechen. Ich habe auch
verheiratet, weil ihr die ganze Zeit in allen Winkeln gesteckt habt, um
auch zu ~~erhalten~~. Etwas anderes konnte man nicht mehr von euch verlangen.
(Bewegung der Marletta) Ist das vielleicht nicht wahr, was ich da gesagt
habe?

MARLETTA

Gewiß, mein Herr! ~~Es ist ein Verbrechen, wenn man einen Mann heiratet, der
offenbar nicht im Stande ist, die Pflichten eines Mannes zu erfüllen.~~

DER WIRT

Ich habe euch verheiratet, weil ich hoffte, daß nach all den unzerrennlichen
Herzensergüssen des ersten Moments ihr schließlich doch wie Hund und
Katz' leben werdet.

MARLETTA

Oh nein!

DER WIRT

Oh doch!

GILBERTI

Oh nein!

DIE KELLNER

Oh doch!

GILBERTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Ich spreche zur Erläuterung, es ist ganz die nämliche Geschichte, die uns
passiert ist, nämlich meiner Frau und mir. (Traurig) Ich bin bereits Wit-
ver (fröhlich) und ich beklage es nicht.

MARLETTA

Es ist Ihnen passiert, weil Ihre Frau Sie nicht geliebt hat, während ich
hingegen ich Gilberti ansehe!

GILBERTI

Jawohl, sie betet mich an.

DIE KELLNER

Ohne!

GILBERTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Gehet, beenden wir das, nehmet Sie Ihre drei Tage.

GILBERTI

Komm, liebe Gattin, schloßen wir uns zur Abschied an. Ah, wir wollen unsere
drei Tage gut verwenden!

DER WIRT

Ihr wollt eine kleine Hochzeitsreise machen?

GIACOMETTA

Und wohin ^{soll es} werdet ihr gehen?

GILETTI

~~Wir gehen... nun ja...~~ ^{Es geht... auch gar nichts an!}

GIACOMETTA

Ach Marietta, sag du uns, wo du hingehst!

DER WIRT

Ja, Marietta, willst du uns es sagen? ...

Couplet

MARIETTA

I

Wohin ich geh, wie soll ich das wissen?

Wohin Giletti mich führen mag!

Ihm zu folgen bin ich beflissen,

Schon heut an ~~meinem~~ Hochzeitstag.

Als freies Mädchen hielt man gefangen

Mich stets hier in dem Heimatsort.

Nun ich gebunden, zieht ein Verlangen

Mich in die fernste Ferne fort.

So laßt uns auf die Reise gehn,

Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

So laßt uns auf die Reise gehn,

Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

II

Neu ist das Leben mir wie mein Namen,

Ich weiß von nichts, bei meiner Ehre!

Jedoch Giletti, meine Damen,

So scheint es mir, der weiß von mehr.

Ich bin bereit, ich laß mich lehren,

Schon in der Schule war ich brav;

Und wenn ich heimkehr', sollt ihr hören,

Wie gut ich es im Leben traf.

So laßt uns auf die Reise gehn,

Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

So laßt uns auf die Reise gehn,

Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

*Denn
Man*

*Als ich noch frei war, hielt gefangen
Vnrich*

DER WIRT

Ihr wollt eine kleine Hochzeitsfeier machen?

GIACOMETTA

Und wofür werdet ihr gehen?

GIULIETTA

Sie gehen... nach ja...

GIACOMETTA

Ach Marietta, sag du uns, wo du hingehst!

DER WIRT

Ja, Marietta, willst du uns es sagen? ...

Giulietta

MARIETTA

I

Wohin ich geh, wie soll ich das wissen?
Wohin Giulietta mich führen mag!
Um zu folgen bin ich bereit,
Gehet heut an meinem Hochzeitsstag.
Als freies Mädchen hielt man getanzen
Mich stets hier in dem Heimateort.
Wen ich gebunden, nicht ein Verlangen
Mich in die ferne Feine fort.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!

II

Neu ist das Leben mir wie mein Namen,
Ich weiß von nichts, bei meiner Zeit!
Jedoch Giulietta, meine Damen,
So scheint es mir, der weiß von mehr.
Ich bin bereit, ich laß mich lehren,
Sobald in der Schule war ich dray.
Und wenn ich heimkehr, sollt ihr hören,
Wie gut ich es im Leben triff.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!

Handwritten note: Ich hab mich für's was, nicht gefangen
Vorne

Handwritten notes:
Herr
Frau
Mann

(Marietta und Giletti reichen allen die Hand und gehen in das Zimmer rechts)
Adieu ... Ihr Freunde! ...

4. Szene

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner und Mädchen

DER WIRT

Und jetzt, wir, ~~ändern~~, an die Arbeit! Du, Beppino, in die Speisekammer, Giacometta, in den Speisesaal, die ändern in die Küche. In einer Stunde haben wir die Reisenden der Post von Modena, man muß die Table d'hôte vorbereiten, also, liebe Kinder, tätig sein! (Die Männer kehren ihm den Rücken)
Nun, Spaß beiseite, Beppino!

BEPPINO

Unmöglich, Herr, ganz unmöglich.

DIE KELLNER

Unmöglich!

DER WIRT

Wie, unmöglich?

BEPPINO

Wir können nicht länger hier bleiben, wir leiden zu sehr, wir leiden alle.

Ihr leidet? ^{von} DER WIRT Woher denn?

BEPPINO

Vom Herzen.

DIE KELLNER

Vom Herzen!

DER WIRT

Nun hört, ihr seid wohl verrückt?

BEPPINO

In dem Augenblick, wo Marietta davon geht ...

DIE KELLNER

Marietta davon geht? ...

DIE KELLNER ^{abherkommend} (vortretend)

Wir sind von derselben Familie
Und haben alle Marietta geliebt.
Trotzdem blieb sie ~~keusch~~ wie 'ne Lilie, ^{kein} vja
Kein Streit hat die Freundschaft getrübt.
Nicht wollen wir, daß sie erwähle
Giletti als einziges Glück. (Sie lösen ihre Schürzen)
Das ~~trifft~~ ^{schneidet} uns tief in die Seele tief in die Seele
(Sie legen die Schürzen ab)
Da geben gleich wir die Schürze zurück
Da geben gleich wir die Schürze zurück (Sie wenden sich ab.)

(Marta und Elise stehen allein die Hand und gehen in das Zimmer rechts)
Adieu ... Ihr Freund! ...

4. Scene

Der Wirt, Bepino, Giacometta, Kellner und Mädchen

DER WIRT

Und jetzt, wir ~~haben~~ an die Arbeit im Bepino, in die Speisekammer,
Giacometta, in den Speisessal, die andern in die Küche. In einer Stunde ha-
ben wir die Resten der Post von Nohem, man mag die Table d'hôte vorbe-
reiten also, liebe Kinder, thut's sein! (Die Männer kehren im den Rücken)
Nun, das belaste, Bepino!

BEPINO

Unmöglich, Herr, ganz unmöglich.

DIE KELLNER

Unmöglich!

DER WIRT

Wie, unmöglich?

BEPINO

Wir können nicht länger hier bleiben, wir leiden zu sehr, wir leiden alle.

DER WIRT

Ihr leidet? Wozu denn?

BEPINO

Vom Herzen.

DIE KELLNER

Vom Herzen!

DER WIRT

Nun hört, ihr seid wohl verückt?

BEPINO

In dem Augenblick, wo Marta davon geht ...

DIE KELLNER

Marta davon geht ...

DIE KELLNER *(abermals)*

Wir sind von derselben Familie
Und haben alle Marta geliebt.
Trotzdem blieb sie kranke wie im Lichte,
Kein Streit hat die Freundschaft getrübt.
Nicht wollen wir, das sie erwählte
Gliebt als ein einziges Glück. (Sie lassen ihre Schürzen ab)
Das ~~hat~~ uns tief in die Seele tief in die Seele
(Sie legen die Schürzen ab)
Da gehen gleich wir die Schürze zurück
Da gehen gleich wir die Schürze zurück (Sie weichen sich ab.)

DER WIRT

Wie, ihr laßt mich im Stich ... Aber wenigstens ihr, die Damen ...

GIACOMETTA

In dem Augenblick, wo die Kellner davongehen ...

DIE MÄDCHEN

Die Kellner davongehen?

DER WIRT

Auch sie?

DIE MÄDCHEN (vortretend)

Zu wenig uns Mädchen doch bliebe
In dem Dienst, dem wir uns zugewandt.
Unsre einzige Lust war die Liebe,
In den Herzen der Kellner entbrannt.
Was wäre denn das für ein Leben,
Es wär' nur ein trauriges Stück -

(Sie lösen ihre Schürzen)

Soll's hier keine Kellner mehr geben keine mehr geben

(Sie legen ihre Schürzen ab)

So geben gleich wir die Schürze zurück

So geben gleich wir die Schürze zurück (Sie machen es)

KELLNER und MÄDCHEN

Da geben gleich wir die Schürze zurück

Da geben gleich wir die Schürze zurück!

Die Kellner und die Mädchen werfen ihre Schürzen über den Arm des Wirtes und gehen ab, die Kellner links, die Mädchen rechts.)

5 Szene

Der Wirt, dann Giletti, Marietta

DER WIRT

Na schön, da steh ich mit meinen achtzehn Schürzen. (Er legt die Schürzen links auf den Tisch.) Kein Kellner, kein Mädchen - die Speisen, die mir auf dem Feuer kochen, und die Post von Modena, die mir ankommen wird! Ja, das ist eine harte Nuß ... Oh, diese Hochzeit! es ist dennoch nötig, daß ich mich dahineinbegebe ... (Er geht zur Tür und ruft) Giletti, Marietta! (Er klopft an) Öffnet! Giletti, Marietta!

In der Hand

GILETTI (tritt ein mit einem Bündel in der Hand)

Wir sind da, Herr.

MARIETTA (mit einem Bündel in der Hand, unter der Tür)

Sind die drei Tage vielleicht schon vorüber?

DER WIRT

Ach, liebe Kinder, wenn ihr wüßtet, was mir zugestoßen ist ...

GILETTI

Ach mein Gott, was denn?

DER WIRT

Wie, ihr laßt mich im Stich ... Aber wenigstens ihr, die Frauen ...

DIAGNOSTIK

In dem Augenblicke, wo die Kaiserin davongehen ...

DIE MÄDCHEN

Die Kaiserin davongehen ...

DER WIRT

Auch etc.

DIE MÄDCHEN (Vortext)

So wagt uns Mädchen doch bliebe
In dem Moment, der wir uns trennen,
Unser einziges Lust war die Liebe,
In dem Moment der Kaiserin entbrannt.
Was wäre denn das für ein Leben,
Es wär' nur ein trauriges Stück -

(Sie läßt ihre Schürzen)

Soll' ich hier keine Kaiserin mehr geben keine mehr geben

(Sie legen ihre Schürzen ab)

So geben gleich wir die Schürze zurück

So geben gleich wir die Schürze zurück

KLEINER UND MÄDCHEN

Da geben gleich wir die Schürze zurück

Da geben gleich wir die Schürze zurück

Die Kaiserin und die Mädchen werden ihre Schürzen über dem im des Wirt
und gehen ab, die Kaiserin links, die Mädchen rechts.

3. Szene

Der Wirt, dann Giselte, Katerer

DER WIRT

Ich schon, da steh ich mit meinen schmerzlichen Schürzen, (Er laßt die Schürzen
links auf den Tisch, kein Kaiserin, kein Mädchen - die Schürzen, die mir
auf dem Boden liegen, und die Tote von Nöthen, die die ankommen wird! Ja,
das ist eine harter Kurs ... Oh, diese Mordthat, es ist ein noch schlimmer
ich nicht an Giselte, Katerer! ... (Er geht zur Tür und ruft Giselte, Katerer!)

GISELTI (tritt ein mit einem Bündel in der Hand)

Sie sind da, Herr!

KATERER (mit einem Bündel in der Hand, unter der Tür)

Sind die drei Tage vielleicht schon verflohen?

DER WIRT

Ach, liebe Kinder, wenn ihr wartet, was mir zuzufallen ist ...

GISELTI

Ach mein Gott, was denn?

DER WIRT

Ich bin verraten, verlassen, sie sind alle davongegangen!

MARIETTA

Wer denn?

DER WIRT

Alle! Die Kellner, die Mädchen, Giacometta, Beppino, Jacopo, Fabiano. Man hat mich im Stich gelassen, die Reisenden werden ankommen, und ich habe niemanden, um sie zu bedienen ...

~~MARIETTA~~ MARIETTA

Seien Sie beruhigt, Herr ... in drei Tagen werden wir da sein.

DER WIRT

Wie, in drei Tagen ...

GILETTI

Ja, in drei Tagen. Komm Marietta. (Sie machen Miene abzugehen.)

DER WIRT

Ich nehme euch die drei Tage weg!

GILETTI

Die drei Tage, die Sie uns gegeben haben?

DER WIRT

Ja, ich habe euch die drei Tage gegeben, ich erkenne es an, aber ich nehme sie euch weg.

GILETTI

Jetzt gebe ich Ihnen meine vierzehn Tage, ich!

MARIETTA

So ist es! Komm, Giletti. (Scheinabgang)

DER WIRT (sie zurückhaltend)

Das werden Sie nicht tun!

Giletti

Das werden Sie sehen. Komm, Marietta. (Scheinabgang)

DER WIRT (Dasselbe Spiel)

Aber nur noch einmal, wegen der Fremden!

GILETTI

Sie werden nicht kommen.

MARIETTA

Sie kommen niemals. Komm, Giletti. (Scheinabgang.- Lärm von Peitschen und von Schellen.)

The first part of the report deals with the general situation in the country. It is noted that the economy is showing signs of recovery, but that there are still many problems to be solved. The government is working hard to improve the situation and to bring the country back to a state of normalcy.

In the second part of the report, the author discusses the political situation. It is noted that there is a growing sense of dissatisfaction with the current government, and that there are calls for reform. The author believes that it is important to address these concerns and to implement changes that will improve the lives of the people.

The third part of the report deals with the social situation. It is noted that there is a high level of unemployment, and that many people are living in poverty. The author believes that it is important to create jobs and to provide social services to help the most vulnerable members of society.

Finally, the author discusses the future of the country. It is noted that there are many challenges ahead, but that there is also a great deal of potential. The author believes that if the government and the people work together, they can overcome these challenges and build a better future for the country.

DER WIRT (im Hintergrunde, ebenso wie Giletti und Marietta)

Da! (Sie blicken nach recht) Zwei Reisende!

GILETTI und MARIETTA

Zwei Reisende.

DER WIRT

In einem Postwagen!

GILETTI und MARIETTA

In einem Postwagen.

DER WIRT

Sie steigen ^{her} ab!

Sie steigen ^{her} ab.

GILETTI und MARIETTA

DER WIRT

Sie steigen herauf!

GILETTI und MARIETTA

Sie steigen herauf!

DER WIRT

Ach meine Kinder, aus Erbarmen! *Die Fremden!*

GILETTI

Marietta ... eine gute Regung.

MARIETTA

Seien Sie glücklich, wir bleiben. (Der Wirt will Marietta umarmen.)
Nein, nicht Sie! (Sie wirft sich in die Arme Gilettis.)

DER WIRT

Ach! meine Freunde, meine wahren Freunde!

6. Szene

Dieselben, der Graf und die Gräfin.

DER WIRT

Bitte einzutreten, Euer Exzellenz. Was befehlen, Madame?

DER GRAF

(seinen Mantel über den Arm und eine ^{Kanette} kleine Schachtel in der Hand, die Gräfin hat gleichfalls ihren Mantel und eine kleine Hutschachtel)
Schnell Pferde für unseren Wagen! Wie weit ist's von hier nach Castelarde?

DER WIRT

Gute drei Stunden Wegs, mit einer sehr ermüdenden Steigung.

the number!

name

DER GRAF

Ein Grund mehr, schnell die Pferde, ich muß vor Mitternacht dort ^{eintreffen} ankommen.

DER WIRT

Ihre Exzellenzen haben also Zeit genug, es sind ja nicht sechs Stunden; Ihre ~~Herrlichkeiten~~ ^{Gnaden} werden nichts dagegen haben, vorher zu dinieren.

GILETTI

Ich bin sicher, daß Ihre Exzellenzen keinen Hunger haben.

DER WIRT (beiseite)

Tölpel, geh!

DIE GRÄFIN (hat sich rechts an den linken Tisch ge-
setzt)

Ich werde bloß eine Bouillon nehmen. ^{mit Brot}

DER GRAF

Und ich ein halbes Huhn.

MARIETTA ^{mit Brot}

Es ist mehr als eine Bouillon da.

GILETTI

Es ist mehr als ein Huhn da.

DER WIRT ^{selbstverständlich}

Aber gewiß, es ist da ... ^{Gnaden vom Gepäck} Aber befreit doch Ihre Herrlichkeiten, (Sie nehmen die Mäntel und Hüte der Reisenden, Giletti will sie in das Zimmer rechts tragen)

DER GRAF

Jetzt schnell, während man die Pferde zu meinem Wagen bringt, eine Bouillon, ein halbes Huhn und Bordeaux.

DER WIRT

Habt ihr gehört? Du, Giletti, in den Keller, die herbe Marke! Du, Marietta in die Küche!

GILETTI ^{brühe}

Gleich, Herr, Gleich,
Wohl, Meister, ich in den Keller, um die Suppe.

MARIETTA

Und ich in die Küche, um den Bordeaux. (Sie umarmen sich.)

DER WIRT (es bemerkend)

Nun! Nun! (Giletti versteckt sich hinter dem Bosquett links, Marietta hinter dem rechts.)

Ergebnisse

Ergebnisse

Ergebnisse

Ergebnisse

Ergebnisse

DER WIRT

Ich erbitte Ihre Verzeihung, Exzellenz, aber sie haben diesen Morgen erst geheiratet.

DER GRAF

das ist ja
Aber sie sind sehr nett. (Der Wirt im Hintergrund rechts ab)

7. Szene
Der Graf, die Gräfin

DIE GRÄFIN (sitzend)

Verheiratet seit diesem Morgen, mein Freund, und wir acht Tage, das ist von guter Vorbedeutung.

DER GRAF (im Hintergrund, ganz in Gedanken, blickt nachts rechts)

Ja, das ist von guter Vorbedeutung.

DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Welch sonderbarer Ton, mit dem Sie mir das sagen; es ist übrigens seit diesem Morgen in Ihren Mienen, in Ihren Worten etwas fremdes, Unruhiges.

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aber nein, Sie täuschen sich. (Sich nähernd) Du täuschest dich.

DIE GRÄFIN

2y. Satz.
Sie werden doch glücklich sein, in das Herzogtum Parma zurückzukehren, Chateau de Castelardo wiederzusehen, wo Sie geboren sind und wohin Sie nicht wiedergekommen sind seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF (bekümmert)

Ja, Castelardo, das Chateau de Castelardo. Ah, welche Erinnerung für mich! Ich zählte sieben Jahre, als Sie uns davon losgerissen haben, mein Vater und ich, geworfen in einen Wagen, und verurteilt zu einem ewigem Exil auf Befehl dieses absurden Erzherzogs Ernst, dieses gekrönten Narren. Oh! Ich rechnete wohl damit, niemals dorthin zurückzukehren.

DIE GRÄFIN

lächelt
Nun, warum kehren wir zurück?

DER GRAF (*legen* verwirrt)

Weil ...

DIE GRÄFIN

Weil es da eine Sache gibt, die Sie mir verheimlichen. Oh! Ich habe alles erraten, diesen geheimnisvollen Brief, der Ihnen eingehändigt wurde am Tage nach unserer Hochzeit, und gleich darauf unsere überstürzte Abreise.

diese

class for

82

paper

bill

DER GRAF

Nun ja, dieser Brief ^{berichtet} knüpft sich an eine Verfügung im Testament meines Vaters, ein letzter Wille ist zu erfüllen, das ist eine Sache von ein paar Tagen.

DIE GRÄFIN (sich setzend)

Du sagst mir nicht alles.

DER GRAF (der sieht, wie seine Frau betrübt wird)

Bitte, meine teure Freundin, ^{glätte} runale nicht deine schöne Stirn, erleiche nicht so, es ist nichts Schweres von Bedeutung.

DIE GRÄFIN

Sicher nicht?

8. Szene

Dieselben, dann Giletti und Marietta

Quartett

DER GRAF (nimmt einen Stuhl und setzt sich neben seine Frau)

Keiner Denken wir nur an uns, nicht an dritte,
Jetzt wo uns niemand stören kann,
Ich lieb' dich so - (Er nimmt ihre Hand)

DIE GRÄFIN

Ach Nein, ich bitte,
Vorsicht bitte, /
Vorsicht bitte, / gleich klopft wer an. /

DER GRAF

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Auf deinem Munde blühen Rosen,
So süß und zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Ein Kußchen kann dich nicht erbosen.

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

Wieder

ist

in

platte

von Bedeutung

Wieder

Wieder

ist

DER GRAF

küßt
Immer nur zart! (Er umarmt sie zuerst zaghaft, dann immer stärker)
Dann noch ein zweites!

DIE GRÄFIN

Nein, nein!

DER GRAF

Und dann noch zwanzig!

DIE GRÄFIN

Laß doch sein!
~~Laß doch sein!~~

BEIDE

Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.
Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.

GILETTI

Ah!

dem Bordeaux
(eintretend mit ~~einer garnierten~~ *dem Bordeaux* Platte)

MARIETTA

Ah!

der Bouillabaisse
(eintretend mit ~~einer garnierten~~ *der Bouillabaisse* Platte)

DER GRAF und DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Nun gut, was bringen Sie? ~~Nun gut was bringen Sie?~~

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

DER GRAF

Jetzt spart euch die weitere Müh.

(Giletti und Marietta stellen alles auf den Tisch)

DIE GRÄFIN

Nun wir sind bedient.

DER GRAF

Zu früh!

(Der Graf führt seine Frau zum Tische rechts)

GILETTI (zu Marietta)

's geht ihnen gut.

1884

dem Barchanus

den Barchanus

[Faint, mostly illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. Some words like "Barchanus" are visible.]

MARIETTA

Da ist mir nicht bange.

GILETTI

Sie herzten sich.

MARIETTA

Auf zarte Art.

GILETTI

~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~
Er küßte sie.

MARIETTA

Grad auf die Wange.

GILETTI

Ach wie gähnt.

MARIETTA

Wie fein und zart.

GILETTI

Ah! Marietta!

MARIETTA

Ah! Giletti!

BEIDE

Aber so fein sahn wir das nie.

GILETTI

Ich muß dir gestehn,
Daß wir könnten, daß wir könnten desgleichen beginnen.

MARIETTA

Nicht doch, sie würden uns sehn,
Nein, nein, du bist nicht bei Sinnen.

(Giletti setzt sich an den Tisch links, Marietta neben ihn.)

GILETTI

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Auf deinem Munde blühen Rosen,
so süß und zart!

1890

1891

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Ein KÜßchen kann dich nicht erbosen.

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Immer nur zart!

(Er ^{mit}umarmt sie zuerst zaghaft, dann immer stärker)

Dann noch ein zweites!

MARIETTA

Nein, nein!

GILETTI

Und dann noch zwanzig!

MARIETTA

Laß doch sein!

~~Laß doch sein!~~

~~BEIDE~~

alle

Immer Ruh bewahrt

Nein, nur immer zart

Ruh bewahrt, nur immer zart

Immer Ruh bewahrt

Nein, nur immer zart

Ruh bewahrt, nur immer zart

Nur immer zart nur immer zart

Nur immer zart nur immer zart

Nur immer zart nur immer zart!

*Ruh bewahrt
Ruh bewahrt*

(Sie ~~umarmen~~ ^{mit}sich. Der Graf und die Gräfin ~~sich umarmend~~ erblicken Giletti und Marietta, die sich ~~umarmen~~ ^{mit})

DER GRAF und DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Ah!

GILETTI und MARIETTA

Ah!

ALLE

Ah!

DER GRAF

Ja, da muß ich noch sagen, daß ich nur staune
[Was vor unseren Augen ihr tut]
~~Was vor unseren Augen ihr tut~~

Handwritten text at the top left, possibly a header or title.

Handwritten text below the first section, possibly a date or reference.

Handwritten text below the second section, possibly a name or location.

Handwritten text below the third section, possibly a description.

Handwritten text below the fourth section, possibly a list or notes.

Handwritten text below the fifth section, possibly a signature or date.

Handwritten text at the bottom left, possibly a footer or page number.

Faint handwritten text at the top right, possibly a header.

Faint handwritten text below the first section on the right.

Faint handwritten text below the second section on the right.

Faint handwritten text below the third section on the right.

Faint handwritten text below the fourth section on the right.

Faint handwritten text below the fifth section on the right.

Faint handwritten text below the sixth section on the right.

Faint handwritten text below the seventh section on the right.

Faint handwritten text below the eighth section on the right.

Faint handwritten text below the ninth section on the right.

Faint handwritten text below the tenth section on the right.

Faint handwritten text below the eleventh section on the right.

Faint handwritten text below the twelfth section on the right.

Faint handwritten text below the thirteenth section on the right.

Faint handwritten text below the fourteenth section on the right.

Faint handwritten text below the fifteenth section on the right.

Faint handwritten text at the bottom right, possibly a footer.

Handwritten text on the right margin, possibly a note or signature.

GILETTI

O weh, die sind schlechter Laune
O weh, die sind schlechter Laune

MARIETTA

Ich mache ich mache ich mache die Sache schon gut
Ich mach! Ich mache die Sache schon gut. ~~Ich mache die Sache schon gut~~

Couplet

I.

Ach wollen Sie mir doch gestatten,
Daß ich es gleich erkläre genau: *sind wir*
~~Wir sind ja~~ Seit einer Stunde ~~verst~~ Gatten *seine*
Nämlich er der Mann nämlich er der Mann und ich die Frau.
Da weiß er sich nicht zu bezwingen,
Und mir will's halt auch nicht gelingen.
Sie umarmten, ~~sie~~ umarmten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich unsereins

Ha nur so daneben stehen soll!
frag ich, ob unsereins nur
wirklich so dastehen soll,
Frag ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!

II.

Ach nur ~~ein~~ schwaches Stündchen war ^{es} eben,
Und es hat Sie doch selbst übermannt.
Und so ward uns ein Beispiel gegeben,
Und wir haben uns und wir haben uns am Feuer verbrannt.
Sie ließen durch uns sich nicht stören,
So wollten auch wir uns gehören,
Sie umarmten, Sie umarmten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich unsereins ~~nur~~

Ha nur so danebenstehen soll!
frag ich, ob unsereins nur
wirklich so dastehen soll,
Frag ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

~~DIE GRÄFIN~~ DIE GRÄFIN

KUSt immerzu.

DER GRAF

Hab' nichts dagegen.

DER GRAF und DIE GRÄFIN

Wir möchten sogar Wert darauf legen.

GILETTI und MARIETTA

[C.] Nun meinetwegen. *]]* ~~nun meinetwegen. nun meinetwegen. nun meinetwegen.~~

Ensemble *Alles ein*

KUSt immerzu, KUSt immerzu
Denn küssen macht die Seele heil,
Und an der Liebe hat jedermann teil
→ KUSt immerzu, KUSt immerzu
KUSt immerzu, KUSt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'
KUSt immerzu KUSt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Jeder teile das Glück in Eil' aah

KUSt immerzu KUSt immerzu
Denn Küssen macht die Seele heil
Und an der Liebe hat jedermann teil
KUSt immerzu KUSt immerzu
KUSt immerzu KUSt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'

immer KUSt immerzu
! KUSt immerzu KUSt immerzu immerzu immerzu :/
~~KUSt immerzu immerzu~~
Das Leben währt keine lange Weil'
KUSt immerzu, KUSt immerzu

(Sie umarmen sich.)

9. Szene

Dieselben, der Wirt tritt ein, dann Ricardo.

DER WIRT (der alle vier sich umarmen sieht)

Ja was ist denn das? Na schön, bitte sich nicht zu genieren ... (zum Grafen)
Verzeihen Exzellenz, das gilt nicht Ihnen, was ich da sage.

GILETTI und MARIETTA

Dann wohl uns?

DER WIRT (zum Grafen)

Sie und Madame, Sie können das so lange fortsetzen als Sie nur wollen,
was aber diese beiden Frechlinge betrifft *///* -

DIE GRÄFIN

KURT immer.

DER GRAF

Hab' nichts dagegen.

DIE GRÄFIN UND DIE GRÄFIN

Wir möchten sogar wert darauf legen.

PIRETTI UND MARITZA

Von selbstwegen man selbstwegen nun selbstwegen zum selbstwegen.

Kennst du

KURT immer, KURT immer
Denn Küssen macht die Seele heiß,
Und an der Liebe hat jedermann teil.
KURT immer, KURT immer
KURT immer, KURT immer
Das Leben währt keine lange Zeit,
Denn teile jeder das Glück in Zeit.
KURT immer, KURT immer
Das Leben währt keine lange Zeit,
Jeder teile das Glück in Zeit, auch

KURT immer, KURT immer
Denn Küssen macht die Seele heiß,
Und an der Liebe hat jedermann teil.
KURT immer, KURT immer
KURT immer, KURT immer
Das Leben währt keine lange Zeit,
Denn teile jeder das Glück in Zeit.

KURT immer
KURT immer, KURT immer immer immer
Das Leben währt keine lange Zeit,
KURT immer, KURT immer
(die werden sich.)

9. Szene

Dieses, der Wert tritt ein, denn hierbo.

DER WIRT (der alle vier sich umarmen sieht)

Es was ist denn das? Er schau, diese sind nicht zu kennen ... (aus System
Verzeihen Exzellenz, das gilt nicht ihnen, was ich so sage.

PIRETTI UND MARITZA

Dann wohl uns?

DER WIRT (aus System)

Sie sind Bedame, Sie können das so lange fortsetzen als Sie nur wollen,

was aber diese beiden Tischler betrifft, was

MM 1217a-

MARIETTA

Pardon! Wir haben die Erlaubnis des Herrn und der Dame. Nicht wahr, mein Herr, Sie haben es uns erlaubt?

DER GRAF

Gewiß. (Zum Wirt) Was wollen Sie?

DER WIRT

Euer Exzellenz, die Pferde sind bereit.

GILETTI

Sehn Sie, er hat es uns erlaubt!

DER WIRT

Werdet ihr gleich -

STIMMEN hinter der Kulisse

Hierher, mein Herr!

*Maria
für den Grafen und die Dame*

MADRID

Yarbon! Wir haben die Erlaubnis des Herrn und der Dame. Nicht wahr, mein Herr, Sie haben es uns erlaubt?

DER GRAF

Gewiss. (Zum Wirt) Was wollen Sie?

DER WIRT

Drei Exzellenzen, die Pferde sind bereit.

GILBERT

Sehn Sie, er hat es uns erlaubt!

DER WIRT

Handwritten note: Aufpassen auf die Pferde!

Wendet ihr gleich -

STIMME hinter der Kulisse

Hierher, mein Herr!

Handwritten note on right edge: Aufpassen auf die Pferde!

DER GRAF (zum Wirt, der rückwärts gegangen ist, um zu sehen, was sich begibt)

Was ist das für ein Lärm?

DER WIRT

Das ist der Verwalter von Chateau de Castelardo.

DER GRAF (zu seiner Frau)

Der alte Ricardo, er kommt uns entgegen.

RICARDO (tritt sehr unruhig ein)

Wo ist er? (bewegt) ^{Herr Wirt} Meister, Sie sind es (leise, indem er den Grafen bemerkt) Gnädiger Herr, keinen Schritt weiter, Sie sind verloren!

DER GRAF

Was sagst du?

RICARDO

Still, entfernen Sie alle Leute!

DER GRAF (zu Giletti und Marietta)

Geht unsere Mäntel holen. (~~Giletti und Marietta treten rechts ein. Der Wirt geht links ab.~~)

*Giletti und Marietta
hat es also erlaubt - (laufen einander
küssend rechts ab. Der Wirt
während hinter ihnen.)*

10. Szene

Der Graf, die Gräfin, Ricardo.

RICARDO

Mein guter ^{guter} Herr, ich habe Sie nicht wiedergesehen seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF

Rede! Rede schnell!

RICARDO

Gnädiger Herr, die Nachricht von Ihrer Ankunft ist bei Hofe bekannt, der Erzherzog hat davon Kunde bekommen durch seinen Spione, die Polizei ist in Castelardo ^{ist Militär:}

DER GRAF

Die Polizei! ^{Militär!}

DIE GRÄFIN

Soldaten!

RICARDO

Und was für Soldaten, die Dragoner des Erzherzogs.

DER GRAF (sich vergessend)

Dann muß die Verschwörung entdeckt sein!

DIE GRÄFIN (aufgeregt)

Sie machen eine Verschwörung?

am Wirt, der höchstens gegangen ist, um
zu sehen, was sich bezieht

DER GRAF

Was ist das für ein Mann?

DER WIRT

Das ist der Verwalter von Gärten de Gastein.

DER GRAF (zu seiner Frau)

Der alte Ricardo, er kommt aus Gastein.

RICARDO (tritt sehr nervös ein)

Der Wirt

Wo ist er? (bewacht Ricardo, die sind es) Ja, ich bin es (lacht, indem er den Grafen
bemerkt) Günstiger Herr, keinen Schritt weiter, Sie sind verloren.

DER GRAF

Was sagst du?

RICARDO

Still, entfernen Sie alle Hände.

DER GRAF (zu Ricardo und Marcella)

Gott gnade Ihnen holen. (Ricardo und Marcella treten zurück ein. Der
Wirt folgt ihnen ab.)

IO. SEBASTIÃO

Ich bin ein Mann, der
nicht nur ein Mann ist, sondern
ein Mann, der ein Mann ist.

Der Graf, die Gärten, Ricardo.

RICARDO

Mein guter Herr, ich habe Sie nicht wieder gesehen seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF

Herr! Wie schön!

RICARDO

Günstiger Herr, die Nachricht von Ihrer Ankunft ist bei Hofe bekannt, der
Kaiser hat davon Kunde bekommen durch seinen Botschafter, die Polizei ist
in Gastein.

DER GRAF

in Gastein?

ALS GAST

Die Polizei!

RICARDO

Soldaten!

Und was für Soldaten, die Diener des Kaisers.

DER GRAF (sich verwaschend)

Kann man die Vernehmung erbrechen sein!

ALS GAST (ausgehend)

Sie haben eine Vernehmung?

Der ganze Papa!

RICARDO

DIE GRÄFIN

Also das ist das Geheimnis. Sie werden nicht nach Castelardo gehen, ich will es nicht!

DER GRAF

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu tun, *suchen*.

RICARDO (im Hintergrund, nach allen Seiten blickend)

Zaudern Sie nicht, fliehen Sie, fliehen Sie, der Wagen ist angespannt. (Musik.)

DIE GRÄFIN

Schnell! Schnell!

RICARDO (vorwärts kommend)

Zu spät, die Dragoner - Dragoner überall!

DER GRAF

Die Dragoner ... verloren! ...

11. Szene

Dieselben, dann Fortunato (den Ton eines alten Militärs nachahmend)

RICARDO

Nein, setzen Sie sich an diesen Tisch und tun Sie so, als ob Sie diniert

(Der Graf und die Gräfin setzen sich an den Tisch rechts, Ricardo an den Links, er liest ein Journal. Es erscheint im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, gefolgt von zehn kleinen Dragonerhornisten, die Trompete an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato, welcher kommandiert.)

FORTUNATO

Halt! Still gestanden! ‡

leicht
Wo ich bin, kann man unschwer erraten,
~~Ich bin~~ Der Führer der kleinen Soldaten,
Was ich beginn'
Mit heiterm Sinn,
Bringt mir Gewinn,
Denn ich bin Cherubin.

↳ hier ich

Couplet

I

Kürzlich da wir in Kavalkade
Trabend in eine Stadt gelangt,
Alle Herzen schlugen Chamade,
Die uns schon entgegengebängt.
Fortgerissen auf allen Wegen,

V. Lang'

RICHARD

Der ganze Papst!

DIE GRÄFIN

Also das ist das Geheimnis. Sie werden nicht nach Castelfarbo gehen, ich will es nicht!

DER GRAY

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu tun ~~zu tun~~

RICHARD (im Hinterwand, nach allen Seiten blickend)

Sagern Sie nicht, fliehen Sie, fliehen Sie, der Wagen ist angespannt.

DIE GRÄFIN

Schnell! Schnell!

RICHARD (vorwärts kommend)

Zu spät, die Dragoner - Dragoner! Dragoner!

DER GRAY

Die Dragoner ... verloren! ...

II. Szene

Dieselben, dann Fortunato (den von einem alten Mittern nachkommend)

RICHARD

Nein, setzen Sie sich an diesen Tisch und tun Sie es, als ob Sie dinsten

(Der Gray und die Gräfin setzen sich an den Tisch rechts, Richard an dem linken, er liest ein Journal. Er erscheint im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, gefolgt von zehn kleinen Dragonercharakteren, die vorne an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato, welcher kommandiert.)

FORTUNATO

Haltet still! Haltend!

leicht

Was ich beginne,
Mit heilem Sinn,
Bragt mir Gewinn,
Denn ich bin Gewinndin.

Leb' dir viel

Gesagt

I

Kurzlich da wir in Kavalade
Tretend in eine Stadt gelangt,
Alle Hessen schlugen Hände,
Die aus schon Verengung
Fortgesetzt auf allen Wegen

V. Land

Drängten die jungen Damen nach vorn
Und alle kamen uns entgegen,
Heller zu hören unser Horn.

Tarata tata -- --
Hört die Fanfare in der Weite,
Die uns Soldaten gibt das Geleite,
Ich bin der kleine Führer im Streite
Mit heiterm Sinn,
Ich bin Cherubin.

II

Von unserm Schall erdröhnte die Erde
Und das Getöse war enorm;
Wir aber saßen hoch zu Pferde
In unsrer herrlichen Uniform.
Dann als wir mußten die Stadt verlassen,
Drängten die Schönen wieder nach vorn
Blaß vor Gram, durch Gassen und Straßen,
Um noch zu hören unser Horn.

Tarata tata. -- --
Hört die Fanfare in der Weite,
Die dem Soldaten gibt das Geleite,
Schon ist dahin der Führer im Streite
Mit heiterem Sinn,
Ich bin Cherubin.

CONDOTTIERE

Hören Sie nicht, guter Mann. Pfui, wie lässlich ist es, wenn ein guter Mann
lügt; sie sind hier, ihr Wagen ist unten; der Herr hat eingestunden, daß
ein junges Herz und eine junge Dame ausgezogen sind.

RICARDO

Ah! Der Herr hat es Ihnen gesagt ...

CONDOTTIERE

Ja, zuerst, alsdann hat er versucht, und eine falsche Spur zu geben. Ich
habe einstweilen veranlaßt, daß man ihn nicht aus dem Augen laßt in seinem
Pferdestall, damit er Sie nicht benehrichtigt.

RICARDO

Also sind Sie beauftragt, den Grafen von Castalarco zu verhaften und ihn
ins Gefängnis zu führen?

CONDOTTIERE

Pfui doch! Verhaften den Grafen, ihn ins Gefängnis führen, bei meiner Ehre,
guter Mann, Sie haben Ideen! ... Wurchau nicht, wir werden ihn auf sein
Schloß führen, wir werden ihn geleiten, das ist der Auftrag des Erzherrnogs.
Nun, wo sind sich denn so vielleicht zufällig diese beiden beisammen? (Er
zeigt auf den Grafen und die Gräfin)

Drängten die Jungen Frauen nach vorn
 Und alle kamen uns entgegen,
 Helfer zu hören unser Horn,
 Tarata tata -- -- --
 Hört die Föhre in der Weite,
 Die uns Gelübde gibt das Gefeite,
 Ich bin der kleine Führer im Streite,
 Mit hellem Sinn,
 Ich bin Chervin.

II

Von unserer Schall erdröhnte die Erde
 Und das Geseh war erdort;
 Wir aber saßen hoch an Föhre
 In unser heilighen Uniform,
 Dann als wir mussten die Stadt verlassen,
 Drängten die Schönen wieder nach vorn
 Hieß vor Geseh, durch Gassen und Straßen,
 Um noch zu hören unser Horn,
 Tarata tata -- -- --
 Hört die Föhre in der Weite,
 Die dem Gelübde gibt das Gefeite,
 Schon ist dahin der Führer im Streite,
 Mit hellem Sinn,
 Ich bin Chervin.

A 2m - und alle M... auf...

*v...
Ricardo hat...*

FORTUNATO (Zu seinen Soldaten)

Jeder auf seinen Posten, vergeßt nicht die Instruktion, und jetzt nach der linken Seite, links, vorwärts marsch!

(Die Soldaten vollführen diese Bewegung und gehen rechts ab.)

FORTUNATO (zu sich)

Das sind sie? (Er geht zu Ricardo und schlägt ihm auf die Schulter) Ich erkenne Sie wieder, mein Trefflicher. Sie sind in Diensten des Grafen von Castelardo.

RICARDO (stammelnd)

Das ist ...

FORTUNATO

Versuchen Sie nicht zu läugnen. Ich erkenne Sie wieder ... Sprechen Sie.

RICARDO (verwirrt)

Mein Gott! Mein Gott!

FORTUNATO

Nun also, sprechen Sie, mein Freund, lassen Sie sich nicht verwirren, sapperlot! Lasse ich mich verwirren? Nun also, der Graf und die Gräfin, wo sind sie?

RICARDO

Sie sind noch nicht angekommen, ich erwarte sie.

FORTUNATO

Lügen Sie nicht, guter Mann. Pfui, wie häßlich ist es, wenn ein guter Mann lügt; sie sind hier, ihr Wagen ist unten; der Wirt hat eingestanden, daß ein junger Herr und eine junge Dame ausgestiegen sind.

RICARDO

Ah! Der Wirt hat es Ihnen gesagt? ...

FORTUNATO

Ja, zuerst, alsdann hat er versucht, uns eine falsche Spur zu geben. Ich habe einstweilen veranlaßt, daß man ihn nicht aus den Augen läßt in seinem Pferdestall, damit er Sie nicht benachrichtigt.

RICARDO

Also sind Sie beauftragt, den Grafen von Castelardo zu verhaften=und ihn ins Gefängnis zu führen?

FORTUNATO

Pfui doch! Verhaften den Grafen, ihn ins Gefängnis führen, bei meiner Ehre, guter Mann, Sie haben Ideen! ... Durchaus nicht, wir werden ihn auf sein Schloß führen, wir werden ihn geleiten, das ist der Auftrag des Erzherzogs. Nun, wo sind sie? Sind es vielleicht zufällig diese beiden Reisenden? (Er zeigt auf den Grafen und die Gräfin)

Handwritten note at the top of the page.

FORTUNATO (zu seinem Geliebten)

Die Geliebten vollziehen diese Bewegung und gehen rechts ab.
Lassen Sie sich nicht durch die Instruktion, und jetzt noch der
Leder auf seinen Posten, vergeht nicht die Instruktion, und jetzt noch der

FORTUNATO (zu sich)

Das sind also? (Er geht zu Ricardo und schließt ihm auf die Schulter) Ich
erkenne Sie wieder, mein Herr! Sie sind in Diensten des Grafen von
Gastelardo.

RICARDO (stammelnd)

FORTUNATO

Das ist ...

Verzeihen Sie nicht zu liegen. Ich erkenne Sie wieder ... Sprechen Sie.

RICARDO (verwirrt)

FORTUNATO

Mein Gott! Mein Gott!

Sind also, sprechen Sie, mein Freund, lassen Sie sich nicht verwirren,
sapperlot! Lassen Sie sich verwirren? Was also, der Graf und die Gräfin, wo
sind also?

RICARDO

Sie sind noch nicht angekommen, ich erwarte sie.

FORTUNATO

Ich bin Sie nicht, guter Mann. Ein, wie natürlich ist es, wenn ein guter Mann
liegt; sie sind hier, ihr Wagen ist unten; der Wirt hat angekündigt, das
ein junger Herr und eine junge Dame angekündigt sind.

RICARDO

Ah! Der Wirt hat es Ihnen gesagt? ...

FORTUNATO

Ja, zuerst, sobald hat er versucht, was eine falsche Spur zu geben. Ich
habe einstweilen verstanden, das man ihn nicht aus den Augen läßt in seinen
Pferdestall, damit er Sie nicht benehmen könnte.

RICARDO

Also sind Sie besessener, den Grafen von Gastelardo zu verhaften und ihn
ins Gefängnis zu führen?

FORTUNATO

Wird doch! Verhaften den Grafen, ihn ins Gefängnis führen, das meine Ehre,
guter Mann, Sie haben Ideen! ... Vielleicht nicht, wir werden ihn auf sein
Bett führen, wir werden ihn gefesselt, das ist der Auftrag des Herrschers.
Was, was sind also? Sie sind es vielleicht natürlich diese beiden Reisenden? Er
zeigt auf den Grafen und die Gräfin.

RICARDO

Wo denken Sie hin? Betrachten Sie doch diese Köpfe ... das sind Fremde.
(Laut) Das sind Engländer ... Engländer.

DER GRAF (der verstanden hat)

Oh yes my dear!

FORTUNATO

Ach ja, das sind Engländer. (Er tritt an den Tisch und betrachtet mit seinem Lorgnon die Gräfin.) Sie ist sehr nett, die Engländerin. (Den Grafen betrachtend) Er weniger, der Engländer ... Das sollen Engländer sein? Nie im Leben!

Chanson

I

DER GRAF (ahmt den englischen Akzent nach, immer im Essen)

Aoh, das Rosbeef, very fine
Water, gin, bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, I thank you aoh my dear
Danke, danke, aoh my dear.

DER GRAF

Sie vorziehen some wine,
I my gut bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, mein Herr, o I thank you,
Danke, danke aoh my dear,
Das Beefteck ist gut.

DER GRAF

Aoh Yes!

DIE GRÄFIN

English spoken here.

DER GRAF

Oh yes!...
Come come trinken wine (Er erhebt sich)
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh,

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

RICHARD

Wo gehen Sie hin? Besuchen Sie doch diese Käfte ... das sind Fremde.
(Dank) Das sind Engländer ... Engländer.

DIE GRÄFIN (der verständlich hat)

Oh yes my dear!

KORTUNATO

Ach ja, das sind Engländer. (Er tritt an den Tisch und betrachtet die
seiner Logen die Gräfin.) Sie ist sehr nett, die Engländerin. (Der Graf
den betrachtend) Er weniger, der Engländer ... Das sollen Engländer sein?
Wie im Leben!

Chanson

I

HERR GRAF (nimmt den englischen Akzent nach, immer in
Hessen)

Ach, das Roswein, very fine
Water, ein, beer-bier.

DIE GRÄFIN

Very well, I thank you so my dear
Danke, danke, so my dear.

HERR GRAF

Sie vorziehen some wine,
I my gut beer-bier.

DIE GRÄFIN

Very well, mein Herr, o I thank you,
Danke, danke so my dear,
Das Roswein ist gut.

HERR GRAF

Ach Yes!

DIE GRÄFIN

English spoken here.

HERR GRAF

Oh yes! ...
Come come trinken wine (Er erhebt sich)
So beautiful and fein.

BLISE

Hip hip hurrah,

KORTUNATO und RICHARD

Sie sind obzant!

BLISE

Hip hip hurrah

KORTUNATO und RICHARD

Gar nicht gewant

ENSEMBLE

Drinke drink, good wine *Drinke drink, good wine*
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

II

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aoh yes, ich gern Italien sehn
London I prefer.

DIE GRÄFIN (ebenfalls)

Yes ich ebenso wie Sie prefer
Birmingham and Manchester.

DER GRAF

A Oh! Venedig, das ist schön
Very beautiful.

DIE GRÄFIN

I prefer Dublin and Liverpool.
Very nice, Liverpool
Noch trinken dieses Wein.

DER GRAF

Oh yes!

DIE GRÄFIN

Aoh! How do you do.

DER GRAF

Oh yes!
Come come trinken wine
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

ENSEMBLE

Drinke, drink good wine *Drinke drink good wine*
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

RICARDO

English spoken here, ist das nicht genug Englisch?

FORTUNATO

Ja Wohl, es könnte nichts Englischeres geben als das, aber deine Herren, wo
früher

FRANZÖSISCH

Trinke drink, good wine
Hip hip hurrah hurrah
Yes! English spoken here.

II

DER GRAB (vorwärts kommand)

Ach yes, ich gebe Italien sein
London I prefer.

DIE GRABIA (essentia)

Yes ich ebenso wie Sie prefer
Hirmingham and Manchester.

DER GRAB

Ach! Venedig, das ist schön
Very beautiful.

DIE GRABIA

I prefer English and Liverpool.
Very nice, Liverpool
Nicht trinken dieses Wein.

DER GRAB

Oh yes!

DIE GRABIA

Ach! How do you do.

DER GRAB

Oh yes!

Come come trinken wine
So beautiful und fein.

BRIDE

Hip hip hurrah

FORTUNATO und RICARDO

Die sind charmant

BRIDE

Hip hip hurrah

FORTUNATO und RICARDO

Der nicht so charmant

FRANZÖSISCH

Trinke, drink good wine
Hip hip hurrah hurrah
Yes! English spoken here.

FRANZÖSISCH

English spoken here, ist das nicht genau französisch?

FORTUNATO

Ja, es könnte nichts Englischeres geben als das, aber deine Herren, so

sind sie? Sie sind hier, rede, oder ich lasse die Herberge durchsuchen.
(Er geht nach hinten.)
(Der Graf und die Gräfin haben ihren Becher wieder auf den Tisch gestellt.)

RICARDO (beiseite)

Welche Idee. (Laut) Nun gut, weil es nun einmal nötig ist, Ihnen alles zu sagen - sie sind da, in diesem Zimmer.

FORTUNATO (nach vorn kommend)

Ei sieh mal!

RICARDO

Aber ich bitte Sie, lassen Sie mich sie verständigen. Sie wissen ... zwei Neuvermählte..

FORTUNATO

Neuvermählte, ei sieh da! (Er geht gegen das Zimmer rechts, dann bleibt er stehen.) Neuvermählte; in der Tat, da muß man Rücksicht nehmen. (Sich dem Grafen und der Gräfin nähernd, die am linken Tische sind) Ich bin artig und galant, die Dinge der Liebe sind mir vertraut. Ich habe eine Romanze darauf gemacht. (Er trällert)

Der Flügel der Liebe hat mich gestreift,

Und davon bin ganz ich verwundet. (zu Ricardo)

Lassen Sie sie kommen, guter Diener, benachrichtigen Sie sie von der Ehre, die der Erzherzog ihnen erweist, ich lasse ihnen fünf Minuten Zeit. Ich mache noch ein Lied darauf. (Er trällert)

Was sind fünf Minuten der Gnade

Gegenüber der Ewigkeit.

Erzählen Sie ihnen die Sache mit Zartheit, eine Eskorte, Sie verstehen, wir werden sie aufmerksam geleiten. Das ist alles. Ich lasse ihnen fünf Minuten, ich gehe meine Leute benachrichtigen. Warum sagt ein guter Mann, daß sie nicht da sind? (Er geht rückwärts) So etwas dem Kapitän Fortunato aufzubinden! (Im Hintergrund) Sie hätten verdient, daß ich Sie mit meinem Säbel durchbohre, Schockschwerenot! (Er geht im Hintergrund rechts ab.)

12. Szene

Dieselben, Giletti, Marietta, dann Fortunato, die Dragoner

RICARDO (zur Tür rechts gehend)

Öffnet, ihr andern, bringt die Mäntel.

GILETTI und MARIETTA (mit den Mänteln und dem Hut des Grafen herauskommend)

Hier sind die Mäntel.

DER GRAF (zu Giletti, indem er ihm seinen Mantel und den Hut gibt)

Wollen Sie zehntausend Taler verdienen?

GILETTI (der es geschehen läßt)

Zehn Tausend Taler!

RICARDO (die Pistole in der Faust)

Oder den Tod!

GILETTI

Da kann man nicht schwanken.

1

2

3

4

MARIETTA (der die Gräfin ihren Mantel gereicht hat und den Hut, der sich in der Schachtel auf dem rechten Tisch fand)

ziehen
Wir haben ~~viel lieber~~ die zehntausend Taler *vor!*

RICARDO (zu Giletti)

Also dann bist du der Graf von Castelardo.

GILETTI

Ich bin der Graf von was?

RICARDO (zu Marietta)

Sie, Sie sind die Gräfin von Castelardo.

MARIETTA

Ich! Gräfin!

RICARDO

Für vierundzwanzig Stunden bloß. (Zu Giletti) Nehmen Sie also eine vornehme Miene an. (Er gibt ihm Rippenstöße) Ich sage dir, daß du eine vornehme Miene haben sollst.

DER GRAF (zu Giletti)

Zehntausend Taler!

RICARDO (der rückwärts gegangen war)

Seht her, sie kommen zurück, machen wir uns auf den Weg, *in* in den Wagen!

GILETTI

In einen Wagen!

DER GRAF

Ein prächtiger Wagen!

MARIETTA (zu Giletti)

Du, der du eine Hochzeitsreise machen wolltest!

GILETTI

Wahrhaftig, umso schlimmer, geben wir nach. (Die Dragoner treten von links ein, die kleinen Trompeter rechts, geführt von Fortunato.- Sie stellen sich in vier Reihen im Hintergrund auf.)

Finale

FORTUNATO

Chor

Noi siamo li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiduco. /

Richard

the committee report 1905.

attached for review

also look into the matter of

the

the first part of the

the committee report

the committee report

the

the

the committee report

the committee report

the committee report

the committee report

xxx

the committee report

the

the committee report

the

the committee report

the committee report

the committee report

the

the committee report

the committee report

Finale

clear

the committee report

the committee report

the committee report

GILETTI

Die Dragoner, o Himmel, mein Herz macht tiktak,
Großer Säbel, die Stiefel, der Helm und der Frack,
Ja da geht etwas schief und sie haben uns im Sack,
Die Dragoner, o Himmel, da trifft mich der Schlag.
Die Dragoner o Himmel mein Herz [macht tiktak] ~~macht tiktak~~ aah...

CHOR

Noi siamo li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand Archiduce

RICARDO (zu Giletti)

Kein Widerspruch, ihr sehet die Eskorte,
Jetzt wird marschiert, versteht ihr das?

GILETTI

Dragoner brauchen starke Worte;
Mir ist es klar, das ist kein Spaß.

FORTUNATO

Die Sache scheint auch nicht geheuer,
Ich will, daß man sich mir erklärt.

MARIETTA

Mein Gott, von diesem Abenteuer
Sind wir ein wenig noch verstört.

FORTUNATO

Mit mir mag man sich schon vertragen,
Ich biete Ihnen meine Hand.
Ich möchte hinter Ihrem Wagen
Geleiten Sie durchs ganze Land.

GILETTI

Am Hochzeitstag, da muß ich sagen ...

RICARDO (Leise zum Grafen)

So hat das Schicksal sich gewandt.

MARIETTA

Wir fahren in dem schönen Wagen.

DER GRAF und DIE GRÄFIN

Und man behandelt Sie galant.

FORTUNATO (zu Giletti und Marietta)

Ach bitte halten Sie nur Stand.
Ich bin ein trefflicher Sergeant.

ALBERT

Die Dämonen, o Himmel, sein Herz macht starr
Großes Schiel, die Stiefel, der Helm und der Rock,
Es da geht etwas schief und sie haben uns im Blick.
Die Dämonen, o Himmel, da tritt nicht der Dämon.
Die Dämonen o Himmel sein Herz macht starr

11/1

ALBERT

Ich stand im Regen
Bei jedem Schritt
Ist alles anders
Bei jedem Schritt

RICHARD (an Albert)

Kein Widerspruch, ihr nennt die Dämonen,
Denn wird menschlich, versteht ihr das?

ALBERT

Drücker drücken starkes Wort;
Wir ist es klar, das ist kein Spott.

KORINTH

Die Sache scheint auch nicht schwer,
Ich will, daß man sich mit erklärt.

MARTHA

Mein Gott, von diesen Dämonen
Sind wir ein wenig noch verführt.

KORINTH

Mit mir mag man sich schon verstehen,
Ich habe ihnen meine Hand.
Ich habe ihnen meine Hand.
Gefallen die Dämonen ganz und.

ALBERT

Am Hochaltar, da mag ich stehen ...

RICHARD (Jenseit zum Albert)

So hat das Schicksal sich gewandt.

MARTHA

Wir können in dem Himmel stehen.

DER GOTT VON DER GOTTIN

Und nun bekennt die Götter.

EDMUND (an Albert und Richard)

Nach dieser heißen Sie nun stehen,
Ich die ein freier Mensch bekennt.

MARIETTA

[Wer sind Sie denn? ~~Wer sind Sie denn?~~

FORTUNATO

Fortunato!

MARIETTA

Fortunato?

FORTUNATO

Ich bin der Kapitän!

MARIETTA

Sie sind der Kapitän?

FORTUNATO

Mit mir werden Sie gehn
Nach Ihrem Chateau.

MARIETTA

Sie?

FORTUNATO

Ich!

MARIETTA

Kapitän?

FORTUNATO

Kapitän!

MARIETTA

I

Ein Offizier! ^{auf der Wange} und ohne Bart,
 Wie schmuck sich's präsentieren kann! ^{Wird ihm noch auf die Lippen brüt!}
 Das nenn' ich mir 'ne eigene Art, ^{so wie mir ping' er für mich brüt,}
 Das ist ein Spielzeug und kein Mann. ^{Das Mädchen, mir's in 7 grad.}
 Wie spiegelblank erglänzt der Schuh, ^{die Tugend, die weh,}
 Ein feines Kleid sah ich noch nie, ^{Als ich mich für's malen mag mir}
 Zu aller Zier kommt noch dazu ^{Trig in die Luft um die Welt!}
 Ein süßer Duft von Patschuli.
 Auf solchen Führer ist Verlaß, ^{für mich, die ich 8 grad}
 Das ist mir ein fideles Haus, ^{hoff in die Luft, nicht in die Luft!}
 Sicht ihn der Feind, fühlt er nicht Haß, ^{hoff in die Luft, nicht in die Luft!}
 Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ^{hoff in die Luft, nicht in die Luft!}
 ihn aus!
 Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.!

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.

II

Klar zeigt es sich, und ich vertrau- ^{der für die Welt, um mich zu brüden}
Dem Souverän, der ihn entsandt;

MARITTA

Wer sind Sie denn? Wer sind Sie denn?

FORTUNATO

Fortunato!

MARITTA

Fortunato!

FORTUNATO

Ich bin der Kapitän!

MARITTA

Sie sind der Kapitän?

FORTUNATO

Mit mir werden Sie gehen
Nach Ihrem Ozean.

MARITTA

Stef

FORTUNATO

John

MARITTA

Kapitän?

FORTUNATO

Kapitän!

MARITTA

I

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible but appears to contain a monologue or dialogue.]

CHOR

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

II

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Dem Grafen

Handl. 10

Um flink zu fangen eine Frau
Schickt er solch einen süßen Pant.
Kein rauher Krieger taugt dazu,
Kein alter Brummbär, der da wild
Sogleich mich anpackt und im Nu
"Gehorchen Sie, Madame!" brüllt.
Hier ist was anderes zu seh'n,
Ein Stutzer macht mir wenig Graus,
Da kann kein Weib wohl widerstehn wohl widerstehn

*Handl. 10
auf 22ff mit 22ff*

~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.~~
~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.~~

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
CHOR

~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.~~
~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.~~

FORTUNATO

Nun heißt's vernünftig sein, Herr Graf,
Nun kommen Sie doch mit mir.

GILETTI

Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie lustiger Herr Offizier. †
~~Ich bin bei weitem nicht so brav,~~
~~Sie lustiger Offizier.~~

RICARDO (die Pistole in der Faust)

Daß wir nicht spaßen, lieber Graf,
Daran ist wohl nunmehr kein Zweifel.

~~_____~~
~~_____~~

||
~~_____~~
~~_____~~

~~_____~~

~~_____~~

[~~_____~~]

~~_____~~
~~_____~~

~~_____~~

} ~~_____~~

} ~~_____~~

~~_____~~

~~_____~~

~~_____~~
~~_____~~

~~_____~~
~~_____~~

18402

Ein [Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
Da wird gewiß nichts böses draus]

Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
Da wird gewiß nichts böses draus,

[Man geht in sicherer Konduite,

~~Man geht in sicherer Konduite,
Fürchtet ihn nicht, nein lacht ihn aus]~~

~~Man geht in sicherer Konduite,
Fürchtet ihn nicht, nein lacht ihn aus~~

~~Sie fürchtet nicht, sie fürchtet nicht,
Sie fürchtet nicht, sie lacht ihn aus!~~

für ihn lacht

Haben sie noch die...
Zum Empfang...
Haben sie noch die...
Wir haben sie noch die...

ALICE (tritt in Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALICE

Es lebe der Herr Verwalter!

ALICE

Ja, meine Kinder, die sind...
gesehen habt, sie machen sich fertig, ihr werdet sie schon, ihr werdet sie sehen!

ALICE

Dieselben, Galetti, Marietta, zwei Dicker

HILF DIENST (von links hinter Vordergrund kommt, an-
kündigend)

Der Herr Graf!

HILF DIENST (erschienen von rechts, ankündigend)

Die Frau Gräfin!

(Galetti und Marietta treten ein, mit reichen Kleidern angetan, sie bescher-
ken einander unter schallendem Gelächter.)

ALICE

Ha! ha! ha! ha!

MARIETTA

Ha! ha! ha! ha!

GILETTI

Ha! ha! Du bist's Marietta!

MARIETTA

Du bist's Galetti, Ha! ha! ha!

ALICE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!
Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm! Ha ha ha ha
Ich lache ohne zu wissen warum!
Ich lache ohne zu wissen warum!
Ich lache ich lache ich lache ich lache
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha

1890

Letzt vorwärts marsch, als in der Mitte,
 Es wird gewiß nicht ohne Zweck
 Letzt vorwärts marsch, als in der Mitte,
 Es wird gewiß nicht ohne Zweck
 Man geht in anderer Richtung,
 Und geht in anderer Richtung,
 Erreicht man nicht, man laßt ihn aus,
 Man geht in anderer Richtung,
 Erreicht man nicht, man laßt ihn aus,
 Sie können nicht, sie können nicht,
 Sie können nicht, sie können nicht

[Handwritten signature or initials]

Akt II

Zimmer

Ein großer Saal im Chateau de Castelardo, vier Seitentüren, drei im Hintergrund. Zwei Fauteuils und ein Taburet.

1. Szene

Beim Aufgehen des Vorhangs sechs Diener und acht Kammermädchen, dann Ricardo.

CHOR

Im Ahnensaale bange
Und bewegt schon wir alle stehn
Vor unserer Herrschaft Empfange,
Die wir niemals noch gesehn.
/ Zum Empfange, zum Empfange -
Haben sie noch nie gesehn! /
Zum Empfange, zum Empfange
Haben sie noch nie gesehn
Wir haben sie noch nie gesehn!

RICARDO (tritt im Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALLE

Es lebe der Herr Verwalter! *Kasseler!*

RICARDO

Ja, meine Kinder, sie sind angekommen, eure Herrschaft, die ihr noch nie gesehen habt, sie machen sich fertig, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie sehen!

2. Szene

Dieselben, Gilette, Marietta, zwei Diener

EIN DIENER (von links im den Vordergrund kommend, ankündigend)

Der Herr Graf!

EIN DIENER (Desgleichen von rechts, ankündigend)

Die Frau Gräfin!

(Gilette und Marietta treten ein, mit reichen Kleidern angetan, sie bemerken einander unter schallendem Gelächter.)

GILETTI

Ha! ha! ha! ha!

MARIETTA

Ha! ha! ha! ha!

GILETTI

Ha! ha! Du bist's Marietta!

MARIETTA

Du bist's Gilette, Ha! ha! ha!

BEIDE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!

~~Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!~~ Ha ha ha ha

Ich lache ohne zu wissen warum!

~~Ich lache ohne zu wissen warum~~

Ich lache ich lache ich lache ich lache

Ha ha ha ha ha ha ha ha

Ha ha ha ha ha ha ha ha

aus dem schönsten Dank

Art II

Ein großer Saal im Ortsteil der Gastei, vier Seitenhöfen, zwei im Hin-
tergrund. Zwei Treppenhäuser und ein Turm.

I. Szene

Beim Aufgehen des Vorhangs stehen vier Diener und acht Kammermädchen, dann
Riardo.

RIARDO

In Ammanas's Range
Und bewegt schon wir alle stehen
Vor unserer Herrschaft's Kapelle,
Die wir alle noch gesamt
Zum Kapelle, was Kapelle
Haben sie noch nie gesehen!
Zum Kapelle, was Kapelle
Haben sie noch nie gesehen
Wir haben sie noch nie gesehen!

RIARDO (tritt im Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALLE

Es lebe der Herr Verwalter!

RIARDO

Ja, meine Kinder, sie sind angekommen, eure Herrschaft, die ihr noch nie
gesehen habt, sie stehen also fertig, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie
sehen!

2. Szene

Dieselben, Gästet, Marietta, zwei Diener

Der Herr (von links im Vordergrund kommend, an-
kündigend)

Der Herr (von rechts, ankündigend)

Die Frau (links)

(Gästel und Marietta treten ein, mit reichen Kleibern besetzt, sie besor-
gen einander unter schallendem Gelächter.)

GÄSTET

Hat hat hat hat

MARIETTA

Hat hat hat hat

GÄSTET

Hat hat in die's Marietta!

MARIETTA

In die's Gästel, Hat hat hat

ALLE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!
Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm! Ha ha ha ha
Ich lache ohne zu wissen warum!
Ich lache ohne zu wissen warum!
Ich lache Ich lache Ich lache Ich lache
Ha
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

RICARDO *emp. pueri*

Bitte machen Sie ~~weniger~~ lustige Mienen
Vor diesen Leuten, die Sie bedienen.

GILETTI

er Sie haben ^{ja} ganz recht, mein würdiger Mann,
Aber das ist doch mehr als man aushalten kann.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut. :/

Couplet *Du Du*

I

GILETTI

Paß nur auf, wie man uns noch beneidet.

MARIETTA

Wie angerogen sitzt uns das Kleid.
~~Bald paßt uns das uns verliehene Kleid.~~

GILETTI

Du bist als Gräfin ganz gut entkleidet.

MARIETTA

Du bist als Graf nicht ganz gescheit.

GILETTI

Wir sind ^{gar} bald, was wir nur scheinen.

MARIETTA

Du prangst wie ein Truthahn im Putz.

GILETTI

Du hast weniger an, möcht' man meinen.

MARIETTA

Und / du bist / du bist als ganzer nichts nutz.

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank ~~meinen~~ schönsten Dank
Sch Und lach' mich krank.

RICARDO

Bitte machen Sie weniger lustige Miemen
Vor diesen Leuten, die Sie bedienen.

BERNARDI

Sie haben ganz recht, mein würdiger Mann,
Aber das ist doch mehr als man erwarten kann.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE FRAUEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.

Geschäft

RICARDO

Das nur auf, wie man uns noch benützt.

MARILENA

~~Das geht mit der verführerischen Mieme.~~
Die verdorbenen mit dem bloßen Blick.

RICARDO

Du bist als Exotin ganz gut entkleidet.

MARILENA

Das ist als Exot nicht ganz geschickt.

RICARDO

Wir sind ganz, was wir nur sein können.

MARILENA

Da prangst wie ein Tintenschwein im Pisse.

RICARDO

Du hast weniger an Macht, man meinen.

MARILENA

Und du bist da, als wäre nichts da.

RICARDO

Keinen schmecken dich seinen schmecken kann
Ich bin froh, dich zu sehen.

aus dem Lehrbuch Paris

MARIETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch viel mehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!
Das ist für uns gut,
Denn sie sind beide frohgemut. (Giletti und Marietta wachen sich.)

II

Saprieta, warte, bis Sie allein sind.

GILETTI

Trotzdem lieb ich dich unverändert.

MARIETTA

Du bist artig wie nur vorher.

GILETTI

Sei dein Kleid noch so bunt bebändert -

MARIETTA

So liebst du mich nur umso mehr.

GILETTI

Du hast doch auch mir Liebe geschworen.

MARIETTA

Nach Kräften halt' ich meinen Eid.

GILETTI

Nur zweifel' ich, ob du hochgeboren.

MARIETTA

Daß ich es bin, beweist ja doch das Kleid.

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank schönsten Dank
Ich lach' mich krank.



(Die gehen in das Zimmer ein, Marietta schließt die Tür.)

MARLETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch viel mehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKIN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha!
Das ist für uns gut,
Denn sie sind beide frohgemut.

II

GILBERTI

Trotzdem lieb ich dich unverändert.

MARLETTA

Du bist artig wie nur vorher.

GILBERTI

Bei dein Kleid noch so bunt bedendert -

MARLETTA

So liebst du mich nur was mehr.

GILBERTI

Du hast doch auch mir diese geschworen.

MARLETTA

Nach Kriegen halt' ich meinen Eid.

GILBERTI

Nur zweifli' ich, ob du hochgehoren.

MARLETTA

Du bist es ein beweisst ja doch das Kleid.

GILBERTI

Meinen schönsten Rank mein schönsten Rank
Ich lach' mich krank.

MARIETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch vielmehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha ha ha ha ha ha ha ha
Das ist für uns gut,
Denn sie sind beide frohgemut! (Giletti und Marietta umarmen sich.)

RICARDO (leise, sie trennend)

Sapristi, warten Sie doch, bis Sie allein sind.

GILETTI

Und wann werden wir endlich allein sein?

RICARDO

Sogleich, aber vorher sprechen Sie ein paar Worte zu Ihren Leuten.

GILETTI

Wozu soll ich ein paar Worte zu Ihnen sprechen?

RICARDO

Ja natürlich, um sie zu verabschieden, Ihre Leute kennen Sie noch nicht
sie haben ihre Herrschaft noch nie gesehn. Lassen Sie sie ihre Herr-
schaft erkennen.

GILETTI

Dank, meine Freunde;—der Alte wird jedem von euch zehn Taler ausbezahle

ALLE

Es lebe der Herr Graf!

RICARDO

Aber Herr Graf!

MARIETTA

Er hat recht, der Alte, das ist nicht genug, meine Fräulein, ich, ich
gebe euch zwanzig.

ALLE

Es lebe die Frau Gräfin!

RICARDO

Aber, Frau Gräfin!

CHOR

Im Ahnensaale bange
Bewegt wir noch stehn
Von unserer Herrschaft Empfangen,
Die wir endlich gesehn.
Vom Empfangen, vom Empfangen —
Haben endlich sie gesehn!

(Sie gehen im Hintergrund ab, Ricardo geht als der Letzte und schließt die Tür.)

MARLETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lasse mich vielmehr,
Hil hat hat hat hat hat hat!

DIE DOMESTIKEN

Hat hat hat hat hat hat
Sie sind frohgemut.
Ha
Hat hat hat hat hat hat
Hann sie sind beide frohgemut (Stilist und Marletta wachen sich.)

RIGALDO (leise, sie lachend)

Baptist, warten Sie doch, bis Sie allein sind.

GILBERTI

Und wann werden wir endlich allein sein?

RIGALDO

Sogleich, aber vorher sprechen Sie ein paar Worte an Ihren besten.

GILBERTI

Kann soll ich ein paar Worte zu Ihnen sprechen?

RIGALDO

Es natürlich, um sie zu verabschieden, Ihre Leute kennen Sie noch nicht
sie haben Ihre Herrschaft noch nie gesehen. Lassen Sie sie ihre Herr-
schaft erkennen.

GILBERTI

Alle Dank, meine Freunde; -der Alte wird jeden von euch sehr lieber ausbehalten.

ALTE

Es lebe der Herr Graf!

RIGALDO

Aber Herr Graf!

MARLETTA

Er hat recht, der Alte, das ist nicht genug, meine Freunde, ich, ich,
Geben euch etwas.

ALTE

Adel, Adel, Adel! Es lebe die Frau Gräfin!

RIGALDO

Aber, Frau Gräfin!

ALTE

In Anwesenheit
bewegt wie noch John
Von unserer Herrschaft abhängt
Die wir endlich gesehen.
Von abhängt, von abhängt
Haben endlich sie gesehen!

(Sie gehen im Hintergrund ab, Rigaldo geht als der Letzte und schließt die
Tür.)

3. Szene

Giletti, Marietta, dann Fortunato.

GILETTI (zu Marietta)
Endlich allein! (Er schließt sie in seine Arme.)

MARIETTA
OH! Wecke mich nicht so auf, seit gestern glaube ich zu träumen.

GILETTI
Ja, das hat begonnen wie ein Alpdruck, so fremdartig, mit diesem Ton von Drohung, mit dieser Pistole vor meinem Ohr.

MARIETTA
Diese arme kleine Frau, die mich anflehte mit einer so süßen Stimme, während sie mir ihren Hut gab.

GILETTI
Und dann, diese Fahrt im Wagen.

MARIETTA
Die Nacht, im großen Galopp.

GILETTI
Und diese Dragoner zu Pferd um uns.

MARIETTA
Mir gegenüber der kleine Kapitän. (Trällernd) *Man fürchtet nicht, man fürchtet nicht...*

GILETTI
Dann, wie wir hier ankommen, trennt man uns, mich führt man weg.

MARIETTA
Mich reißt man fort.
GILETTI
Mich entkleidet man.

MARIETTA
Mich putzt man mit dieser Robe.

GILETTI
Und mich mit diesem Prack mit goldenen Knöpfen.

MARIETTA
Und wir finden uns wieder als Graf und Gräfin.

3. Szene

Gillett, Marietta, dann Fortunato.

GILLETT (zu Marietta)
Endlich allein! (Er schließt sie in seine Arme.)

MARIETTA

Oh! Welche mich nicht so auf, seit gestern Glande ich zu träumen.

GILLETT

Ja, das hat begonnen wie ein Alpdruck, so fremdartig, mit diesem Ton von
Drohway, mit dieser Färbung vor meinen Ohren.

MARIETTA

Diese arme kleine Frau, die mich anlächelt mit einer so süßen Stimme,
während sie mir ihren Hut abgibt.

GILLETT

Und dann, diese Fahrt im Wagen.

MARIETTA

Die Nacht, im großen Saal.

GILLETT

Und diese Exzesse zu Pferd mit uns.

MARIETTA

Mir gegenüber der kleine Kapitän. (Tiefen) ~~Ich~~ ^{Ich} ~~lächelt nicht~~ ^{lächelt nicht}.

GILLETT

Dann, wie wir hier ankamen, trennt man uns, mich führt man weg.

MARIETTA

Nich reißt man fort.

GILLETT

Nich entkleidet man.

MARIETTA

Nich putzt man mir dieser Kose.

GILLETT

Und mich mit diesem Fleck mit goldenen Engeln.

MARIETTA

Und wir finden uns wieder als Gray und Gertie.

Wird ja durchfallen

GILETTI

Und man verspricht uns zehntausend Taler.

MARIETTA

Welch ein Abenteuer!

GILETTI

Welch eine Reise!

MARIETTA

Eine mühsame Reise! Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILETTI

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingegen hier ... (Er umarmt sie)
Das rüttelt gar nicht.

MARIETTA

Sei doch still.

GILETTI

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, daß wir uns lieben, daß man seine
kleine Frau lieben darf, denn du bist doch meine Frau? (Er gibt ihr einen
Rippenstoß.)

MARIETTA (Aesgleichen)

Du bist ein Esel und außerdem mein Mann.

GILETTI

Man kann das nicht verwechseln, ich meine, daß du meine kleine Frau bist
und daß ich dich liebe.

MARIETTA

Ja, aber standesgemäßer, wir sind Graf und Gräfin jetzt!

GILETTI

Weißt du, was die Grafen und die Gräfinnen machen?

MARIETTA

Nein!

GILETTI

Es beginnt damit, daß sie die Türen schließen, und das will ich als Graf
jetzt tun. (Er geht zur Tür im Hintergrund, Fortunato erscheint.)

FORTUNATO

Pardon!

MARIETTA

Sieh da, der kleine Dragoner.

GILETTI

Ja was wollen Sie denn noch?

GILBERTI

Und man verprügelt uns zehntausend Taler.

MARINETTA

Weich ein Abenteuer!

GILBERTI

Weich eine Reise!

MARINETTA

Eine mühsame Reise! Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILBERTI

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingen hier ... (Er umarmt sie)
Das rüttelt gar nicht.

MARINETTA

Sei doch still!

GILBERTI

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, daß wir uns lieben, daß man seine
kleine Frau lieben darf, dann du bist doch meine Frau? (Er riß ihr einen
Hippensteck.)

MARINETTA (erschrocken)

Du bist ein Esel und anderwärts mein Mann.

GILBERTI

Man kann das nicht verwechseln, ich meine, daß du meine kleine Frau bist
und daß ich dich liebe.

MARINETTA

Ja, aber standesgemäß, wir sind Gist und Gistlin jetzt!

GILBERTI

Weißt du, was die Gisten und die Gistinnen machen?

MARINETTA

Nein!

GILBERTI

Es beginnt damit, daß sie die Türen schließen, und das will ich als Gist
jetzt tun. (Er geht zur Tür im Hintergrund, Fortsetzung erscheint.)

FORTUNATO

MARINETTA

Steh da, der kleine Dröchner.

GILBERTI

Ja was wollen Sie denn noch?

FORTUNATO

Ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit, ich komme eine ernste Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Marietta) Die Reise hat Sie nicht ermüdet, Gräfin, Sie sind hübscher denn je. (Er küßt ihr die Hand.) Sie ...
GILETTI

Sagen Sie, das nennen Sie eine ernste Formalität?

FORTUNATO

Was für eine Formalität? Ach ja, die Formalität, ich komme darauf zurück. (Er küßt Marietta wieder die Hand.)

GILETTI

Aber, das ist meine Frau, auf die Sie da zurückkommen!

FORTUNATO

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... wer würde sich nicht vergessen vor solchen Augen? (Er spricht mit Giletti ohne ihn zu betrachten und indem er Marietta betrachtet.)

GILETTI

Ah, sehr gut!

FORTUNATO

Nun, Herr Graf, ich komme im Namen seiner Hoheit des Erzherzogs Ernst, um Ihren Degen abzuverlangen.

GILETTI

Meinen Degen!

MARIETTA

Gib ihn, und gleich auch die Scheide mit ... das belästigt dich nur.

GILETTI

(haßt das Degengehenk auf und gibt alles dem Fortunato, der dem Vorgang keine Aufmerksamkeit schenkt) Da haben Sie den Degen.

FORTUNATO

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Edelmann, nicht den Versuch zu machen aus diesem Schloß zu fliehen.

GILETTI

Mein Wort als Edelmann?

MARIETTA

Gib es ... das belästigt dich nur.

PORTUGAL

Ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit, ich komme eine ernste
Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Marjotta) Die Keise hat Sie nicht
erlaubt, Maria, Sie sind hübscher denn je. (Er küßt ihr die Hand.)

GIULIETTI

Sagen Sie, was meinen Sie eine ernste Formalität?

PORTUGAL

Was für eine Formalität? Ich je, die Formalität, ich komme damit zurück.
(Er küßt Marjotta wieder die Hand.)

GIULIETTI

Aber, was hat meine Frau, auf die Sie so zurückkommen?

PORTUGAL

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... was würde sich nicht vergessen
vor solchen Augen? (Er spricht mit Giuletta ohne das zu bemerken und
indem er Marjotta betrachtet.)

GIULIETTI

Ah, sehr gut!

PORTUGAL

Hun, Herr Graf, ich komme in einem sehr hohen Grade des Erbprinz
zu Ihren Füßen zu verweilen.

GIULIETTI

Keinen Bedenken!

MARJOTTA

Gib ihm, und gleich auch die Scheide mit ... das verzeihst du mir.

GIULIETTI

(Beißt das Begehren an und gibt alles dem Portugalo, der den Vorgang
keine Aufmerksamkeit schenkt) Da haben Sie den Degen.

PORTUGAL

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Pfand, nicht den Versuch zu machen
aus diesem Schloß zu fliehen.

GIULIETTI

Mein Wort als Pfand?

MARJOTTA

Gib es ... das behältst du mir.

GILETTI

Ich gebe es ihm.

FORTUNATO

Übrigens, wenn Sie den Versuch machen, aus diesem Schloß zu fliehen, Sie würden es gar nicht können, ich habe alle Ausgänge mit Dragonern besetzt und wenngleich man eintreten kann, so kann man sich doch nicht entfernen.

MARIETTA

Also wozu verlangen Sie dann sein Wort als Edelmann?

FORTUNATO

Das ist der Brauch.

GILETTI

Nachdem diesem entsprochen ist, werden Sie wohl so gut sein ... (Er hält sich verlegen zumück.)

FORTUNATO

Und zwar?

MARIETTA (desgleichen)

Sie werden wohl so liebenswürdig sein ...

GILETTI

Wollen Sie nicht vielleicht ... (Er weist auf die Tür)

FORTUNATO

~~Erklären Sie sich,~~ was wollen Sie sagen?

GILETTI

Das ist schwer ... nämlich ... wenn ...

FORTUNATO (der verstanden hat)

Warten Sie!

Couplet

I

Sie wollen fragen, ich verstehe,
Was mich in diesen Räumen hält.
Warum ich nicht ins Freie gehe,
Wo blau der Himmel, grün die Welt.
Sie können's länger nicht ertragen,
Sie wünschen mich weiß Gott wie weit,
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur zuzweit. //
~~Denn etwas haben Sie zu sagen,~~
~~Im Augenblick, doch nur zuzweit.~~

GILETTI und MARIETTA (erschrocken)

GILBERT

Ich gebe es ihm.

FORTUNATO

Übrigens, wenn Sie den Versuch machen, aus diesem Schloß zu fliehen, Sie
würden es gar nicht können, Ich habe alle Ausgänge mit Dragoonen besetzt
und wenn gleich man einzusetzen kann, so kann man doch nicht entkommen.

MARINETTE

Also wozu verlangen Sie denn mein Wort als Edelmann?

FORTUNATO

Das ist gar branch.

GILBERT

Nachdem diesem entprochen ist, werden Sie wohl so gut sein ... (Er hebt
sich verlegen zurück.)

FORTUNATO

Und zweit?

MARINETTE (bescheiden)

Sie werden wohl so liebenswürdig sein ...

GILBERT

Wollen Sie nicht vielleicht ... (Er weist auf die Tür)

FORTUNATO

~~Mariette ... was wollen Sie sagen?~~

GILBERT

Das ist schwer ... nämlich ... wenn ...

FORTUNATO (der verstanden hat)

Warten Sie!

Gongler

I

Sie wollen fragen, Ich verstehe,
Was mich in diesen Mienen hindert,
Warum Ich nicht ins Freie gehe,
Wo das der Himmel, grade die Welt,
Sie können's immer nicht ertragen,
Sie wissen mich weiß Gott wie welt,
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur ausweilt,
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur ausweilt.

II

Mein Herr, ich sag' es unumwunden,
Wenn ich an Ihrer Stelle wär',
Da wär' ich kürzer angebunden:
Hier ist mein Schatz und ich der Herr!
Nicht länger würde ichs ertragen
Vor dieser Augen Herrlichkeit.
/ Ich hätte Ihnen ~~was~~ zu sagen,
Im Augenblick, ~~jedoch zuzweit!~~
Ich hätte Ihnen was zu sagen,
Im Augenblick, ~~jedoch zuzweit!~~

(Er geht heftig nach dem Hintergrund, indem er den Degen Gilettis nimmt.)

4. Szene.

Dieselben, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura und Bonardo.

MARIETTA

Er ist zu nett, der kleine Kerl!

GILETTI

Na schön, Gräfin!

MARIETTA

Du bist ein Esel, wenn man vierundzwanzig Stunden verheiratet ist, schenkt man seine Aufmerksamkeit keinem andern Mann als dem eigenen.

GILETTI (heftig)

Und wenn es mehr als vierundzwanzig Stunden sind?

MARIETTA

Was willst du denn, ~~da~~ er doch weggegangen ist?

GILETTI (sich beruhigend)

Das ist wahr, er ist weggegangen.

MARIETTA

Und wir sind allein. (Lachend) Also gut, ~~zumachen~~ ^{wir werden} die Türen zumachen. Geh mach diese Tür zu. (Er geht auf die Tür in der Mitte der Bühne.) Ich werde die hier zumachen. (Sie zögern einen Augenblick, dann laufen sie die beiden Türen zu schließen; da erscheinen bei der kleinen Tür, im Hintergrund und bei der in der Mitte der Bühne links Pontefiascone und Bonaventura, und ebenso erscheinen rechts Frangipano und Bonardo; Marietta befindet sich zwischen den beiden ersten und Giletti zwischen den beiden andern sie kommen alle sechs nach vorn.)

GILETTI und MARIETTA (erschreckt)

Ja was ist denn das?

II

Mein Herr, ich sag' es unumwunden,
 Wenn ich an Ihrer Stelle wär',
 Da wär' ich kürzer angebunden;
 Hier ist mein Schwert und ich der Herr!
 Nicht länger würde ichs ertragen
 Vor dieser Augen Herrlichkeit.
 Ich hätte Ihnen gar zu sagen,
 In Augenblick — jedoch zuweil!
 Ich hätte Ihnen was zu sagen,
 In Augenblick — jedoch zuweil!

(Er geht hastig nach dem Hintertum, indem er den Bogen Giletts nimmt.)

4. Szene.

Dieselben, dann Fontellucco, Frangipano, Bonaventura und Bonardo.

MARLETTA

Er ist zu nett, der kleine Kerl!

GILBERT

Na schön, Götter!

MARLETTA

Da ist ein Esel, wenn man vierundzwanzig Stunden verheiratet ist, so denkt man seine Aufmerksamkeit keinem andern Mann als dem eigenen.

GILBERT (hastig)

Und wenn es mehr als vierundzwanzig Stunden sind...

MARLETTA

Was willst du denn, da er doch weggegangen ist?

GILBERT (steh beiseite)

Das ist wahr, er ist weggegangen.

MARLETTA

Wir wandern

Und wir sind allein. (Lebhaft) Also gut, ~~wandern~~ ^{Wir wandern} die Thron zu machen.
 Geh nach diese Tür zu. (Er geht zur Tür in der Mitte der Bühne.) Ich
 werde die hier zu machen. (Sie öffnen einen Augenblick, dann laufen sie
 die beiden Thron zu schließend; da erscheinen der der kleinen Tür in Hinte-
 grund und der in der Mitte der Bühne links Fontellucco und Bonaven-
 tura, und ebenso erscheinen rechts Frangipano und Bonardo; Marletta betritt
 das also zwischen den beiden ersten und Giletts zwischen den beiden andern
 sie kommen alle sechs nach vorn.)

GILBERT und MARLETTA (erschrocken)

Ja was ist denn das?

Sextett

PONTEFIASCONE und BONAVENTURA

W. E. H. E.

MARIETTA und GILETTI

W. E. H. E.

DIE VERSCHWORENEN

/: W. E. H. E. /

~~W. E. H. E.~~

PONTEFIASCONE

/: Das Geheimnis ist schwer :/

~~Das Geheimnis ist schwer~~

Sie fühlen im Nu die Näh

Einer großen, einer großen, einer großen Idee.

GILETTI und MARIETTA

Wieso?

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E. (Sie gehen zurück.)

MARIETTA (zu Giletti)

Verstehst du das?

GILETTI

Verstehe keinen Ton!

MARIETTA

Ich glaube fast, daß ich's versteh';
Denn das lerat in der Schule man schon,
Das ist ja nichts andres als das A B C.

GILETTI

Du glaubst?

MARIETTA

Probieren wir, ich will sie gleich befragen.

GILETTI

Probieren wir.

MARIETTA

Sie werden es wieder sagen.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

A. B. C. D.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

E. F. G. H.

DIE VERSCHWORENEN

H?

MARIETTA

H!

DIE VERSCHWORENEN

Handwritten mark

Box 1977

PONTIFILASIONE und BONAVENTURA

MARLETTA und GILBERTI

DIE VERSCHWORENEN

PONTIFILASIONE

Das Geheimnis ist schwer!
Das Geheimnis ist schwer!
Sie trüben in die Welt
Einer großen, einer großen, einer großen Idee.

GILBERTI und MARLETTA

DIE VERSCHWORENEN

MARLETTA (an Gilberti)

GILBERTI

MARLETTA

Das ist ja nichts anderes als das A B C.
Denn das lernt in der Schule man schon,
Ich glaube fast, das ich's verstanden!

GILBERTI

MARLETTA

Probleme wir, ich will sie gleich belegen.

GILBERTI

MARLETTA

Sie werden es wieder sagen.

DIE VERSCHWORENEN

MARLETTA

DIE VERSCHWORENEN

MARLETTA

DIE VERSCHWORENEN

MARLETTA

DIE VERSCHWORENEN

K

H!

GILETTI

DIE VERSCHWORENEN

W! E! H! E!

MARIETTA

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. ~~K.~~ L. M. N. O. P. Q.

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V.
→ W. E. H. E. A. B. C. D. E. F. G.

G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
E. S. E. L. E. S. E. L.

J. A. J. A. E. S. E. L. ~~ESEL!~~ (Giletti und Marietta gehen zurück.)

Couplet

PONTEFIASCONE

Sapristi! Sapristi! Mir scheint, als ob man sich verwirre.

FRANGIPANO

/ Ich weiß nicht! ~~Ich weiß nicht!~~ Ich denk', mir hat's behagt.

BONAVENTURA

Ich merkte, daß ich selbst mich irre.

BONARDO

Ich weiß nicht mehr, was ich gesagt.

PONTEFIASCONE

Diese Leute_x kann man nicht verstehen.

FRANGIPANO

Wenn aber wir uns doch hätten geirrt?

BONAVENTURA

Jetzt gilt es dem Ding auf den Grund zu gehen.

BONARDO

Also noch einmal und nun nichts verwirrt.

DIE VERSCHWORENEN (sich verwirrend)

W. E. S. E

MARIETTA und GILETTI (nach vorn kommend)

E. S. E. L. E. S. E. L.

DIE VERSCHWORENEN

I. A.

GILBERTI

DIE VERBODENEN

WI KI HI EI

MARITTA

A. B. O. D. A. R. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.

A. B. O. D. A. R. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V.

G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.

J. A. T. A. E. R. E. I. SEL! (Gilberti und Maritza gehen zurück.)

PONTIFASCO

Sapient! Sapient! Mir scheint, als ob man sich verirrt.

FRANCISCO

Ich weiß nicht! Ich weiß nicht! Ich dank' mir hat's behagt.

BOVAVENTURA

Ich merkte, das ich selbst mich irre.

BOVARDO

Ich weiß nicht mehr, was ich gesagt.

PONTIFASCO

Diese Leute kann man nicht verstehen.

FRANCISCO

Wenn aber wir uns doch hatten geehrt.

BOVAVENTURA

Jetzt gilt es den Dink auf den Grund zu geben.

BOVARDO

Also noch einmal und nun nichts verirrt.

DIE VERBODENEN (sich verirrend)

MARITTA und GILBERTI (nach vorn kommend)

DIE VERBODENEN

I. A.

A. H. GILETTI
O. W. DIE VERSCHWORENEN
O. J. MARIETTA
Oho! DIE VERSCHWORENEN
I wo! GILETTI
Oha! DIE VERSCHWORENEN

Ah ja!
A. B. C. A. B. C. A. B. C.
A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W.
X. Y. Z.

A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
A. B. C. A. B. C. A. B. C.

Ensemble

Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar,
Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar!
~~Jetzt ist es klar.~~

FRANGIPANO

Aber

Nur wir werden es gleich noch verständlicher machen. (Zu Giletti) Herr Graf, wollen Sie die Frau Gräfin bitten, sich für einen Augenblick zurückzuziehen.

MARIETTA (den Arm Gilettis ergreifend)

Aber, mein Herr!

FRANGIPANO

Nur für fünf Minuten, es handelt sich um eine gewichtige Sache.

MARIETTA

Also fünf Minuten, nicht mehr!

FRANGIPANO

Bei meiner Ehre! Madame, gestatten Sie mir, Sie zu begleiten. (Er nimmt die Hand Mariettas und geleitet sie zur Tür im Vordergrund rechts.- Die drei anderen folgen einer dem andern und grüßen, Marietta erwidert ihren Gruß linkisch und entschwindet.)

GILETTI (beiseite)

Was wird nun geschehen?

FRANGIPANO (zurückkommend, ebenso wie die drei andern)

Nun zu uns. Herz!

GILETTI

Hochachtungsvoll Herz!

Womit kann ich Ihnen dienen?

PONTEFIASCONE

Lassen Sie uns überlegen.

FRANGIPANO

Wir haben Sie noch nicht gesehen.

BONARDO

Ganz die Züge von seinem Vater.

PONTEFIASCONE

Kaum haben Sie empfangen unser Gehrtes vom 5. dieses -

GILETTI

Ihr Gehrtes?

FRANGIPANO

So sind Sie auch schon herbeigeeilt.

PONTEFIASCONE

Edles Herz!

FRANGIPANO

Ritterliches Herz!

GILETTI

PONTEFIASCONE

Nein, mit Kopf Bewegung.

FRANGIPANO

Während wir -

PONTEFIASCONE

Schlaue und kluge,

BONARDO

Zurückbleiben werden im Schatten,

GILETTI

Zu beten für sich ...

GILETTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTEFIASCONE

Sie sie Herz, den Richterweg abzuweisen.

BRANDT (zurückkommend, ebenso wie die drei andern)

Sind es uns.

BRANDT

Womit kann ich Ihnen dienen?

BRANDT

Lassen Sie uns überlegen.

BRANDT

Wir haben Sie noch nicht gesehen.

BRANDT

Ganz die Tage von seinem Vater.

BRANDT

Kann haben sie empfangen unser Geschick vom 2. dieses -

BRANDT

Ihr Geschick?

BRANDT

Es sind Sie auch schon beteiligt.

BRANDT

Edles Herz!

BRANDT

Ritterliches Herz!

Heldenmütiges Herz!

BONAVENTURA

FRANGIPANO

*Bonardo
Hochherziges Herz!*

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTEFIASCONE

Alles ist bereit, man wartet auf nichts als auf dich.

BONAVENTURA

Du wirst das Pferd besteigen.[†]

BONARDO

Du wirst in die Stadt gehen.[†]

FRANGIPANO

Du wirst einen Aufstand vorbereiten.[†]

PONTEFIASCONE

Du wirst dich an die Spitze der Bewegung stellen.[†]

BONAVENTURA

Du wirst viel Fensterscheiben entzwei machen.[†]

BONARDO

Du wirst den Palast des Tyrannen besetzen.[†]

GILETTI

Ich allein?

PONTEFIASCONE

Nein, mit der Bewegung.[†]

FRANGIPANO

Während wir ...

PONTEFIASCONE

Schlau und klug,

BONAVENTURA

Zurückbleiben werden im Schatten,

BONARDO

Zu beten für dich ...

GILETTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTEFIASCONE

Dir die Ehre, den Erzherzog abzusetzen.[†]

*Baronessa
Hochachtungsvoll
Herr!*

BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

FRANCESCO

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTIFICO

Alles ist bereit, man wartet nur nichts als auf dich.

BONAVENTURA

Du wirst das Pferd bestiegen.

BOHARD

Du wirst in die Stadt gehen.

FRANCESCO

Du wirst einen Anstand vorbereiten.

PONTIFICO

Du wirst dich an die Spitze der Bewegung stellen.

BONAVENTURA

Du wirst viel Penséeschen entgegen nehmen.

BOHARD

Du wirst den Feind des Tyrannen besetzen.

GIULIO

Ich allein?

PONTIFICO

Nein, mit der Bewegung.

FRANCESCO

Während wir ...

PONTIFICO

Schlag und Kling,

BONAVENTURA

Zwischenleben werden im Schatten,

BOHARD

Zu beten für dich ...

GIULIO

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTIFICO

Dir die Ehre, den Helden zu besetzen.

GILETTI (erschrocken)

Den Erzherzog - abzusetzen?

DIE VERSCHWORENEN

Wähle!

BONARDO (ihm einen Dolch überreichend)

Den Dolch deiner Väter!

FRANGIPANO (ihm ein Fläschchen überreichend)

Das Gift der Borgias!

BONAVENTURA (ihm ein Handmesser überreichend)

Das kleine Messer des Gefangenen.

PONTEFIASCONE (ihm eine Pistole überreichend)

Die Pistole des Damokles.

DIE VERSCHWORENEN

Wähle ...

(Ein Kanonenschuß)

PONTEFIASCONE (auf seine Pistole zeigend)

Das war nicht die, die versagt immer. (Ein Kanonenschuß)

BONARDO (nach dem Hintergrund gehend)

Dieses Mal ...

PONTEFIASCONE (desgleichen)

Das ist er, der Erzherzog, mit seinem Hof!

FRANGIPANO

Die Dragoner ...

DIE VERSCHWORENEN

Die Dragoner ... drücken wir uns! (Sie flüchten durch die Türen, durch die sie gekommen sind, und lassen ihre Köpfe durch die angelehnte Türe sehen.)

FRANGIPANO

Ritterliches Herz!

PONTEFIASCONE

Edles Herz!

BONARDO

Hochherziges Herz!

BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

(Ein Kanonenschuß. - Sie schließen gleichzeitig die vier Türen.)

5. Szene.

Giletti allein, dann Marietta, dann Ricardo

GILBERTI (erschrocken)

Den Erben... -

DIE VERBORGENEN

Wahle!

BOHARLO (im einen Dolch überstehend)

Der Dolch deiner Vater...

FRANZISKA (im ein Tischchen überstehend)

Das Gift der Vergift...

BOHARLO (im ein Handmesser überstehend)

Das kleine Messer des Gefangenen.

PONTIFILASCO (im eine Pistole überstehend)

Die Pistole des Todesk...

DIE VERBORGENEN

Wahle... (Ein Kanonenschuss)

PONTIFILASCO (mit seine Pistole zielend)

Das war nicht die, die versagt immer. (Ein Kanonenschuss)

BOHARLO (nach dem Hinterrück gehend)

Dieses Mal...

PONTIFILASCO (begeistert)

Das ist er, der Erben... mit seinem Hof...

FRANZISKA

Die Erben...

DIE VERBORGENEN

Die Erben... die Erben... (Sie flüchten durch die Türen, durch die sie gekommen sind, und lassen ihre Köpfe durch die angelehnte Tür sehen.)

FRANZISKA

Ritterliches Herz!

PONTIFILASCO

Edles Herz!

BOHARLO

Hochherziges Herz!

BOHARLO

Heldenmütiges Herz!

(Ein Kanonenschuss. - Sie schließen die hinteren Kabinettstür die vier Türen.)

S. 22.

Gilbert allein, dann Richard...

GILETTI (allein)

Der Erzherzog, ~~Was~~ haben die nur mit ihm? (Aufblickend) ^{Ja} Wo sind sie denn?

(Ein Kanonenschuß)

MARIETTA (tritt bestürzt ein)

Mein Gott! Die Kanone, man belagert das Schloß!

RICARDO (vom Hintergrund eintretend)

Aber nein, das ist der Erzherzog Ernst; er hat immer eine Kanone bei sich, um die Salven unterwegs abfeuern zu lassen. Man muß ihn ^{hier} gut empfangen, er soll wütend sein. Haltung, kaltes Blut; gehen wir, Herr Graf, Frau Gräfin, nehmen Sie sich bei der Hand ... und lächeln Sie. (Sie lächeln dumm.) Lächeln Sie besser (Sie wiederholen es.) So ... das ist sehr gut!

MARIETTA

Aber was hat er nur mit seinem Lächeln, der da? (Sie stellen sich alle drei rechts.)

6. Szene.

Dieselben, der Erzherzog mit seinem ganzen Hof, Lehnsherren, Ehrendamen, zwei Pagen, die vier Räte, Dragoner und zwei Diener. (Man bildet ein Spalier in der Mitte.)

CHOR

Der Erzherzog, elastisch schreiten
Wird er gleich in den Saal hereina
Die Salve kracht, die Glocken läuten,
Um den Respekt uns einzubläuen.

DER ERZHERZOG (tritt ein, gefolgt von seinen vier Räten.)

Wir wir Wir Erzherzog Ernst, ~~wir~~ von Gottes Gnaden, ^{eing}
Entbieten den Gruß denen, die hier ^{hien} beladen.
(Er spricht) Huss, huss! (Er schreitet durch die Mitte, alles weicht zurück)

Couplet

Original Original
Was bin ich doch für ein Original,
Nein nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der Original!

I

Jeder Erzherzog dem andern gleicht
Wie ein Ei dem andern, das ist fatal,
Doch mich hat keiner noch erreicht,
Denn ich, ich bin ein Original.
Mein Vater war ein banaler Mann,
Doch ich bin ein ganz besonderer Fall,
Den man mit ihm nicht vergleichen kann,
Denn an ihm war gar nichts original.

GILBERTI (altein)

Der Erbsenrog, was haben die nur mit ihm? (Anblickend) Wo sind sie denn?

(Ein Kanonenschein)

MARLETTA (tritt bestürzt ein)

Mein Gott! Die Kanone, man belagert das Schloss!

RICHARDO (vom Hinterwand einströmend)

Aber nein, das ist der Erbsenrog Ernst; er hat immer eine Kanone bei sich, um die Salven unterwegs abzuwehren zu lassen. Man muß ihn gut empfangen, er soll wütend sein. Haltung, kaltes Blut; gehen wir, Herz Graf, Frau Gräfin, nehmen Sie sich bei der Hand ... und lächeln Sie (Sie lächeln kaum).
Lächeln Sie besser (Sie wiederholen es) So ... das ist sehr gut!

MARLETTA

Aber was hat er nur mit seinem Lächeln, der das? (Sie stellen sich alle drei rechts.)

6. Szene.

Dieselben, der Erbsenrog mit seinem ganzen Hof, Lehnsleuten, Kämmerern, zwei Pagen, die vier Räte, Dragoonen und zwei Diener. (Man sieht ein Spielzeug in der Mitte.)

GEOR

Der Erbsenrog, elastisch schreitend, wird er gleich in den Saal herein!
Die Salve kracht, die Glocken läuten, um den Respekt uns einzubringen.

DIE ERBSERENROG (tritt ein, gefolgt von seinen vier Räten.)

Er spricht) Was, hast Du schreitend durch die Mitte, alles weicht
Katheten den Grafen denen, die hier laden.
Wir wir wir Erbsenrog Ernst, von Gottes Gnaden, ein

Gouplet

Original Original
Was bin ich doch für ein Original,
Mein nichts ist so original!
Wie ein Erbsenrog, der Original!

I

Jeder Erbsenrog dem andern gleicht
Wie ein Ei dem andern, das ist fatal,
Doch mich hat keiner noch erreicht,
Denn ich, ich bin ein Original.
Mein Vater war ein besserer Mann,
Doch ich bin ein ganz besonderer Fall,
Denn man mit ihm nicht vergleichen kann,
Denn an ihm war gar nichts original.

Man verkauft mein Bild in ganzer Figur,
Zu Fuß, zu Kopf, je nach Wunsch und Wahl,
Doch bin ich es nicht, nein, gar keine Spur,
Denn dazu bin ich viel zu original.

ERZHERZOG und CHOR

Original, original original original/ aah ...
Original, original,

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!
Original, original.

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!

II.

Original bis in das Mark,
Goutier' ich die republikanischen Chosen;
Mitten im Hochsommer heizte ich stark
Und im Winter trage ich Nankinghosen.
Wenn mich einmal ein Mädchen liebt,
Faß ich im Nu den tiefsten Degout;
Wenn sie mir aber Grobheiten gibt,
Wend ich wie toll mein Herz ihr zu.
Reich zwar, bettl' ich um jeden Lohn
Schlafe bei Tag, wach' bei der Nacht,
Für einen Holzstuhl laß ich den Thron,
Denn ich bin, das ist ausgemacht

ERZHERZOG und CHOR

Original original original original aah ...
Original, original,

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!

(ist er) Original, original,
Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!

Man verkennt nicht die in diesem Briefe
zu sein, zu sein, je nach dem man sie
doch nicht ist es nicht, nein, gar keine Spur,
dann kann die ich viel an original.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Original, original original original, an

Original, original,

Was die ich doch für ein Original,

Kein, nichts ist es original

Wie ein Original, der ein Original!

Original, original,

Was die ich doch für ein Original,

Kein, nichts ist es original

Wie ein Original, der ein Original!

II

Original die in das Wort

Original, das die Original, Original Original

Original die Original, Original Original

FRAGEN UND ANTWORTEN

Original, original original original, an

Original, original,

Was die ich doch für ein Original,

Kein, nichts ist es original

Wie ein Original, der ein Original!

Original, original,

Was die ich doch für ein Original,

Kein, nichts ist es original

Wie ein Original, der ein Original!

ist er

ist er

ist er

(ist er)

DER ERZHERZOG (zornig)

He! Wer hat gesagt, daß ich ein Original bin?

DIE RAJE

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Ah so. Also genug! (Sich beruhigend) Noch eine Justizhandlung wäre zu vollziehen. Wo ist der Graf?

RICARDO

Hier Hoheit. (Zu Giletti) Lächeln Sie! (Giletti lächelt dumm.)

DER ERZHERZOG

Treten Sie näher, Graf. (Er betrachtet Giletti) Warum lächelt denn der so?

Der Kaiser war ein so ... hat ihn verbannt.
Giletti ...
verurteilt, daß Sie ...
haben ... Person ...
bereits ... Strafen ...
aber ... Sie wohl ... mit diesem Lächeln?

RICARDO

Hoheit, ...

DER ERZHERZOG

Was ist das, Marietta?

RICARDO

Marietta, ...

RICARDO

Lächeln ...

DER ERZHERZOG

He also ...
Lächeln ...
Ich bin ...

RICARDO

Es ist ...

RICARDO

Es ist ...

RICARDO

Flüchten, ...
Ricardo, ...

RICARDO

Hoheit ...

DER ERHÄRENDE (sonst)

Hier hat gesagt, das ich ein Original bin

DER ERHÄRENDE

Hohheit!

DER ERHÄRENDE

AN SO. Also genug! (Sich beruhigend) Noch eine Zeitungsbeilage wäre zu voll-
ziehen. Wo ist der Brief?

ALICIA

Hier Hohheit. (Im Gist) Welche Zeit! (Gibt Hohheit dann.)

DER ERHÄRENDE

Treten Sie näher, Graf. (Er betrachtet Gist) Warum Hohheit dann der so?

RICARDO

Das hat er seit einem Sturz, den er als kleines Kind getan hat. (Leise zu Giletti) Nicht mehr lächeln!

DER ERZHERZOG

Sie sind überrascht mich zu sehen?

RICARDO (zu Giletti)

Lächeln!

(Giletti lächelt)

DER ERZHERZOG

Ihr Vater war ein Rebelle, ein Verschwörer, und wir mußten ihn verbannen. (Er betrachtet Giletti) Er hat ein agassantes Lächeln, der Tölpel! (Laut) Da wir von Ihrer Rückkehr erfuhren, haben wir es sehr dreist gefunden, daß Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unseren Willen, und wir haben vermutet, daß Sie zurückgekehrt sind zu irgendeinem dunklen Zwecke. Wir haben uns Ihrer Person versichert und wir kommen selbst in dieses Schloß, bereit, zu strafen oder zu verzeihen. (Er betrachtet Giletti) Assa! Nun aber werden Sie wohl bald einmal aufhören mit diesem Lächeln?

GILETTI

daß wir lächeln sollen

Hoheit, man hat mir gesagt, man hat Marietta und mir gesagt,...

DER ERZHERZOG

Was ist das, Marietta?

GILETTI (auf sie zeigend)

Marietta, meine Frau.

RICARDO (läßt sie nahe an den Erzherzog herantreten)

Lächeln Sie, lächeln Sie. (Sie lächelt albern)

DER ERZHERZOG

Na also das ist wenigstens ein graziöses Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln. (Laut) Man sagt, daß ich ein Original ~~bin~~ sei, man hat wohl recht, ich bin gekommen zu strafen, und ich fühle, daß ich verzeihen werde.

RICARDO

Es lebe Seine Hoheit!

ALLE

Es lebe Seine Hoheit!

7. Szene

Fortunato
Dieselben, ~~Frangipano~~, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura, Bonardo, Dragoner

FORTUNATO (eintretend)

Hoheit ...

K1 4h 59

RIGALDO

Das hat er seit einem Jahr, den er als kleines Kind getan hat. (Leise an Gilette) Nicht mehr lachen!

DER FÜRSTENBERG

Sie sind Herrschaft mich zu sehen?

RIGALDO (an Gilette)

lachen!

(Gilette lacht)

DER FÜRSTENBERG

Ihr Vater war ein Hebel, ein Vergewaltiger, und wir mussten ihn verzeihen. (Er betrachtet Gilette) Er hat ein geschnittenes Lachen, der Tölpel! (Laut) Da wir von Ihrer Hebelkeit erfahren, lassen wir es sehr dreist geraden, das Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unseren Willen, und wir haben verurteilt, das Sie spitzbuckelt sind zu irgendeinem dunklen Zweck. Wir haben uns Ihrer Person verschahrt und wir kommen selbst in dieses Schicksal bereit zu sterben oder zu verzeihen. (Er betrachtet Gilette) Assa! Nun aber werden Sie wohl nicht einmal mitreden mit diesem Lachen?

GILETTE

haben wir lachen sollen

Hebel, man hat mir gesagt, was hat Marlotte und mir gesagt...

DER FÜRSTENBERG

Was ist das, Marlotte?

GILETTE (auf sie zeigend)

Marlotte, meine Frau.

RIGALDO (1887 sie nahe an den Erkeren heranziehen)

lachen Sie, lachen Sie! (Sie lacht allein)

DER FÜRSTENBERG

Es also das ist wenigstens ein geschnittenes Lachen, sie hat ein geschnittenes Lachen (Laut) Man sagt, das ich ein Original bin, was hat wohl recht, ich bin gekommen zu sterben, und ich lache, das ich verzeihen werde.

RIGALDO

Es lache seine Hebel!

ALTE

Es lache seine Hebel!

7. Szene

Dieser, ~~...~~ dann Fortsetzung, Franzisco, Konvention, Bonito, Dragoner

KONVENTIO (eintretend)

Hebel ...

DER ERZHERZOG

Nun, was gibts?

FORZUNATO

Der Erzherzog, Giletti, Fortunato, die vier Verschwörer, die
Meine Soldaten haben vier Männer verhaftet, die den Versuch machten, aus
dem Schloß zu entfliehen, man bringt sie (Die Verschworenen erscheinen,
gefolgt von Dragonern) Hier sind sie! (Sie stellen sich seitwärts zur
Rechten.)

GILETTI (sie erkennend)

Die vier von zuvor, da bin ich gar nicht böse darüber, Ach ...

DER ERZHERZOG

Wer sind diese Leute? (Er geht zu ihnen, indem er links anfängt) Der
Graf von Bonaventura, huß! (Er geht an ihm links vorbei.) Der Herzog
von Pontefiascone, huß! (Desgleichen.) Der Marquis von Frangipano, huß!
(Desgleichen.) Der Liberale Bonardo, huß! (Desgleichen.) Verschwörer
zügellose, zügellose Verschwörer! (zu Giletti) Die Bande, deren Anführer
du bist, nicht wahr? (Giletti lächelt.) Er hat ein agassantes Lächeln,
dieser Tölpel! (Er bemerkt Marietta) Aber sie, welch ein liebliches
Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln, es ist engelhaft dieses Lächeln!
(Er geht zu ihnen zurück) Aber die Pflicht vor allem ... meine Herren
Räte!

DIE RÄTE

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Ich glaube, ich werde das Gegenteil von dem tun, was ich soeben gesagt
habe, ich bin gekommen zu verzeihen und ich fühle, daß ich strafen werde.

ALLE (mit Staunen)

Oh!

DER ERZHERZOG

Wir wollen schnell darangehen, die Rechnung dieser Herren zu machen. Ich
will selbst mit einem summarischen Kreuzverhör vorgehen.

PIANDOLCE

Vor dem ganzen Hof?

DER ERZHERZOG

Nein, mein Herr, nicht vor dem ganzen Hof, vorwärts, huß, huß der Hof,
huß die Höflinge, die Damen huß, wir werden uns wiedersehen, wenn ich
läuten werde. (Alle gehen ab, Giletti und Marietta wollen abgehen, Fortu-
nato hält sie zurück und sie treten zur Linken. Die Räte wollen gleichfalls
abgehen) Bleiben Sie, meine Herren Räte.

(Die Diener sind zurückgeblieben, ebenso acht Dragoner.)

CHOR

Original, Original,
Was ist er doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original,
Wie ein Erzherzog, der Original!

ein

(Allegretto!)

DER ERZHERZOG

Nun, was gibt's?

FORNUNATO

Meine Soldaten haben vier Männer verhaftet, die den Versuch machten, aus dem Schloss zu entfliehen, man bringt sie (Die Versuchswachen erscheinen gefolgt von Dragonern) Hier sind sie! (Sie stellen sich selbstwärts zur Rechten.)

GILBERT (als Erkennend)

Die vier von zuvor, es ist doch gar nicht diese darüber, ...

DER ERZHERZOG

Wer sind diese Leute? (Er geht zu ihnen, fassen er links anfangt) Der Graf von Bonaventura, hier! (Er geht an ihm links vorbei.) Der Herzog von Pontefissone, hier! (Begegnung, hier!) Der Marquis von Prampans, hier! (Begegnung, hier!) Der Herzog Bonardo, hier! (Begegnung, hier!) Versuchswachen, künftige Versuchswachen! (Begegnung, hier!) Versuchswachen, deren Anführer ist dies, nicht wahr? (Gilbert nickt.) Er hat ein ausgezeichnetes Mädel, dieser Tölpel! (Er kommt herüber) Aber sie, welche ein liebliches Mädel, sie hat ein ausgezeichnetes Mädel, es ist ungefähr dieses Mädel! (Er geht zu ihnen zurück) Aber die Pflicht vor allem ... meine Herren!

DIE RÄTE

Hobelt!

DER ERZHERZOG

Ich glaube, ich werde das Gegenteil von dem tun, was ich soeben gesagt habe, ich bin gekommen zu vernichten und ich fühle, das ich strafen werde.

ALTE (mit Stöhnen)

Oh!

DER ERZHERZOG

Wir wollen schnell vorgehen, die Rechnung dieser Herren zu machen. Ich will selbst mit einem samaritanischen Kreuzverhör vorgehen.

PLAUDER

Vor dem ganzen Hof!

DER ERZHERZOG

Nein, mein Herr, nicht vor dem ganzen Hof, vorwärts, hier, hier der Hof, aus die Hölle, die Linsen hier, wir werden uns widersprechen, wenn ich lächer werde. (Alle gehen ab, Gilbert und Marquis wollen abgehen, Fortgehen) (Die Räte sind zurück und sie treten zur Linken. Die Räte wollen gleichfalls abgehen) (Die Räte sind zurück, ebenso auch Dragoner.)

CHOR

Original, Original!
Was ist er doch für ein Original!
Nein, nichts ist so original!
Wie ein Kraxler, der Original!

(Handwritten signature)

(Small handwritten mark)

8. Szene

Der Erzherzog, Giletti, Marietta, Fortunato, ~~die vier~~ Verschwörer, die vier Räte, Dragoner und Diener

DER ERZHERZOG (mit großen Schritten spazierend.)

Eine Verschwörung! Man wollte mir ans Leben, an die Existenz ganz und gar. (Er geht zu den Verschwörern, welche lächeln.) Man betrachte diese unheilverkündenden Gesichter, diese Köpfe von Schuften, diese blutdürstigen Augen, hu! wie häßlich sie sind.

MARIETTA (zu Giletti)

Er blickt wütend drein. (Ein Diener rückt einen Stuhl vor.)

DER ERZHERZOG

Und sie haben da eine Frau hineinverwickelt, die Elenden, eine Frau. (Marietta lächelt.) Welch ein liebliches Lächeln! Sie ist ^(exquisit) auserlesen, aber die Pflicht vor allem. (Er setzt sich rechts.)

PIANDOLCE (und die drei andern Räte hinter dem Erzherzog)

Die Gerichtssitzung ist eröffnet, Seine Hoheit wird das Verhör beginnen.

DER ERZHERZOG (streng)

Stehen Sie auf.

GILETTI

Es ist kein Stuhl hier.

DER ERZHERZOG

Stehen Sie trotzdem auf! (Zu Pontefiascone) Treten Sie näher; Sie sind der erste. (Alle vier treten vor.)

BONAVENTURA (der der erste links ist)

Ich bin der erste! (Pontefiascone, der neben ihm steht, stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG

Ihr Name, Vorname, Alter, Wohnort? (Er betrachtet Marietta, die immer lächelt.)

PONTEFIASCONE

Beppino, Hannibal de Pontefiascone, geboren 1797

DER ERZHERZOG (ganz mit Marietta beschäftigt, zu Pontefiascone, der sie ihm verdeckt.)

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCONE (zu den andern)

Verdecken Sie nicht!

E. Baum

Der Richter, Gilette, Karlette, Fortwaller, die vier Versuchswörter, die vier ERSE, Wagner und Dierck

DER ERSENER (als ersten Schritt anzuordnen)

Eine Versuchswörter! Man sollte mit ans Leben, an die Existenz ganz und gar. (Er geht zu den Versuchswörtern, welche Ichnel!) Man betrachte diese unheil- verhängenen Gesichter, diese Köpfe von Schützen, diese blutdürstigen Augen, nur wie häßlich sie sind.

WILHELM (an Gilette)

Er blickt während er ist. (Die Ichnel ist ein Stuhl vor.)

DER ERSENER

Und sie haben da eine Frau hineinverwickelt, die Ichnel, eine Frau. (Karlette lacht.) Welch ein lächerliches Ichnel! Sie ist ^{ausgelassen} _{erschrocken} aber die Pflicht vor allem. (Er setzt sich rechts.)

WILHELM (und die drei andern sitzen hinter dem Richter)

Die Darstellung ist eröffnet, seine Arbeit wird das Verhör beginnen.

DER ERSENER (stark)

Stehen Sie auf.

GILETTE

Es ist kein Stuhl hier.

DER ERSENER

Stehen Sie trotzdem auf! (An Fortwaller) Treten Sie näher; Sie sind der erste. (Alfa vier treten vor.)

WILHELM (der erste links ist)

Ich bin der erste! Fortwaller, Sie stehen links, stört ihn zurück und tritt vor.)

DER ERSENER

Im Name, Formname, Alfa, Fortwaller! (Er betrachtet Karlette, die Ichnel.)

WILHELM

Bepingo, Bepingo, de Fortwaller, geboren 1797

DER ERSENER (ganz mit Karlette beschäftigt, an Fortwaller, der sie ihm verdeckt.)

Verdecken Sie nicht!

WILHELM

Verdecken Sie nicht!

WILHELM (an den andern)

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG (wütend)

Sie, verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCO

Nein, Sie, verdecken Sie mich nicht! (Er versteht schließlich, tritt ein wenig zurück und beginnt wieder) Beppino, Hannibal de Pontefiascone ...

DER ERZHERZOG (zu Fortunato)

Kapitän, geben Sie einen Stuhl. (Pontefiascone dankt, da er glaubt, daß es für ihn sei.) Für die Frau Gräfin! (Fortunato gibt einem Diener ein Zeichen, der einen Stuhl bringt und ihn gegenüber dem Erzherzog aufstellt, Marietta setzt sich lächelnd.) Und Sie verschwören sich, Sie bewaffnen den Arm eines Mörders. (Er betrachtet die sitzende Marietta) Assa, sehr gut! (Zu Pontefiascone) Fahren Sie fort und verdecken Sie nicht ...

PONTEFIASCO

Hannibal, Beppino ^{de} von ...

DER ERZHERZOG

Kapitän, einen Schemel ^{cucl} für die Gräfin! (Fortunato gibt das Zeichen einem Diener, der den Schemel bringt, Fortunato nimmt ihn und stellt ihn unter Mariettas Füße.)

PONTEFIASCO

Hannibal, Beppino ^{de} von Pontefiascone, geboren ...

DER ERZHERZOG

ragover Sie erzählen immer dasselbe ... haß, fort mit dem Verschwörer! (Zwei ~~Diener~~ Diener bemächtigen sich Pontefiascones, führen ihn in der Mitte links ab und kommen sogleich zurück.)

DER ERZHERZOG

Zum nächsten, treten Sie vor, Sie sind der erste.
(Frangipano und Bonaventura treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste. (Frangipano stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG (Marietta betrachtend)

Ihr Name, Vorname, Alter, Beruf ... (Sich vergessend) Erheben Sie die Hand, sagen Sie; ich beschwöre ~~Sie~~ es, die Affäre ist fein ausgedacht ... sie ist bewundernswert. (Frangipano will sich entfernen, der Erzherzog schreiend) Ihre Namen!

FRANGIPANO

Geronimo, Panantio, ^{era} Tapafini ...

DER ERZHERZOG

Wie, ich bin noch nicht zu Ende, was hat er gesagt?

DIE ERZHERZOGIN (wütend)

Sie, verzeihen Sie nicht!

PORTIENEN

Nein, Sie, verzeihen Sie nicht! (Er versteht schließlich, tritt ein wenig zurück und beginnt wieder) ...

DIE ERZHERZOGIN (zu Portien)

Kapitan, geben Sie einen Stuhl. (Portienasone dankt, da er glaubt, das es für ihn sei.) Für die Frau Gräfin! (Portienasone gibt einem Diener ein Zeichen, der einen Stuhl bringt und ihn gegenüber dem Kaiser anstellt. Portienasone setzt sich inscheinend.) Und Sie verzeihen sich, Sie bewahren den Arm eines Königs. (Er bemerkte die allmähliche Annäherung, sehr gut.) (zu Portienasone) Fahren Sie fort und verzeihen Sie nicht ...

PORTIENEN

Herrn, begnügen Sie sich ...

DIE ERZHERZOGIN

Kapitan, einen Stuhl. (Portienasone gibt das Zeichen einem Diener, der den Kaiser bringt, Portienasone nimmt ihn und stellt ihn unter Kaiserliche Tafel.)

PORTIENEN

Herrn, begnügen Sie sich, Kapitan ...

DIE ERZHERZOGIN

Sie erziehen immer dasselbe ... hat, fort mit dem Versuch! (Zwei Diener bemächtigen sich Portienasone, führen ihn in der Mitte hinaus und kommen sogleich zurück.)

DIE ERZHERZOGIN

Zum nächsten, treten Sie vor, Sie sind der erste. (Franziska und Bismarck treten vor.)

BISMARCK

Ich bin der erste. (Franziska stößt ihn zurück und tritt vor.)

DIE ERZHERZOGIN (Kaiserliche Herrschaft)

Ihr Name, Vorname, Alter, Gestalt ... (Er sich vergründet) Fahren Sie die Hand zogen Sie; ich beschwöre Sie es, die Allianz ist kein Ausgesprochen ... sie ist bewundernswert. (Franziska will sich entfernen, der Kaiser rief sie zurück und) Ihre Hand!

FRANZISKA

Gewissen, Herrlich, Tadellos ...

DIE ERZHERZOGIN

Sie, ich bin noch nicht zu Ende, was hat er gesagt?

FRANGIPANO

Marquis de Frangipano ... Sie sind der erste ... (Konventionen)

DER ERZHERZOG

Frangipano, sind Sie nicht der Autor eines Handbuches vom perfekten Verschwörer?

FRANGIPANO

Dessen Auflage vergriffen ist, jawohl, Hoheit! (Er verdeckt Marietta)

DER ERZHERZOG

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

ALLE

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG

Die Füße
Assa! Ein bezaubernder Fuß, welcher bezaubernder Fuß! (Schemel.)
(Frangipano, in der Meinung, daß der Erzherzog von seinem Fuß spricht, streckt ihn vor.) Er ist entzückend, dieser Fuß! (Frangipano richtet sich stolz auf) Verdecken Sie nicht! ...

FRANGIPANO

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG

Es gibt an meinem Hof keinen so schönen Fuß wie dieser da ...

FRANGIPANO (mit Stolz)

Oh, ich habe noch einen zweiten!

DER ERZHERZOG

Die Herzogin von Civita-Vecchia hat gewiß einen köstlichen Fuß, aber in diesem da ist mehr Grazie, mehr Geist. (Frangipano tritt verwirrt näher.)
Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO (versuchend, den Erzherzog an die Situation zu erinnern) Hoheit, verzeihen, aber das Verhör ...

DER ERZHERZOG (ganz vertieft)

Himmel
Ja, das ist wohl was besseres als ein Verhör. (Zu sich kommend) Huß, fort mit dem Verschwörer!

ALLE

Fort mit dem Verschwörer! (Zwei Dragoner bemächtigen sich Frangipanos, führen ihn in der Mitte links ab und kommen heftig zurück.)

DER ERZHERZOG *sogleich*

Piandolce, setzen Sie das Verhör fort.

FRANZISKA

Maxime de Prangiano ...

DEN ERZHERZOG

Prangiano sind Sie nicht der Autor eines Handbuchs vom perfekten Verschwörer?

FRANZISKA

Dessen Anlage vergiffen ist, Jawohl, Hobeil! (Er verdeckt Mitleid)

DEN ERZHERZOG

Verdecken Sie nicht!

FRANZISKA

Verdecken Sie nicht!

ALLE

Verdecken Sie nicht!

DEN ERZHERZOG

stolz auf) Verdecken Sie nicht! ...
steckt ihn vor.) Er ist entsetzt, dieser Frau! (Prangiano richtet sich
(Prangiano, in der Meinung, daß der Erzherzog von seinem Fuß springt,
Abst. mit besonderer Lust, welche bemerkbar ist!)
betrachtet Mariettes Fuß auf dem
(schmeißt.)
(trinkt ein wenig seinen Stuhl vor und

FRANZISKA

Verdecken Sie nicht!

DEN ERZHERZOG

Es gibt an meinem Hof keinen so schönen Fuß wie dieser da ...

FRANZISKA

(mit Stolz)

Oh, ich habe noch einen zweiten!

DEN ERZHERZOG

an erlernen) Hobeil, verweihen, aber das Verhör ...
Verdecken Sie nicht!
diesem da ist mehr Grazie, mehr Gaiet. (Prangiano tritt zurück.)
die Herrschaft von Civita-Vecchia hat gewiß einen köstlichen Fuß, aber in

DEN ERZHERZOG

(ganz vertieft)

Ja, das ist wohl was besserer als ein Verhör. (Er nickt langsam.) Nun, fort
mit dem Verschwörer!

ALLE

Fort mit dem Verschwörer! (Zwei Personen bestechen sich Prangiano,
Türken ihn in der Hölle Hölle zu und kommen keine zurück.)

DEN ERZHERZOG

Prangiano, setzen Sie das Verhör fort.

PIANDOLCE

Hoheit! (Zu Bonardo) Treten Sie näher, Sie sind der erste ... (Bonaventura und Bonardo treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste.

DER ERZHERZOG

Ah! Sie sind der erste? (Zu den Dragonern) Fort mit dem ersten und mit dem zweiten ah! (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab.)

ALLE

Fort mit ihnen!

DIE VIER RÄTE

Hoheit, das Verhör!

DER ERZHERZOG (gelangweilt)

Oh! Diese Stimmen hinter meinem Rücken! Haß! Dragoner, fort mit meinen Räten! (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab und kommen sogleich zurück.)

DER ERZHERZOG (aufstehend.- Ein Diener stellt den

Stuhl hin für Giletti, der auf dem kleinen Schemel rechts von Marietta gesessen ist) Treten Sie näher, Graf. (Giletti tritt vor.) Ich will selbst wieder die Leitung des Verhörs aufnehmen. (Der Erzherzog bemerkt im Vorbeigehen, wie Giletti lächelt) Hat er nicht ein agassantes Lächeln, der Tölpel da! (Er setzt sich auf den Schemel) Sie ist exquisit, sie hat ein engelhaftes Lächeln! (Laut) Es ist hier eine gräßliche Hitze, Gräfin, wollen Sie ein Eis nehmen, ein Sorbett, ein kleines Brioche, Dingsdader?

MARIETTA (sich zierend, erhebt sich ebenso wie der

Erzherzog, der Diener nimmt den Stuhl und den Schemel fort.) Ja, ich möchte es gerne!

DER ERZHERZOG (ihre Hand nehmend)

Sie ist exquisit. (Er küßt ihr die Hand, Giletti klopft dem Erzherzog auf die Schulter.)

DER ERZHERZOG

Was ist das?

GILETTI

Pardon, Hoheit, ich möchte Ihnen sagen, ich weiß wohl, daß sich so etwas in den Höfen ereignet und daß sich dort die Gatten danach einzurichten wissen, aber nicht ich ...

DER ERZHERZOG (gibt ein Zeichen den beiden Dragonern,

die zurückgeblieben sind, diese treten vor) Ah! Du nicht!

GILETTI

Nein, ich nicht ... Man heizt nicht mit diesem Holz in meiner Familie!

DER ERZHERZOG

Aha, man heizt nicht in deiner Familie haß, haß, fort mit dem Gatten, fort mit ihm!... (Die Dragoner nehmen ihn fort.)

GILETTI (indem er weggebracht wird)

Na Wart, ich erwisch' dich schon, du häßlicher Affe! (Er verschwindet.)

MARIETTA

Ich bitte Sie Hoheit, daß man ihm nichts Schlimmes tut! (Sie geht gegen die Tür, durch die Giletti abgegangen ist)

DER ERZHERZOG

Seien Sie unbesorgt - und doch noch niemals hat man mich einen häßlichen Affen genannt.

MARIETTA

Man hätte auch nie an so etwas vorher gedacht, Hoheit, ohne daß ... (Sie sucht durch die Tür zu blicken.)

9. Szene

Der Erzherzog, Marietta, dann Fortunato

DER ERZHERZOG (beiseite)

Was hat sie da gesagt? (Laut) Gräfin, ich bitte Sie, ich flehe Sie an...

MARIETTA (verdrießlich, nach vorn kommend)

Nun was denn?

DER ERZHERZOG

Um was? Um ... Gräfin, geben Sie mir Ihr kleines Lächeln, geben Sie Ihr Kinderlächeln ... dem Ernst! (Marietta zögert, dann lächelt sie) Sie hat ein exquisites Lächeln, umarme mich!

MARIETTA

Ah nein!

DER ERZHERZOG

Wie, du willst Ernst nicht umarmen?

MARIETTA

Nein, ich will Ernst nicht umarmen!

DER ERZHERZOG

Sie leistet mir Widerstand, sie leistet Widerstand dem Erzherzog, oh! Ein Ringkampf! Ich liebe den Ringkampf ... umarme mich ... (er läuft hinter ihr her, um sie zu umarmen, sie gibt ihm eine Ohrfeige) Assa!

FORTUNATO (erscheint im Hintergrund)

Hoheit haben geschellt?

DER ERZHERZOG (sich die Wange haltend)

Nein, das war Madame, die geschellt hat. Tritt näher, weist du, was diese Frau da soeben getan hat, die Gräfin?

GILBERT (indem er weggebracht wird)

Wird, ich erwisch' dich schon, du häßlicher Affe! (Er verschwindet.)

MARIETTA

Ich bitte Sie höflich, das man ihm nichts Schlimmes tut! (Sie geht gegen die Tür, durch die Gilbert abgegangen ist)

DER ERZHERZOG

Sollen Sie unbesorgt - und doch noch als eine hat man mich einen hübschen Affen genannt.

MARIETTA

Man hätte auch nie an so etwas vorher gedacht, Höflichkeit, ohne daß ... (Sie sucht durch die Tür zu blicken.)

3. Szene

Der Erzherrzog, Marietta, dann Fortunato

DER ERZHERZOG (betastet)

Was hat sie da gesagt? (Laut) Gräfin, ich bitte Sie, ich flehe Sie an...

MARIETTA (verdrüsslich, nach vorn kommend)

Was was denn?

DER ERZHERZOG

Um was? Um ... Gräfin, geben Sie mir Ihr kleines Mädel, geben Sie Ihr Kinderhörnchen ... dem Erzherrzog! (Marietta zögert, dann lacht sie) Sie hat ein exquisites Mädelchen, ... warum nicht!

MARIETTA

Ah nein!

DER ERZHERZOG

Da willst Erbst nicht umarmen?

MARIETTA

Nein, ich will Erbst nicht umarmen!

DER ERZHERZOG

Sie leistet mir Widerstand, sie leistet Widerstand dem Erzherrzog, oh! Ein Rückkampf! Ich liebe den Rückkampf ... warum nicht ... (er lacht hinter ihr her, um sie zu umarmen, sie gibt ihm eine Ohrfeige) Aaaa!

FORTUNATO (erschreit in Widerstand)

Höflich haben geschickt?

DER ERZHERZOG (sieh die Wangen haltend)

Nein, das war Madame, die geschickt hat. Wirt näher, weißt du, was diese

Trag da suchen gehen hat, die Gräfin?

wir in ihre Phantasie FORTUNATO ... willst du in ihre Phantasie eintreten?
treten wir ein, ohne ... Also du bist Mädchen in einem Hotel?
Eure Hoheit halten sich die Wange - hätte sie es gewagt? *Er leucht*

DER ERZHERZOG
Sie hat es gewagt!

MARIETTA
Er wollte mich umarmen, ich gab ihm eine Watschen.
DER ERZHERZOG (entzückt)

Eine Watschen - in ihrem Munde - das ist beinahe harmonisch! Sie gab mir
eine Watschen! Das ist das erstemal, daß mir so etwas passiert ist, ich
hab' eine Freud' ...
FORTUNATO *bittet mit einem kleinen Waschlappen.*

In dem Moment wo Eure Hoheit es so nehmen ...
DER ERZHERZOG

Ich war blasiert, ich hatte nie gewußt, was eine Watschen ist, jetzt weiß
ich es, und ich denke nur noch an die kleine schöne Hand. (Er will ihre
Hand ergreifen.)

MARIETTA
Nicht anrühren, oder ich fang von vorn an!

FORTUNATO
Aber, Frau Gräfin!

MARIETTA
Sie auch nicht - wiewohl Sie viel netter sind als der häßliche Mensch.

DER ERZHERZOG
Ich bin häßlich! ... Anbetungswürdig, ... sie ist vollkommen, ich führe sie
zu Hofe ...

MARIETTA
Und dann schüttelt sie ...
Zu Hof, ich will nicht zu Hof, da langweilt mich am End' alles.

FORTUNATO
Gräfin!
MARIETTA
Ich bin keine Gräfin!
DER ERZHERZOG (lachend)

Sie ist keine Gräfin - ich glaube, Gott verzeih mir, sie ist ein noch
größeres Original als ich; wir wollen also sagen, daß Sie keine Gräfin sind!
MARIETTA

DER ERZHERZOG (mit schallendem Gelächter)
Nein, ich bin keine Gräfin, da ich ja doch Mädchen in einem *Kerberge* Hotel bin.

DER ERZHERZOG (mit schallendem Gelächter)
Sie ist Mädchen in einem Hotel! Erstaunlich, sie ist erstaunlich; treten
Kerberge

FOURTH

These Hobbit halten sich die Wangen - hätte sie es gewagt

DER ERZÄHLER

Sie hat es gewagt!

MARILIN

Er wollte mich umarmen, ich gab ihm eine Watschen.

DER ERZÄHLER (entsetzt)

Eine Watschen - in ihrem Mund - das ist beinahe harmonisch! Sie gab mir eine Watschen! Das ist das erste Mal, das mir so etwas passiert ist, ich habe eine Freundin...

FOURTH

In dem Moment wo Ihre Hobbit es so nehmen...

DER ERZÄHLER

Ich war blasiert, ich hatte nie gewagt, was eine Watschen ist, jetzt weiß ich es, und ich denke nur noch an die kleine schöne Hand. (Er will ihre Hand ergreifen.)

MARILIN

Nicht anzuhören, oder ich fang von vorn an!

FOURTH

Aber, Frau Griffl!

MARILIN

Sie sehen nicht - obwohl Sie viel netter sind als der hässliche Mensch.

DER ERZÄHLER

Ich bin hässlich! ... Anbetungswürdig! ... sie ist vollkommen, ich fühle sie an Hole...

MARILIN

Zu Hot, ich will nicht zu Hot, da langweilt mich an Hot, alles.

FOURTH

Griffl!

MARILIN

Ich bin keine Griffl!

DER ERZÄHLER (lachend)

Sie ist keine Griffl - ich glaube, Gott versetzt mir, sie ist ein noch größeres Original als ich; wir wollen also sagen, das Sie keine Griffl sind.

MARILIN

Nein, ich bin keine Griffl, da ich ja doch Mädchen in einem Hotel bin.

DER ERZÄHLER (mit schmerzlichen Gelächter)

Sie ist Mädchen in einem Hotel - erst! Entschuldigen, sie ist erstaunlich! Treuen

Koburger

Koburger

wir in ihre Phantasie ein. Fortunato, willst du in ihre Phantasie eintreten?
Treten wir ein, ohne anzuklopfen ... Also du bist Mädchen in einem Hotel?
(Er lacht) *Herberge*

MARIETTA (zum Erzherzog)

Lachen Sie doch nicht so, mit einem ^{dem} blöden Gesicht!

DER ERZHERZOG (hingerissen)

Fortunato, ich lache mit einem blöden Gesicht! (Zu Marietta) Und was macht denn ein Hotelmädchen? *Mädchen in einer Herberge?*

MARIETTA

Er weiß nicht, was sie macht, er ist zu jung! ... Nun, sie kehrt aus, sie wäscht den Böden, das Tafelgeschirr, mit einem kleinen Waschlappen.

FORTUNATO und der ERZHERZOG (lachend)

Mit einem kleinen Waschlappen.

MARIETTA

Und dann reibt sie das so. (Sie reibt)

DER ERZHERZOG (reibt unbeholfen)

So!

MARIETTA (sieht wie Fortunato reibt)

Nein so! Sehen Sie den kleinen Dragoner da ^{an, nicht zu helfen!} ... und dann wenn Reisende kommen, da spült man die Gläser aus (sie tut, als ob sie in ein Glas blasen und es abtrocknen wollte) So!

DER ERZHERZOG und FORTUNATO (es nachahmend)

So!

MARIETTA

Und dann schüttelt man den Salat (Sie schüttelt) so.

DER ERZHERZOG und FORTUNATO

So!

MARIETTA

Und dann am Sonntag, da geht man zum Fest, tanzen unter den Bäumen, wenn Vater Michel aufspielt.

FORTUNATO

Man tanzt.

MARIETTA

Man tanzt, und man singt in der Runde. *h.*

Wir in ihre Phantasie ein. Fortunato, willst du in ihre Phantasie einsteigen?
Tretet wie ein, ohne anzuklopfen... Also du bist Neben in einem Hotel?
(Er lacht) MARILETTA (aus Erfahrung)

lachen Sie doch nicht so, mit einem solchen Gesicht!

DER ERZBERG (hingelassen)

Fortunato, ich lache mit einem solchen Gesicht! (zu Mariletta) Und was macht
dann ein Hotelbesitzer? *Handeln in einer Heuburg?*

MARILETTA

Er weiß nicht, was sie macht, er ist zu jung! ... Nun, sie kehrt aus, sie
wäscht den Boden, das Tafelgeschirr mit einem kleinen Waschlappen.

FORTUNATO und DER ERZBERG (lachend)

Mit einem kleinen Waschlappen.

MARILETTA

Und dann reißt sie das so. (Sie reißt)

DER ERZBERG (reißt unbeholfen)

So!

MARILETTA (sieht wie Fortunato reißt)

Kein so! Sehen Sie den kleinen Drachen da... und dann wenn Reisende
kommen, da reißt man die Glas aus (sie tut, als ob sie in ein Glas die-
sen und es abzuwickeln wollte) So!

DER ERZBERG und FORTUNATO (es nachahmend)

So!

MARILETTA

Und dann schüttelt man den Salat (Sie schüttelt) so.

DER ERZBERG und FORTUNATO

So!

MARILETTA

Und dann am Sonntag, da geht man zum Fest, tanzen unter den Bäumen, wenn
Vater Michel aufzieht.

FORTUNATO

MARILETTA

Man tanzt.

Man tanzt, und man steigt in der Nacht.

Complet

Wenn am Abend es in Herzen sticht,
 So ist der Musikant schon da,
 Ein ein ein ein ein in ja
 Ein ein ein die Musik ist da!
 Man sieht, man sieht sich und man schwingt
 In Quadrate sich und in Kreise
 Ein ein ein ein ein in ja
 Ein ein ein und in Kreise
 Hört die heißen Klänge
 Den Schall von Tannur,
 Und unter den Gesängen
 Steht man sich her und da,
 Und das Herz mit Musik
 Und ist man dann endlich da,
 So reißt es immer wieder zurück
 Und von neuem es sticht
 Ein ein ein, es reißt die Musik
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz,
 Und nun wird's erst brüt
 Und treibt zum Tanz,
 Und treibt zum Tanz,
 Und nun wird's erst brüt
 Und man springt, man springt mit Gewalt
 Und vernekt vernekt die Gestalt seh ...
 Und so tanzt man, tanzt in der Hand,
 Und tanzt in der Hand,
 Und so tanzt man, tanzt in der Hand,
 Tanzt in der Hand. (die tanzen)

II

Hi geht wie im Tanz die verbunden sind,
 Ein ein ein ein ein in ja
 Ein ein ein die zwei sind da!
 Hald unter den Händen verschwinden sind
 Die Klänge, die man nicht mehr sah
 Ein ein ein ein ein in ja
 Ein ein ein, die Klänge ganz nah,
 Nach einer Stunde alleine
 Ist schon wieder da;
 Und es weinte die Klänge:
 Was wird denn sagen dann!
 Denn das Herz mit Musik,
 Sie wird sagen es der Mann;
 Klänge ist schick an dem Klänge,
 Sie weiß nicht, wie im Gesang,
 Ein ein ein, es reißt die Musik
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz,
 Und nun wird's erst brüt
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz,

Und nun wirds erst bunt
 Und man springt man springt mit Gewalt
 Und verrenkt verrenkt die Gestalt aah ... sein, du schust dich densch,
 Und so tanzt man, und tanzt in der Rund meine Schelle? (Er sucht
 und tanzt in der Rund. Locke ohne Schwengel.) Da
 Und so tanzt man, und tanzt in der Rund haben jeder einen Arm von
 tanzt in der Rund.

(Marietta und Fortunato tanzen in der Runde, der Erzherzog läuft hinter ihm her.)

DER ERZHERZOG (außer Atem und Fortunato in die Arme fallend)

So ist es. Fortunato, willst du einen Mann in der Klemme sehen? Sieh hier einen Mann in der Klemme.

FORTUNATO

Wo denken Sie hin, Hoheit? Wenn jemand einträte ...

DER ERZHERZOG

Nun, so würde er einen Mann in der Klemme sehen.

MARIETTA

Sagen Sie doch, Ernst, was hat Sie denn geklemmt, doch nicht ich!

DER ERZHERZOG

Ja ... du bist es, die mich geklemmt hat.

MARIETTA

Das ist nicht wahr, ich habe Sie geschlagen, aber nicht geklemmt.

DER ERZHERZOG

Aber sie versteht ja nichts diese Frau. Sieht sie denn nicht was ich will, diese Frau? Und daß ich trotz meiner Macht der unglücklichste der Menschen bin?

MARIETTA

Kann man das sagen, wenn man auf einem Thron sitzt, wenn man mächtig ist, wenn man Erzherzog ist?

DER ERZHERZOG

Erzherzog, eine schöne Geschichte! Man glaubt alles gesagt zu haben, wenn man einem Menschen gesagt hat, du bist Erzherzog, nicht wahr Fortunato?

FORTUNATO

Die Wahrheit ist, daß was ^{weinig} daran ist. Was ist denn weiter ein Erzherzog? ^{Hier}

MARIETTA

Nun so wie Sie mich da sehen, ich habe mich oft gesagt: Ah! Wenn ich Erzherzog wärd

Und man würde erst dunt
Und man springt man springt mit Gewalt
Und verrenkt die Gesäßt sah ...
Und so tanzt man, was tanzt in der Hand
Und so tanzt man, was tanzt in der Hand
Und so tanzt man, was tanzt in der Hand
Und so tanzt man, was tanzt in der Hand

(Maritta und Fortunato tanzen in der Runde, der Erbsenerg läuft hinter ihm her.)
DER ERBSENERG (erster Atem und Fortunato in die Arme fallen)

So ist es, Fortunato, willst du einen Mann in der Klemme sehen? Sieh hier einen Mann in der Klemme.

FORTUNATO

Wo denken Sie hin, Herrlichkeit? Wenn jemand einträte ...

DER ERBSENERG

Nun, so würde er einen Mann in der Klemme sehen.

MARITTA

Sagen Sie doch, Herr, was hat Sie denn geklemmt, doch nicht ich!

DER ERBSENERG

Ja ... da bist es, die mich geklemmt hat.

MARITTA

Das ist nicht wahr, ich habe Sie geschlagen, aber nicht geklemmt.

DER ERBSENERG

Aber sie versteht ja nichts diese Frau. Sieht sie denn nicht was ich will, diese Frau? Und das ist trotz meiner Macht der mächtigste der Menschen sind?

MARITTA

Kann man das sagen, wenn man auf einem Thron sitzt, wenn man mächtig ist, wenn man Erbsenerg ist?

DER ERBSENERG

Erbsenerg, eine solche Geschichte! Man glaubt alles gesagt zu haben, wenn man einem Menschen gesagt hat, es ist Erbsenerg, nicht wahr Fortunato?

FORTUNATO

Die Verheißung ist, das ist, was ist denn weiter ein Erbsenerg?

MARITTA

Nun so wie Sie mich zu sehen, ich habe alle oft gesagt: Ah! Wenn ich Erbsenerg wäre

DER ERZHERZOG

Das hast du dir gesagt? Du wolltest Erzherzog sein, du sehnst dich danach, Erzherzog zu sein? Warte ein bißchen. Wo ist meine Schelle? (Er sucht nach ihr und findet schließlich eine kleine Glocke ohne Schwengel.) Da hier ... helft mir. (Fortunato und Marietta nehmen jeder einen Arm von ihm und helfen ihm läuten.)

FORTUNATO und MARIETTA

Helfen wir ... (~~Die läuten~~ Man hört einen Ton von einer großen Glocke.)

10. Szene.

Dieselben; Alle Personen der zwei vorhergegangenen Szenen, außer Giletti und den Verschworenen.

CHOR

Das ist die herzogliche Glocke,
Durchdringend tönt sie jedem Ohr,
Und man stürzt aus jedem Stocke
Auf der Stelle zum Dienst hervor.

*Das ist die herrliche Glocke
Durchdringend tönt sie jedem Ohr!*

DER ERZHERZOG

Meine Herren, ich hasse stets, was veraltet, banal,
Sie wissen alle, wie sehr ich ein Original. *bin*
Nun, was ich an außerordentlichem bisher vollbracht,
Ist nichts gegen das, was ich nun ausgedacht.
Meine Herren, Ihre Miene einigen Zweifel beweist,
Aber ich, Erzherzog Ernst, gesund an Körper und Geist,
Ich habe den Plan zu abdizieren, ja im Augenblick.
Sie abdizieren Ernst? Ich erwartete diese Replik.
Ja, ich abdiziere; zugunsten von wem, fragen Sie?
Von wem denn, von was denn, warum denn und wie?
Zugunsten einer Frau, einer Frau und genau
Geb' ich an, wer die Frau. Diese Frau ist die Frau -

ALLE

Gräfin!

DER ERZHERZOG (sprechend)

Und nun, Kapitän, herbeigebracht
Alle Insignien unserer Macht!

(Fortunato gibt ein Zeichen, zwei Pagen bringen einen Korb und halten ihn.)

FORTUNATO (entnimmt die Gegenstände *der Reihe nach* und überreicht sie Marietta.)

Ich händige dementsprechend,
Madame, Ihnen aus
Das Richtschwert, welches rächend
Beschützt das Herrscherhaus,
Hütet

(Marietta: Rächend)
(Marietta: Herrscherhaus)

DER ERZÄHLER

Das hat die Gasse? Im wollest Erkeren sein, du sehest dich danach, Erkeren an sein? Warte ein bisschen. Wo ist meine Schelle? (Er sucht nach ihr und findet schließlich eine kleine Glocke ohne Schwenkel.) Da hier... heißt sie... (Fortunato und Marletta nehmen jeder einen Arm von ihm und helfen ihm weiter.)

FORTUNATO und MARLETTA

Helfen wir... (Sie helfen ihm, bis er einen Topf von einer großen Glocke.)

10. Szene.

Dieselben; Alle Personen der zwei vorhergehenden Szenen, außer Gilotti und den Vernehmlichen.

CHOR

Das ist die herrliche Glocke, Durchdringung laut als jeder Ohr, Und man hört aus jeder Ecke, Aus der Stelle aus jeder Ecke hervor.
Aber die herrliche Glocke
Aber die herrliche Glocke
Aber die herrliche Glocke

DER ERZÄHLER

Keine Herren, ich habe stets, was vorliest, dann, Sie wissen alle, wie sehr ich ein Original bin, was ich an erdverachtlichen blinder Vollbracht ist nicht gegen das, was ich nun angedacht. Meine Herren, Ihre Mienen einigen Zweifel beweist, Aber ich, Erkeren Ernst, gesund an Körper und Geist, Ich habe den Plan zu abdulieren, ja im Augenblick, Sie abdulieren Ernst, ich erwartete diese Replik. Ja, ich abduliere; zugehört von wem, sagen Sie? Von wem denn, von wem denn, warum denn und wie? Zugehört einer Frau, einer Frau und Genuß. Geht ich an, wer die Frau, diese Frau ist die Frau -

ALLE

Ortlich!

DER ERZÄHLER (sprechend)

Und nun, Kapitän, herzlich begrüßt Alle Insassen unserer Stadt!

(Fortunato gibt ein Zeichen, zwei Pagen bringen einen Topf und halten ihn.)

oder beide waren

FORTUNATO (entnimmt die Genußstücke und überreicht sie Marletta.)

Ich bringe Genußstücke, Meiner, Ihnen aus Das Richtschwert, welches lebend, ~~aus dem Mund des Herrschers,~~

(Marletta: Erkeren) (Marletta: Erkeren)

Erkeren

Das Szepter und die Siegel, (Siegel)
Und in besonderem Fach (Fach)
Der wahren Hoheit Spiegel: (Spiegel)
Den Gotha-Almanach. (Almanach)
Nicht ohne etwas Bedauern
Den Reichsapfel bitte den sauern. (~~den~~ sauern)

ALLE

Den Reichsapfel bitte den sauern.
Nicht ohne etwas Bedauern.

FORTUNATO

Nun da alles schon übergeben,
Dazu noch als Epilog
Laut ruf ich: Hoch soll sie leben, [soll sie leben] ~~soll sie leben~~
Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog!

FORTUNATO

Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog!

MARIETTA

Ich bin Erzherzog, o Tag der Freuden!
Die andern Mädchen werden mich beneiden!
Wohlan, Sie werden es spüren bald,
Wie ich mich versteh auf die Herrschergewalt.

FORTUNATO

Ja
So, die Herrschergewalt ...

CHOR

Ja
So, die Herrschergewalt ...

MARIETTA

O ich versteh mich auf die Herrschergewalt.

DIE MINISTER

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät ist der Würde quitt;
Man soll dem Spaß ein Ende machen;
Nein, nein da tun wir nicht mehr mit!
Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!
~~Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!~~

Das Saepere und die Niguel, (Stiegel)
Und in besonderer Saep (Saep)
Der wahren Niguel (Stiegel):
Den Gotha-Almanach (Almanach)
Nicht ohne etwas Bedauern
Den Reichsapfel bitte den Saepere, (Saepere) ^{man}

ALMA

Den Reichsapfel bitte den Saepere.
Nicht ohne etwas Bedauern.

FORTUNATO

Nun da alles schon Niguelen,
Denn nach als Niguel.
Denn zur Zeit: Hoch soll sie leben, soll sie leben,
Hoch Madame Niguelen!

CHOR

Hoch Madame Niguelen!

FORTUNATO

Hoch Madame Niguelen!

CHOR

Hoch Madame Niguelen!

MARINIA

Ich bin Niguelen, o Tod der Niguelen!
Die andern Niguelen werden mich Niguelen!
Wohlan, sie werden es Niguelen bald,
Wie ich mich verstein auf die Herrscherwelt.

FORTUNATO

... die Herrscherwelt ...

CHOR

... die Herrscherwelt ...

MARINIA

Ich verstein mich auf die Herrscherwelt.

BIN MARINIA

Der ganze Hof Niguel sich vor Niguelen,
Die Niguelen ist der Niguelen Zeit;
Man soll dem Saep ein Saep machen;
Niguelen, Niguelen da von wir nicht mehr mit!
Niguelen Niguelen da von wir nicht mehr mit!
Niguelen Niguelen da von wir nicht mehr mit!

DER ERZHERZOG (setzt)

Und jetzt zu Hof!

MARIETTA (Hohheit gesagt)
Ja Hohheit, der ist wohl von Sinnen wohl von Sinnen!

Folgt mir, ich zieh dort ein. (Sie geht zurück) (wohl von Sinnen)
(Vorwärtskommend)
Doch mein Gemahl - den hab ich ganz vergessen!

FORTUNATO

In Haft kam er mit all seinen Helfern indessen.

MARIETTA

In Haft, die Armen, man soll alle befreien.

PIANODOLCE

Die Verschwörer, diese frechen?

MARIETTA

Nicht widersprechen! Nicht widersprechen! (Sie gibt Fortunato ein Zeichen, der in der Mitte links abgeht.)

/: Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treib ich es bunt.
~~Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treib ich es bunt.~~

CHOR

/: Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treibt sie es bunt.
~~Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treibt sie es bunt~~
/: Dann treibt sie es bunt
~~Dann treibt sie es bunt~~

11. Szene

Dieselben, Fortunato, der Gilletti und die Verschworenen mitbringt.

FORTUNATO

Da bin ich schon mit ihnen erschienen.

MARIETTA

Charmant, meinen ^{schön} besten Dank sag' ich Ihnen,
Und vermöge meiner Herrschergewalt
Verdopple ich Ihnen den Monatsgehalt.

FORTUNATO

Euer Hoheit Gunst zu gewinnen
Das hätt ich nie zu denken gewagt.

DER FORTUNATO

Und jetzt zu Hof:

MARINETTA

Kolgt mir, ich bleib dort ein. (Sie geht zurück.)
(Vorwärtskommend)
Doch mein Gemahl - den hab ich ganz vergessen!

FORTUNATO

Im Hof kam er mit all seinen Heilern indessen.

MARINETTA

Im Hof, die Armen, man soll alle betreuen.

FIARDOLOGO

Die Versuchswär, diese Trunken?

MARINETTA

Nicht widersprechen! Nicht widersprechen! (Sie gibt Fortunato ein
Zeichen, der in der Mitte links steht.)
Denn sonst gibt's einen Tanz in der Hand
Und dann treibt sie es hant
Denn sonst gibt's einen Tanz in der Hand
Und dann treibt sie es hant

CHOR

Denn sonst gibt's einen Tanz in der Hand
Und dann treibt sie es hant
Denn sonst gibt's einen Tanz in der Hand
Und dann treibt sie es hant
Denn sonst gibt's einen Tanz in der Hand
Und dann treibt sie es hant
Denn sonst gibt's einen Tanz in der Hand
Und dann treibt sie es hant

II. Szene

Dieser, Fortunato, der Gilette und die Versuchswärn mitbringen.

FORTUNATO

Da bin ich schon mit Ihnen erschienen.

MARINETTA

Gemahl, meinen ^{lieben} Dank nun, ich Ihnen,
Und verzeihe meiner Heilungsgewalt
Verzeihe ich Ihnen den Monatsgehalt.

FORTUNATO

Erst Hobelt Ernst zu gewinnen
Das hat ich nie zu denken gewagt.

GILETTI (zu Marietta)

Er hat Hoheit gesagt er hat Hoheit gesagt
Ja Hoheit, der ist wohl von Sinnen ~~wohl von Sinnen~~
Wohl von Sinnen ~~wohl von Sinnen~~ ~~wohl von Sinnen~~ ~~wohl von Sinnen~~

Couplet
MARIETTA

I

Schweig still,
Schweig still.
In kurzer Zeit wird sieh dir zeigen,
Schweig still,
Schweig still,
Bald zeigt es dir sich, was ich will.
Und wenn ich sage, du sollst schweigen aah ...
Schweig still,
Schweig still.

*mit
ihm
meinem Willen tun*

II

Schweig still,
Schweig still.
Du weißt ja doch, daß ich dich liebe,
Schweig still,
Schweig still,
Ich bin ja schlau und komm' zum Ziel
Wie toll von jetzt an ich es triebe aah ...
Schweig still,
Schweig still. (Zum Erzherzog)
Ernennt ihn gleich zum Prinzgemahl
Und als Apanage ihm zahl'
Nach Tilgung seiner privaten Schulden
Fünfhunderttausend Gulden.

Vman

GILETTI

Fünfhunderttausend Gulden!

MARIETTA

Fünfhunderttausend Gulden!

DER ERZHERZOG

Ganz wie sie will, mir ist's egal,
Das ist fürwahr sehr original.

ENSEMBLE

DIE MINISTER

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät ist der Würde quitt,
Man sollte dem Spaß ein Ende machen,
Nein, da tut niemand von uns mit!

MARIETTA (zum Erzherzog)

Wer sind denn die Herren, was fällt denen ein?

DIE RÄTE

Wir sind die Herrn Minister
Und wir mischen uns drein,
Und wir mischen uns drein.

GILBERTI (zu Marletta)

Er hat Hobeit gesagt er hat Hobeit gesagt
Ja Hobeit, der ist wohl von Sinnen wohl von Sinnen
Wohl von Sinnen wohl von Sinnen wohl von Sinnen

CONDOLIA
MARLETTA

I

Handwritten notes:
Wohl von Sinnen
Wohl von Sinnen
Wohl von Sinnen
Wohl von Sinnen

Schweig still,
Schweig still,
In keiner Zeit wird sich dir zeigen,
Schweig still,
Schweig still,
Bald zeigt es dir sich, was ich will.
Und wenn ich sage, du sollst schweigen an ...
Schweig still,
Schweig still.

II

Schweig still,
Schweig still,
Du weist ja doch, daß ich dich liebe,
Schweig still,
Schweig still,
Ich bin ja schlau und kann' zum Ziel
Wie toll von jetzt an ich es triebe sah ...
Schweig still,
Schweig still, (zum Kaiserzog)
Erkennt ihn gleich am Prinzenwahl
Und als Apanage ihm zahl'
Nach Tilgung seiner privaten Schulden
Zunhunderttausend Gulden.

GILBERTI

Zunhunderttausend Gulden!

MARLETTA

Zunhunderttausend Gulden!

DIE ERBENSOGE

Ganz wie sie will, mir ist's egal,
Das ist fürwahr sehr original.

ERBENSOGE

DIE WILSTER

Der ganze Hof liegt sich vor Ischen,
Die Majestet hat der Würde quitt,
Man sollt dem Spas ein Ende machen,
Wein, es tut niemand von uns mit!

MARLETTA (zum Kaiserzog)

Vor sind die Herrn, was fällt denen ein?

DIE WILSTER

Wir sind die Herrn Minister
Und wir machen uns dreist,
Und wir machen uns dreist.

-65a

MARIETTA

Das sind Ihre Minister?

DER ERZHERZOG

Keine bessern gibt es hier.

g'wöhnlich

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

MARIETTA

Ihre Mienen sind mir zu düster.
Ersetzen Sie sie.

DER ERZHERZOG

Durch wen?

MARIETTA (auf die Verschwörer zeigend)

Durch diese vier!

DIE RÄTE *Minister*

Wie? Verschwörern ^{sind} noch Lohn?

DIE VERSCHWORENEN

Man jagt die Minister davon.

MARIETTA

Mit meiner Gunst sie zu bedenken -

DIE VERSCHWORENEN

Was bedenken -

MARIETTA

Will ich euern Rang Ihnen schenken -

DIE RÄTE

Ihnen schenken -

DIE VERSCHWORENEN

Uns das Geld, ^{aus} das Geld und die ^{alle} Ehren! :/

DIE RÄTE

Uns bleibt nichts ^{übrig mehr} als ^{uns} auch zu verschwören.

DER ERZHERZOG

Nein, ich habe noch nie so gelacht.
Doch jetzt schnell auf den Weg sich gemacht!

FORTUNATO

Musre

Die Wagen sind ja nicht weit
Und die Rosse stehn schon bereit.

DER ERZHERZOG

So reiste man ^{wohl} früher einmal,
Das ist ^{schon} längst nicht mehr original.

FORTUNATO

So sagt, wie ~~ihr anders~~ gern gingt?

sonst ihr gerne

Bitte stehen Sie mir zu dieser
Frage Sie die.

DIE FRAGEN

Durch was?
MARLETTA (auf die Verschwörer zeigend)

Durch diese vier!

DIE FÜR *Minister*

Wie? Verschwören noch John?
Wird

DIE VERSCHWÖRER

Man darf die Minister davon.

MARLETTA

Mit seiner Gattin sie zu bedenken v

DIE VERSCHWÖRER

Was bedanken -

MARLETTA

Will ich euch lang Ihnen bedanken -

DIE FÜR

Ihnen bedanken -

DIE VERSCHWÖRER

Uns das Geld, das Geld und die Ehren!
alle

DIE FÜR

Uns nicht nichts als (uns auch zu verschören)
schon mehr

DIE FRAGEN

Nein, ich habe noch nie so gelacht.
Doch jetzt schneit auf den Berg Gemacht!

POSTULATO

Die Wagen sind ja nicht weit
Und die Rosse stehen schon bereit.

DIE FRAGEN

So rotete man früher einmal.
Das ist längst nicht mehr original.

POSTULATO

So sagt, wie ihr anders sein ging?
so weit die Jahre

DER ERZHERZOG

Zu Fuss, wobei man tanzt und singt. *Marietta und Kavalier (abwechslend)*
Und man tanzt und man springt
Und man lacht und man singt
~~Und man tanzt und man springt~~
~~Und man lacht und man singt~~
Und man tanzt und man springt,
Wenn im Tanz man sich schwingt
~~Und man tanzt und man springt,~~
~~Wenn im Tanz man sich schwingt~~
Ohne Grund] ohne Grund ohne Grund

ALLE

Und daß uns ein lustiges Lied gelingt,
Daß der Refrain zum Herzen dringt,
So lacht es und klingt,
Und man tanzt und man singt,
Und man dreht sich und springt
Und alles sich schwingt.
~~Und daß uns ein lustiges Lied gelingt,~~
~~Daß der Refrain zum Herzen dringt,~~
~~So lacht es und klingt,~~
~~Und man tanzt und man singt,~~
~~Und man dreht sich und springt~~
~~Und alles sich schwingt.~~
So lacht es und klingt
Und man tanzt und man singt
Und man dreht sich und alles sich schwingt ah ah
So ist es gesund
Ah! Ah!
So ist es gesund
Man lacht und man springt
Und man schwingt sich und singt
Man singt und tanzt und springt
Und man tanzt und tanzt in der Rund
Mit lachendem Mund
Und wir treiben wir treiben es bunt
Zu jeglicher Stund
Und man tanzt und tanzt in der Rund
Mit lachendem Mund
Und wir treiben es bunt
Zu jeglicher Stund
Man lacht und singt
Man tanzt und springt]
~~Man lacht und singt~~
~~Man tanzt und springt~~
Wir treiben es bunt
Ohne Grund!

Handwritten text at the top left, possibly a title or header.

First block of faint, mostly illegible text in the upper right section.

Second block of faint, mostly illegible text in the middle right section.

Third block of faint, mostly illegible text in the lower middle right section.

Fourth block of faint, mostly illegible text at the bottom right section.

III. Akt

Der herzogliche Garten.- Rechts ein Pavillon mit mehreren Stufen, zwei Gartenstühle; links eine Bank unter Bäumen.- Ein Wandelgang im Hintergrund.

1. Szene

Der Erzherzog, verkleidet als Brigadier (Unteroffizier), schläft auf den Stufen, eingehüllt in seinen Mantel, neben ihm das Gewehr; er trägt einen großen Schnurrbart. Dragoner auf der Patrouille, geführt von Fortunato. Es ist Nacht.

CHOR DER DRAGONER

Auf der Wacht der Soldat muß sein die ganze Nacht Für eure Sachen. Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht, Um zu bewachen:

(DIE KLEINEN SOLDATEN)

Jede Schlucht,
Jeden Steg,
Jede Bucht,
Jeden Weg,
Jeden Wall,
Jedes Schloß,
Jeden Stall,
Jedes Roß,
Jeden Rain,
Jeden Strauch,
Jeden Wein,
Auch den Schlauch,
Jeden Baum,
Jedes Brett,
Und den Raum,
Wo ein Bett.

Selbst bei Sturm
Jedes Schiff,
Jeden Turm,
Jedes Riff,
Jedes Zelt,
Jedes Haus,
Jedes Feld,
Jede Maus,
Jedes Loch,
Jeden Schrank
Und dann noch
Jede Bank,
Eh sie kracht,
Und den Staat
Überwacht
Der Soldat.

ENSEMBLE

Bei allerlei
Sind wir dabei!
Bei allerlei
Sind wir dabei.
[Sind wir dabei] sind wir dabei sind wir dabei! Dabei!
Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht

Für alle Sachen
Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,

*Wenn sie muß wachen
Bei allerlei
Sind wir dabei!*

(Halber Tag)

III. Akt

Der herzogliche Garten. - Rechts ein Pavillon mit mehreren Bäumen, zwei Gartenstühle; links eine Bank unter Bäumen. - Ein Wegabgang im Hintergrund.

I. Szene

Der Fürst, verkleidet als Ritter (Unteroffizier), schritt auf den Stufen, eingekleidet in seinen Mantel, neben ihm das Gewehr; er trägt einen großen Schnurrbart. Dragoner auf der Parolade, geführt von Portenst... Es ist Nacht.

GEOR DER DRAGONER

Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht für eure Sachen. Nacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht, Um zu bewachen:

(DIE LEIBEN SOLDATEN)

Jede Schlucht, Jeder Steg, Jede Bruch, Jeder Weg, Jeder Stall, Jedes Schloss, Jeder Stall, Jedes Rad, Jeder Kahn, Jeder Arsch, Jeder Wein, Auch der Schanz, Jeder Baum, Jedes Brett, Und der Baum, Wo ein Bett.

Selbst bei Sturm, Jedes Schritt, Jeder Turm, Jedes Riff, Jedes Laib, Jedes Haus, Jedes Feld, Jede Maus, Jedes Loch, Jedes Schrank, Und dann noch, Jede Bank, Ich sie krecht, Und den Geist, Überwacht, Der Soldat.

LEIBEN

Bei allerlei, Sind wir dabei, Bei allerlei, Sind wir dabei, Sind wir dabei, Sind wir dabei, Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht für eure Sachen, Nacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,

Keller (auf)

Wenn die Nacht abklingt, Die allerlei, Sind wir dabei!

FORTUNATO

Erheben Sie sich, ^{Sie} Brigadier!

DER ERZHERZOG (sich erhebend)

Ich bin bereit, mein Offizier.

FORTUNATO

Der Tölpel erhebt sich endlich doch,
Er sieht aber aus, als schliefe er noch!

Sechset

DER ERZHERZOG

Wie freudlos ^{ist} ich sag es unverhohlen,
Zu wachen und kein Aug^z zu schließen.

FORTUNATO

So hat es die Gräfin anbefohlen,
Und darum darf es uns nicht verdrießen.

DER ERZHERZOG

Wobei wir schließlich Glück noch hatten,
Der Morgen ist klar, das Wetter nicht schlecht -
:Wofern Sie; Herr Kapitän, gestatten.

FORTUNATO

:Brigadier, Brigadier, Brigadier, da haben Sie recht.!

II

DER ERZHERZOG

Daß ich ein Esel bin, wie Sie meinen,
Das gelang mir sogleich zu kapieren.

FORTUNATO

Da Sie aber auch ^{noch} schwerhörig scheinen,
So muß ich es wohl repetieren.

DER ERZHERZOG

Gestatten Sie, daß ich Ihnen gestehe,
Das Lied wird durch Wiederholung ~~mir~~ schlecht,
:Ich weiß es schon; daß ich wie ein Esel aussehe.

FORTUNATO

:Brigadier, Brigadier, Brigadier, da haben Sie recht.!(Der Erzherzog hat sich wieder niedergelegt.)

FORTUNATO

DER ERBENNOG (also erbenno)

Ich bin bereit, mein Offizier.

FORTUNATO

Der Tüffel erhebt sich empor hoch,
Er steht aber aus, wie schließe er noch!

GADLER

DER ERBENNOG

Wie Tüffel, ich sag es unverholen,
Er wachen und kein Aug' zu schließen.

FORTUNATO

So hat es die Gritze anstellen,
Und dann darf es uns nicht verziehen.

DER ERBENNOG

Wozu wir schließlich GINER noch hatten,
Ist hier, das Weiter nicht schließt -
Gestatten.

FORTUNATO

Brigadier, Brigadier, da haben Sie recht!

II

DER ERBENNOG

Das ist ein Fall bin, wie Sie meinen,
In Reise mit Reise zu kapieren.

FORTUNATO

Es Sie aber auch schwerhörig schenken,
So mag ich es wohl repetieren.

DER ERBENNOG

Gestatten Sie, das ist Reise -
Das Lied wird durch Wiederholung schlecht,
Ich weiß es schon; das ist wie ein Fall auszuhe.

FORTUNATO

Brigadier, Brigadier, da haben Sie recht!
Der Erbenno hat sich wieder niedergeburt.

und de
ist a
von
schließ
ichtig.

PORTUNATO

Es also, er hat sich wieder niedergelassen. Hierher, Brigadier, kommen Sie auf Befehl!

DER ERZBEREICH (erhebt sich ähnelnd)

Ich bin bereit, mein Kapitän.

PORTUNATO

Salutiere dich, Tümpel. (Der Erzberreich salutiert, indem er seinen Helm abnimmt.) Nicht so, dem militärischen Gruß! (Er salutiert.) Was ist das für ein Brigadier? Von welchem Regiment bist du?

DER ERZBEREICH

Vom dreizehnten der 77. des 89. der 89. vom 101.

PORTUNATO

Das ist möglich, ich erkenne dich nicht.

DER ERZBEREICH

Sie werden doch nicht Anspruch darauf machen, alle Brigadiere zu kennen.

PORTUNATO

Ich mache auf alles Anspruch. Ich bin einer Vorgesetzter. (Im Stich) Mein Wort, dieser Brigadier beantwortet, als ob er mindestens ein General wäre. (Zum Erzberreich) Er ist wenig achtung gekleidet; sieht mir nur diese Patrone aus, diese Wehrzeuge, diese Hüfte, sie sind nicht gepulst heute Morgen! (Er gibt ihm einen Rippenstoß.) Brigadier von Tappe ... du kennst die Instruktion, du hast die Wehrzeuge an vier Uhr, es gibt das Pavillon zu bewachen, wo die Gärten sind.

das ist die Instruktion

DER ERZBEREICH (seufzt, indem er nach dem Pavillon blickt.)

Ja wohl, mein Kapitän.

PORTUNATO

Bereite die Leute vor Bewaffnung in der Hand zu hinter, unter dem Fenster! Hast du verstanden? verstehtst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstanden hättest, du bist wohl ein Vixx! Ist das?

DER ERZBEREICH

Ja wohl, mein Kapitän.

PORTUNATO

XX

Niemandem einzutreten lassen, das ist der Befehl der Gärtnin, niemandem hören du, besonders nicht dem Erzberreich! Hast du verstanden, verstehtst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstanden hättest, du bist ein Idiot. (Er schüttelt den Kopf.)

DER ERZHERZOG

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Und jetzt, links kehrt euch, links! (Die Dragoner vollführen die Bewegung, ebenso der Erzherzog.) Vorwärts marsch! (Die Soldaten im Hintergrund rechts ab, indem sie singen:)

CHOR

Brigadier, Brigadier, Brigadier, Sie haben recht. | |

(Der Erzherzog wendet sich gegen den Pavillon.) ~~Textuntextaltixikaxzurück~~

1. Szene. In der Szene ist im Hintergrund...

FORTUNATO (hält ihn zurück)

Nicht da hindurch, Tölpel!

(Der Erzherzog macht die ^{Platz}Bühne, geht an Fortunato vorüber und hinter den Soldaten ab.)

2. Szene.

FORTUNATO (allein)

Wenn Sie eine Ahnung hätten, wie komisch der Beruf ist, den ich innehabe! Also sechs Nächte sehe ich unter diesem Pavillon über diesen Pavillon, wo sie schläft, und verhindere, daß er zu ihr gelangt. Und ich selbst? Das verhindert wieder er! Oh, er ist hartnäckig, der Erzherzog ... und schlau. Neulich sagt er zu mir: Fortunato, ich habe die Idee, den Gemahl auf eine Mission zu verschicken ... Vortreffliche Idee, Hoheit, und wir haben den Gemahl auf eine Mission verschickt und ~~zu~~ als Gesandten nach Neapel. Den Gemahl, der ~~glücklich~~ verhindert hat, daß der Erzherzog zu ihr gelangt. Dies also ist die Situation: Der Erzherzog voll mutwilliger Ideen, die ich ~~kontrolliere~~ karriere, der Gemahl in Neapel, und Fortunato ... Ach ja, sprechen wir ein wenig auch von Fortunato! Man glaubt, daß weil er ein Dragoner ist und weil er eine Instruktion hat, ihm das Herz nicht schlägt ... Nun, sechs Nächte halte ich Wache unter dem Fenster einer entzückenden Frau. Ja, das gibt mutwillige Ideen ein ... und ich habe auch mutwillige Ideen. Wenn Sie an meiner Stelle wären, Sie hätten da auch mutwillige Ideen.

MARIETTA (im Pavillon)

Zu Hilfe! (Sie ^{kommt} ~~kommt~~ in großer ^{Verzweiflung} ~~Haat~~ aus dem Pavillon.)

FORTUNATO

Zu den Waffen! (Dragoner kommen)

MARIETTA

Da, da, blicken Sie zu mir! (Zwei Dragoner ^{eing} stürzen in den Pavillon und kehren sogleich zurück, den Erzherzog führend)

1/2

1/2

1

1

1/2

1/2

1/2

2

1/2

1/2

1/2

1/2

1/2

C

9. Szene

Fortunato, Dragoner, die kleinen Soldaten, der Erzherzog, Marietta.

CHOR

Welch ein Skandal, was für ein Toben,
Man hört eine Stimme um Hilfe schrein.
Die Gräfin, die Gräfin hat sich erhoben,
Was kann da geschehen sein?
Was kann da geschehen sein?

FORTUNATO (zu Marietta)

Erklären Sie.

MARIETTA (weist nach dem Erzherzog auf den Stufen)

Seht, das ist der Infame!

FORTUNATO

So sprechen Sie doch nur, was er getan?

CHOR

Er getan!

MARIETTA

Zu mir drang er ein, zu einer Dame.
Verhaften Sie ihn!

CHOR

Verhaften wir ihn!

Fortunato

Es sei, doch sprechen Sie, Madame,
Was hat er gewollt, was war sein Plan!

MARIETTA

Was er gewollt? Was er gewollt? (sprechend) Was er gewollt hat?
(Der Erzherzog kommt nach vorn, gefolgt von zwei Dragonern.)

Couplet

I

Was er gewollt hat, ich sag's Ihnen allen,
Und ich behaupte frank und frei,
Daß er gewollt hat mich überfallen,
Ohne zu fragen, ob's recht mir sei.
Ich bin nicht so, wie vielleicht ich erschiene,
Ich schrie laut auf, auf der Stelle hier.
Sehn Sie diese scheinheilige Miene. Oh!
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier,
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier,
Oh! der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant! Oh! der Brigant von
Oh der Brigant von einem Brigadier Brigadier!
Oh der Brigant von Brigadier!

Chor

II

Ich schlief schon wie ein Murmeltier feste
Da tritt er ein, ich erwache entsetzt -
Wetter noch mal, was sind das für Gäste!
Entschuldigen Sie, so stammelt er jetzt.
Nachher hat weiter sich nichts begeben
Vorher jedoch träumte manches mir.

Und dies hat leider zerstört mir eben Oh!

Oh der Brigant, der Brigant von Brigadier!

Oh ~~der Brigant der Brigant~~ ~~der Brigant der Brigant~~ Oh der Brigant von Brigadier!

CHOR

Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von einem Brigadier!

FORTUNATO

Zum Henker, da macht man keine Geschichten,
Da gilt's ein Exempel zu statuieren,
Man wird ihn gleich ohne Urteil richten
Und in den Gräben füsiliieren.

[DER ERZHERZOG

Mich füsiliieren!

CHOR

Man soll ihn richten!]

~~DER ERZHERZOG~~

Mich füsiliieren?

CHOR

~~Man soll ihn richten!~~

FORTUNATO

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

CHOR

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

(Die beiden Dragoner treten vor und legen ihre Hand an den Erzherzog.)

DER ERZHERZOG (befreit sich von ihnen.- zu Fortunato)

Einen Moment! Einen Moment!
Eh Sie fort mich führen -
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau
Und bitte wahren Sie mein Inkognito,
Ich bin der Erzherzog.

FORTUNATO (erstaunt)

Wie, der Erzherzog?

~~ERZT~~
DER ERZHERZOG

Ich bin der Erzherzog.

no matter how far the distance is
it is not the distance that counts
but the time that it takes to get there
and the effort that is required to do so
the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

FORTUNATO

Wie, der Erzherzog?

DER ERZHERZOG

Doch Diskretion! (Er geht zur Seite)

FORTUNATO (Zu den beiden Dragonern)

Aha, soso, Freunde hört, apropos
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau,
Was ihm auch droh, wahr sein Inkognito,
Er ist der Erzherzog.

DIE BEIDEN DRAGONER

Er ist der Erzherzog?

FORTUNATO

Er ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN DRAGONER

Fürwahr der Erzherzog!

FORTUNATO

Doch Diskretion!

EIN DRAGONER

Soll man ihn trotzdem fusillieren?

FORTUNATO

Nein, man lässt ihn davon spazieren,
Als merkte man nichts, irgendwie und wo,
So wahr man sein Inkognito.

MARIETTA (Die verstanden hat, zu zwei anderen Dragonern)

Ihr da, macht es so: ^{sehen, hören, Thun}
Kein Aufsehn, ~~bitte~~, ~~hört~~, ^{bitte keinen Ton,}
Durch keinen Ton gestört ^{Wir hören, wir sehen,}
Sei die Diskretion!
Der schlichte Mann hier im Soldatenrock -
Die

DIE DRAGONER

Aha, das ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN ANDEREN DRAGONER

Aha, er ist der Erzherzog.
Keinen Ton, er ist der Erzherzog!

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Dragonern immer tumultuöser, bis der Lärm zum Orkan anschwillt.)

ENSEMBLE

Keinen Ton keinen Ton, wir wahren sein Inkognito,
Nur ja kein Aufsehn hier in dem Chateau,

KONTINUITÄT

Wie der Erhabene?

DIE ERHABENE

Noch Diskretion! (Er geht zur Seite)

KONTINUITÄT (zu den beiden Dragonern)

Aha, so, Freunde hier, erpödet
Kein Ansehen bitte sehr hier im Chateau,
Was ihm auch droh, wagt sein Inkognito,
Er ist der Erhabene.

DIE BEIDEN DRAGONEN

Er ist der Erhabene?

KONTINUITÄT

Er ist der Erhabene!

DIE BEIDEN DRAGONEN

Er ist der Erhabene!

KONTINUITÄT

Noch Diskretion!

EIN DRAGON

Soll man ihn trotzdem kühnen?

KONTINUITÄT

Nein, man lässt ihn davon spazieren,
Aber sollte man nicht, irgendeine und wo,
So wagt man sein Inkognito.

ERHABENE (Die vorstehenden hat, an zwei anderen Erhabene)

Ich da, macht es so;
Kein Ansehen bitte, bitte keinen Ton,
Inch keinen Ton gerührt
Sed die Diskretion.
Der schlichte Mann hier im Soldatenrock -
KYR

DIE DRAGONEN

Aha, das ist der Erhabene!

DIE BEIDEN AMER DRAGONEN

Aha, er ist der Erhabene,
Keinen Ton, er ist der Erhabene.

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Personen immer wieder, die
der Erhabene ihnen erschweilt.)

ERHABENE

Es ist kein Ansehen hier in dem Chateau,
Was ihm auch droh, wagt sein Inkognito.

Wir wahren alle sein Inkognito.
Jener schlichte Mann im Soldatenrock
Der im Soldatenrock

[Doch Diskretion! Doch Diskretion! Das ist der Erzherzog!]

(Wenn diese Stelle zu Ende ist, gehen die Soldaten zurück und sprechen untereinander, indem sie die Mitte der Szene freilassen. Sie tun so, als ob sie den Erzherzog nicht sehen.)

(brummen)

Marie, Fortunato

MARIE

Der Erzherzog, auch dieser der Erzherzog, endlich, dieses Mal nicht, Marie, lassen Sie sich gefallen. (Sie ergreift seine Hand.) Ah! Wie stark ist Ihre Hand!

FORTUNATO

Sie sind noch ganz verzerrt!

MARIE (sich freisprechend)

Diese Szene hat sich abgespielt, und jetzt sage ich nicht in offenen Worten zurückkehren. Dieser große Herrscher, diese dankbaren Krieger, diese Frauen, sie sind ganz vor sich selbst stehen, ich habe versucht, ich habe versucht.

FORTUNATO

Das also, lassen Sie nicht zurück, der Tag kommt schon, die Luft ist so mild.

MARIE

Ja, die Luft ist, hier so mild.

FORTUNATO

Vorsichtliche Beobachtung, lassen Sie sich nicht über ... unter diesen Umständen. (Marie ist nicht die einzige, sondern einige Sekunden lang, damit sie nicht mit ihnen zusammen kommen.)

MARIE

Das ist wunderbar!

FORTUNATO

Das ist ...

MARIE

Wie das Herz sich beruhigt, ich werde durch ein Abenteuer, aber für Sie?

FORTUNATO

Da stehen sie alle, nicht wahr, nicht wahr?

MARIE

Sie haben, die anderen, will diese Szene ...

Wir werden alle sein Inkognito.
Jener schlichte Mann im Soldatenrock
Der im Soldatenrock

[Doch Charakter! Das ist der Charakter!]

(Wenn diese Stelle zu Ende ist, gehen die Soldaten zurück und sprechen
untereinander, indem sie die Mitte der Szene verlassen. Sie tun so, als
ob sie den Charakter nicht sehen.)

FORTUNATO (leise zum Erzherzog)

Seien Sie ganz beruhigt, Hoheit, niemand hat Sie erkannt. (Er wendet sich an Marietta.- Der Erzherzog blickt nach rechts und nach links, und da er alle beschäftigt sieht, geht er eilig im Hintergrund links ab. Fortunato und Marietta machen allen/ein Zeichen, leise abzugehen.- Allgemeiner Abgang nach allen Seiten.)

4. Szene

Marietta, Fortunato.

MARIETTA

Der Erzherzog, noch immer der Erzherzog, ^{Kaiser} endlich, dieses Mal noch, Kapitän, haben Sie mich gerettet. (Sie ergreift seine Hände.) Ah! Wie danke ich I Ihnen.

FORTUNATO

Sie sind noch ganz verschreckt.

MARIETTA (sich freimachend)

Diese Szene hat mich umgeworfen, und jetzt wage ich nicht in ~~diesem~~ Pavillon zurückzukehren. Dieser große Korridor, diese dunklen Zimmer, diese Fenster, die sich ganz von selbst öffnen, ich habe Furcht, ja ich habe Furcht.

FORTUNATO

Nun also, kehren Sie nicht zurück, der Tag kommt schon, die Luft ist so mild.

MARIETTA

Ja, ich habe Lust, hier zu warten.

FORTUNATO

Vortreffliche Idee- Da, kommen Sie, setzen Sie sich hier ... unter diesen Bäumen. (Marietta nimmt den Arm Fortunatos, macht einige Schritte, dann bleibt sie stehen und blickt ihn an.)

MARIETTA

Das ist sonderbar!

FORTUNATO

Was denn?

MARIETTA

Wie das Herz mir schlägt, ich gehe durch ein Abenteuer. Aber Ihr Herz?

FORTUNATO

Es schlägt ~~sehr stark, nicht wahr?~~ ^{noch stärker.}

MARIETTA

Ein Soldat, ein Dragoner, soll keine Furcht haben!

1870

Received of the Treasurer of the County of ... the sum of ...

for

the purchase of ...

...

...

...

144

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

FORTUNATO
Das ist nicht Furcht.

MARIETTA

Was denn sonst?

FORTUNATO

Erraten Sie es nicht?

MARIETTA

Ganz und gar nicht.

FORTUNATO

Das ... das sind Sie.

MARIETTA

Ich?

FORTUNATO

Sie! Das ist Ihre Hand, die ich drücke, das ist Ihr Körper, den ich berühre.

MARIETTA

Was sagen Sie, Kapitän?

FORTUNATO

Ah! ~~Da~~ Madame, ~~da~~ Gräfin, das ist einer der Augenblicke, wo ich vor Lust sterben möchte, für meine Person die Instruktion zu verfehlen, die Sie mir erteilt haben!

MARIETTA

Lassen Sie mich, ich will zurückkehren. (Sie wendet sich gegen den Pavillon, Fortunato hält sie zurück.- Voller Tag.)

DUETT

FORTUNATO

Oh gehn Sie noch nicht von hinnen;
Schnell will beginnen
Die morgendlich leuchtende Pracht.
Will schon des Morgens

MARIETTA

Nein, nein, Sie sind von Sinnen,
Das war nicht die wahre Wacht!

FORTUNATO

Ich halte Sie mit meines Herzens Macht.

Couplet *Lied*

I

wohl
Ich weiß, was Sie sagen mir könnten;
Vor mir waren andre schon da,
Jedoch von den zwei Prätendenten
Kommt keiner dem Dritten nur nah.

Der eine durfte Rechte erwerben,
Der andre hat Macht. Doch ich allein,
Für Sie wär' bereit ich zu sterben! Aah ...
/ Der Beste bin ich von ^{den} Drein. /
~~Der Beste bin ich von den Drein.~~
/ Der Beste, der Beste
Der Beste bin ich von den Drein.

II

Der Erzherzog, der kann nicht Ihr Fall sein,
Er ist hässlich, sehn Sie ihn nur an.
Ihr Gemahl, der kann ja doch nie Ihre Wahl sein,
Man liebt nicht den eigenen Mann.
Doch ~~(mir)~~ scheint der Tag nicht mehr ferne,
Da Ihr Herz, mit sich ganz überein, ^{Liebe}
Ihnen sagt, wen es wirklich hat gerne, Aah ...
/ Der Beste bin ich von den Drein. /
~~Der Beste bin ich von den Drein.~~
/ Der Beste, der Beste
Der Beste bin ich von den Drein.

MARIETTA

Woher wissen Sie das?

FORTUNATO

Durch mein Lieben und Leiden! mein Leiden!

MARIETTA

Wie bescheiden!

FORTUNATO

O hören Sie!

MARIETTA

Schweigen Sie!

FORTUNATO

O hören Sie! Ah ...

MARIETTA

Schweigen Sie, schweigen Sie, nein, ich will davon nichts hören,
Lassen Sie, lassen Sie mich!

FORTUNATO

Nein, dein Herz ist erregt, du wirst süß dich mir erklären,
Mir ganz allein gibst du dich
Und du wirst dich nicht länger wehren.

A

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

... ..

...

...

...

...

...

...

...

...

...

... ..

...

... ..

... ..

... ..

(F)

D
P

MARIETTA

[Nein, Nein, nein, nein, nein nun ist es Schluss.

FORTUNATO

Deine Augen gewähren mir schon den Kuß.

MARIETTA

Seine Hand, der ich mich versage, weh mir, verbrennt die meine,
Ich kann mich kaum verteidigen, wo ich doch fallen muß.

FORTUNATO

Mein Herz glüht ^[als wär es] ~~als wär es~~ an dem Scheine
Der ersten Feuer des Tags entbrannt,
Vom Zauber der Morgenröte gebannt.

MARIETTA

Welch unbekannter Aufruhr erregt mich,
Welch wilde Unruh im Herzen bewegt mich.

FORTUNATO

Ich fühle, dein fühlendes Sein ^{für, ist mein}

MARIETTA

Seine Stimme umfaßt mich und hegt mich.

FORTUNATO

Ein einziger Kuß!

MARIETTA

Sein Sturm erregt mich.

FORTUNATO

Sie gehört mir allein. Aah ...
[Der Beste bin ich von den Drein.]
~~Der Beste bin ich von den Drein.~~
[Der Beste,] ~~der Beste, der Beste~~ bin ich von den Drein.

MARIETTA

[Der Beste,] ~~der Beste, der Beste~~ ist er von den Drein.

BEIDE

[Der Beste von den Drein] ~~der Beste von den Drein, ja von den Drein!~~
(Fortinato fällt Marietta zu Füßen und küßt ihre Hände.)

5. Szene

Dieselben, Bonaventura, Frangipano, Bonardo, Pontefiascone als Minister, ihre Portefeuilles unter dem Arm, ^{offen}

1914

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Ha! Ha! He! He! ALLE VIER

Ah! ah! ah! ah! Sehr gut!

MARIETTA (sich überrascht sehend, stößt einen Schrei aus)

Ah! (Sie flüchtet in den Pavillon)

FORTUNATO

Aber, meine Herren!

FRANGIPANO
Vortrefflich, Kapitän.

FORTUNATO

Ich schwöre Ihnen, meine Herren!

BONAVENTURA

Wir haben nichts gesehen.

BONARDO

Absolut nichts gesehen.

ALLE

Nichts!

FRANGIPANO

Und dann, haben wir also eine Sache gesehen ...

PONTEFIASCONE

Das war keine sehr seltene Sache.

kaum eine Sache BONARDO

Auch nichts Neues.

BONAVENTURA

Der Kapitän Fortunato ..

FRANGIPANO

War er nicht immer der Favorit ...

PONTEFIASCONE

Der Favoritin des Erzherzogs? ~~→~~

BONARDO

Immer!

FRANGIPANO

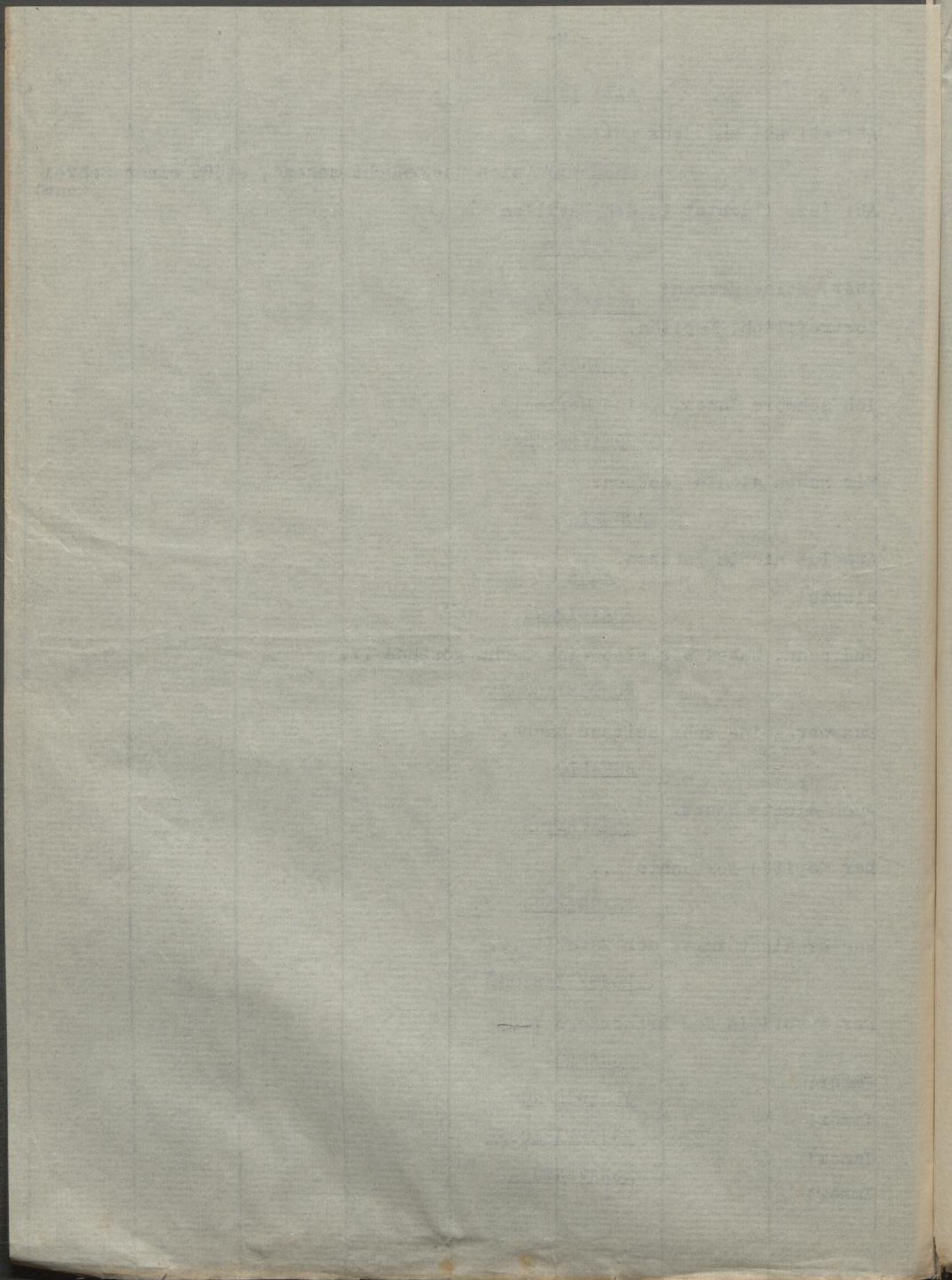
Immer!

PONTEFIASCONE

Immer!

BONAVENTURA

Immer!



FORTUNATO

Immer, nein, nein,

~~Ah! ah! ah! ah!~~
Ha! Ha! Ha! Ha!

ALLE VIER (lachend)

FORTUNATO

Manchmal vielleicht, aber heute, nein.

FRANGIPANO

Unter Diskretion ...

PONTEFIASCONE

Gut, Kapitän, sehr gut.

FORTUNATO

Ich sage Ihnen die Wahrheit, die exakte Wahrheit, ich kann Euren Exzellenzen versichern ...

ALLE VIER ^{ganz-fell} (salbungsvoll)

Exzellenzen!

FORTUNATO

Aber ich habe immer die Personen, die dieses Kostüm tragen, Exzellenzen genannt.

BONAVENTURA

Sie können darin fortfahren.

BONARDO

Wir erblicken darin keinen Nachteil.

PONTEFIASCONE

Und da Sie doch nun einmal mit Ministern sprechen ...

FRANGIPANO

So haben die Minister auch mit Ihnen zu sprechen.

PONTEFIASCONE

Kapitän Fortunato, wir appellieren an Ihre Ergebenheit

FORTUNATO

Ich stehe Ihnen zu Befehl; meine Pflicht war vor acht Tagen, Sie zu verhaften, meine Pflicht ist heute, Ihnen zu gehorchen.

PONTEFIASCONE

Das lieben wir mehr.

BONAVENTURA

Die Lage ist ^{ernst} recht, Kapitän Fortunato.

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

Handwritten signature or initials

FRANCIPANO

Unsere Vorgänger haben die Fortsetzung unserer früheren Geschäfte aufgenommen.

PONTEFIASCONE

Und sind in diesem Augenblick vereint in der Herberge della conspirazione permanente.

FORTUNATO

Was sagen Sie?

PONTEFIASCONE

In der Herberge della conspirazione permanente ... sie bereiten einen Aufstand vor, diese elenden Verschwörer.

BONAVENTURA

Es gilt zu handeln!

BONARDO

Und kräftig zu handeln.

FRANCIPANO

Gegen diese verwegenen Ruhestörer.

PONTEFIASCONE

Man muß sie zermalmen.

ALLE VIER

Jawohl: Zermalmen!

FORTUNATO

Also gut, meine Herren, wir werden sie zer ...

x)
malmen!

ALLE

FORTUNATO

Ich besteige das Pferd, ich gehe, Richtung gegen die Herberge, und ich bringe sie Ihnen her die verwegenen Ruhestörer! (Er geht zurück)

PONTEFIASCONE

Kapitän, Sie wissen doch, wo ^{das} ~~sie~~ ist, die Herberge della conspirazione permanente?

FORTUNATO

Ob ich das weiß, Exzellenzen! Ich hatte doch die Ehre, Sie dort im letzten Sommer zu erwischen.

PONTEFIASCONE

Ganz recht, das hatte ich vergessen.

FORTUNATO

Also auf Wiedersehn, Exzellenzen!

x) Hinweis für Aktennotiz

FRANZISKA

Unsere Vorgesetzten haben die Fortsetzung unserer früheren Gespräche aufge-
nommen.

FRANZISKA

Und sind in diesem Augenblick vereint in der Herberge della conspazione
permanente.

FRANZISKA

Was sagen Sie?

FRANZISKA

In der Herberge della conspazione permanente ... sie besitzen einen Auf-
stand vor, diese elenden Verschwörer.

FRANZISKA

Es gilt zu handeln!

FRANZISKA

Und Kritik zu handeln.

FRANZISKA

Gegen diese verkommenen Inbesten!

FRANZISKA

Han muß sie ermorden.

FRANZISKA

Lebwohl: Ermorden!

FRANZISKA

Also Gut, keine Fragen, wir werden sie zer ...

FRANZISKA

Lebwohl!

FRANZISKA

Ich bestelle das Pferd, ich gebe, Richard sagt die Herberge, und ich
bringe sie Ihnen her die verkommenen Inbesten! (Er geht aus)

FRANZISKA

Kapitan, Sie wissen doch, wo ^{das} ist, die Herberge della conspazione per-
manente!

FRANZISKA

Oh ich das weiß, Inbesten! Ich hatte doch die Idee, Sie dort zu lassen
Sommer zu erwischen.

FRANZISKA

Ganz recht, das hatte ich vergessen.

FRANZISKA

Also auf Wiedersehen, Inbesten!

ALLE VIER

Auf Wiedersehn, Kapitän! (Fortunato geht ab.)

6. Szene

Dieselben, dann Marietta.

Exzellenzen! ALLE VIER (mit Stolz und Genugtuung)

PONTEPIASCONE

Ja, aber für wie lange.

BONAVENTURA

Unsere Geschäfte gehen schlecht.

BONARDO

Der Erzherzog ist wütend.

FRANGIPANO

Er will seine Krone wiederhaben.

BONAVENTURA

Und vor allem seine_n erzherzoglichen Stempel.

BONARDO

Es wurmt ihn, seine Macht an diese kleine Gräfin abgetreten zu haben.

PONTEPIASCONE

Und seine Uble Laune fällt auf uns zurück.

FRANGIPANO

Der Erzherzog, gestern, hat er mich beiseite genommen, hat ein Buch aus seiner Tasche gezogen, und was war es? Mein Handbuch vom perfekten Verschwörer. Eine Jugendsünde, sagte ich zu ihm. Durchaus nicht, sagt er, ein gutes Buch, ein sehr gutes Buch, ich habe es mit vielem Vergnügen gelesen, besonders das Kapitel 6, sagte er, und er öffnete das Buch auf ~~8~~ der Seite 323.

PONTEPIASCONE

Was steht dort? Was ist das für ein Kapitel?

FRANGIPANO

Von der Art, ^{und Weise} sich eines unangenehmen Ministers zu entledigen.

ALLE VIER

O je! o je! o je! o je!

ALLE VIER

Auf Wiedersehen, Kapitän! (Fortsetzung Seite 81)

G. Saane

Dieselben, dann Marlett.

ALLE VIER (mit Stois und Genuß)

Exzellenz

PORTFOLIO

Ja, aber für wie lange.

PORTFOLIO

Unsere Geschäfte gehen schlecht.

PORTFOLIO

Der Friseur ist während.

FRANZISKA

Er will seine Krone wiederhaben.

PORTFOLIO

Und vor allem seine, erstarrten Stempel.

PORTFOLIO

So wundert ihn, seine Macht an diese kleine Exzellenz zu haben.

PORTFOLIO

Und seine Büro Lampe fällt auf uns nieder.

FRANZISKA

Der Friseur, gestern, hat er mich belächelt genannt, hat ein Buch aus seiner Tasche gezogen, und was war es? Kein Handbuch vom perfekten Verbrecher. Eine Lugenbände, sagte ich zu ihm. Friseur nicht, sagt er, ein gutes Buch, ein sehr gutes Buch, ich habe es mit vielen Verurteilten gelesen, besonders das Kapitel 8, sagte er, und er stützte das Buch auf die Seite 323.

PORTFOLIO

Was steht dort? Was ist das für ein Kapitel?

FRANZISKA

und Weiss

Von der Art, die ein Mann nehmen könnte zu erledigen.

ALLE VIER

O jet o jet o jet o jet

FRANGIPANO

Er lächelte seltsam und entfernte sich.

BONARDO

Hum! Das ist ~~beunruhigend~~.

PONTEFIASCONE

Bah! Wir haben doch Madame Erzherzog auf unserer Seite. (Marietta erscheint auf den Stufen und hört zu.)

FRANGIPANO

Das bedeutet nicht viel. Sie kompromittiert sich gewaltig, die Madame Erzherzog, haben wir sie nicht eben erst mit diesem kleinen Kapitän gesehen?

PONTEFIASCONE

Zu ihren Füßen, in der Tat, das war lustig.

BONAVENTURA

Sie betrügt den Erzherzog.

FRANGIPANO

Das ist wirklich sehr heiter.

PONTEFIASCONE

Sie ist hübsch munter, diese kleine Frau.

BONARDO (lachend)

Der Erzherzog ...

BONAVENTURA (lachend)

Der kleine Kapitän ...

BONARDO (lachend)

Sie befindet sich wohl.

ALLE (lachend)

Ah! ah! ah! ah!

Ha! Ha! Ha! Ha!

MARIETTA

Guten Appetit, meine Herren ... (Sie kommt herunter.)

ALLE (ertappt)

Madame Erzherzog.

MARIETTA

Nun schön, das ist fein, wie Sie sprechen; der Erzherzog, wie Sie sprechen; der kleine Kapitän ... alles das sind Klatschereien!

ALLE

Klatschereien.

~~XXXXXXXX~~

1870

Received of the Treasurer of the State of New York

the sum of

Five hundred and no/100 Dollars

for

the purchase of the land in the town of ...

in full

of the purchase money of the land in the town of ...

and

for the interest on the same

to

the sum of

Twenty Dollars

for the interest on the same

and

for the purchase of the land in the town of ...

in full

of the purchase money of the land in the town of ...

and

for the interest on the same

to

the sum of

the sum of ...

and

for the interest on the same

for the purchase of the land in the town of ...

in full

of the purchase money of the land in the town of ...

and

MARIETTA

Geschwätz!

ALLE

Geschwätz.

MARIETTA

Complet

I

Seine Hoheit in Gnaden
Hat nach sämtlichen Graden
Mich mit Würden beladen
Ohne Wahl, ohne Zahl.
Man sah, daß die Sitte
Bei Hof es nicht litte,
Dennoch fand er, ich bitte,
Es sei original.

Doch mein Herz war nicht zu erkaufen,
Lohnte dem Versucher mit Haß.
Bot er mir Geldes auch einen Haufen,
Bekam der Erzherzog doch nicht das,
(Mit den Fingern schnipsend!) *(Zufh)*
[Nicht das, nicht das, nicht das] ~~nicht das, nicht das, nicht das,~~
Er bekam von mir nicht das!

DIE VIER

[Nicht das, nicht das, nicht das] ~~nicht das, nicht das, nicht das~~
Er bekam von ihr nicht das.

II

Dem kleinen Kapitäne
Weih' ich eine Träne.
Daß er umsonst mich ersehne,
Das dachte er kaum.
Er hat was zum gewinnen,
Doch ich war nicht von Sinnen,
Und so bliebs beim Beginnen,
Zu Ende der Traum.

Denn dies Herz bleibt nur einem verbunden
Mit allem Drang, ohne Unterlaß;
Und Fortunato hat nicht gefunden,
Was er gesucht, und bekam nicht das,
(Wie oben)
[Nicht das, nicht das, nicht das] ~~nicht das, nicht das, nicht das,~~
Er bekam von mir nicht das!

~~DIE VIER~~ Die Vier

[Nicht das, nicht das, nicht das] ~~nicht das, nicht das, nicht das,~~
Er bekam von ihr nicht das.

Handwritten text at the top of the page, possibly a header or title.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten signature or name, possibly "P. W. W."

Handwritten text at the bottom of the page.

III

Ja, keiner kann sagen,
Wer's auch wollte wagen
In kampfreichen Tagen,
Daß der Sieg ihm gebührt.
Keinem ward ich zur Beute,
Und nicht glauben' s die Leute:
Selbst mein Gatte bis heute
Hat mich noch nicht verführt.

Denn man hat ihn mir ja entwendet
Und, mit diplomatischem Paß'
Neulich nach Neapel entsendet,
Hat der Arme von mir nicht das,

ie oben) (Mit den Fingern schnipsend)
[Nicht das, nicht das] nicht das, nicht das, nicht das
Hat der Arme von mir bisher nicht das*

DIE VIER

[Nicht das, nicht das] nicht das, nicht das, nicht das
Hat der Arme von ihr bisher nicht das*.

BONAVENTURA

Wir bestehen nicht darauf.

BONARDO

Wir glauben Ihnen.

PONTEFIASCONE

Und dann, es ist uns ganz und gar egal.

FRANGIPANO

Jetzt, Madame Erzherzog, beanspruchen uns die Staatsgeschäfte.

MARIETTA

Immer noch die Staatsgeschäfte!

PONTEFIASCONE

Unsere Portefeuilles sind vollgeladen.

BONAVENTURA

Wir haben tolle Summen von Ihnen zu verlangen.

FRANGIPANO (in seinem Portefeuille suchend)
Erstens. Für die Niederreißung eines Boulevards: Fünf Millionen.

PONTEFIASCONE (Desgleichen)
Zweitens. Für die Wiederherstellung desselben Boulevards: Fünf Millionen.

MARIETTA

Also zehn Millionen hinausgeworfen.

[BONAVENTURA (Desgleichen)
Drei Tabakbureaux: Sechzigtausend Dukaten.

BONARDO (Desgleichen)
Kauf eines Billards: Elf Millionen.

VII

Ja, keines kann sagen,
Wer's auch wollte wagen
In kampflichen Tagen,
Das der Sieg ihm geblüh.
Keinem ward loh zur Seite,
Und nicht glänzen, a die Lante;
Selbst kein Gatte die Seite
Hat sich noch nicht vertiert.

Denn man hat ihn mit ja entwerdet
Und mit diplomatischen Tag
Nurlich nach Regel entwerdet,
Hat der Arme von mir nicht hat,
[Hat der Arme von mir nicht hat, nicht das,
Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Hat der Arme von mir nicht hat, nicht das]

DIE VIIE

Wicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Hat der Arme von mir nicht hat, nicht das.

BEWAERTUNG

Wir bestehen nicht darauf.

BEWAERTUNG

Wir glänzen immer.

BEWAERTUNG

Und dann, es ist uns ganz und gar egal.

BEWAERTUNG

Jetzt, Mahans Bekehrung, beschreiben wir die Staatsgeschichte.

BEWAERTUNG

Inner noch die Staatsgeschichte!

BEWAERTUNG

Unsere Fortschritte sind verblüffend.

BEWAERTUNG

Wir haben tolle Pläne für unser zu veröffentlichen.

Erstens. Für die Wiederherstellung eines Reiches von fünf Millionen.

BEWAERTUNG (Zweiter Teil)

Zweitens. Für die Wiederherstellung des Reiches von fünf Millionen.

BEWAERTUNG

Also zehn Millionen Menschenworter.

BEWAERTUNG (Dritter Teil)

Drei Taktikwörter: Sechzigtausend Taktiken.

BEWAERTUNG (Vierter Teil)

Fünf eines Milliarden: Fünf Millionen.

PONTEFIASCONE

Zigarren: Hunderttausend Taler.)

FRANGIPANO

Hø, was sehe ich da? Eine Violine für Vater Michel. Siebenunddreißig Francs.

MARIETTA

Ich weiß, ich habe das verlangt ... Es sollte meine erste Regierungshandlung sein, in Erinnerung an bessere Zeiten, wo ich noch abends tanzen gehen konnte.

FRANGIPANO

Aber siebenunddreißig Francs!

PONTEFIASCONE

Oh! Oh!

ALLE

Oh! Oh!

MARIETTA

Warum oh\ oh?

FRANGIPANO

Nicht möglich.

MARIETTA

Wie, ich bewillige Ihnen Millionen und Sie handeln mit mir ^{gegen} über siebenunddreißig Francs?

PONTEFIASCONE

Noch niemals hat eine Violine in einem Staatsbudget figuriert.

MARIETTA

Das mag sein wie es will, aber ich sage Ihnen ganz klar, ganz frei, ich werde nichts mehr unterzeichnen, ich werde nichts mehr stempeln, hören Sie, nichts, nichts - solange man mir nicht wiedergibt meinen Mann!

FRANGIPANO

Man wird ihn Ihnen wiedergeben, Madame.

GILETTI (von draußen rufend)

Marietta!

ALLE

Diese Stimme! (Sie gehen nach hinten)

7. Szene

Dieselben, Giletti

GILETTI (eintretend, umarmt Marietta)

Marietta, mein Weib!

FRANGIPANO

Der Gatte!

x) / Cirkular li. / Mit dem Instrumente Hll.

PORTERLACON

Figaro: Hunderttausend Taler.

FRANZISKA

He, was sehe ich das eine Violine für Vater Michel. Siebenunddreißig Francs.

MARLETTA

Ich weiß, ich habe das verlangt ... Es sollte keine erste Regimentsband-
jung sein, in Erinnerung an bessere Zeiten, wo ich noch etwas tanzen
gehen konnte.

FRANZISKA

Aber siebenunddreißig Francs!

PORTERLACON

Oh! Oh!

ALLE

Oh! Oh!

MARLETTA

Warum oh! oh!

FRANZISKA

Nicht möglich.

MARLETTA

Wie, ich bewillige Ihnen Millionen und Sie handeln mit mir über siebenund-
dreißig Francs?

PORTERLACON

Noch niemals hat eine Violine in einem Staat-Budget figurirt.

MARLETTA

Das mag sein wie es will, aber ich sage Ihnen ganz klar, ganz frei, ich
werde nichts mehr anerkennen, ich werde nichts mehr anerkennen, hören Sie,
nichts, nichts - solange man mir nicht wiederholt seinen Mann.

FRANZISKA

Man wird ihn Ihnen wiedergeben, Madame.

GILBERT (von draußen rufend)

Marletta!

ALLE

Diese Stimme! (Sie sehen nach hinten)

V. Szene

Dieselben, Gilbert

GILBERT (eintretend, wachst Marletta)

Marletta, mein Weib!

FRANZISKA

Der Gatte!

PONTEFIASCONE

Der Graf!

BONAVENTURA

Das trifft sich gut ... mitten in der Beratung.

BONARDO

Ohne Oha! zu rufen. (Sie kommen nach vorn.)

PONTEFIASCONE (zu Giletti)

Wie, Sie sind schon zurück?

FRANGIPANO

Und Ihre Mission beim König von Neapel?

GILETTI

Ach ja, reden wir von dieser Mission, nämlich einen Brief zu bringen.

FRANGIPANO

Waja
Jawohl, ein Beglaubigungsschreiben, ich selbst habe es Ihnen eingehändigt.

GILETTI

Es war sehr hübsch, dieses Schreiben, ich habe es auf der Fahrt entsiegelt. Da, lies es. (Er gibt es Marietta.)

MARIETTA ^{lesend} (lesend)

„Halten Sie diesen Schafskopf so lange als möglich zurück.“ (Zu Frangipano) Sie sind es, mein Herr, der das geschrieben hat? (Sie gibt ihm den Brief zurück.)

FRANGIPANO

f. h. ...
Aber, das ist die übliche Formel bei allen Beglaubigungsschreiben für Gesandte.

MARIETTA

Wie, man nennt dich einen Schafskopf, man hält dich für einen Gesandten, mein armer Mann! (Sie umarmen sich.- Musik)

ALLE

Was ist denn das?

BONAVENTURA

Das sind die Verschwörer, diese Elenden.

FRANGIPANO

Hoheit, das sind die verwegenen Ruhestörer. (Er nimmt die Hand Mariettas und führt sie nach rechts.)

Der Ort!

BOHARIE

Das trifft sich gut .. mitten in der Beratung.

BOHARIE

Ohne Obel zu zürnen. (Sie kommen nach vorn.)

BOHARIE (an Obel)

Wie, Sie sind schon vorhin?

BOHARIE

Und Ihre Mission beim König von Kappad?

BOHARIE

Ach ja, reden wir von dieser Mission, nämlich einen Brief zu bringen.

BOHARIE

Jawohl, ein Befehlungsanschreiben, ich selbst habe es Ihnen eingehändig.

BOHARIE

Es war sehr hübsch, dieses Schreiben, ich habe es auf der Fahrt entsorgt.
Da, hier es. (Er gibt es Harlette.)

HARLETTE (lesend)

Halten Sie diesen Schatzkopf so lange als möglich zurück. (Er frugelnano)
Sie sind es, mein Herr, der das geschrieben hat? (Sie gibt ihm den Brief)

HARLETTE

Aber, das ist die übliche Formel bei allen Befehlungsanschreiben für
Gesandte.

HARLETTE

Wie, man nennt dich einen Schatzkopf, man hilft dich für einen Gesandten,
weil ermer Mann! (Sie warren sich - Harlette)

ALLE

Was ist denn das?

BOHARIE

Das sind die Vetschwärer, diese Kleiden.

HARLETTE

Hohheit, das sind die verwegenen Habschwärer. (Er nimmt die Hand Harlette)
und führt sie nach rechts.

MARIETTA

Das ist gerecht, die Pflicht vor allem! (Sie setzt sich auf einen Stuhl, den ihr Giletti gebracht hat.)

PONTEFIASCONE

Ei, ich glaube diese Melodie zu kennen.

DIE DREI ANDEREN

Ich auch! (Sie singen)

Denn sie kommen wegen einer großen Sache vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
Vom Chateau de Castelardo. *M. U.*

8. Szene

Dieselben, Fortunato, der den Grafen, die Gräfin, die vier in Unnade
gefallenen Minister bringt, sie sind eingehüllt in Mäntel wie die Ver-
schworenen des ersten Aktes, dann der Erzherzog, der einen starken Bart
hat und einen großen Mantel trägt.

FORTUNATO (zu Marietta)

Die Herren und die Damen, Verschwörer, ich habe alles mitgebracht, was ich
gefunden, sie haben alle ein Los.

DER ERZHERZOG (eintretend, beiseite)

Ja, Verschwörer! (Er blickt auf Marietta) Diese Frau, der ich meine Krone
gegeben habe und meine ganze Liebe dazu, wollte mich erschießen lassen,
nun, ich habe mich geschworen, und ich bin gar nicht böse darüber, denn
ich bin in dieser Herberge dieser kleinen Frau begegnet. (Er weist nach
links auf die Gräfin.) Sie ist exquisit und welch ein Lächeln sie hat, ein
engelhaftes Lächeln!

FORTUNATO (klopft dem Erzherzog auf die Schulter)

In die Reihen! (Der Erzherzog stellt sich links vor die Verschworenen)

DIE GRÄFIN (leise zum Grafen)

Ah mein Freund, ich zittere. Was wird mit uns geschehen? Wir haben mit
aller Gewalt uns geschworen müssen!

DER GRAF

Ich fürchte nichts, der Mann da mit dem starken Bart, dem ich alles gesagt
habe, hat mir versichert, daß uns Gerechtigkeit widerfahren wird.

MARIETTA (zum Erzherzog)

Treten Sie vor! Sie sind der erste.

BONAVENTURA (sich vergessend tritt vor)

Ich bin der erste.

FORTUNATO

Exzellenz!

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and includes some underlined words and a small number '2'.

BONAVENTURA

Pardon, es war ein Irrtum. (Er tritt zurück)

MARIETTA

Sie, der erste, der Dicke dort mit dem Bart (Der Erzherzog tritt vor.)
Ihr Name, Vorname, Alter und Wohnort? (Er antwortet nicht und blickt auf
die Gräfin.- Zu den Ministern) Was hat er gesagt? (Zum Erzherzog) Nun,
reden Sie doch!

DER ERZHERZOG (zu Marietta)

Sie ist exquisit!

DIE GRÄFIN (zum Grafen, auf Giletti und Marietta
zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

GILETTI (zu Marietta, auf den Grafen und die Gräfin
zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

MARIETTA

Wo denn? (Zum Erzherzog, der vor ihr steht) Verdecken Sie nicht.

DIE MINISTER

Verdecken Sie nicht.

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht.

(Der Erzherzog rührt sich nicht von der Stelle.)

MARIETTA (zum Erzherzog)

Sie ... verdecken Sie nicht. (Er tritt ein wenig zurück.) In der Tat,
das ist der Graf und die Gräfin.

FRANGIPANO (zu Marietta, indem er auf die Gräfin
weist)

Ein hübscher Kopf, nicht wahr, Madame?

DER ERZHERZOG (glaubt, daß von ihm die Rede ist)

Ich habe einen hübschen Kopf, ah, ich wirke noch. (Er nähert sich.)

MARIETTA

Verdecken Sie nicht.

ALLE

Verdecken Sie nicht.

DER ERZHERZOG

Sprechen Sie von mir?

MARIETTA

Er wagt zu antworten, vorwärts huß huß, nehmt den Verschwörer fort!

ALLE

Huß, huß, nehmt ihn fort!

1891

Received of the Treasurer of the State of New York the sum of \$100.00 for the year 1891.

Witness my hand and seal this 1st day of January 1891.

John W. Aldrich, Secretary of the Board of Regents of the University of the State of New York.

Attest: My hand and seal this 1st day of January 1891.

John W. Aldrich, Secretary of the Board of Regents of the University of the State of New York.

Attest: My hand and seal this 1st day of January 1891.

John W. Aldrich, Secretary of the Board of Regents of the University of the State of New York.

Attest: My hand and seal this 1st day of January 1891.

John W. Aldrich, Secretary of the Board of Regents of the University of the State of New York.

Attest: My hand and seal this 1st day of January 1891.

John W. Aldrich, Secretary of the Board of Regents of the University of the State of New York.

Attest: My hand and seal this 1st day of January 1891.

John W. Aldrich, Secretary of the Board of Regents of the University of the State of New York.

1891

DER ERZHERZOG (nimmt seinen Hut, seinen Mantel und seine
seinen Bart ab.) Wer wird es wagen Hand an mich zu legen?

ALLE (ihn erkennend)
Der Erzherzog! (Marietta erhebt sich. Man stellt den Stuhl in Ordnung.)

MARIETTA (überrascht)
Ernst!

DER ERZHERZOG

Ja, der Erzherzog Ernst, der die Wahrheit weiß, treten Sie näher Graf,
Gräfin. (Beiseite) Sie ist exquisit ... Und Sie auch, Graf und Gräfin,
durch Konterbande! Sehen Sie her, mein Herr, sehen Sie her, Madame, er-
kennen Sie sie?

MARIETTA

Vollkommen, das ist der Graf und die Gräfin von Castelardo.

DER GRAF

Welche kommen, von Ihnen ihren Namen zurückzuverlangen.

MARIETTA

Oh! Nehmen Sie ihn wieder, Ihren Namen, und Sie, Ernst, nehmen Sie wieder
Ihr Szepter, Ihre Siegel, und den ganzen Plunder, ich habe jetzt meinen
Mann, und das genügt mir. (Sie geht mit Giletti nach hinten.)

DER ERZHERZOG

Endlich! (Zum Grafen) Graf, ich ernenne Sie zum Gesandten in Neapel.

DER GRAF

Sire, welche Gnade!

DER ERZHERZOG (zu Frangipano)

Marquis!

FRANGIPANO (vortretend)

Hoheit.

DER ERZHERZOG

Sie werden dem Grafen sein Beglaubigungsschreiben einhändigen. (Die vier
neuen Minister lachen.)

FRANGIPANO

Ich habe gerade das, welches der Herr da mir zurückgegeben hat. Es ist
nichts weiter nötig, als es wieder zu versiegeln. (Der Graf und die
Gräfin gehen nach hinten.)

PIANDOLCE

Seine Hoheit wird uns unsere Portefeuilles wiedergeben!

TUTTIFRUTTI

Seine Hoheit soll nicht vergessen, daß Seine Hoheit sich mit uns gemeinsam
verschworen hat!

DER ERZBERG (als ob er nicht da wäre, seinen Namen hat)

... (er wird es wegen dem an mich zu legen)

ALLE (im Erkennen)

Der Erzberg (Mutter) erhebt sich. Man stellt den Stuhl in Ordnung.

MALIBTA (Gespräch)

DER ERZBERG

Ernst!

Ja, der Erzberg Ernst, der die Wahrheit weiß, treten Sie näher Graf, Gräfin (beide) Sie ist so schön ... Und Sie auch, Graf und Gräfin durch Kontexte! Sehen Sie hier, wenn Sie her, sehen Sie her, Madame, er können Sie hier

MALIBTA

Vollkommen, das ist der Graf und die Gräfin von Gastein.

DER GRAF

Welche kommen, von Ihnen ihren Namen zurückzugeben.

MALIBTA

Gut können Sie ihn wieder, ihren Namen, und Sie, Ernst, können Sie wieder ihn begrüßen, Ihre Gräfin, und den ganzen Pflanz, ich habe jetzt keinen Mann, und das genügt mir. (Sie geht mit Gräfin nach hinten.)

DER ERZBERG

Ernst! (zu Grafen) Graf, ich ermahnen Sie um Gedächtnis in Bezug.

DER GRAF

Sie, welche Gräfin!

DER ERZBERG (zu Gräfin)

Mutter!

FRANZISKA (Vorstand)

Hohheit!

DER ERZBERG

Sie werden den Grafen sehr begrüßen, er stehen stehen. (Die vier neuen Minister lachen.)

FRANZISKA

Ich habe gerade das, welches der Herr da mir zurückgegeben hat. Es ist nicht weiter nötig, als es wieder zu verweigern. (Der Graf und die Gräfin gehen nach hinten.)

FRANZISKA

Seine Hohheit wird uns unsere Fortschritte wiedergeben.

FRANZISKA

Seine Hohheit soll nicht vergessen, das Seine Hohheit auch mit uns gemeinsam verprochen hat!

DIE VIER IN UNGNADE GEFALLENEN MINISTER

Gemeinsam.

DIE VIER NEUEN MINISTER

Nun und wir?

PONTEFIASCONI

Wir haben uns schon vor Ihnen verschworen!

DER ERZHERZOG

Das läßt sich arrangieren, Sie werden alle Minister sein, einen Tag um den andern. (Zu den in Ungnade Gefallenen) Sie, meine Herren, am Montag, Mittwoch und Freitag. (Zu den neuen) Und Sie, meine Herren, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

ALLE ACHT

Und was ist mit dem Sonntag?

DER ERZHERZOG

Am Sonntag, da wird gearbeitet! (Eintritt der Dragoner und kleinen Soldaten)

MARIETTA (mit Giletti nach vorn kommend)

Nun schön, und wir, und unsere zehntausend Taler?

DER GRAF (mit der Gräfin nach vorn kommend)

Sie werden sie bekommen, Ihre zehntausend Taler.

MARIETTA

Dank, mein Herr, Madame, wir kaufen uns dafür ^{die} eine Herberge.

FORTUNATO

Und wird man Sie dort sehen können?

MARIETTA

Ja, aber nicht vor einem Monat.

FORTUNATO

Warum das?

MARIETTA

Weil wir die Herberge nach der Eröffnung schließen wollen und ^{die} eine Tafel über den Eingang ^{ändern wollen} setzen werden: *della* amore permanente.

GILETTI

Und darunter: Geschlossen ...

MARIETTA

Wegen ...

FORTUNATO

die

die

metals

FORTUNATO

~~der Hochzeitsnacht!~~

Couplet final

MARIETTA (zum Publikum)

Da ich nun die Komtesse
Samt der Hoheit vergesse,
Ist mein ganzes Interesse
Dem Plunder entrückt.
Ich tat mir's Überlegen,
Sie haben nichts dagegen
Und geben uns den Segen,
So bin ich beglückt. — sind wir

Und ich hoffe, es hat Ihnen allen,
Denen der Genius Offenbach's nach,
Dieses nährische Märchen gefallen,
Und Sie rufen zum Schluß: Das ja,
||:Das ja, das ja:||
Und Sie rufen zum Schluß: Das ja!

CHOR

~~Das ist ihr Fall!~~
~~Der Fall hier, der ist ganz ihr Fall.~~

(1. 2. Juli 1927)

